

ST MAGAZIN

68000er

Markt & Technik

DM 7,-

68 60,-/str 7,-/Lit. 7400
hft 8,50/tmk 22,-

/90 DIE ZEITSCHRIFT FÜR DEN ATARI ST

Datenaustausch - Know how

Timeworks Publisher
bringt's rüber
Treiber für träge Floppies

Atari TT

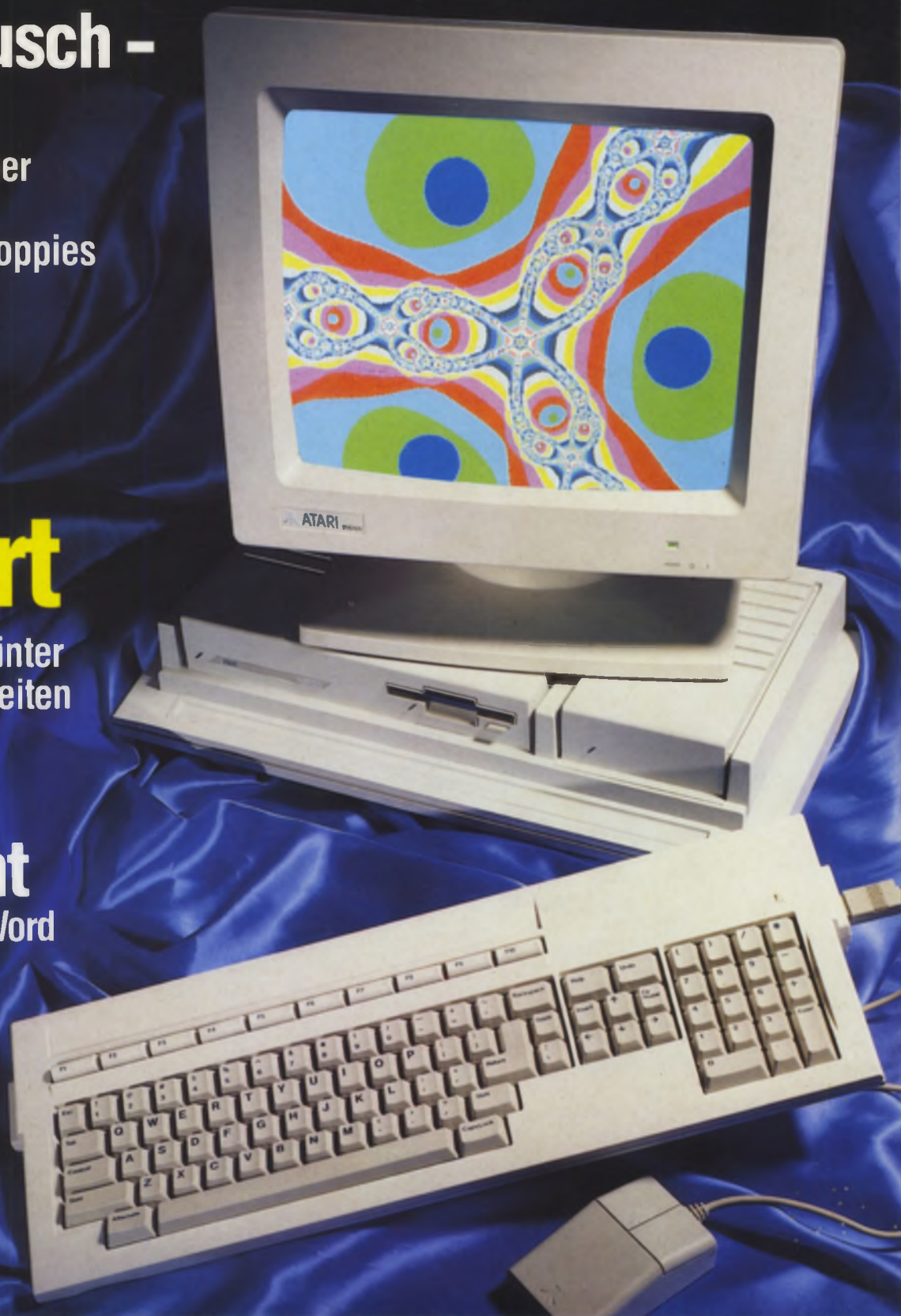
Für Sie spioniert

Spurtschneller Sprinter
Offen nach allen Seiten
ST-kompatibel

Land in Sicht

Im Test: Tempus Word
Im Test: Writer ST

T-POTPOURRI

MUSIK-MESSE
FRANKFURT

V O R T E X

TECHNOLOGIE

U N D

Z U K U N F T

vortex ATonce - Der kleine Unterschied ! Und aus Ihrem ST oder Mega ST wird ein AT-kompatibler Computer.

Machen Sie aus Ihrem Atari ST oder Mega ST einen AT-kompatiblen Computer. Soweit die Atari ST Computer dies erlauben, vortex ATonce ist der AT-Emulator mit 80286 (16 Bit) Prozessor und 8MHz Taktfrequenz. Er bringt Norton Faktor 6.5. Das sind ca. 50 Prozent mehr als ein vergleichbares System mit V30-8MHz-Prozessor. Bei ST's mit mind. 1 MB RAM stehen 704 KB DOS-Speicher zur Verfügung. DOS kann direkt von einer Partition geladen werden.

ATonce unterstützt die vortex Fest- und Wechselplatten-Systeme HDplus und DataJet sowie andere voll kompatible Fest- und Wechselplatten.

ATonce emuliert diverse Grafik-Karten und Schnittstellen. Maus- und Sound-Unterstützung ist keine Frage. ATonce wird in den ST Computer eingebaut; in STE und Mega ST über Steckadapter. Damit Sie den kleinen Unterschied selbst feststellen können, haben wir ATonce hier in Originalgröße abgebildet.

**Wollen Sie mehr über vortex ATonce wissen?
Wir senden Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu.**

 **vortex**
COMPUTERSYSTEME

Alle Firmen- und Produktnamen sind Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und urheberrechtlich geschützt.

VORTEX COMPUTERSYSTEME GMBH . FALTERSTRASSE 51-53 . D-7101 FLEIN . TELEFON 07131 / 50 88-0
COMPUTERSYSTEME VORTEX AG . BUNDESPLATZ 3 . CH-6300 ZUG . TELEFON 042 / 21 84 42



Von Mann zu Mann?

Neue Technologien sprießen wie Pilze aus dem Boden. Die Computer und das Zubehör werden immer besser und schneller, und die Anwender dieser »Supermaschinen« sind meistens Männer. Die Frauen, die die Tastatur ihres Computers nicht nur zum Tippen von diktierten Texten benutzen, sondern sich auch mit einem C-Listing oder einem brandneuen Programm auseinandersetzen, gelten meist als »Exoten«. Ganz schlimm wird es, wenn sich eine Frau mit einem Schraubenzieher und einem Lötkolben bewaffnet an das Innenleben ihres Computers macht. Bei solchen, in der Männerwelt völlig alltäglichen Situationen schütteln die »Herren der Schöpfung« leider nur allzuoft den Kopf. Kommentare wie »Frauen und Technik, zwei Welten prallen aufeinander« oder »... lassen Sie mich das lieber machen, das ist doch nichts für Frauen« sind da nicht selten. Dabei haben nicht nur Männer Verständnis und Wissen, was die Technik betrifft.

Es passiert mir häufig, daß Leserpost mit der Anredeformel

»Sehr geehrte Herrn« auf meinen Schreibtisch flattert oder daß ich einen Anruf bekomme und ich die Bitte höre »... könnte ich einen Kollegen von Ihnen sprechen?«. Ich freue mich ja über Leserpost und -anrufe, doch in solchen Situationen kommt in mir die Frage hoch, traut man der Frau von heute nichts zu? Die »Herren der Schöpfung« haben sich doch auch schon in die Küchen und Kinderzimmer vorgewagt und sind von den Frauen als Hausmänner akzeptiert. Wo also bleibt die Akzeptanz der Männer, daß auch Frauen in technischen Berufen Spitzenarbeit leisten?

Wir müssen genau wie jeder Mann jeden Tag gute und saubere Arbeit abliefern, dies funktioniert sicher leichter, wenn die Männer uns nicht immer zweifelnd über die Schulter blicken würden.

Herzliche Grüße, Ihre
Michaela Beckers
Redakteurin

ST-Aktuell

Aktuell-Schnipsel	6
Atari TT: Nach allen Seiten offen	12
Bericht: MIDI-Musik-Messe	18

ST-Testlabor

Test: Edison	
Ein Editor setzt neue Maßstäbe	26
Test: Vortex — Datajet X108R44	36
Test: OKI 380	
Aus dem Windkanal	40
Test: Vomblatt	
Spielend Noten lernen mit der Maus	43

ST-Expertenforum

Programmierer-Ecke	62
Test: Turbo-C Version 2.0	
Borlands spurtschneller Nachwuchs	68
Test: Vier Genies im Test	71
Atarium: Kurzes Programm mit Pfiff	75

Gleich an mehreren Arbeitsplätzen präsentierte Atari auf der CeBIT den TT einem breiten Publikum. Das ST-Magazin bekam nach der Messe die Gelegenheit, eine der raren Entwicklermaschinen in der Redaktion genauer zu untersuchen.

Seite 12



ST-Kompatibilität

Mittler zwischen den Welten	46
Praxis-Tip: Timeworks Publisher ST — PC und zurück	48
Bauanleitung: Fremdgänger ST	56
Test: Turbo 16	
Im Sauseschritt	60

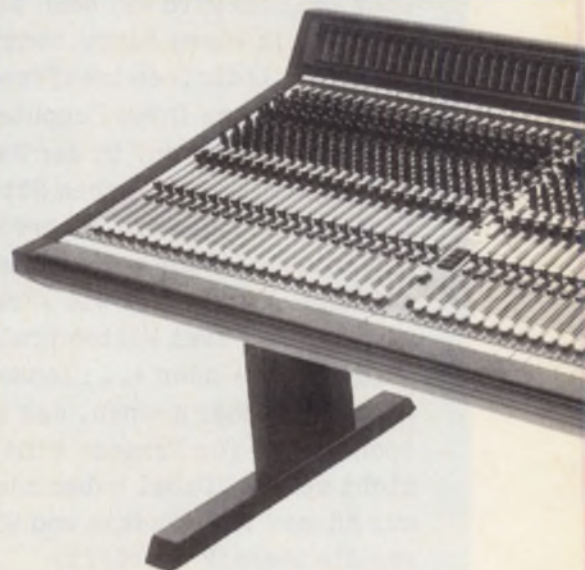
ST-Textverarbeitung

Puzzle im Büro	88
Test: Tempus Word	
...nur tippen müssen Sie selbst	90
Test: Writer ST	
Gute Geschäfte im Visier	93
Test: Reprok —	
Jetzt kommt Schwung ins Büro	12



Gerade der ST erweist sich als wahrer »Tausendsassa«, wenn es darum geht, Daten von anderen Computern zu übernehmen

Seite 46



ST-Harry

Proudly Present: Harry
A Star was born **102**

ST-Training

Einsteiger: Learning by doing **106**

ST-Public Domain

Intelligenz und Persönlichkeit:
Ich denke, also bin ich **121**

Strategiespiel:
Spiele für den kleinen Geldbeutel **123**

System-Monitor: Der absolute
Durchblick **126**

Schönschrift für Drucker:
9-Nadel-Matrixdrucker **128**

ST-Fun

Test: Black Tiger **129**

Test: Space Ace **130**

Test: Onslaught **131**

Test: Full Metal Planete
Jäger und Sammler in einer
fremden Welt **132**

ST-Rubriken

Editorial **3**

Harry **61, 122**

Anbieterverzeichnis **77**

ST-Podium **78**

Bücher **87**

Impressum, Inserentenverzeichnis **104**

Erste Hilfe **119**

Vorschau **134**

MUSIK MESSE FRANKFURT



Die diesjährige Musik-Messe
lockte mehr als 62000 Besucher in
die von 1077 Ausstellern präparierten
Hallen. Wir haben für Sie die in-
teressantesten Neuheiten heraus-
gepickt.

Seite 18



Die Textverarbeitung ist immer ein heiß diskutiertes
Thema im modernen Büroalltag. Wir stellen Ihnen un-
seren Schwerpunkt Textverarbeitung der Extraklasse vor.

Seite 88

»ATonce«: MS-DOS-Emulator von Vortex

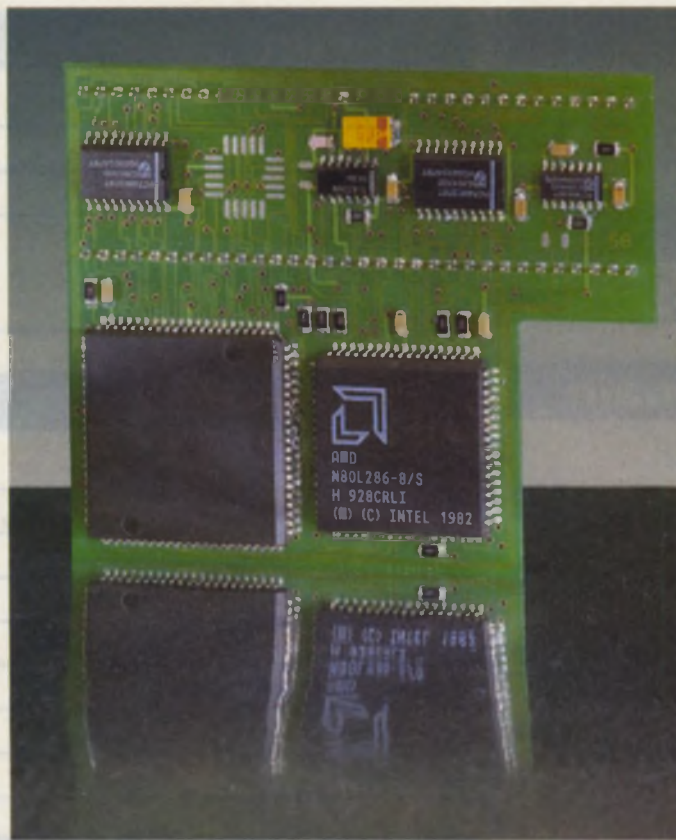
Auf der diesjährigen CeBIT stellte »Vortex« seinen leistungsfähigen AT-Emulator »ATonce« für die Atari ST-Serie vor. Durch den ATonce verwandeln sich alle Atari ST-Computer mit mindestens 1 MByte Speicher nach Belieben in einen AT-kompatiblen MS-DOS-Computer. Unter DOS stehen Ihnen dann etwa 704 KByte freier Speicherplatz zur Verfügung. Laut Vortex liefert der ATonce im Chips & Technology MIPS-Test (Benchmark-Programm V 1.2) etwa 75 Prozent der Leistung eines IBM-AT03. Der Norton-Faktor beträgt 6.3. Damit laufen Programme etwa 35 Prozent schneller als auf einem System mit V30-Prozessor mit 8 MHz.

ATonce besteht aus einer »SMT«-Leiterplatte mit 80286-CPU und einem speziellen Gate-Array sowie der Installations- und Emulations-Software. Der Emulator unterstützt Fest- und Wechselplatten sowie 3½- und 5¼-Zoll-Disketten-Laufwerke mit 720 und 360 KByte Speicherplatz.

An Grafikauflösungen beherrscht ATonce CGA-Hercules-, EGA- und Olivetti-Bildschirmauflösungen, die Centronics- und RS232-Schnittstelle. Auch auf den Sound und die Atari-Maus braucht der Anwender nicht zu verzichten. Die Maus verhält sich wie eine Microsoft-kompatible Maus.

Der ATonce findet seinen Platz im Atari auf dem 68000er-Prozessor, bei dem ein Zwischensockel aufgelötet werden muß. Dem Einbausatz liegen alle benötigten Teile bei. Vortex plant den ATonce bis zur Auslieferung Ende Mai mit weiteren Leistungsmerkmalen auszustatten. Dabei denken die Techniker auch an eine Stecklösung für den internen Steckplatz der Mega ST-Serie. Der empfohlene Endverbraucherpreis soll bei 498 Mark liegen.

Auch auf der CeBIT stellte Vortex seine neue Festplatten-Serie mit dem Namen »Data Jet« vor. Einen ausführlichen Test finden Sie in dieser Ausgabe des ST-Magazins. (uw)



Der ATonce -reitet- huckepack auf dem MC68000

Fakturierung für Handwerker

Mit dem Programm »Harofakt« bietet die Firma »Harosoft« eine Fakturierung an, die besonders auf die Bedürfnisse von Handwerksbetrieben zugeschnitten wurde. Das Programm zeichnet sich durch seine Konzentration auf das Wichtigste für einen Handwerker aus. So verzichteten die Programmierer auf Features wie Lagerverwaltung und Lieferantenverwaltung und legten mehr Wert auf handwerkstypische Anforderungen wie Kalkulation, Preisgestaltung und Aufmaß.

Oberstes Gebot von Harofakt ist die einfache Bedienbarkeit und die möglichst enge Anlehnung an die manuelle Fakturierung.

Unter anderem bietet das Programm folgendes:

- Aufmaßerstellung mit zwei oder drei Nachkommastellen.
- Sortierung von raumweisen Aufmaßen nach Art und Arbeit.
- Direkte Umwandlung eines Aufmaßes in ein beliebiges Fakturdokument.

— Führung einer »Offene-Posten-Liste«.

— Lohn- und Mehrwertsteuerdaten sind eintrag- und veränderbar.

— Jede Leistung wird bei der Erfassung einer einfachen Kalkulation unterzogen. (uw)

Harosoft, Harald Rothermel, Tomerdingenstr. 23, 7909 Dornstadt, Tel. 073 48/223 12

Update des Börsenprogramms »JAMES«

Der deutsche Börsenboom zeigt wieder einmal, wie wichtig ein gutes Börseninformationssystem ist.

Wurde »JAMES 2.0« den strengen Börsenanforderungen gerecht, so bringt »JAMES 3.0« erhebliche Verbesserungen und Erweiterungen. Im Bereich der Chartanalyse bietet James 3.0 neben den schon bekannten Chartanalysen jetzt auch die logarithmische Darstellung, Momentan-Chart, Volumen-Chart und Fünfjahres-Charts. Des weiteren wurde eine komplette Optionsschein-Analyse nach

Black-Scholes, Hebel und Aufgeld realisiert. Der Bereich der numerischen Listen bietet jetzt auch eine Auflistung aller Kauf-/Verkaufssignale. Der Umfang der Numerik wurde fast verdreifacht.

Die neue Depotverwaltung bietet jetzt die professionellen Kriterien der Bankenwirtschaft und erlaubt umfangreiche betriebswirtschaftliche Auswertungen aller Börsenaktionen. Auf Wunsch wird eine mandantenfähige Depotverwaltung geliefert.

Das neue Handbuch ist reichhaltig illustriert, ausführlich und liegt in gedruckter Form vor.

Zusätzlich bietet die »IFA-Köln« einen Kundenservice für Aktien und Futures, den Sie online benutzen können und der auch historische Werte enthält. Zur Verfügung stehen ca. 7000 Aktien. Dieser Service kostet im Monatsabo 49 Mark.

Der Preis für James 3.0, James-Depot und James-Terminal beträgt 198 Mark.

Alle James 2.0-Benutzer, die bis spätestens 25.5.1990 auf James 3.0 updaten, erhalten James 3.0 zum Preis von 49,50 Mark.

(uw)

IFA-Köln, Gutenbergstr. 73, 5000 Köln 30, Tel. 02 21/520428

Datenübertragung im Turbogang

Von der Hamburger Firma »Dr. Neuhaus« kommt mit »Fury 9600 TI« ein schnelles, neues Modem. Es verkraftet Übertragungsraten bis zu 9600 Baud, bei Daten-Komprimierung unter »MNP 5« sogar bis zu 19200 Baud. Das Modem ist für synchrone und asynchrone Datenübermittlung ausgelegt und beherrscht die Standards V.21, V.22, V.22bis und V.32. Das Fury 9600 TI präsentiert sich im exklusiven Porsche-Design. Ausgefallen ist jedoch nicht nur das optische Erscheinungsbild des Modems: Wer mit dem Fury ans Netz gehen möchte, muß ganze 4498 Mark auf die hohe Kante gelegt haben. (uw)

Dr. Neuhaus Mikroelektronik GmbH, Haldenstieg 3, 2000 Hamburg 61, Tel. 040/553040

Erholung für den Laserdrucker

Mit dem Laserinterface der Firma Digital Image können DTP-Anwender nun auch während des DMA-Betriebes den Atari SLM 804-Laserdrucker ausgeschaltet lassen. Die Betroffenen kennen das Problem:

Bei inaktiviertem Drucker ließ sich bislang das Programm nicht booten. Das ungenutzt angeschaltete Gerät vergeudet Strom und stellte sicher für manchen durch das Gebläse eine Lärmbelästigung dar. So kann man sich jetzt den Trick mit dem eingeklemmten Stift sparen, der doch von sehr vielen Laserdruckerbesitzern praktiziert wurde.

Durch Integration des Laserinterfaces — es wird einfach zwischen den DMA-Treiber und den Drucker gesteckt — kann Abhilfe geschaffen werden. Der Laserdrucker kann zunächst ausgeschaltet bleiben und wird später bei Bedarf aktiviert.

Eine versehentliche Erteilung eines Druckbefehls, trotz ausgeschaltetem Drucker, wird von

professionellen DTP-Programmen mit einer Fehlermeldung beantwortet, nach Einschalten des Druckers und einer kurzen Aufheizzeit wird der Befehl wiederholt.

Das Laserinterface kostet 89 Mark. (mb)

Digital Image, Postfach 12 06, 6096 Raunheim a. M., Tel. 061 42/2 26 36

Qualität, die bezahlbar ist...

Auto-Monitor-Switchbox: A.R.S. (Automatic Resolution Selection). Das Programm wird automatisch in der richtigen Auflösung gestartet. Mit der Auto-Monitor-Switchbox können Sie über die Tastatur zwischen Monochrom und Farbmonitor umschalten oder einen Tastaturreset durchführen. Die mitgelieferte Software ist resaffest. Durch Einbinden der von uns mitgelieferten Routinen Umschaltmöglichkeit ohne RESET. Zusätzlicher BAS und Audio-Ausgang. Auto-Monitor Switchbox 59,90 DM, Auto-Monitor Switchbox Multisync 69,90 DM, weitere Modelle von 29,90 DM bis 69,90 DM

Video Interface +: ermöglicht die Farbwiedergabe an einem Farbfernseher.

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an.

Monitor oder Videorecorder mit Videoausgang (mit integrierter Auto-Monitor-Switchbox-Funktion). 159,- DM

Neu: Echtzeit-Video digitalisierer in 16 Graustufen (Einlesen von Videosignalen im Computer, kein Standbild erforderlich). 398,- DM

HF-Modulator: zum Anschluß des Atari ST an jeden gewöhnlichen Farbfernseher. Der Ton wird über den Fernseher übertragen. 189,- DM, Aufpreis Monitor-Switchbox 30,- DM

Diskettenlaufwerke: 3,5-Zoll- und 5,25-Zoll-Disketten-Laufwerke in vollendeter Qualität. Es werden nur die besten Materialien verwendet. Laufwerkgehäuse mit kratzester Speziallackierung. 5,25-Zoll-Laufwerk incl. beige Frontblende, 40/80-Tracks-Umschalter und Software IBM-Atari, anschlussfertig 339,- DM, Chassis Atari model. 239,- DM, 3,5-Zoll-Laufwerk incl. beige Frontblende mit NEC FD 1037 oder TEAC FD 235 anschlussfertig 279,- DM, Chassis 179,- DM

Festplattenzubehör: wie SCSI Hostadapter, Einschaltverzögerungen, 1,2 m DMA Kabel etc.

STTAST II: ermöglicht den Anschluß einer beliebigen PC-(XT-)Tastatur am ST, umschaltbare Mehrfachbelegung der Tastaturbelegungen, freie Programmierbarkeit von Makros und Generieren von Start-Up-Files (mit AUTO Load), Tastaturreset, unterstützt auch PC Ditta und PC Speed. 149,- DM Set: PC Tastatur mit Mikroschalter + ST Tast II 329,- DM

Abgesetzte Tastatur am ST: Tastaturgehäuse mit Spiralkabel, Treiberschlüssel, Reset-Taste und Joystickbuchsen eingebaut. Computertyp angegeben. 109,- DM

Towergehäuse: nur Gehäuse oder mit kundenspezifischer Bestückung ab 398,- DM

BTS Tastaturkappen: ab 89,- DM

Leerkarte: Speichererweiterung: komplett bestückt ohne RAM's. Auf 1 MB 99,- DM, auf 2,5 MB 149,- DM, auf 2,5/4 MB 198,- DM

Speichererweiterung: komplett bestückt mit RAM's. Auf 1 MB ab 269,- DM, auf 2,5 MB ab 649,- DM, auf 2,5/4 MB (mit 2 MB bestückt) ab 709,- DM

Uhrmodul intern: die Bootsoftware befindet sich auf ROM's im Betriebssystem. Wichtig: Betriebssystem angegeben. ROM TOS oder Blätter TOS. 119,- DM

Uhrmodul extern: incl. Treibersoftware. 89,- DM

Floppyswitchbox: ermöglicht den Anschluß von drei Laufwerken am ST. Ausgestattet mit speziellen Treibern für 3,5 und 5,25 Laufwerke. Computertyp angegeben. 89,- DM

Außerdem: Verbindungskabel, z. B. Scartkabel, Tastaturkabel Mega ST, Stecker, Buchsen, Ramportpuffer, Ramportexpander, Ramportbuchsen u. v. m.



1 Speichererweiterungen: steck- oder lötbare Speicherkarte, auch für Mega ST, jede Erweiterung einzeln im Computer getestet.

2 Monitor-Switchboxen: Umschalten soft- und hardwaremäßig, direkt anstöpselbar oder mit Kabel, Tastaturreset, Kaltstart, A.R.S. auch für Multisync Monitore.

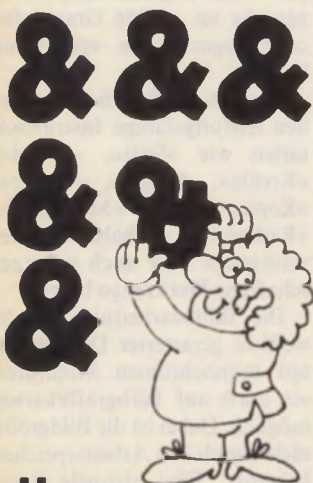
3 3,5" oder 5,25" Diskettenlaufwerke: Spitzenmäßige Qualität, Netzteil VDE, GS, Thermosicherung, optional 2 Floppybuchse, A/B, 2/3 Schaltung, unterstützt PC Speed, auch als 1,4-MB-Laufwerk lieferbar.

4 Abgesetzte Tastaturen: ST Tast II — PC Tastatur am ST mit Super-Software oder Tastaturgehäuse mit Reset-Taste und Spiralkabel, Tastaturabdeckgehäuse. Auch mit Speed lauffähig.

■ PC Speed 429,- DM

■ Supercharger 698,- DM

■ Hypercache 590,- DM



Ihr Firmen- zeichen

dient durch häufigere Wiederholung auch Ihrer Produktwerbung.

ST MAGAZIN

Hard & Soft A. Herberg

Bahnhofstr. 289 • 4620 Castrop-Rauxel • ☎ (0 23 05) 1 57 64 • Fax 1 20 22

Auch die automatische Konfiguration stellt Lektorat vor keine großen Probleme

Substantiv - Deklination

Nom.Sing.: das Haus
 Gen.Sing.: des Hauses
 Dat.Sing.: dem Haus
 Akk.Sing.: das Haus

Nom.Plur.: die Häuser
 Gen.Plur.: der Häuser
 Dat.Plur.: den Häusern
 Akk.Plur.: die Häuser

Diminutiv.: das Häuschen, Häuslein

Genus	Numerus	Deklination	Diminutiva
maskulinum	Singular+Plural	schwach	,chen, ,lein
femininum	nur Singular	stark	Umlauten
neutrum	nur Plural	gemischt	Ja Nein

Abbruch Ok

Auf Wunsch dekliniert Lektorat neu aufzunehmende Substantive automatisch

Konjugation - Grundformen

Verbstamm : brech
 Vorsilbe : durch
 Präs. Inv.: durchbrechen
 Imperfekt : brach durch
 Part.Perf.: durchgebrochen
 Inv. M. zu: durchzubrechen
 Part.Präs.: durchbrechend
 Imp. Sing.: brich durch
 Imp. Plur.: brecht durch
 Substantiv: das Durchbrechen
 Substantiv: die

Konjugation	Ablautreihe
schwaches Verb	i-i o-o a-u a-o a-e u-a
starkes Verb	i-a ie-a ie-o ie-u ie-ie ie-au

Neuer Stamm Abbruch Weiter

Textkorrektur für „SIGNUM!“

Unter dem Namen »LEKTORAT« bietet »tel-Soft« in Marburg ein Textkorrekturprogramm an, welches »SIGNUM!«- und »Ist Wordplus«-Textformate bearbeitet. Darüber hinaus können auch ASCII-Formate (z.B. TeX) gelesen werden.

Tel-Soft liefert Lektorat mit einem 100000 Wörter starken Standardlexikon aus, das vom Anwender erweitert werden kann. Speziallexika (z.B. für me-

dizinische Fachbegriffe) können Sie selbst erzeugen. Lektorat erlaubt für einen Korrekturlauf maximal 15 verschiedene Lexika gleichzeitig.

Neu aufzunehmende Worte werden von Lektorat auf Wunsch dekliniert und konjugiert, so daß alle Formen eines neuen Wortes übernommen werden können.

Lektorat beachtet auf Wunsch die Groß-/Kleinschreibung und meldet auch Fehler bei der Silbentrennung.

Da die zeitkritischen Routinen in Assembler geschrieben

sind, erfolgt die Korrektur sehr schnell. Durch Einhaltung der GEM-Konventionen läuft Lektorat auf allen Atari ST-Computern unter allen TOS-Versionen auf allen Bildschirmen und unterstützt auch das GEM-Klembrett.

Bei Signum-Dokumenten mit Sonderzeichensätzen kann eine Zeichensatzspezifische Tastaturliste für jeden einzelnen Zeichensatz angelegt werden. Die Textverarbeitung kann von Lektorat aus aufgerufen werden.

Alle Dialogboxen und Menüleisten lassen sich sowohl über

die Maus als auch über die Tastatur (frei definierbar) steuern.

Lektorat erhalten Sie zum Preis von 149 Mark. (uw)

tel-Soft, Thomas Leschner, Universitätsstraße 40, 3550 Marburg, Tel. 06421/25770

Lithofilme mit dem ST

Eine Professional-Version des bekannten »Retouche ST« stellte »3K-Computerbild« auf der CeBIT vor. Das Programm »Retouche Professional« erlaubt die hochwertige Herstellung von Lithofilmen nach Bildvorlagen. Die Vorlagen können farbige oder schwarzweiße Video-Standbilder, echte Halbtonbilder und Fotos sein. Als Eingabemedien akzeptiert Retouche Professional Video-Digitizer und Scanner, die bis zu 256 Graustufen oder sogar Farbe verarbeiten können.

Für die Bildbearbeitung stehen leistungsfähige Instrumentarien wie »Stift«, »Pinsel«, »Kreide«, »Finger«, »Wasser«, »Kopierstift«, »Maskierer«, »Radierer«, »Schaber«, »Restaurierer« oder auch selbstgeschaffene Werkzeuge bereit.

Die Bildbearbeitung ist sowohl in gerasterter Darstellung auf monochromen Monitoren als auch auf Farbgrafikkarten möglich. Dabei ist die Bildgröße nicht durch den Arbeitsspeicher begrenzt. Eine virtuelle Speicherverwaltung erlaubt die gleichzeitige Bearbeitung von zehn Bildern oder Blöcken mit einer maximalen Größe von 16 MByte pro Bild. Damit bearbeiten Sie leicht Bildformate bis zu DIN A2 mit sehr feinen Rastern. Die Ausgabe der Bilder erfolgt auf Laserdruckern oder über »Postscript«.

Neben der Software erhalten Sie bei 3K-Computerbild auch erprobte Komplettlösungen mit der erforderlichen Hardware.

Mit dem Namen »Expose« steht ein Hard- und Softwarepaket zum Erzeugen von Halbton-Dias und Negativen, Farb-Dias, Farbnegativen, farbigen Overheadfolien und Sofort-Bildern bereit. Beim Diabelichten verwendet Expose die »Polaroid-Palette« und ein Interface von 3K. (uw)

3K Computerbild, Sassenfeld 71, 4054 Nettetal 1, Tel. 021 53/60001

Grafische Daten- aufbereitung

Die Firma »Software für Forschung und Technik« bietet mit »TechPlot« ein menügesteuertes Programm zu grafischen Darstellung und Auswertung von Daten an. Diese lassen sich auch über ASCII-Dateien

einlesen. Damit sind Sie in der Lage, Daten aus anderen Programmen zu übernehmen. Die Anzahl der Wertepaare ist nur durch den verfügbaren Speicherplatz begrenzt.

Zur Ausgabe stehen Ihnen Darstellungsformen wie Liniendiagramm mit automatischer Skalierung der Achsen, Balkendiagramm und Kreisgrafiken zur Verfügung. Techplot erlaubt

die Beschriftung der Grafiken und das Erzeugen von Legenden und Fußnoten mit einem Zeileneditor. Außerdem stehen eine Vielzahl von Funktionen wie »Spline-Fit«, »Integrieren«, »Differenzieren« und »Fast-Fourier-Transformation« bereit. Techplot unterstützt zur Ausgabe der Grafiken sowohl Matrix- und Laserdrucker als auch das HPGL-Metafile. Damit lassen

sich Plotter einfach zur Ausgabe der fertigen Grafiken ansteuern. Bei der Ausgabe passen Sie das Verhältnis zwischen X- und Y-Achsen auch nachträglich an.

Das Programm läuft auf Atari ST-Computern mit mindestens 1 MByte Speicher, S/W-Bildschirm und Festplatte. Es kostet 448 Mark. (uw)

Dr. Ralf Dittich, Software für Forschung und Technik, 3300 Braunschweig, Tel. 05 31/34 50 63

SCSI Speed Drive Festplatten

Leistungsdaten: Die Verbindung einer reinen SCSI-Hochgeschwindigkeits-Hostadapters und die Verwendung von SCSI-Festplatten ermöglichen Geschwindigkeiten, die bisher

werden. Das Netzteil (VDE GS) verfügt über 65 W und kann auch eine zweite interne Festplatte versorgen. Alle Festplatten verfügen über einen AUTO Park und sind mit einer speziellen Pufferung ausgestattet, die vor Schäden der Festplatte schützt, die durch kleine Stöße entstehen können.

Die Software »SCSI TOOLS« ist ein bisher einzigartiges Softwarepaket, das in Leistung, Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit neue Maßstäbe setzt. SCSI TOOLS ist die erste HD-Software, die zum neuen Atari-Standard (AHDI 3.0) kompatibel ist und die neuen Möglichkeiten von TOS 1.4 nutzt. Hochgeschwindigkeitstreiber voll AHDI 3.0 kompatibel, beliebig große Partitionen, Sektorgröße veränderbar, variabler GEM DOS Cache Buffer, Turbo DOS Kompatibilitätsmodus, besonders ausgeklügelter Softwarewertschutz, Booten von allen Partitionen per Tastendruck, zusätzliche Datensicherheit durch Sicherheitskopie der Verwaltungsinformationen, Auspacken von defekten Sektoren auf Controller und GEM DOS Ebene, komfortable

7 Tage Rückgaberecht

graphische Benutzerführung mit Help Funktion, mit TOS 1.6 (1040 STE) lauffähig, Speed Cache, Treibersoftware für integrierte Echtzeituhr, außergewöhnliches Back Up Programm.

Garantie, Service: Auf unsere Festplattensysteme gewähren wir 1 ganzes Jahr Garantie. Sagen Ihnen die Festplatte trotz unserer Qualität nicht zu, gewähren wir Ihnen ein siebenjähriges Rückgaberecht unter Übernahme der Porto- und Verpackungskosten Ihrerseits.

Preis: Speed Drive 49 MB 28 ms 1.498,- DM, 85 MB 24 ms 1.998,- DM, Ultra Speed Drive 42 MB 19 ms 64 KB C 1.498,- DM, 85 MB 19 ms 64 KB C 2.498,- DM, 155 MB SCSI Streamer 2.298,- DM

noch nicht erreicht wurden. In der Praxis ergeben sich Geschwindigkeitssteigerungen zwischen 30 – 60%. Die Festplatte ist 100% kompatibel zu den original Atari ST Festplatten. Das heißt: Sie können auch andere Harddisktreiber oder den original Atari Harddisktreiber benutzen. PC Speed, PC Dillo, Aladin usw. sind auf unserer Festplatte selbstverständlich lauffähig. Desweiteren ist in der Festplatte eine Echtzeituhr integriert. Die Festplatte wird mit einer sehr umfangreichen Software ausgeliefert.

DMA-Port: Der DMA-Port der Festplatte ist herausgeführt und komplett gepuffert. Das macht den Anschluß weiterer DMA-Geräte (Atari Laserdrucker, weitere Festplatten etc.) möglich.

Die Technik: Durch eine besondere Art der Luftzirkulation wird die Festplatte ohne störenden Lüfter betrieben und die Laufgeräusche der Festplatte optimal unterdrückt. Das macht die Festplatte zu einer der leisesten Festplatten für den Atari ST. Das Gehäuse entspricht in Design und Abmessung dem Mega ST. Durch die robuste Ausführung kann es auch als Monitoruntersatz verwendet

Gehäuse in neuem Design

■ SCSI Speed Drive Festplatten – eine der schnellsten und leisesten Festplatten für den Atari ST.

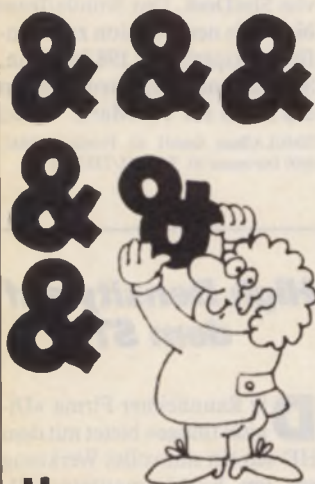
1 Jahr Garantie,
7 Tage Rückgaberecht,
49 MB 28 ms und 85 MB 24 ms.

■ Ultra Speed Drive 42 MB, 19 ms,
64 KB Cache, Ultra Speed Drive
80 MB, 19 ms, 64 KB Cache –
2 Jahre Garantie

■ Neu: Supral Speed Drive 80 und
110. Festplatten, die an
Leistungsfähigkeit nicht mehr zu
übertreffen sind!

■ Neu: 155 MB SCSI Speed Drive
Streamer, Übertragungsrate
6,5 MB/Minute

■ Nicht nur Bestellungen werden
zu 95% innerhalb von 24
Stunden ausgeliefert, auch
technische Überprüfungen,
Anpassungen und Reparaturen
brauchen selten länger. Wer
sonst bietet das?



Ihr Firmen- zeichen

dient durch häufigere
Wiederholung
auch Ihrer
Produktwerbung.

ST MAGAZIN

Hard & Soft A. Herberg

Bahnhofstr. 289 · 4620 Castrop-Rauxel · ☎ (0 23 05) 1 57 64 · Fax 1 20 22

Vectorgrafik in 3D

Das Programm »SciGraph«, das auf der CeBIT '90 präsentiert wurde, ist verbessert worden. Die neue Version glänzt durch folgende Features: Der Vectorgrafik-Editor hat Verbesserungen wie Selektionsmöglichkeiten (Objekte etc.), Rotation in 90-Grad-Schritten, Spiegeln und Einzeleditierung von Polygonen (Eckpunkt verschieben) aufzuweisen. Außerdem Bezier-Kurven, Einführung eines Inspector-Panels (Objekte und Objektgruppen, Größe einstellen und verschieben (cm-Ausgabe)). Auch Tausch-Funktion sowie verbesserte Grauwerte in Prozentangaben (64 Graustufen auf dem Monitor, 32 Graustufen bei der Ausgabe auf dem Laserdrucker) sind nun kein Problem mehr. Die Präsentations-Grafik hat folgende neue Optionen: Freie Rotation um drei Achsen und ein einstellbarer Fluchtpunkt für perspektivische Darstellungen sowie die Übernahme von bereits erarbeiteten Skalierungen sind hinzugekommen. Die verbesserte Missing-Values-Option, die Einstellung einer Grundfarbe (Grauwert) sowie die einstellbare Beleuchtungsrichtung stellen kein Problem mehr dar.

Das Programm ist ab August für 599 Mark im Handel erhältlich, die Update-Version kostet 30 Mark. Eine weitere große Neuerung ist auch geplant, SciGraph wird ab Ende August auch für MS-DOS erhältlich sein. (mb)

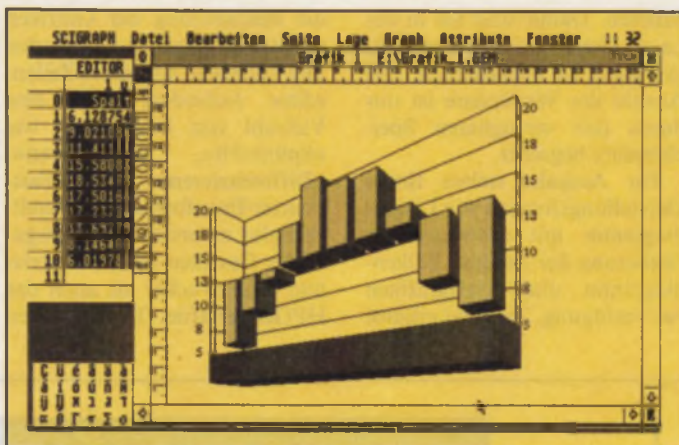
SciLab GmbH, Isestraße 57, 2000 Hamburg 13, Tel. 040/4603702

Neue Adresse von »Weller-Tools«

Die Firma »Weller Tools« ist umgezogen und daher ab Ende Mai unter einer neuen Adresse zu erreichen:

Weller-Tools
Dipl.-Ing. Clemens Weller
Lerchenweg 7
7165 Fichtenberg

Die neue Telefonnummer stand bei Redaktionsschluß leider noch nicht fest. (uw)



Mit »SciGraph« ist das Erzeugen von Präsentations-Grafiken in 3dimensionaler Darstellung kinderleicht

Zwei Geräte in einem

Die Kölner SYSNET GmbH präsentiert einen neuen Farbdrucker-Plotter, der wahlweise plottet oder druckt. Diese beiden Fähigkeiten mußten bisher immer von zwei Geräten ausgeführt werden. Dieser Drucker-Plotter »SYSNET M3C-850« verfügt über eine serielle und eine parallele Schnittstelle sowie einen 24-Nadel-Druckkopf und ein Endlosfarbband, das mit vier Farben ausgestattet ist. Dieses Farbband ist besonders deshalb interessant, da der Wechsel zwischen Plotten und Drucken übergangslos geschehen kann. Durch präzises Übereinanderdrucken verschiedener Farbpunkte lassen sich bis zu 14 verschiedene Farben darstellen. Durch die vier Plottemulationen 7580B, 7585B, 7550A und 7475A (HP-GL) kann der Drucker-Plotter an nahezu jedes CAD-System

angeschlossen werden. Die Geschwindigkeit beträgt 12 Inch/s und die kleinste aussteuerbare Schrittweite nur 0,25 mm. Der SYSNET M3C-850 ist für 11 500 Mark zu beziehen. (mb)

SYSNET GmbH, Holunderweg 85-87, 5000 Köln 40, Tel.: 021/4890542

Zeichnen erster Klasse

Nach den neuesten Erkenntnissen der Benutzerführung und Softwareentwicklung hat die »Technobox Software GmbH« ein Zeichenprogramm auf den Markt gebracht, das aus dem Vorgängerprogramm »Campus CAD« und dem späteren »Technobox CAD/1« entstand.

Der »Technobox Drafter« setzt einen Standard in der Benutzerführung für den Atari ST. Der Drafter bietet als erstes 2D-Zeichensystem die Möglichkeit der perspektivischen Konstruktion mit einer entsprechenden Genauigkeit. Die vollständige Bemaßung ist ein Standard im Programm. Der Drafter ist für künftige Hardware heute schon gerüstet, denn er unterstützt bereits jetzt eine Farbdarstellung mit 16 Farben bei einer Auflösung von mehr als 640 x 400 Pixel, die erst der Atari TT oder eine Farbgrafikkarte bringen wird. Für die Einbindung in technische Dokumentationen kann die Ausgabe jeder Zeichnungsdatei im Metafile-Format erfolgen. Diese Datei kann später, z.B. in einem DTP-Programm, zu bestehenden Texten hinzugeladen werden. (uw)

Technobox Software GmbH, Kornharpener Straße 122a, 4630 Bochum 1, Tel. 0234/503060

Simula 2.1 — objektorientiertes Programmieren unter GEM

Simula« wird komfortabel: Zur neuesten Version 2.1 der objektorientierten Programmiersprache gehört jetzt »SimDesk« — eine komplett objektorientiert programmierte grafische Benutzeroberfläche. Zwar handelt es sich dabei noch um eine Vorversion, nach Angaben des Entwickler-Teams aus Dortmund soll SimDesk aber bereits alle Funktionen des Simula-Systems beherrschen. Zum Lieferumfang des Simula-Pakets gehören nicht nur zahlreiche Programmierbeispiele, sondern auch der komplette Quellcode von SimDesk. Das Simula-Team bietet die neue Version zum Einführungspreis von 198 Mark an, Schüler und Studenten erhalten das Paket für 148 Mark. (uw)

SIMULA Team GmbH iG, Postfach 500163, 4600 Dortmund 50, Tel. 0231/7552478

High Density auf dem ST

Die Raunheimer Firma »Digital Image« bietet mit dem HD-Kit ein sinnvolles Werkzeug an, um hochformatierte HD-Disketten zu bearbeiten. Das Kit besteht aus einer anschlussfertigen 3½-Zoll-TEAC-Floppy und einem Kopier-/Formatierprogramm sowie einigen Hilfsprogrammen (Diskmonitor, Stepateneinstellung etc.). Damit lassen sich wahlweise HD-Disketten verwenden oder »gewöhnliche« Disketten formatieren und kopieren. Wer auf seinen ST nicht verzichten möchte, im Büro aber z.B. einen »AT« oder »Atari TT« stehen hat, kann auf diese Weise problemlos Daten austauschen. Gerade für DTP-Anwender und »PC-Speed«-Besitzer dürfte das HD-Kit eine wertvolle Hilfe beim Speichern größerer Dateien sein. Für die Einbauversion des HD-Kits müssen Sie 448 Mark berappen, die externe Version schlägt mit 398 Mark zu Buche. (uw)

Digital Image, Postfach 1206, 6096 Raunheim a. M., Tel. 06142/22636

»DTM« belichtet seit April

Nachdem DTM das gesamte Atari-Equipment in die bereits vorhandene Apple- und DOS-Welt integrierte, belichtet die Firma seit einigen Wochen auch Calamus-Layouts. Außerdem können Atari-Benutzer auch einen Scan-Service in Anspruch nehmen. (uw)

DeskTop München, Riesstr. 17, 8000 München 50, Tel. 089/1415020

ATARI ST



ST TIMEKEEPER

- Datums-/Uhrzeit-Einsteckmodul mit Backup-Batterie.
- Paßt in den Modulschacht.
- Uhrenchip im Modul.
- Die Lithium-Batterie ermöglicht den Betrieb bis zu fünf Jahre.
- Schaltjahre und ähnliches werden automatisch berücksichtigt.
- Installationsdiskette wird mitgeliefert.
- Nach dem Einschalten sind das Datum und die genaue Zeit verfügbar.
- Zur Software gehört eine Schirmanzeigerroutine und ein Ladeprogramm für den AUTO-Ordner.
- Durch das automatische Einlesen aus dem Zeitmodul in GEM ist ein Maximum an Softwarekompatibilität gewährleistet.

nur DM 79,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten



READ PIC

Lernfähiges Texterkennungsprogramm zu Geniscan 4500 ST

- Erkennt Ligaturen (überlappende Buchstaben)
- Quicksuchfunktion
- Parametereinstellungsmöglichkeit
- Der erkannte Text ist als ASCII-Datei abspeicherbar
- sehr leistungsfähiges Programm

nur DM 150,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten



GENISCAN GS4500 ST

- Der einfach einzusetzende Handy-Scanner mit 105 mm Scanbreite und 400 dpi Auflösung ermöglicht die Reproduktion von Grafik und Text auf dem Schirm.
- Ein leistungsfähiger Partner für Desktop-Publishing-Anwendungen.
- Zum Lieferumfang gehört der GS4000 Scanner sowie die Schnittstellen- und Editorssoftware.
- Mit Geniscan können Sie auf einfache Weise Bilder, Texte und Grafiken in den ST einlesen.
- Helligkeit und Kontrast einstellbar.
- Die leistungsfähige Software erlaubt Kopieren und Einfügen von Darstellungen.
- Speichern Darstellungen in Formaten ab, die sich für DEGAS, NEOCHROME, FLEETSTREET und andere eignen.
- Ausdrucke mit allen Epson-Kompatiblen möglich.
- Unerreichte Möglichkeiten beim Einlesen und Editieren zu einem unschlagbaren Preis.

Jetzt inkl. Zeichenprogramm THE ADVANCE OCP ART STUDIO.

nur DM 498,-

einschließlich Soft- und Hardware.
Zusätzliche Interface
Software für PC: DM 109,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten
zzgl. DM 10,- Versandkosten

FLACHBETT-SCANNER

Unser Flachbett-Scanner macht aus Ihrem ST ein Grafik-Atelier.
Sie übertragen damit sekundenschnell ganze DIN-A4-Bilder auf Ihren Bildschirm. Alle Bilder sind direkt am Monitor editierbar (vergrößern, verkleinern, Teile abblenden, Schrift einfügen usw.). Der Flachbett-Scanner ist auch direkt als Fotokopiergerät einsetzbar! Machen Sie eine Hardcopy von Ihrem Bildschirm in 6 Sekunden. Ihr Werk drucken Sie jetzt über den Flachbett-Scanner auf Thermopapier oder über Ihren Drucker in Top-Qualität aus.
Der Flachbett-Scanner ist wartungsfrei. Kein Verbrauchsmaterial (Toner, Entwickler, Trommel).
Technische Daten: CCD-Abtastverfahren, 200 DPI, 16 Graustufen.
Flachbettscanner inkl. Bildbearbeitungssoftware im Wert von DM 200,-.

Super Preis

DM 948,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten



NEU SYNCRO EXPRESS

SYNCRO EXPRESS ist der Nachfolger von unserem bekannten A-COPY ST. Es ist eine Neuentwicklung auf dem Gebiet des Kopierverfahrens. SYNCRO EXPRESS macht eine Sicherheitskopie von fast allen Originalen. SYNCRO EXPRESS kopiert eine ganze doppelseitige Diskette in 40 Sekunden. SYNCRO EXPRESS funktioniert nur mit einem zweiten Laufwerk. SYNCRO EXPRESS ist ein steckbarer Hardwarezusatz mit der dazugehörigen Software für die Angabe der Start- und Endtracks sowie der Seitenwahl.

Preis DM 129,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten

Als Update für A-COPY ST Preis:

DM 69,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten

A-COPY ST

Kopierprogramm.
Vollständiges Kopieren von Disks. Selbst aufwendig geschützte Programme werden in unter 60 Sekunden kopiert.

Preis DM 69,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten



ST SUPER TOOLKIT II™

Ein Paket leistungsfähiger Dienstprogramme für alle ST-Modelle.

- Track- und Sektoreditierung mit bis zu 85 Tracks und 255 Sektoren.
- Eine Such- und Ersetzfunktion ersetzt automatisch einen angegebenen Wert mit einem neuen.
- Ein Werkzeug, das die hohe Auflösung nutzt. Arbeitet nur mit dem monochromen Monitor in der höchsten Auflösungsstufe.
- Im Info-Modus werden alle wichtigen Daten angezeigt.
- Fünf unterschiedliche Editorbetriebsarten - Laufwerks-, Disk- oder Datei-orientiert. Direkte Anwahl von Boot- und Directorysektoren möglich.
- Vollständig menü-/piktogrammbedient. Die Disk kann direkt im Hex- oder ASCII-Format editiert werden.
- Vergleichsfunktion - vergleicht zwei Disketten und zeigt die Unterschiede an. Das richtige Werkzeug für den Disk-Hacker.
- Umfangreiche Druckerunterstützung mit Hilfe einer Parameterbox.

nur DM 49,-

zzgl. DM 10,- Versandkosten



MEGATRONIK-LAUFWERKE

- Marken-Laufwerke der Firmen NEC (3,5"-Drives) und TEAC (5,25"-Drives) mit deutschen Seriennummern.
- Komplett anschlussfertig.
- Durchgeführter Bus zum Anschluß eines weiteren Laufwerks.
- Voll abgeschirmt durch Metallgehäuse.
- Atanfarbene Frontblende und Lackierung.
- Abschaltbar.
- 3 ms Steptrate.
- 5,25"-Drives umschaltbar 40/80 Tracks.
- Kapazität 720 KB, 2 x 80 Spuren.
- Schaltung A/B.
- Mit Bedienungsanleitung und 1 Jahr Garantie.

Preis: 5,25"-Drives

329,- DM

3,5"-Drive

279,- DM

Mit eingebauter Trackanzeige Mehrpreis DM 50,- p. ST.
Mixed Station 3,5" und 5,25" in einem Gehäuse DM 489,-
zzgl. Versandkosten



DIE MAUS-ALTERNATIVE

- Voll ST-kompatibel
- Gummibeschichtete Kugel
- Optische Maus

nur DM 79,50

ALLE BESTELLUNGEN NORMALERWEISE IN 48 STUNDEN LIEFERBAR

EUROSYSYSTEMS

Hühnerstr. 11, 4240 Emmerich, Tel.: 028 22/45589 u. 45923

Telefax 0031/8380/32146

Tag- & Nacht-Bestellservice

Auslandsbestellungen nur gegen Vorauskasse

Mit Erscheinen dieser Ausgabe verlieren ältere Preise ihre Gültigkeit!

BESTELLUNG BEI VORKASSE DM 6,-, NACHNAHME DM 10,-

Versandkosten, unabhängig von der bestellten Stückzahl.

für Österreich: Computing Zechbauer, Schulgasse 63, 1180 Wien, Tel.: 0222/485256

für die Schweiz: Swiss Soft AG, Obergasse 23, CH-2502 Biel, Tel.: 032/23 1833

für NL: Hupra, Hommelstraße 73-79, 6828 AJ Arnhem, Tel. 085/426716

Erster Test des Atari TT

Erlkönig »Atari

Gleich an mehreren Arbeitsplätzen präsentierte Atari auf der CeBIT den TT einem breiten Publikum. Das ST-Magazin bekam nach der Messe die Gelegenheit, eine der raren Entwicklermaschinen in der Redaktion genauer zu untersuchen.

Uwe Wirth

Daß Atari den TT auf der Messe in so großer Anzahl zeigte, legt den Schluß einer baldigen Markteinführung nahe. Auch die Tatsache, daß die Geräte nach der CeBIT einigen ausgesuchten Softwarehäusern — zumindest für einige Tage — zur Verfügung gestellt wurden, unterstreicht diesen Verdacht. In zähen Verhandlungen konnte das ST-Magazin einen dieser »Erlkönige« für einen ersten Test bekommen. Um es vorweg zu sagen: Die Ergebnisse unserer »Spionagearbeit« sprechen für eine baldige Markteinführung des TT.

Rein äußerlich hat sich der TT seit der Atari-Messe im letzten Jahr nicht mehr verändert. Das Design seines Gehäuses unterstreicht seine Eigenständigkeit. Im unteren Teil residiert die

Hauptplatine, der linke kastenartige Aufsatz beherbergt das Schaltnetzteil und ein Floppy-Laufwerk. Unter dem rechten kleineren »Kasten« brachte Atari das eingebaute 3½-Zoll-Festplatten-Laufwerk unter.

An der linken Seite des Gehäuses kommen alte Bekannte

zum Vorschein: Auch beim TT brauchen Sie auf den ROM-Port nicht zu verzichten. Außerdem finden Sie hier die bei Atari übliche Buchse, um die Tastatur anzuschließen. Ebenso dachte Atari an die Musiker und platzierte hier zwei MIDI-Buchsen. Dahinter liegt eine Buchse, die denen des »Macintosh« sehr ähnlich sieht. Sollte sich hier etwa eine Apple-Talk-kompatible Schnittstelle befinden? In der Tat: Das Entwicklerteam konzipierte den TT sozusagen als »offenes System«, das den Kontakt zur Außenwelt nicht scheut.

Das beweist auch ein Blick auf die Rückseite des Computers. Hier finden sich eine Vielzahl von Anschlußbuchsen. Ganz links finden wir schon die erste Neuerung gegenüber der ST-Serie, einen SCSI-Bus. Gleich daneben liegt die altbekannte Floppy-Anschlußbuchse. Hier zeigt sich der »Fluch« eines Hausstandards. Atari mußte an die vielen potentiellen Aufsteiger denken. Nun, so muß der Anwender eben weiter mit den unhandlichen Steckverbindern der ST-Serie leben. Die Buchse nebenan entspricht zwar auch



TT Nach allen Seiten offen

einem Hausstandard, doch wird wohl niemand größere Kritik an diesem Anschluß üben. Hier befindet sich nämlich die sog. »ACSI-Schnittstelle« zum Anschluß von ST-Festplatten und — das ist noch wichtiger — des Atari-Laserdruckers. »SIM 804«. Weiter rechts liegt die Centronics-Buchse. Beim Anschluß eines Monitors verließ Atari dann den Pfad der hausesigenen Norm. Hier setzten die Ingenieure aus Sunnyvale auf die verbreitete Sub-D-Buchse. Dafür bescherten uns die Entwickler gleich zwei serielle Ports.

Beim weiteren Blick entlang der Rückseite wartet der TT dann noch mit einem besonderen »Schmankerl« auf: Hier finden Sie zwei sonst an Computern unübliche Buchsen. Diese zeichnen sozusagen für den guten Ton verantwortlich. Hier können Sie zum Beispiel Ihre Stereoanlage anschließen und damit fast Hi-Fi-Ton genießen. Im Inneren des Computers sorgt hochwertige PCM-Technik mit 8 Bit für den entsprechenden Ohrenschmaus.

Über dieser ganzen Batterie von Schnittstellen sorgt ein Gehäusedurchbruch dafür, daß

auch eine interne Erweiterungskarte den Weg nach draußen findet.

Ein Blick auf die Hauptplatine offenbart neben dem VME-Steckplatz noch das »Herz« des TT, einen MC 68030, das mit 16 MHz schlägt. Sollte Ihnen diese geballte Rechenkraft noch nicht genügen, so geben Sie Ihren TT durch den Einbau eines MC 68881- oder MC 68882-Coprozessors bei Rechenaufgaben so richtig die Sporen.

Die CPU war bei unserem Testmuster Herr über ein 2 MByte großes Gedächtnis, das sich mit sog. SIMM-RAMs leicht auf 8 MByte erweitern läßt. Wenn in absehbarer Zeit die 4-MBit-DRAMs erhältlich sind, kann dieser Speicher sogar leicht auf bis zu 26 MByte anwachsen.

Atari liefert den TT zusammen mit einer neuen Tastatur aus. Auf den ersten Blick fällt die Neugestaltung der Funk-

tionstasten auf. Über diesem Tastenfeld liegt eine flache Mulde, die sich als Stiftablage geradezu anbietet.

Das Schreibgefühl der neuen Tastatur hebt sich deutlich vom schwammigen Druckpunkt der »kleinen« STs ab. Die Qualität der Tastatur liegt sogar noch etwas über der bei den Mega-STs üblichen Keyboards. Jeweils an den Seiten der Tastatur liegen die Anschlußbuchsen für die Maus und einen Joystick. Übrigens können Sie auch die Tastatur eines Mega-ST verwenden, wenn Sie Ihnen lieber ist.

Beim Systemstart verhält sich der TT geradezu »Gentleman-Like«: Er wartet brav, bis die eingebaute Festplatte betriebsbereit ist und beginnt dann erst mit seiner Arbeit. Nach dieser Wartezeit erscheint die beim ST gewohnte Benutzeroberfläche. Ein erster flüchtiger Augenschein läßt keine Unterschiede zum Gewohnten in Erscheinung treten. ▶



Die neue TT-Tastatur bietet ein »griffigeres« Schreibgefühl. Alternativ können Sie auch eine Mega-ST-Tastatur verwenden.

Die ersten Abweichungen zum ST fallen unter dem Menüpunkt »Extras« auf. Der letzte Eintrag — hier schalten Sie sonst den Blitter ein oder aus — heißt »Cache«. Der Prozessor des TT, ein MC 68030, enthält einen schnellen Zwischenspeicher, in dem er Daten und Instruktionen ablegt. Verträgt sich nun ein Programm nicht mit diesem Cache, so schalten Sie diesen einfach per Mausklick aus. Unter dem Menüpunkt »Voreinstellung« bietet das Betriebssystem eines ST drei verschiedene Bildschirmauflösungen an. Der TT läßt sich auch hier nicht lumpen und bietet neben den gewohnten Auflösungen drei zusätzliche Arbeitsmodi an. Als erstes zaubert er bei einer Auflösung von 320 x 480 Pixeln 256 Farben aus einer Palette von 4069 gleichzeitig auf den Bildschirm. Die nächste Stufe bringt es immerhin noch auf 16 Farben bei 640 x 480 Bildpunkten. Bei 1280 x 960 Pixeln Auflösung bleibt dann schließ-



An der Rückseite des TT finden Sie eine reichhaltige Auswahl an verschiedenen Schnittstellen

lich nur die Schwarzweißdarstellung. Genaugenommen verfügt der TT noch über eine vierte Darstellungsart, den sog. »Duo-Chrome-Modus«. Hier stellt der Computer dann 640 x 400 Punkte in zwei Farben dar. Diese Darstellung entspricht in etwa der höchsten Auflösung des ST.

Eine weitere Änderung des Desktops ist schon nicht mehr

so offensichtlich: Er fällt erst beim Formatieren von Disketten auf.

Hier erschien bei unserem Testmuster zwar die gewohnte Menübox mit den Punkten einseitige oder doppelseitige Formatierung, aber ein drittes Feld bot 1,44-MByte-Disketten an. Leider war dieser Menüpunkt nicht anwählbar, doch es spricht alles dafür, daß der Serien-TT

auch mit HD-Disketten umzugehen weiß. Allerdings scheint beim Desktop noch nicht das letzte Wort gesprochen zu sein. Der TT hätte sicher die »Power«, um auch eine komfortablere und leistungsfähigere »Schreibtischoberfläche« verwalten zu können. Wem fallen da nicht ein paar hübsche »Features« ein, die sein Computer durchaus bieten könnte?

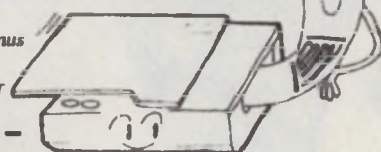
TURBOSCAN

Die 3. Generation der 200 DPI DIN A4 Flachbettscanner.

Trotz technischer Verbesserungen sind wir in der Lage Ihnen einen der besten Scanner für den Atari ST bei gleichzeitiger Preissenkung vorzustellen.

- Scandauer DIN A4 ca. 9 Sek.
- Papiertransport manuell regelbar
- serienmäßig mit Autostart ohne Aufpreis
- Auflösung 8 Pkt/mm
- Thermodrucker
- Beste Ergebnisse mit Calamus
- Vollkopiertauglich
- mit 100 Blatt Thermopapier

Neu!



nur 798.--

TURBOMOUSE

Die schnelle Maus für jeden Atari ST nur 89.--

Turbo Mega ST1

- + SM 124 + 2.5MB nur 1998.--
- + Turbofilm 85Mbyte nur 3198.--
- + TurboScan nur 1898.--

Neu! Neu!

TURBORAM

Speichererweiterung auf 2,5 Mbyte für Atari

260ST/520ST/520STM
1040ST/1040STFM
Atari Mega ST1
Mega ST2 auf 4 MB

mit ausführlicher Anleitung

98.-- ohne Rams
449.-- mit Rams

TURBOFILE

Die ultimative Festplatte für den ST

- Moderner 24 Bit *Leise u. schnell
- Autopartitionierung der Partition
- Passwort- u. Schreibschutz
- DMA-Bus gegen Verwirrung
- Bis zu 14 Partitionen
- Aladin/PC-Dito-fähig

50 Mbyte 1298.--

DIGITAL WORKS

Kellert & Müller GbR
Brünncrde 17 4410 Warendorf
Tel.02381/71008 02581/61126



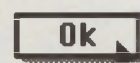
RAK
Software

Top Manager
Termin-Operating-Manager

- Termin-Kalender mit statistischen Auswertungen und direktem Adressenzugriff
- Termin-Erinnerungsautomatik
- Integrierte Adressenverwaltung mit Verbindung zum Terminkalender mit Such-Sort-Kombifunktionen
- Literaturverzeichnis
- Einbindung beliebiger Textdateien
- Mehrseitiger Notizblock
- Umfangreiches Diskmenü mit allen üblichen Funktionen, z.B. Datei löschen, Ordner anlegen, PIC,PAC,IMG-Anzeige u.v.m. Besonderheiten: Programm-Verkettung, Blättern in ASCII-Dateien
- Passwort-Schutz für System, Termin-Kalender und Notizblock
- Städte - Entfernungen (BRD und EUROPA)
- Weltkarte, permanente Weltzeit, Städte u. Länderinfoblock
- Durchgängiges offenes Programm mit eigenem Export - Import - Modul
- Hochflexible Anpassung an Ihre individuellen Wünsche

HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT
UNVERBINDLICHE PREISEMPFEHLUNG

DM 159.--



RAINER KUCZINSKI
GROSSE HORSTSTR. 12
6701 ALTRIP
☎ 06236 - 2776

Nach diesem kurzen Streifzug durch den Desktop interessierte uns natürlich die Frage, wie es um die Kompatibilität des TT und seines Betriebssystems »TOS030« zum ST bestellt ist. Deshalb versuchten einige Standardprogramme auf ihre Lauf-fähigkeit auf dem TT. Da gerade ein DTP-Programm wie »Calamus« von der größeren Geschwindigkeit und der höheren Auflösung profitieren dürfte, stand unser erster Testkandidat schnell fest. Calamus und TT verstanden sich auf Anhieb. In der Auflösungsstufe von 640 x 400 lief Calamus dann auch wie er auf einem ST, natürlich nur ungleich schneller. Leider verfügte unser Test-TT über einen Farbmonitor, der die höchste Auflösung des TT nicht darzustellen vermochte. Eine Abfrage im Calamus verhinderte jedoch ein Arbeiten in den hochauflösenden Farbmodi des TT, so daß wir keine Aussage über die anderen Darstellungsarten treffen können. Spätestens mit der Version »Calamus SL« dürfte dieses Fragezeichen jedoch aus dem Weg geräumt sein.

Ein weiterer wichtiger Testkandidat war das Programm »1st Word Plus«. Leider verhielt sich dieses Programm nicht so mustergültig. Es ließ sich zwar anstandslos starten, doch beim Versuch, einige Zeilen zu schreiben, zeigte sich gar Grausliges auf dem Bildschirm: Das Programm scheint sich irgendwie bei der Wahl der Bildschirm-fonts (Schriftarten) zu vergreifen. Es erscheinen nur riesige Buchstaben, die weder in der Höhe noch in der Breite auf den von Wordplus bereitgestellten Platz passen. So läßt sich leider nicht mit diesem von Atari vertriebenen Produkt arbeiten. Eine Rücksprache mit Atari ergab, daß der Fehler dort bekannt und eine Lösung in Aussicht sei.

Als Alternative versuchten wir es darauf mit dem Editor »Tempus«. Doch das Programm brachte den TT schon beim Start gründlich durcheinander und verweigerte seinen Dienst. Nicht viel besser erging es dem großen Bruder »Tempus Word« in der Version 0.9. Zwar zeigte sich das Programm mit dem Startbildschirm, doch eine kleine Bewegung mit der Maus, und aus war der Traum. Leider zeigten sich solche Totalausfälle auch bei

»Signum« und dem beliebten Hilfsprogramm »Harlekin«. Alle diese Fehlschläge müssen nicht unbedingt dem TT angelastet werden, meistens haben die Programmierer etwas »zu nahe am ST« programmiert. So gesehen ist der TT ein Prüfstein für saubere Programmierung.

Deshalb kommt jetzt eine erfreuliche Nachricht. Zum einen eben für diese Programmierer und dann auch für die Anwender: Wir starteten danach natürlich erst einmal verschiedene Programmiersprachen und Pakete auf dem TT. Und siehe da, hier gab es keinen Absturz oder ähnlich häßliche Phänomene. So liefen z. B. »Turbo-C«, das »Entwicklungspaket« von Atari, »Megamax C« und »CCD-Pascal« einwandfrei. Bei anderen wie z. B. bei »GFA-Basic« funktionierte der Editor nicht richtig, es ließ sich aber mit ihnen arbeiten.

So stehen den Programmierern zumindest die Werkzeuge zur Verfügung, um ihre Programme an den TT anzupassen.

Sicherlich wird die Markteinführung des TT auch dazu beitragen, daß Programme in Zukunft sauber und hardware-unabhängig geschrieben werden. Hoffentlich spielen nun die Softwarehäuser mit und verlangen für die notwendigen Updates nicht auch noch allzuviel Geld. Schließlich möchte der Anwender auf dem TT ja nicht auf seine gewohnte Software verzichten.

Zu guter Letzt wollten wir noch wissen, wie es um die reine Geschwindigkeit des TT bestellt ist. Deshalb haben wir einige Testprogramme auf diesem Computer laufen lassen. Hierbei zeigte der TT sich als wahrer Sprinter. So liefen alle Programme etwa zwei- bis fast viermal so schnell wie auf einem normalen ST.

Insgesamt hinterläßt der TT einen durchaus fertigen Eindruck. Daß einige Programme auf ihm den Dienst versagen, ist nicht unbedingt diesem Computer anzulasten. Auch wenn einiges an diesem Computer noch verbesserungswürdig ist, so machte er doch einen fast serienreifen Eindruck. Dies unterstreicht auch die Hauptplatine, die aussah, als würde sie aus einer Großserienfertigung stammen. (uw)

Top 1000

Hier sind sie: Thematisch sortierte PD-Pakete mit Programmen der "Top Tausend" Bestenliste aus der PD-Szene Zeitschrift.

* unverbindlich empfohlener Verkaufspreis

Top 1000 - Multipaket (5 Disks, s/w) DM 39,-*

Der richtige Einstieg: Minitext 2.3 • Letter 2.0 - zum Briefeschreiben • Filter • PD-Text 2 • Profitext • ST-Writer 1.75 • Phrasen • Autocopy • Bit 3.5 • Fastcopy 3.0 • Copy_FMT • D_COPY 1.91 • Diskaux • Filecopy • HYPICOPY • M-Copy 87 • Datebook • Diskinfo • Emula 5.1 - der Mono-/Farb-emulator • FREEMEM • Fileselect • Kalender • Maustreiber • Monomon • Mauspos • Retten HD • Setz_Uhr • Switcher • Protect - Virenschutz für die Festplatte • Sagrotan 4.14 - beliebter Virenkiller • Virentod • VCS-Kill • VSCOPE • Adressdatei • Adressle • ADR-2 • Adressmanager etc ...

Top 1008 - Lernprogramm DM 49,-*

Lernpaket für Vokabeln, Mathematik, Geografie, Führerschein und einige exotische Wissensgebiete. 7 Disketten, doppelseitig formatiert und gefüllt mit den besten Programmen aus der PD-Szene: Atarus • Ausland • Brain • Bruchrechnen • CW-Trainer • ECS • Erdkunde • Fakultät • Führerschein • Genius 2 • Geograph • Globus • History • Hypervoc • Kidprogramme • Koch • Kopfrechnen • Letterator • Life • Lineare Algebra • Midi Pauk • Periode • Quicklearn • Schlange • STans 1.2 - mit 7800 Vokabeln • Type 3 • Vokabel • Vokav plus • Wirtschaftsrechnen etc ...

Top 1091 - Spiele (s/w) DM 69,-*

Spielpaket für den Monochrommonitor. 10 Disketten, doppelseitig formatiert und gefüllt mit den besten Action-, Strategie-, Denk- und Geschicklichkeitsspielen aus der PD-Szene: 12. Jahrhundert • Airline Manager • Alea • Anno 1700 • Ball • Ballerburg • Billard • Collums • Doppelkopf • EAT • Empire Maps • Feuerwehr • Hotelier • Isola • Lander • Metropol • Minenfeld • Minigolf • Mirakel • Motodrom • Niemals • Northcott • Öko-Reforger • Panik • PD-Eden • Pentimo • Play Me • Ramses • Ratte • Roulette • Soko • Solitaire • Tangran • Telebörse • Tritris und noch viel mehr ...

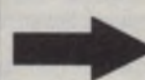
Top 1092 - Spiele (f) DM 69,-*

Spielpaket für den Farbmonitor. 10 Disketten, doppelseitig formatiert und gefüllt mit den besten Action-, Strategie-, Denk- und Geschicklichkeitsspielen aus der PD-Szene: Adel • Alien Blockade • Ascot • Azarian • Biker - Motorradspiel • Canfield & Klondike - Patience • Celestial Cesars • D.G.D.B 2 • Darts • Droid • Dungeon Master Save-Disk mit neuen Levels • Drachen • Hellfire • Imperium - sehr komplexes Strategiespiel • Queboid - für Joystickkünstler • Space War • Stone Age • Thonatos - Tron-Variante • Two-Game und mehr ...! Lassen Sie sich überraschen!

Top 1019 - Desktop Accessories DM 39,-*

Alle ACCs aus der PD-Szene: Accload • ACC Loader 2.1 • Adress • Alarms • Bic Macc • Bit 3.5 • Calculator • Calendar • Change-ACC • Clipboard • Code • CLI • Deskuhr • Diskutil • Drupatch • DTA • Filedump • Hardcopy • Clock • Helfer • HEX-Calc • Intersect • Janine • JJ-Load • Keyboard • Key Help • Last Word • Lock • Manager • MB_Uhr • MS-DOS Step • Multi-Acc • Musik • NEC_Code P6 • Notizblock • Oki-Init • Privat Eye • Protect • RAMdisk Backup • Remember • Schieber • Screen Save • Simple • Solitaire • ST Klick • Telefon • Terminkartei • Terminplaner • TI 59 • Umlaut • Weck-Acc • Werkzeugkiste • Word 400

Alle hier vorgestellten Top-Pakete erhalten Sie bei dem PD-Pool Anbieter in Ihrer Nähe. Bitte umblättern ...





11. Musikmesse Frankfurt 1990

...und so schallt es heraus



Auf dem Stand von Roland war das Desktop-Musiksystem mit dem Programm Tenrax aus dem Hause Steinberg zu sehen

Peter Wolff

Wie man sich bettet ...« beginnt oben zitiertes Sprichwort. Für die diesjährige Musikmesse Frankfurt galt eher »Grad' wie man aufdreht...«. Denn über mangelnde akustische Eindrücke dürfte sich kaum einer der Besucher beklagt haben. »Was gibt's Neues?« — diese Frage war das eigentliche Motto der Messe. Das »Mekka« aller Musikfreunde lockte im März 1990 mehr als 62000 Besucher in die von 1077 Ausstellern präparierten Hallen; der mehr als unseligen Terminplanung parallel zur CeBIT zum Trotz steigerte sich die Zahl der Fachbesucher im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent. Auch die wenig geglückte Koordination der öffentlichen Verkehrsmittel tat dem allgemeinen Optimismus nur wenig Abbruch. Dieser Optimismus betrifft nicht nur die Anbieter elektronischer Musikinstrumente, sondern erfreulicherweise ebenso die eher traditionell ausgerichteten Unternehmen — Musik ist wieder »in«. Der verzweigte Bereich der elektronischen Instrumente bewies deutliche Tenden-

mehr« ein anderer Trend spürbar: »Back to the Roots«. Bestes Beispiel dafür dürfte die Firma Vox sein, die das dreißigjährige Bestehen ihres Verstärkers »AC 30« feierte. Im Bereich Midi steigt die Zahl der Controller, Merger und Prozessoren ins Unüberschaubare.

Der folgende Messerundgang greift in alphabetischer Reihenfolge einige Highlights auf.

Akai präsentierte den digitalen Master-Recorder DD 1000, der mit einer wechselbaren Optical Disk arbeitet und auf 650 MByte Speicherkapazität eine Aufzeichnungsdauer von 2 x 60 Minuten in Stereo-CD-Qualität bietet. Das Gerät, dessen Haupt-

tek zeigte unter anderem den mit sieben Mikroprozessoren bestückten Studio Midi Merger, der acht Eingänge auf einen Ausgang zusammenfaßt. Daneben stellte das Unternehmen Erweiterungen der Pocket-Serie vor: Der »Pocket-Split« teilt ein Midi-Signal auf acht Zonen auf, deren Breite zwischen einem Halbton und 127 Noten beträgt.

Boss war neben dem »Guitar Driver« GL 100, der durch die Vier-Wege-Klangregelung und mehrere Distortion-Modi für Gitarristen interessant sein dürfte, mit drei neuen Graphic Equalizern vertreten, dem GE-131 A mit 31, dem GE-215 mit 2 x 15 und dem GE-231 mit 2 x 31



Das MIDI Link von Nady überträgt MIDI-Daten per Funk

zen in Richtung Leistungskonzentration — die Zahl der sog. »Workstations« nimmt weiter zu. In Sachen Bedienungs-freundlichkeit scheint sich einiges zugunsten des Anwenders zu verändern, wie nicht zuletzt der vielbeachtete Gitarren-Vorverstärker »Access« von Hughes & Kettner belegt. Dazu wurde im Gegenzug zum sattem bekannten »Immer besser, immer

einsatzbereich im Post-Recording und bei der Videoproduktion liegen soll, wird ab Sommer 1990 zum Preis von etwa 20000 Mark lieferbar sein.

Zudem war die neue Akai Drummachine XR 10 zu sehen, die 65 16-Bit-Sounds aus dem S 1000-Repertoire, 450 Presetpatterns, 12 Sound-Parameter sowie 32 freie Speicherplätze bietet. Die kanadische Firma Ana-

Klangeinstellern. Dazu waren zwei digitale Effektgeräte zu sehen, ein Digital-Hall namens »RV-1000« und das Multi-Echo-Gerät »RE-1000«.

C-Lab zeigte zur Messe gleich mehrere interessante Neuigkeiten. Zunächst brachte das Team um G. Lengeling neben der neuen eine deutlich vereinfachte Junior-Version des »großen« Notators heraus, die unter dem

GFA für ATARI

GFA-BASIC

Weltweit über 100 000mal im Einsatz!

neu

- **GFA-BASIC 3.5 EWS ST** Weiterentwicklung des GFA-BASIC 3.0 EWS ST mit 35 zusätzlichen Befehlen aus der linearen Algebra und Kombinatorik. Außerdem verbesserte Editor-Eigenschaften (Funktionen falten und Suche in Kopfzeilen gefalteter Funktionen bzw. Prozeduren) **DM 268,-**
- **GFA-BASIC 2.0 EWS ST**
Das GFA-BASIC 2.0 Entwicklungssystem ST. Interpreter + Compiler für Einsteiger. **DM 49,90**
- **GFA-GUP GEM UTILITY-PACKAGE** **DM 149,-**

GFA-BASIC KONVERTER nach C

DM 498,-

neu

GFA-ASSEMBLER ST

Professioneller Makro-Assembler für 68000-Programmierer: Leistungsfähiger Editor mit integriertem Assembler und Linker. Nachladbarer Debugger

DM 149,-

GFA-BÜCHER

- **GFA-BASIC 3.0 ST Training** Der ideale Einstieg in die Version 3.0 mit 14 Themenschwerpunkten. 272 Seiten, Hardcover, ISBN 3-89317-005-7 **DM 29,-**
- **GFA-BASIC ST: Version 3.0** Das Umsteigerbuch 394 Seiten, Hardcover, inkl. Diskette, ISBN 3-89317-004-9 **DM 59,-**
- **GFA-BASIC Programmierung** Programmierhilfe von der Idee, zum Entwurf, zum Programm. Ca. 300 Seiten, Hardcover, inkl. Diskette ISBN 3-89317-003-0 **DM 49,-**
- **GFA-BASIC-Buch Frank Ostrowski (ST)** Frank Ostrowski über sein GFA-BASIC (Programmoptimierung). Ca. 300 Seiten, Hardcover, inkl. Diskette ISBN 3-89317-001-4 **DM 79,-**
- **Das GFA-Anwenderbuch** Wann GFA-BASIC? Wann GFA-ASSEMBLER? Die Antwort finden Sie in dem neuen GFA-Anwenderbuch Ca. 450 Seiten, Hardcover, inkl. Diskette, ISBN 3-89317-011-1 **DM 59,-**

GFA-DRAFT-plus ST V. 3.1

Leistungsfähiges, zweidimensionales CAD-Programm, seit Jahren bewährt, tausendfach im Einsatz. Jetzt erweitert durch Spline-Funktionen, Metafile-Treiber und DXF-Konverter. (Symbolbibliotheken zu GFA-DRAFT-plus auf Anfrage)

DM 398,-

neu

GFA-DRAFT-KONTAKT

Kontaktverwaltung für den gesamten Schaltplan

DM 398,-

GFA-STRUKTO

Dialogorientierte programmierte Unterweisung zum strukturierten Programmieren

DM 249,-

neu

GFA-STATISTIK

Das professionelle Statistikpaket. Über 70 Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik. Umfangreiches Handbuch, Beschreibung jedes Verfahrens sowohl von der rein formalen als auch der Anwendungsseite
Campus- und Studentenversion: **Preis auf Anfrage.**

DM 998,-

GFA-Gesamtkatalog anfordern
Anruf genügt
0211/5504-0

GFA Systemtechnik GmbH
Heerdter Sandberg 30-32
D-4000 Düsseldorf 11
Tel. 0211/5504-0 · Fax 0211/550444



MUSIK MESSE FRANKFURT

Namen »Notator Alpha« in Echtzeit eingespielte Musik in Noten verwandelt; anders herum gestattet es, per Maus eingegebene Noten in entsprechende Midi-Signale umzusetzen. Zusätzlich zeigte das Hamburger Unternehmen ein Gehörbildungs- und Rhythmustrainingsprogramm namens »Aura«, dessen Leistungsportfolio von verschiedensten Akkorden über diverse Tonleitern, vom Melodie bis zum Rhythmusdiktat reicht.

Dem Trend nach mehr Leistung ohne typenspezifische Beschränkungen folgt der »Polyframe«-Sound-Editor. Das Programm läßt sich durch konsequente Modularisierung auch nachträglich an verschiedene Synthesizer anpassen. Von J.L. Cooper gab es die »Nexus«-Midi-Patchbay zu sehen, die mit drei In- und acht Outputs im halben 19-Zoll-Format aufwartet. Die »Plus«-Version bietet darüber hinaus zwei In/acht Outs, Merge-, Transpose- und Filter-Funktion sowie Zonenbil-

dung für vier unterschiedliche Kanäle. Für größere Anlagen steht der leistungsfähige Midi-Prozessor »Synapse« bereit, der über 16 In- und 20 Outputs verfügt und drei unabhängige Rechneinheiten in sich vereint. Das voll programmierbare Gerät läßt sich zudem über Midi fernsteuern.

Synapse vereint drei Rechner

Das französische Unternehmen Digiram stellte mit »Midimac +« ein »Voice-to-Midi-Interface« vor. Es erkennt Töne von E0 bis zum C5, transponiert auf Wunsch nach oben oder unten und kann auch als normales Mikrofon genutzt werden.

Digitech zeigte mit dem »IPS-33B« ein »Harmony Generating Unit«, dessen prinzipielle Funktion den bekannten Harmonizern (Eventide) vergleichbar sein dürfte. Die Leistungsfähigkeit ist nennenswert: Es erkennt 41 verschiedene Skalen, von Dur/Moll über Dorisch bis zu Mixolydisch. Integriert wurde ein Delay mit max. 1,5 Sekunden und ein Stereo-Pitch-Detune-Chorus. Der GSP-21, ein neuer Multi-

Effekt-Prozessor, bietet aus einer Zahl von 21 den gleichzeitigen Zugriff auf zehn Effekte, die per Fußpedal schaltbar sind. Per Midi in Echtzeit programmierbar sind die 4 x 7, 2 x 14 oder 1 x 28-kanaligen Equalizer der MEQ-Serie, die mit 99 Speicherplätzen, ± 12 dB-Regelung und 90 dB Rauschabstand aufwarten.

Fender folgte dem allgemeinen Trend »Back to the Roots« und brachte eine Replik des 1959 hergestellten »Bassman« heraus. Der Röhrenverstärker mit vergleichsweise spartanischer Ausstattung leistet 45 Watt RMS, die, auf vier 10-Zoll-Lautsprecher geschickt, den originalen Sound der »Roaring Fifties« reproduzieren sollen.

Fostex zeigte neben der AP-Verstärkerserie das aktive Lautsprechersystem »SPA«. Drei Komponenten — Hoch-, Mittel- und Baß-Sets — bilden zusammen ein aktives und handliches Beschallungssystem der mittleren Leistungsklasse.

Obendrein ließ sich der Midi Event Controller 4020 sehen, der bis zu 999 programmierte Events zum vorgegebenen Zeitpunkt schalten kann. Dazu dienen acht Relais, mit denen exter-

ne Geräte (z.B. Sequenzer) gestartet werden können. Die Tape-Transport-Buchse bildet die Brücke zu den Fostex-Bandmaschinen.

Brücke zur Bandmaschine

Darüber hinaus war der 812-Multitrack-Mixer zu sehen. Als 12/8/2-Gerät konzipiert, bietet es eine modulare Bauweise für den einfachen Service; Inserts und Direct Out pro Kanal sowie eingebaute Phantom-Speisung lassen es für viele Anwendungsfälle geeignet erscheinen. An das Design des 812-Mischers angepaßt zeigte sich der Multitracker 280, ein 4-Spur-Recorder mit eingebautem 8-Kanal-Mixer und Locator. Die Dolby-C-Rauschunterdrückung, der 4-Band-Equalizer der ersten vier Kanäle sowie die LED-Anzeige für die vier Spuren und das Summensignal runden die Ausstattung des 280 ab.

Auf dem Stand der Berliner Midi-Spezialisten Geerdes war das »Midi-Pack-ST« zu sehen, für knapp 1000 Mark ein komplettes, digitales 24-Spur-Studio — einen Atari ST vorausgesetzt.

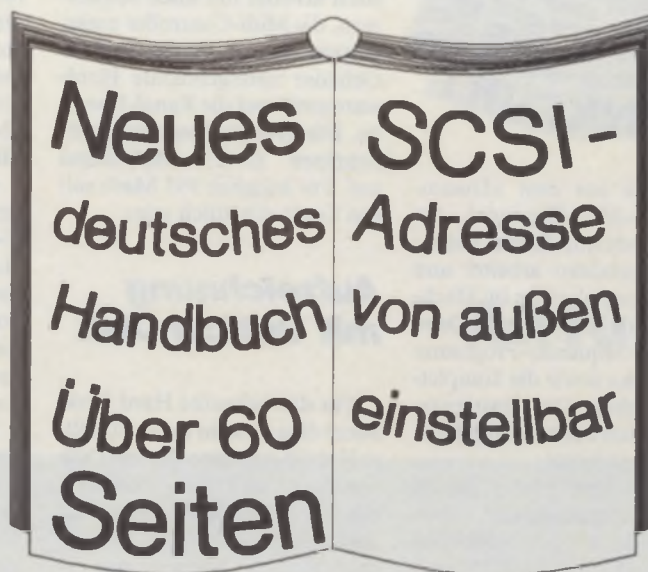


Der Multitrack-Mixer überzeugt durch modulare Bauweise

Was Sie heute lesen sind nur die Verbesserungen von gestern

Für alle Festplatten gilt:

- Adapter und Software von ICD
- deutsche Software
- Treiber 100% kompatibel zum ATARI HDX 3.X
- Treiber mit Cache
- thermogeregelter Lüfter
- Gehäuse im MEGA Format
- Einbau einer zweiten 3.5" Festplatte möglich
- Adapter mit Hardware-Uhr
- Hotline für techn. Rückfragen
- 48 Stunden Service



Quantum-Festplatten

AHS- 40Q	1398. -	42 bzw. 105 MB Kapazität *) 19 ms *)
AHS-105Q	1998. -	780 kB/s Datendurchsatz 2 Jahre Garantie

SyQuest Wechselplatte

AHW-44	44 MB *)	25 ms *)	incl. Medium	1998. -
--------	----------	----------	--------------	---------

Seagate-Festplatten

AHS-50	49.1 MB *)	40 ms *)	600 kB/s Datendurchsatz	1298. -
AHS-85	83.9 MB *)	24 ms *)	600 kB/s Datendurchsatz	1648. -

*) offizielle Werte von Quantum, Seagate und SyQuest

Laufwerke

AF-3T	3,5 "	Einzelstation 720 kB	228. -
AF-3TM	3,5 "	dto. für "MEGA ST"	228. -
AF-5	5,25 "	mit 40/80 Track-Umschaltung	288. -

Anschlußfertige Markenlaufwerke von TEAC mit 12 Monaten Garantie und Steckernetzteil

FSE

Frank Strauß Elektronik
Schmiedstr. 11, 6750 Kaiserslautern
Tel.: 0631/67096-98 Fax : 60697
Händleranfragen erwünscht





Es besteht aus dem »Dream-Sam XP«-Midi-Expander, der mit drei verschiedenen Klangsyntheseverfahren arbeitet und 16 Stimmen polyphon im 8fach-Multi-Mode produziert. Dazu gehört das Sequenzer-Programm »1ST Track« sowie die komplette Verkabelung. Den Einstieg erleichtern drei Disketten mit fertigen Arrangements.

Hybrid Arts packte gleich mehrere Neuigkeiten aus: Neben der Erweiterung des bekannten GEN-EDIT auf M-ROS und Soft-Link stellte das norddeutsche Unternehmen eine relativ preiswerte Soft- und Hardwarelösung für Midi-Anwender vor, die sich für eine Mischpultautomation interessieren. Die 8kanalige Grundversion mit zwei Ma-

stern arbeitet mit allen Sequenzen, die Midi-Controller unterstützen. Die in einem 19-Zoll-Gehäuse untergebrachte Hardware greift auf die Kanal-Inserts zu. Die »Fader« lösen in $\frac{2}{3}$ dB-Schritten (0-127 Midi-Steps) auf. Für lediglich 995 Mark soll das Gerät erhältlich sein.

Aufzeichnung mit Optical Disk

Für das bekannte Hard-Disk-Recording-System Adap-II stellte Hybrid Arts eine Optical Disk vor, die große Speicherkapazität mit sehr hohen Zugriffsgeschwindigkeiten kombiniert. Außerdem erfuhrt die Software eine Erweiterung; ADAP-II enthält nun eine digitale Schnittstelle (S-DIF / AES-EBU) mit 18-Bit-Wandler und 64fachem Oversampling.

Intone, vertrieben von Groove Music aus Emsbüren, zeigte eine Kreuzung aus programmierba-

rer Audio- mit Midi-Patchbay, die 16 Audio-In-/Outputs mit sechs Midi-Ins und acht Midi Outs kombiniert. Obendrein verfügt das Gerät über einen SMPTE-Synchronizer und eine Midi-Harmonizer-Funktion.

Das Dortmunder Musikunternehmen Jellinghaus hat seine C-Mix-Faderautomation um ein Hardware-Gating erweitert, welches die bis dato angebotene Softwarelösung ersetzt. Das System macht den Einsatz von besonderen Noise Gates für viele Anwendungen entbehrlich.

Kawai zeigte unter anderem einen 2 x 8kanaligen parametrischen Equalizer, der für den Einsatz im Homerecording konzipiert ist. Pro Kanal lassen sich Eingangsempfindlichkeit, Bandbreite, Frequenz und Level einstellen; der Q-Faktor ist in zwei Stufen schaltbar. Das Mischpult M-16 ist mit dynamischer Rauschunterdrückung ausgestattet. Pro Kanal sind ein Gain-Regler, eine zweifache Klangre-

gelung, drei Effekt-Sends sowie eine Peak-LED vorhanden. Von Korg war auf der Messe ein neuer Synthesizer namens »Wave-station« zu sehen. Er arbeitet nach der sog. »Advanced Vector Synthesis« und bietet 365 PCM-ROM-Sounds im 16fachen Multi-mode. Neue Klänge erstellt man durch Auswahl von vier Sounds, die die »Pole« der entsprechenden Klangvorstellung bilden, und stufenloses »Mischen« der Parameter — Benutzern der Steinberg-Sound-Editoren dürfte dieses Verfahren nicht gänzlich unbekannt sein. Neu ist, daß sich Klänge nicht nur mischen, sondern in zeitlicher Folge aneinanderhängen lassen.

Eine weitere Neuigkeit zeigte Korg mit dem neuen Drum-Synthesizer S3. Die »Rhythm Workstation« bietet in 8 MBit ROM eine große Library an 16-Bit-PCM-Drumsounds, die sich mit zwei unabhängigen Stereo-Multi-Effektprozessoren bearbeiten lassen. Dazu stehen ein

KNISS

Softwareentwicklung - Hans Christian Kniss - Adalbertstraße 44 - D-5100 Aachen - 0241/24252

1st PLUS PROPORTIONAL

„Kennen Sie Ist Proportional Plus?
Sie sollten es kennenlernen!“

(Zitat aus Testbericht ST-Magazin 08/89)

- 1st Word Plus Texte in Proportionalsschrift im Blocksatz
- 1-zeilig und 1 1/2-zeilig gemischt ■ SIGNUM Fonts ■
- seit über 3 Jahren DAS Programm für anspruchsvolle Briefe, Diplomarbeiten, Dissertationen ... ■ Info mit Probeausdrucken gegen 2 DM in Briefmarken ■ Update von V2.xx auf V3.xx nur gegen Originaldiskette und 50 DM (Scheck)

DM 119.-

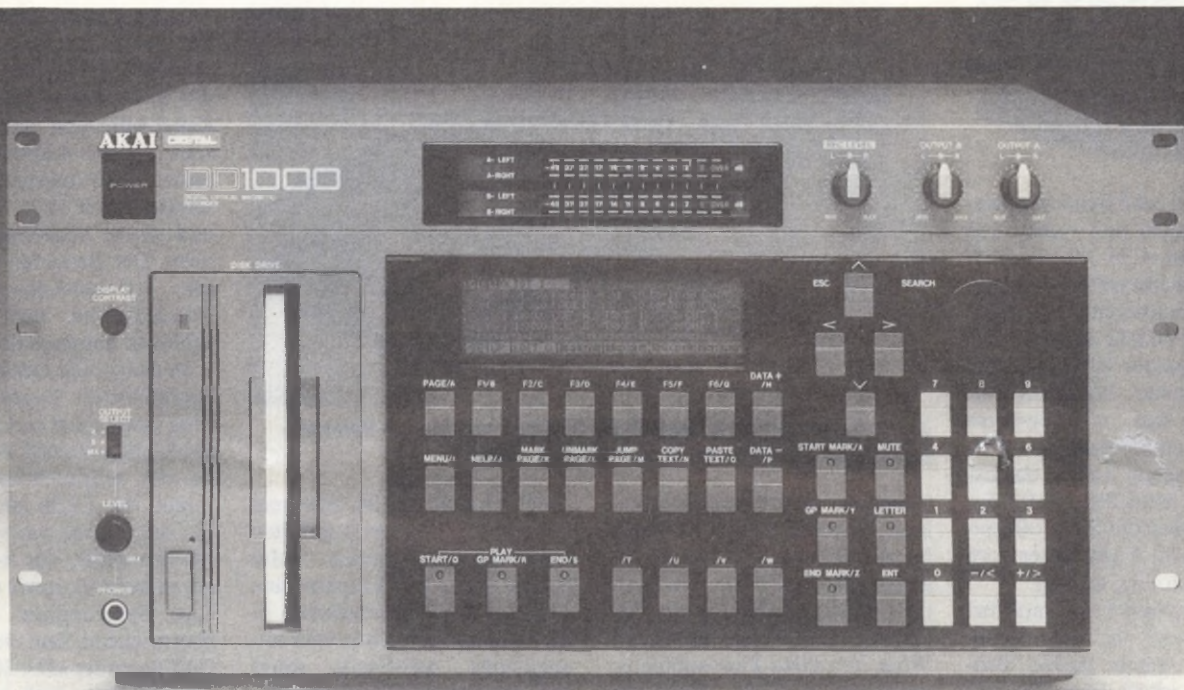
Integrierte Programmier- und Entwicklungsumgebung

(Testbericht in TOS 05/90 und ST-Magazin 06/90)

- professionelle Entwicklungsumgebung mit integriertem Editor und Shell ■ unterstützt Großbildschirme, ATARI TT...
- Editor makrofähig, 6 Fenster darstellbar, ... ■ frei programmierbare Shell mit bis zu 40 Batchjobs gleichzeitig
- DEMO Diskette mit original Handbuch 50 DM (wird beim Kauf angerechnet)
- DEMO Diskette (mit Anleitung auf Diskette) gegen 10 DM (Schein, Scheck)

DM 169.-





Der digitale Master-Recorder von Akai bietet eine Aufzeichnungsdauer von 2 x 60 Minuten

eingebauter 8-Spur-Sequencer (vier Pattern-, vier Realtime-Spuren) sowie ein integrierter SMPTE-Synchronizer bereit. Miditemp Pilarik & Elger kündigten in Frankfurt einen neuen Midi-Matrix-Prozessor/Controller an. Die 16 x 16-Matrix läßt sich in Blöcken zu je 8 x 8 auf maximal 64 x 64 Ein- und Ausgänge erweitern. Besonderes Gewicht legen die Entwickler auf schnellen Datentransfer, welcher über einen internen Bus abgewickelt wird. Das Gerät ist neben der Matrix-Funktion auch als 64facher Merger einsetzbar.

Mitec setzt auf 19 Zoll

Mitec war unter anderem mit einem neuen 19-Zoll-Rack-Mischer vertreten. Das 16kanalige Gerät, dessen Frontplatte mit »Calamus« gestaltet und produziert wurde, steht als Stand-alone-Lösung mit Holzseitenteilen oder als Einbauversion zur Verfügung.

Aus Utrecht in Holland kommt von Mopro ein 16-Bit-AD/DA-Wandler mit 44,1 kHz Sampling-Rate für den Atari ST, der als Multi-Effekt-Generator, Sample-Editor oder Digital-Recorder zu nutzen ist. 1 MByte

Hard-Disk-Kapazität genügt laut Herstellerangaben für $\frac{1}{2}\mu$ s Aufnahmezeit. Die guten technischen Daten lassen das etwa viereinhalbtausend Mark teure Gerät für manche Anwendung interessant erscheinen.

Musik Konkret aus Eschborn stellte ein neuartiges System zur computergesteuerten Audio-Bearbeitung vor. Es besteht aus Stand-alone-Modulen, die einzeln wie im Verbund einsetzbar sind. Die verwendete Software folgt demselben Modulansatz. »The Modular Audio Network« setzt sich aus einem digital gesteuerten Audio-Mischer mit 64 Inputs und 16 Outputs und 7-Band-Equalizer mit Pre-Gain zusammen; dazu steht ein Eingangsverstärker für Line und Mikrofon mit Gainregler und Phasenumkehrschalter sowie die Pegelanzeige mit VU- oder Peak-Charakteristik, in Farbe oder schwarzweiß zur Verfügung; »D_Sp« nennen die Hersteller den digitalen Signalprozessor für Effekte, Equalizing, Analysing, Soundsynthese und vieles mehr. Eine elektronische Patchbay gestattet die flexible Verschaltung der einzelnen Bausteine. Von Nady Systems kommt eine Lösung für diejenigen Midi-Musiker, die sich auf der Bühne drahtlos musikalisch ausdrücken möchten. Ein Midi-Mo-

dem wandelt die eingehenden Digital-Informationen in entsprechende Audio-Signale um, die sich mit jedem drahtlosen Mikrofon per Direktkopplung übertragen lassen. Midi-»Sender« und »Empfänger« sind dabei kaum größer als eine Diskettenpackung. Das Komplett-Set kostet etwa 1700 Mark.

Gitarrenklang mit Kopfhörer

Für knapp 250 Mark bekommt man von Nobel Products, vertrieben durch den Musik Service Hamburg, das »Sound Studio Stereo Pak«, welches dem E-Gitarristen den Kopfhörerbetrieb gestattet. Mit einem in weiten Bereichen veränderbaren Stereo-Flanger, einem Verzerrer mit einstellbarer Intensität, mehreren Sound-Presets sowie einer »Lautsprecher-Nachahmung« ist man trotz beachtlicher Soundqualität den Ärger mit den Nachbarn los. Ein Kopfhörer ist im Lieferumfang enthalten.

Quasimidi stellte auf der Messe einen »Power Merger« für Midi-Daten vor, der trotz geringer Größe alle Midi-Funktionen nach der Norm 1.0 Rev. 4.1 verarbeitet. Darüber hinaus verfügt das »Gerätchen« über eine Pa-

niktaste, mit welcher aus dem Tritt geratene Expander/Synthesizer per »All Notes Off«-Befehl wieder »eingenordet« werden.

Daneben fand sich der »Turbo-Volcon/D«, ein »Master-Keyboard-/Midi Performance-Controller«, der auf Knopfdruck Zugriff auf die wichtigsten Midi-Parameter gestattet. Zwei Midi In / vier Midi Out umfaßt die Anschlußleiste. Das handliche Gerät bietet acht überlappende Keyboard-Zonen mit jeweils eigenen Midi-Kanälen, Programmeinstellungen, Transpose, Midi-Volume und einstellbare Velocity-Switch-Werte. Die beiden Midi-Eingänge lassen sich auf verschiedene Weisen auf die acht Keyboard-Zonen verteilen oder per Merge-Funktion mischen. Schließlich kann der Turbo-Volcon/D auch als Mischer im Sequenzereinsatz dienen.

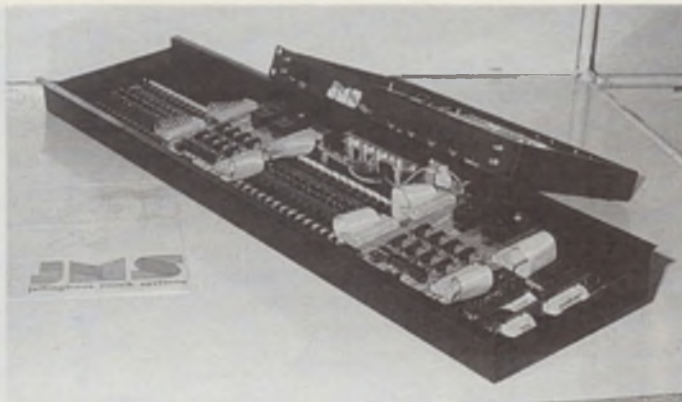
Auf dem Stand von Roland war unter anderem ein »Desktop-Musicsystem« zu sehen, bestehend aus Atari ST, einem speziellen Keyboard, einem Expander sowie einer Software namens »Tentrix«. Letztere stammt aus dem Hause Steinberg, war aber auf der Messe wohl noch nicht endgültig fertiggestellt — die abgedeckten Tastaturen der Vorführ-Ataris belegten dies. ▶

MUSIK MESSE FRANKFURT

Tentrax soll zehn Sequenzer-Kanäle enthalten und steuert mit Vorliebe das »CM-32L«-Soundmodul, welches verblüffende System-Ähnlichkeiten mit dem altbekannten MT-32 aufweist. Bei dem Programm scheint es sich auf den ersten Blick um eine Kreuzung aus »Synthworks« und »24« zu handeln.

Zudem zeigte Roland das dynamische Midi-Pedal »PK-5«, welches neben der reinen »Ton«-Tastatur acht Fußschalter zum Midi-Controlling enthält.

Steinberg bewies in Frankfurt sein Interesse an den 68000-Rechnern durch eigene Programmversionen von »Twenty-four« für den Amiga und »Cubase« für den Macintosh. Für den Atari ST zeigten die Hamburger unter anderem die neue Cubase-Version 2.0, welche dem ambitionierten Musiker Funk-



Jellinghouse erweiterte seine C-Mix-Federautomation mit Hardware-Gating, das die bisherige Softwarelösung ersetzt

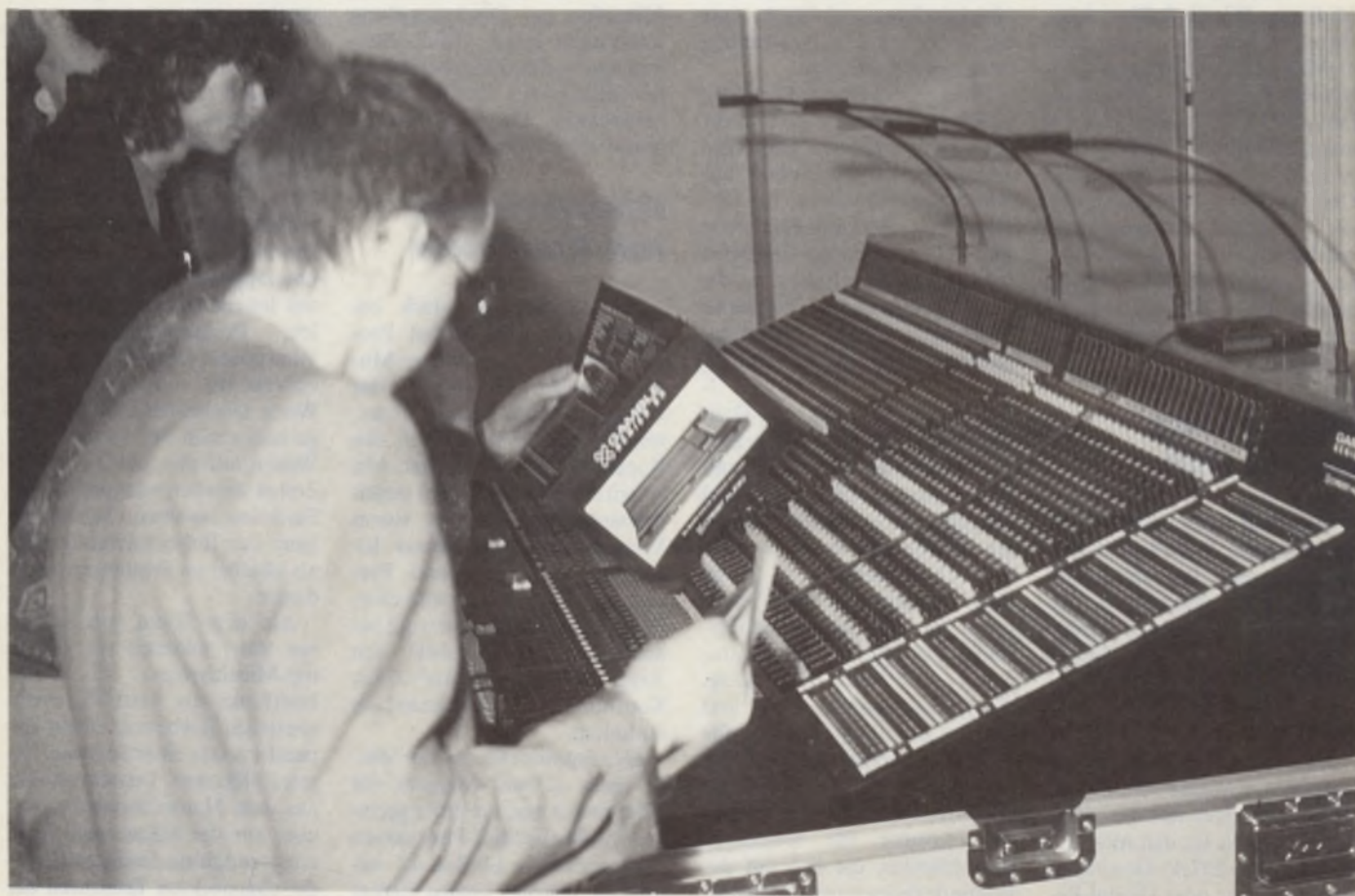
tionen zur Bearbeitung musikalischer Phrasen — vom Arpeggio bis zur Variation — zur Verfügung stellt. Eine Notendruckoption mit der Auflösung von 360 dpi nach der »What You See Is What You Get«-Philosophie ist ebenfalls integriert, wobei die seitenweise Ausgabeorientierung eine »Vorschau« auf das Druckergebnis gestattet. Der Preis von Cubase 2.0 liegt bei 980 Mark.

TAC, britischer Hersteller von Studiomischpulten, zeigte ein

neues Modell mit 24, maximal 32 Kanälen. Das Gerät mit dem bezeichnenden Namen »Magnum« bietet pro Eingang eine 30teilige LED-Anzeigekette, 4-Band-Split-Equalizing, acht unabhängige Aux-Sends sowie FET-geschaltete Mutes und verfügt über eine integrierte Fader- und Mute-Automation. Sein Europa-Debüt feierte Scorpion II, dessen Vorgänger lange als Geheimtip in der semi- bis vollprofessionellen Studioszene galt.

Tascam erweiterte seine Produktpalette nicht nur im Bereich Homerecording. Das »Midistudio 644« besteht aus einem 8-Kanal-Mikrofon- und einem Mischer, einem 4-Spur-Kassettenrecorder mit umschaltbarer Geschwindigkeit (4,75 / 9,5 cm/s) und einem Midi-Tape-Synchronizer. Der Recorder wurde u.a. mit 3-Punkt-Locator, Auto-Punch-In/Out und Echtzeit-zählwerk ausgestattet.

In ähnlichem Design und mit vergleichbarer Laufwerkssteuerung präsentiert sich das 8-Kanal-Midistudio 688. Auf der Basis des 8-Spur-Recorders 238 vereint das Gerät ein 20kanaliges Mischpult, einen 8-Kanal-Monitormixer, das 8-Spur-Kassettenlaufwerk sowie einen Midi Tape Synchronizer. Für viele überraschend kam der 19-Zoll-DAT-Recorder »DA-30«, der mit digitalen Ein- und Ausgängen, symmetrischen Audio-In-Outs und den beiden Sampling-Frequenzen 44,1 und 48 kHz zumindest ins semiprofessionelle Lager zielt. Gleiches gilt für den »CD-401«, einen 19-Zoll-Stu-



Alles auf dieser Messe stand unter dem Wahlspruch: Größer — besser — mehr



Korg zeigte mit der Wavstation einen neuen Synthesizer

dio-CD-Player, der sich per Faderstart steuern läßt und einen digitalen Ausgang im CD-DAT-Protokoll bietet.

Yamaha präsentierte neben dem nicht mehr ganz neuen SY-Synthesizer ein volldigitales Studiosystem. Das DMR-8X besteht aus 8kanaliger Digital-Bandmaschine mit Locator, digitalem Mischpult mit Automation so-

wie drei digitalen Effektgeneratoren. Es verarbeitet analoge Signale mit 24-Bit-Technologie bei einer Dynamik von mehr als 120 dB und speichert im 20-Bit-Format auf Kassette. Der für die Bandaufzeichnung »zuständige« Teil des DMR-8X steht als eigenes Gerät namens DRU-8X zur Verfügung. Die Aufnahmedauer liegt abhängig von der Sample-

frequenz im 46-kHz-Sampling bei 20 Minuten.

Hinter dem Namen Zoom verbirgt sich eine Gruppe japanischer Ingenieure. Nun zeigt das Unternehmen zwei neue Produkte: Zum einen den Vierfach-Digital-Prozessor 9010 im 1 HE-Rackformat, der Signalarbeitung mit 90 dB Dynamik bei 16-Bit/44,1-kHz-CD-Quali-

tät gestattet. Per ROM-Karte läßt sich Software und Konstellation auf den neuesten Stand bringen.

Eine Musikmesse wie andere auch — möchte man vermuten. Doch deutlich zeigte sich dem unvoreingenommenen Beobachter, daß für viele die gezeigte Produktpalette im Ganzen völlig neu war: Unsere Musikerkollegen aus der DDR mußten mitunter einen regelrechten Kulturschock hinnehmen, als sie die kaum überschaubare Fülle an Geräten, Instrumenten und Equipment erstmals bestaunten. Manche abfällige Bemerkung von »BRD'lern« über das »technische Entwicklungsland DDR« war ebenso unangebracht wie übertriebene Schützenhilfe bei der Erschließung dieses neuen Marktes; es bleibt zu hoffen, daß Kreativität und Freude an der Musik in der DDR nicht von gewieften »Fachhändlern« mit unfairen Tricks in bare Münze umgewandelt werden. (uw)

Haben Sie ein interessantes Programm oder eine nützliche Hardware entwickelt ?

Warum versuchen Sie nicht, mit Ihrem Know How Geld zu verdienen ? Wir suchen interessante Produkte zur Ergänzung unserer Produktpalette . Rufen Sie uns an !

OMEGA

Omega Computer Systeme GmbH
Oeltzenstr. 14 3000 Hannover 1 Tel. 0511/17294

Btx/Vtx-Manager

Btx/Vtx: Nase vorn

in der Welt der Telekommunikation mit dem *Btx/Vtx-Manager V3.0*.

Sie wollen Ihr Konto verwalten, Bestellungen aufgeben, eine Urlaubsreise buchen ...

Entdecken Sie jetzt die neuen komfortablen Wege, die Ihnen der *Btx/Vtx-Manager* (als intelligente Komplettlösung) mit dem Abruf aktuellster Informationen und Daten rund um die Uhr liefert.

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei Ihrem Atari-Fachhändler oder direkt von uns.

Atari ST *Btx/Vtx-Manager V3.0* für 389,- DM an Postmodem bzw. 289,- DM an Akustikkoppler/Hayes-Modem (FTZ-Zulassung beantragt). Unverbindliche Preisempfehlungen.

Drehs EDV + Btx GmbH
Bergheimerstraße 134 b
D-6900 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 2 99 00
Fax (0 62 21) 16 33 23
Btx-Nummer 0622129900
Btx-Leitseite * 2 99 00 #



d
Drehs

Editor für Profiarbeit

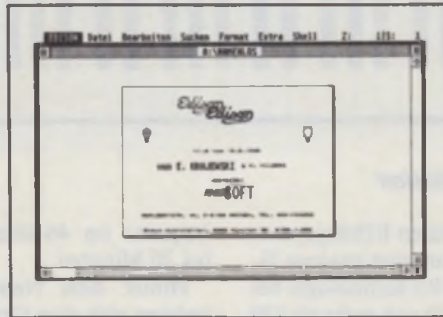
»Edison« — Ein Editor setzt neue Maßstäbe

Sind Sie ein Vielschreiber? Programmieren Sie viel oder haben Sie sonst oft mit Texten aller Art zu tun? Dann sollten Sie vielleicht einmal einen Blick auf Edison riskieren.

Armin Hierstetter

Edison, ein neuer Fullscreen-GEM-Editor aus dem Hause Kniss Soft, bietet neben den obligaten Operationen eines jeden Editors weitere, äußerst nützliche Funktionen, die uns die tägliche Arbeit erleichtern. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Edison zur Texterfassung (z.B. für Desktop Publishing), zum Programmieren oder einfach zur Verwaltung der hauseigenen CD-Sammlung verwenden.

Edison wird auf einer zweiseitigen, nicht kopiergeschützten Diskette geliefert und läßt sich somit auf jedem beliebigen Datenträger installieren. Dazu erhält man ein über 200 Seiten starkes Handbuch, das den raschen Einstieg in die neu erworbene Arbeitsumgebung leicht macht: zunächst erfolgt eine kleine Einführung in die Konzeption von Edison sowie den grundlegenden Zusam-



»Der Wolf im Schafspelz«, so zeigt sich Edison nach dem Aufruf

menhängen mit GEM. Anschließend wird der Anwender mit den Blockoperationen vertraut gemacht. Das ist sinnvoll, da andere Funktionen diese Kenntnisse voraussetzen.

Die Erklärungen zu den einzelnen Eigenschaften von Edison sind in sich und in bezug auf weitere Erläuterungen logisch aufgebaut und werden mit anschaulichen Beispielen untermalt. Ein guter optischer Eindruck rundet die ganze Sache ab, so daß man von einem zweifellos gelungenen Handbuch sprechen kann.

Nun zum Programm: Noch vor dem Start fällt auf, daß eine etwaige Ressource-Datei (*.RSC), die von jedem GEM-

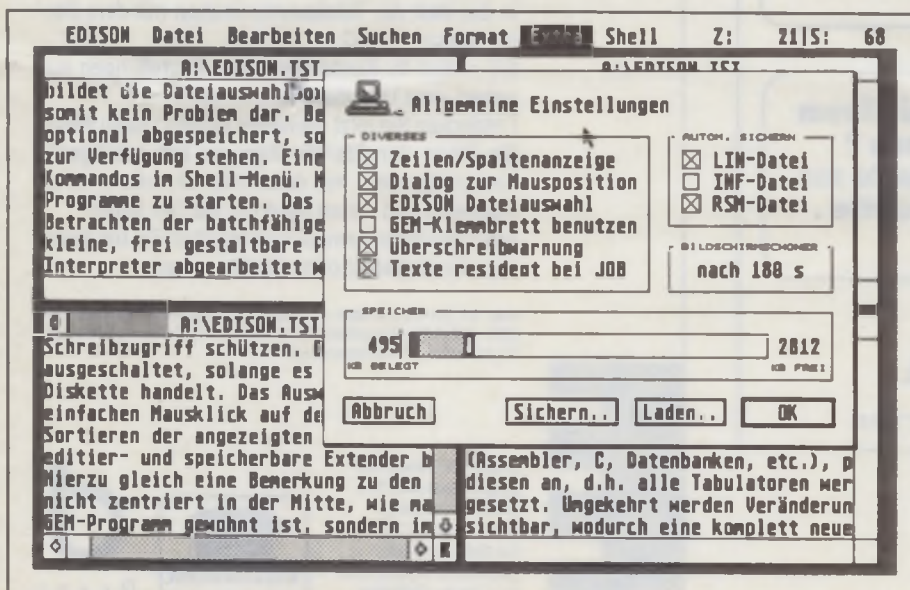
Programm benötigt wird, fehlt. Sie ist bereits in »EDISON.PRGE« integriert, welches die Ladezeit verkürzt. Diese Eigenschaft werden vor allem Diskettenbesitzer sehr zu schätzen wissen.

Nach Programmstart lädt Edison eine »JOB-Datei« (EDISON.JOB) nach, auf deren Funktionen ich später noch zu sprechen komme. Dann geht's endlich los: Es erscheint eine gut durchdachte Fileselektorbox, die wirklich keine Wünsche offen läßt. Mit ihr können wir z.B. neue Ordner anlegen, Dateien (Ordner) umbenennen, kopieren, löschen und (!) vor Schreibzugriff schützen. Dadurch wird versehentliches Löschen unmöglich gemacht, solange es sich nicht um ein Neu-Formatieren der Diskette handelt. Das Auswählen eines Laufwerks geschieht über einen einfachen Mausklick auf das entsprechende Icon (A-P).

Funktionen zum Sortieren der angezeigten Files nach Datum, Zeit, Länge etc., sowie editier- und speicherbare Extender bilden das Tüpfelchen auf dem »i«. Zu den Dialogen gleich eine Bemerkung. Eine Dialogbox erscheint nicht zentriert in der Mitte, wie man es eigentlich von jedem GEM-Programm gewohnt ist, sondern immer genau da, wo man sie braucht — an der aktuellen Mausposition. Wer das Vergnügen hat, an einem Großbildschirm zu arbeiten, wird auf diese »Kleinigkeit« bald nicht mehr verzichten wollen...

Klicken wir nun eine Textdatei an, öffnet sich eines der insgesamt sechs möglichen Fenster. Ist eine Datei mit dem angegebenen Namen vorhanden, wird diese angezeigt, ansonsten entsprechend neu geöffnet.

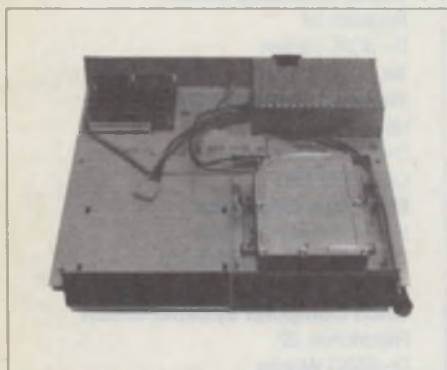
Kommen wir nun zu den wichtigsten Eigenschaften von Edison. Zunächst ein paar Worte zu der für Textverarbeitung allgemein wohl wichtigsten Funktion: die Blockoperationen. Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, einen Textbereich als Block zu markieren: Zum einen könnten wir mit Hilfe der Maus einen Block »aufspannen« oder aber über die Tastatur Blockanfang und Blockende festlegen, wobei in beiden Fällen die Richtung keine Rolle spielt.



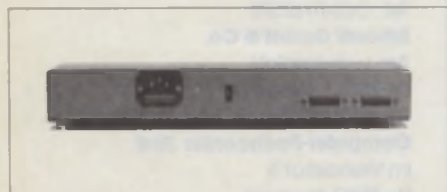
Sechs Fenster sind für Edison eine Kleinigkeit



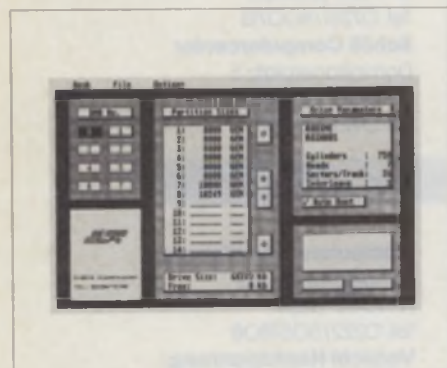
1. Robustes Stahlblechgehäuse
2. Metallstärke 1,5 mm
3. Größe wie MEGA ST
4. Slim-Line Gehäuse
5. Nutzteil 50 W
6. Ohne Lüfter betreibbar
7. Mit abschließbarem Schalter



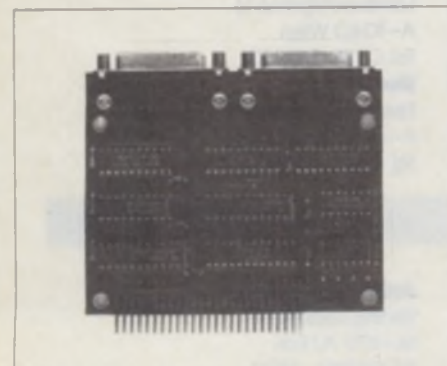
Multi-nutzbar! z.B. Streamer, Festplatten,
 Diskettenlaufwerke
 Zweites SCSI-Gerät problemlos nachrüstbar



Durchgeschleifter DMA-Bus/gepuffert
 DMA-Nr. einstellbar, Schalter von 0 bis 7
 Sicherung von außen zugänglich



AHDI 3,0 kompatibel
 Einer der schnellsten Plattentreiber für ATARI
 Lauffähig auf allen Betriebssystemen
 von TOS 1,0 bis 1,6
 Im Installationsprogramm alle Informationen
 und Vorgänge auf einen Blick
 Beliebig viele Partitionen möglich
 Maximale Partitionsgröße 1 Gigabyte
 Softwareschreibschutz
 Bootmenü: Booten von jeder Partition
 Auswahl von Autoordner und ACC's
 Läuft mit PC-Ditto, Alladin, Spectre, PC-Speed,
 Supracherger



Größe: 8cm x 10cm
 Gepuffert DMA-Bus
 Low Power 380mA Stromaufnahme
 Keine externe Stromversorgung notwendig
 Transferrate bis zu 10 Mb/s
 Bis zu 8 SCSI-Geräte anschließbar (Gruppe 0)

CONTROLLER

GE MEGA-DRIVE III CONTROLLER
 incl. Kabel und Software kompl. **248.-**
BAUSÄTZE GE-CONTROLLER ab 128.-

FESTPLATTENKITS

Platte, Controller, Kabel und Software

SEAGATE ST 157-0 48 MB
 formatiert 3 1/2" 38 ms **998.-**
SEAGATE ST 296 N-1 83 MB
 formatiert 5 1/4" 28 ms **1298.-**
SEAGATE ST 1096 N-1 82 MB
 formatiert 3 1/2" 28 ms **1398.-**

FESTPLATTENKITS FÜR PROFIS

Platte, Controller, Kabel und Software

FUJITSU 45 MB.
 formatiert 3 1/2" < 20 ms
 Hardwaremaß. Schreibschutz, Bauhöhe 1" **1198.-**

FUJITSU 178 MB
 formatiert 3 1/2" 20 ms
 Hardwaremäßiger Schreibschutz **2498.-**

RODIME 68 MB
 formatiert 3 1/2" 28 ms
 Headlift und Headlock **1298.-**

QUANTUM PRO-DRIVE 40 MB
 64 Kb Hardware Cache on board **1198.-**

QUANTUM PRO-DRIVE 80 MB
 64 Kb Hardware Cache on board **1998.-**

QUANTUM PRO-DRIVE 105 MB
 64 Kb Hardware Cache on board **2398.-**

SCSI KOMPLETTGERÄTE

Externes Stahlblechgehäuse wie Abb.

GE MEGADRIVE 50 HD
 (ST 157 N) **1298.-**

GE MEGADRIVE 85 HD
 (ST 296 N) **1598.-**

GE MEGADRIVE 82 HD
 (ST 1096 N) **1748.-**

HIGH PERFORMANCE

Festplatten der Spitzenklasse

GE MEGADRIVE 45 HD
 (Fujitsu) **1498.-**

GE MEGADRIVE 178 HD
 (Fujitsu) **2998.-**

GE MEGADRIVE 40 HD
 (Quantum) **1498.-**

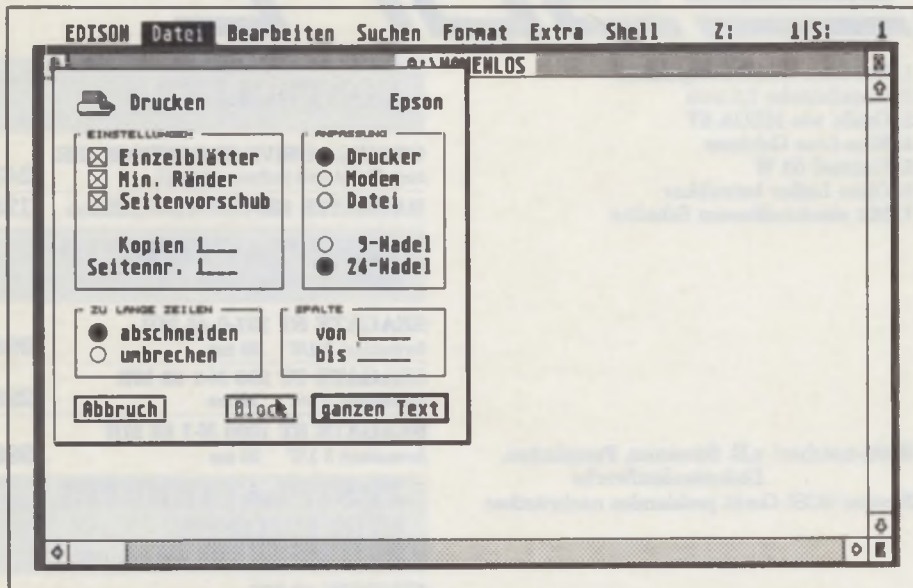
GE MEGADRIVE 80 HD
 (Quantum) **2298.-**

GE MEGADRIVE 105 HD
 (Quantum) **2598.-**

GE MEGADRIVE 68 HD
 (Rodime) **1648.-**

RAM UPGRADE

RAM-UPGRADE AUF 1 MB
 für 520 ST/STFM/260 **228.-**



Auch die verschiedenen Druck-Optionen sind klar und verständlich aufgebaut

Klingt alles ziemlich bekannt, wenn da nicht noch ein paar Kleinigkeiten wären, die eben wieder alles ein bißchen einfacher machen. Nehmen wir einmal an, wir wollten nur ein Wort markieren, so lief folgende Prozedur ab: Mauszeiger auf das Wort, Maustaste drücken (und vor allem gedrückt halten), Block bis zum letzten Buchstaben aufziehen und fertig.

Markierung mit Doppelklick

Nicht so bei Edison — ein Doppelklick auf das betreffende Wort (für Tastaturfans erspart ein Druck auf die Insert-Taste den Weg zur Maus) und schon ist's passiert. Führen wir dieses Blockspiel doch etwas weiter aus. Wir haben einen Block markiert und stellen fest, daß eine Zeile zuviel oder zuwenig vorhanden ist. Früher hieß das: alles noch mal von vorne. Mit Edison ist es möglich, den Blockbereich nachträglich zu erweitern oder verkürzen. Für Mausspezialisten gibt es noch einen weiteren Trick, einen bestimmten Block zu definieren: Mit einem Dreifachklick auf der Maus können wir die aktuelle Zeile markieren. Wem diese Technik nicht zusagt, erreicht das gleiche über einen Doppelklick am physikalischen Ende einer Zeile (also hinter dem Carriage Return).

Für den Programmierer findet sich noch ein ganz spezieller Leckerbissen. Programmstrukturen, die einen festen Anfangs- und Endpunkt besitzen, wie z.B. »If« und »Endif« in Basic (Pascal) oder »{« und »}« in C, kann man durch

einen Doppelklick auf den Anfangspunkt markieren. Edison sucht selbständig das Gegenstück und markiert so den Block. Da die Schlüsselwörter (If, Endif, For, Next etc.) vom Anwender selbst festgelegt werden können, ist diese Funktion sehr vielfältig. Zu guter Letzt kann man mittels »Alles auswählen« im Menü »Bearbeiten« den gesamten Text als Block markieren. Wem das nicht reicht...

Was läßt sich jetzt mit so einem Block alles anfangen? Hier bietet Edison eine große Auswahl an sehr nützlichen Funktionen. Neben den Standards wie Ausschneiden, Kopieren, Einsetzen finden wir hier Optionen, die es erlauben, den gesamten Block links oder rechts zu verschieben, wobei die Schrittweite durch ein verstellbares Lineal bestimmt wird. Die Funktion »Reformatieren« formatiert den Block linksbündig in Abhängigkeit der Einstellung der Zeilenlänge. Diese Funktion ist vor allem für Fließtexte sehr praktisch. Hinzu kommen Möglichkeiten des Kapitalisierens, des Vertauschens von Groß- und Kleinschreibung bis hin zur Umwandlung von Buchstaben und Zahlencodes (Binär, Hexadezimal, Oktal, frei definierbare Zahlenbasen) in jeder möglichen Kombination, die vor allem für Programmierer von Bedeutung sein dürfte. Fast alle Funktionen der Menüleiste sind auch über Shortcuts (Tastaturkombinationen) aufrufbar und ersparen somit den Griff zur Maus. Dabei wurde in bezug auf die Verteilung der Kombinationen auf möglichst hohe Einprägsamkeit geachtet.

Ein weiteres markantes Attribut von Edison ist der eingebaute Makro-Rekor-

Hier erhalten Sie
Produkte von

TOMMY SOFTWARE®

...In Deutschland:

MCC Mikro Computer Christ

Dreiecksplatz 7
D-2300 Kiel 1
Tel. 0431/567042

PS-Data

Faulenstr. 48-52
D-2800 Bremen
Tel. 0421/170577 u. 170169

HOCO EDV Anlagen GmbH

Ellerstr. 155
D-4000 Düsseldorf 1
Tel. 0211/785213

Weide Elektronik GmbH

Regerstr. 34
D-4010 Hilden
Tel. 02103/31880 u. 41226

Plasman Computer Center

Heerstr. 175-179
D-5300 Bonn 1
0228/650968

Eickmann Computer

In der Römerstadt 249
D-6000 Frankfurt/M. 90
Tel. 069/763409

Orion Computer Systeme GmbH

Friedrichstr. 22
D-6520 Worms
Tel. 06241/67578

Erhardt GmbH & Co.

Am Ludwigsplatz
D-7500 Karlsruhe 1
Tel. 0721/16080

Computer-Fachcenter Jöst

Im Wendelrot 5
D-7520 Bruchsal
Tel. 07251/800713

Schöll Computercenter

Dominikanerplatz 5
D-8700 Würzburg
Tel. 0931/30808

...In Österreich:

Computerstudio Wehsner

Panigigasse 18-20
A-1040 Wien
Tel. 0222/5057808

Vorsicht Hochspannung

Lambrechtgasse 16
A-1040 Wien
Tel. 0222/565240

Steco Data

Eisengasse 41
A-6850 Dornbirn
Tel. 05572/65812

...In den Niederlanden:

Jotka Computing

Vening Meinesz 1
NL-6717 AJ Ede
Tel. 08380-38731

...sowie bei allen gut sortierten
Atari-Fachhändlern oder direkt
bei uns.

Das Muß für Calamus



Mit Calamus setzen und gestalten Sie.

Und womit illustrieren Sie?

Vergleichen Sie MegaPaint® II Professional mit anderen Programmen –

und Sie werden nie wieder auf MegaPaint® II Professional verzichten.

Calamus-Dateiformate sind selbstverständlich. Fordern Sie Ihre Probediskette mit ausführlichen Informationen an: mit 20 Mark sind Sie dabei.

TOMMY SOFTWARE

Selchower Str. 32 a

D-1000 Berlin 44

Tel. 030/ 621 40 6-3

Fax/BTX 030/ 621 40 6-4

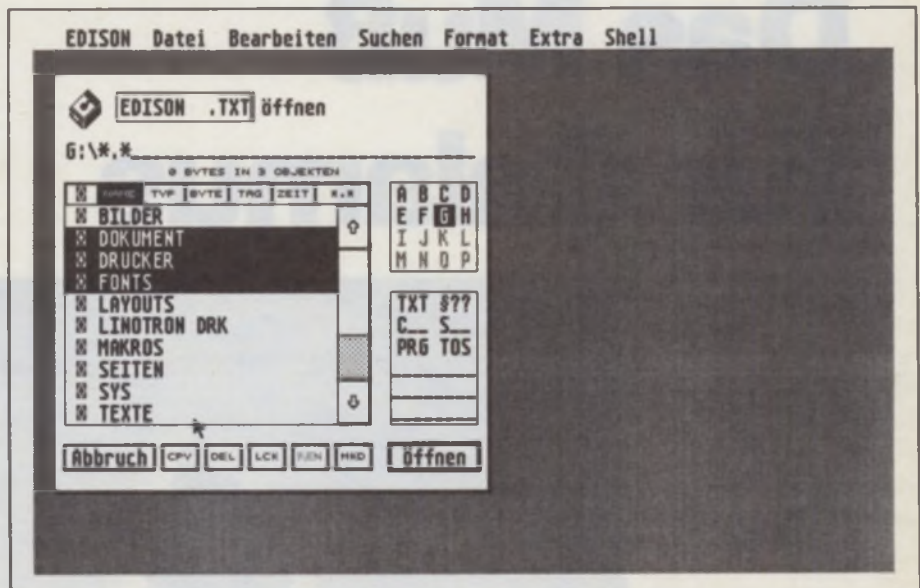
der. Diese Funktion bietet ein weitläufiges Anwendungsspektrum. Oft benötigte Abfolgen verschiedener Funktionen, Befehle oder Textpassagen (z.B. Anredeformeln) können vom Anwender aufgenommen und beliebig oft abgespielt werden. Dabei gestaltet sich das Aufnehmen eines Makros sehr einfach. Menüpunkt »Makro aufnehmen« anklicken (äquivalent dazu Control+»M«), gewünschte Tastenkombination angeben — Alternative + a(A)-z(Z) ist möglich — und schon geht's los.

Auch zu den Makros wieder ein paar Besonderheiten: Makros können rekursiv sein, d.h. ein Makro kann sich selbst immer wieder aufrufen. Damit es jedoch nicht zu einer Endlosschleife kommt, ist es möglich, die Makroverarbeitung jederzeit abzubrechen. Des weiteren läßt sich jede Dialogbox in einem Makro aufrufen (einzige Ausnahme bildet die Dateiauswahlbox). Selbst komplexe Makrodefinitionen stellen somit kein Problem dar. Beim Verlassen von Edison werden diese dann auf Wunsch gespeichert, so daß sie für zukünftiges Arbeiten weiterhin zur Verfügung stehen.

Programm-Bibliothek und Makros

Eine weitere Kette mächtiger Funktionen bilden die Kommandos im Shell-Menü. Hier ist es uns u.a. möglich, Programme zu starten. Das große »Ahhh« wird dem Anwender aber erst beim Betrachten der batchfähigen Jobs entlockt. Unter Jobs versteht Edison kleine, frei gestaltbare Programme, die von einem integrierten Interpreter abgearbeitet werden und zusammengefaßt in der Datei »EDISON.JOB« jederzeit zur Verfügung stehen. Der Befehlsumfang bildet mit seinen rund 40 Worten genügend Spielraum, um einen sinnvollen Einsatz zu gewährleisten. Die einzelnen Jobs (bis zu 40 an der Zahl) können entweder über die Funktionstasten oder über die Menüleiste erreicht werden. Da in der Menüleiste nur acht Jobs gleichzeitig angezeigt werden, ist es möglich die einzelnen Einträge nach oben bzw. unten zu scrollen, bis man den gewünschten Eintrag erreicht.

Was läßt sich mit solchen Jobs nun alles anstellen? Beispielsweise ist es möglich, Compiler- und Link-Vorgänge genauestens zu steuern, ohne Edison verlassen zu müssen. Durch bedingte Compilierung — für Freunde von C höchst interessant — werden nur Module compi-



Die Dateiauswahlbox kann nicht über ein Makro aufgerufen werden

liert, an denen eine Änderung stattfand. Ein ganz besonderer Punkt ist in dieser Hinsicht die Möglichkeit der vollautomatischen Fehlersuche, die an sehr viele Compiler anpaßbar ist. Dabei wird Edison zunächst ein Muster einer Fehlermeldung des Compilers übergeben. Da eine solche Meldung sinnvollerweise auch die fehlerhafte Zeile beinhaltet, kann Edison das betreffende Sourcefile laden und den Cursor in die vom Compiler bemängelte Zeile positionieren. Es ist nun leicht, nach und nach eventuell vorhandene Fehler auszumerzen, ohne Zeit mit deren Suche im Quelltext zu verlieren. Bequemer geht's nun wirklich nicht...

Natürlich beschränken sich die Möglichkeiten der Jobs nicht auf die alltägliche Programmierarbeit. Mit ein bißchen Fantasie ist eine Arbeitsumgebung für Bereiche wie DTP, Datenbanken und vieles andere mehr schnell geschaffen. Um unnötiges Blättern im Handbuch zu ersparen, gibt Edison auch eine kleine Hilfestellung zu den einzelnen Befehlen.

Abschließend zur Besprechung der Funktionen noch ein kurzer Überblick der bislang nicht erwähnten Fähigkeiten von Edison. Einzigartig ist das »Synchronscrolling«, bei dem mit der Maus durch den gesamten Text gescrollt werden kann. Dabei steht die momentan angezeigte Textpassage in direktem Bezug zur vertikalen Mausposition. Hinzu kommt, daß die Scrollroutinen in allen Modi rasend schnell sind (auch ohne Blitter), was sich vor allem bei langen Texten sehr positiv auswirkt. Ein kleines Kapitel für sich bildet auch das Lineal, mit dem die Zeilenlänge (bis 32000 Zei-

chen) sowie die Positionen der echten (!) Tabulatoren bestimmt werden. Laden wir jetzt einen Quelltext (Assembler, C, Datenbanken etc.), paßt sich das Lineal automatisch diesem an, d.h. alle Tabulatoren werden entsprechend dem Quelltext gesetzt. Umgekehrt werden Veränderungen am Lineal sofort im Text sichtbar, wodurch eine komplett neue Formatierung zum Kinderspiel wird. Tabulatoren können im übrigen jederzeit in eine entsprechende Anzahl von Leerzeichen umgewandelt (auch umgekehrt möglich), sowie eventuell vorhandene Leerzeichen

...fast eine Textverarbeitung

am Zeilenende eliminiert werden. Funktionen wie Suchen und Ersetzen, automatisches Einrücken oder etwa die Positionierung des Cursors auf eine der letzten zehn besuchten Textstellen verstehen sich fast schon von selbst. Ganz zu schweigen von einer hierarchischen Sortier-Routine (bis zu drei Kriterien können vorgegeben werden), die in Sekundenbruchteilen Ihre gesamten Datensätze auf Vordermann bringt.

Gut, nachdem wir jetzt über die Fähigkeiten Edisons auf dem Bildschirm Bescheid wissen, ist es nun an der Zeit, weitere Qualitäten mehr oder minder schwarz auf weiß zu prüfen — die Ansteuerung des Druckers. Ganz Macintosh-Like (mehr darüber etwas später) sind vor allem zwei Menüpunkte für den Druck verantwortlich: Über »Druckformat« sind wir in der Lage, generelle Din-

ge, wie z.B. Seitenformat, Schriftart, Ränder und Zeilenabstand festzulegen. Sehr nützlich sind die Kopf- bzw. Fußzeilen, die neben anwenderspezifischen Informationen auch Standards wie Zeit, Datum, Seite oder Name des Dokuments beinhalten können. Als Druckertreiber verwendet Edison eine Anpassung für Epson-kompatible 9- und 24-Nadel-Drucker, die sich jedoch leicht auf andere Druckertypen abstimmen läßt. Dazu ist kein eigenes Installationsprogramm erforderlich, sondern dies geschieht direkt in Edison. Im Dialog »Drucken« können weitere Einstellungen vorgenommen werden. Neben der Papierzuführung (Einzelblatt, Seitenvorschub etc.) kann die Ausgabe der Druckdaten auf die serielle Schnittstelle sowie in eine Datei umgelenkt werden. Somit gestaltet sich auch der Druckvorgang als vielseitig, ohne jedoch dem Anwender den Überblick verlieren zu lassen.

Zum Abschluß möchten wir noch ein paar Worte über die Arbeitsumgebung von Edison verlieren, wobei wir beson-

ders auf Dialogboxen und deren Aufbau zu sprechen kommen. Wenn wir uns einige dieser Spezies genauer betrachten, fällt den Kundigen unter Ihnen eine gewisse Ähnlichkeit zu den Dialogboxen eines Macintosh auf. In der Tat wurden die Dialoge von Edison denen des Macs nachgebildet. Nicht ohne Grund, denn sie sind in ihrer Übersichtlichkeit und Optik herkömmlichen GEM-Dialogen in mancherlei Beziehung eindeutig über-

legen. Dies zeigt wiederum, daß die Programmierer mit Liebe zum Detail gearbeitet haben, um eine optimale Arbeitsumgebung zu schaffen. Der Preis von 169 Mark wird von der Qualität vollkommen gerechtfertigt. Edison läuft mit jeder bekannten Konfiguration, also auch mit einem Atari TT oder einem Großbildschirm. Auch Freunde von HyperScreen werden nicht enttäuscht — Edison unterstützt diesen »Großbildschirm für den kleinen Geldbeutel«. Während der gesamten Testphase arbeitete Edison zuverlässig und fehlerfrei. Viele Programme könnten sich vor allem in Bezug auf sauberes Programmieren eine dicke Scheibe von Edison abschneiden, dessen Programmierer sich strikt an die von Atari vorgegebenen Konventionen hielten.

Fazit: Die große Vielfalt an Möglichkeiten in Verbindung mit einer bedienerfreundlichen Benutzerführung machen Edison zu einem wertvollen Textverarbeitungssystem. (mb)

Kniss Soft, Adalbertstraße 44, 5100 Aachen, Tel.: 0241/24252

Wertung

Name: Edison
Preis: 169 Mark
Hersteller: Kniss Soft

Stärken: hohe Bedienerfreundlichkeit, hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit, automatische Fehlersuche, batchfähige Shell, großbildschirmfähig, sehr gutes Handbuch

Schwächen: keine

Fazit: leistungsstarker Editor für Programmierer und Vielschreiber

soft - + Hardware LAUTERBACH



Tel. 089/27 22 377
Mo - Fr 10 - 18 / Sa 10 - 13
Josephsplatz 3 8000 München 40

Betriebssysteme

PC-Speed 478.-
Speed Bridge 78.-
DOS 3.21 (600 S./engl.) 48.-

Sprachen

GFA Assembler 148.-
GFA EWS 3.5 258.-
OMIKRON Basic Comp. 178.-
Turbo C 2.0 248.-
Pro Fortran 77 368.-

Dektop Publishing

Calamus 748.-
Outline Art 388.-
PKS-Write 198.-
DMC Fonteditor 198.-
Didot Fonteditor 198.-
Calamus Fonts ab 38.-

POINT Computer - Autorisierter Distributor für **BEST** Produkte!

* Die Inbetriebnahme dieser Modems am öffentl. Postnetz der BRD einschließlich West-Berlin ist verboten und unter Strafe gestellt.
UPS & Postversand: Vorkasse 7.- DM
NN zzgl. 5.- DM - AIR zzgl. 6.- DM
Ausland zzgl. 7.- DM (nur EC-Scheck)

Textverarbeitung

WordPlus/Address/Xtra 248.-
THAT'S Write Profi 418.-
Script 188.-

Graphik

Arabesque 278.-
OMIKRON Draw! 128.-
STAD Neu! 168.-
Spectrum 512 138.-

Utilities

1st Mask 38.-
Mortimer 78.-
Querdruck 2 78.-

Tabellenkalkulation

BASICALC 2.0 98.-
BASICHART 198.-

Musik-Software

Cubase 788.-
Twelve 98.-
Notator 978.-
Creator 578.-

DFÜ & Modems

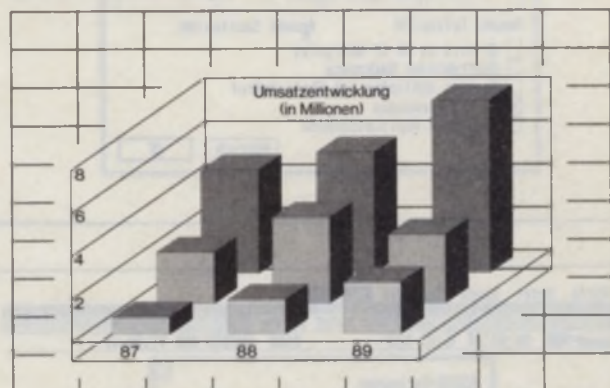
Interlink ST 78.-
Dreus BTX Manager 288.-
BEST 2400 L * 348.-
BEST 2400 Plus * 438.-
BEST 2400 EC MNP5 * 598.-

POINT
Computer GmbH
Gollierstr. 70
8000 München 2
089/50 56 57

BASICHART 198.- DM

Damit sollten Sie rechnen!

Die Tabellenkalkulation



mit Präsentationsgraphik

für Ihren
Atari ST

Infos, Demos, Händleranfragen

POINT
Computer GmbH
Gollierstr. 70
8000 München 2
089/50 56 57

Neues Terminalprogramm

Rufus — Ein Terminalprogramm für alle Fälle

Armin Hierstetter

Aus dieser Not entstand »Rufus«, die neueste Entwicklung in Sachen Software. Rufus wurde vor allem in der Absicht, ein Terminalprogramm für alle Auflösungen zu schaffen, programmiert. Angefangen bei Standards wie der mittleren Auflösung des Farbmonitors bis hin zum Matrix-Großbildschirm oder aber Exoten wie Hyperscreen, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Dabei sollten jedoch keine qualitativen Einbußen erfolgen. Außerdem wurde bei Rufus »saubere Programmierung« groß geschrieben.

Rufus präsentiert sich in gewohnter GEM-Umgebung und verfügt trotz seiner geringen Programmlänge (ca. 90

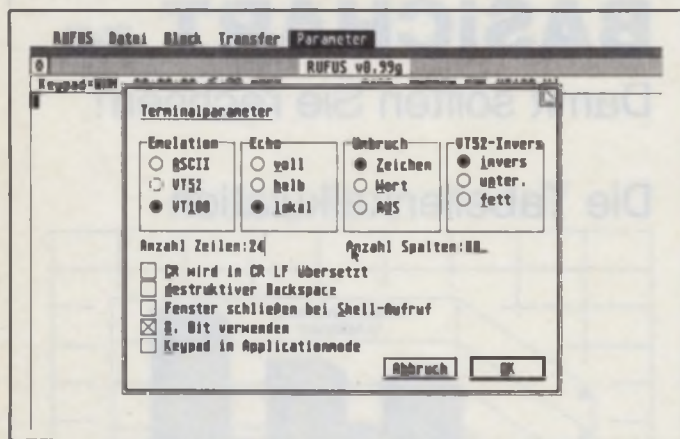
Die neue Computergeneration hat einen wahren Boom in Richtung DFÜ mit sich gebracht. Längst ist Datenfernübertragung kein Metier mehr, das nur eingefleischten Computerfreaks zugänglich ist. Eine fast unüberschaubare Anzahl an Programmen erleichterte den Einstieg in die Welt der Datenströme, doch keines der bislang erhältlichen Programme unterstützte uneingeschränkt alle Konfigurationen des Atari ST.

KByte inklusive Ressourcdatei) über leistungsstarke Funktionen, die Datenreisen recht komfortabel gestalten. Da Rufus über das Shareware-Prinzip vertrieben wird, wird es in jeder guten Mailbox enthalten sein. Der zufriedene Benutzer wird aufgefordert, 50 Mark an den Autor zu überweisen und erhält ein gedrucktes Handbuch. Außerdem wird er als registrierter Benutzer über Updates informiert. Rufus enthält im Grundumfang

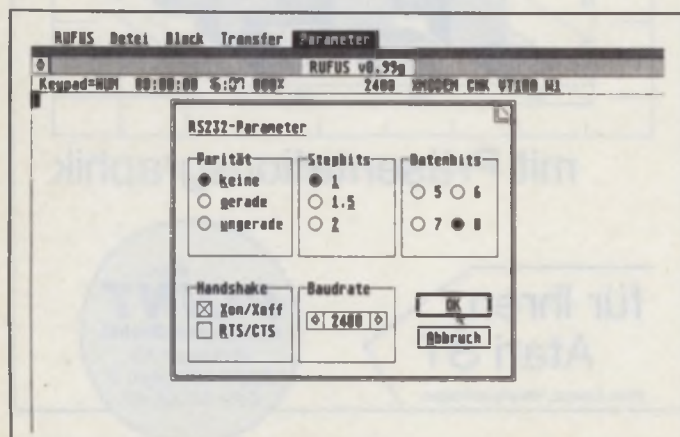
die GDOS-Version AMCGDOS. Dieses Programm ist notwendig, um weitere Fonts (ebenfalls enthalten) in Rufus einzubinden.

Rufus zeigt sich auf den ersten Blick eher schlicht. Nach Programmstart wird ein Fenster geöffnet, das später die Terminalfunktion übernimmt. Ist AMCGDOS installiert (dazu muß es sich im AUTO-Ordner des Bootlaufwerks befinden), blickt man einem neuen Zeichensatz entgegen. Insgesamt stehen acht verschiedene Zeichensätze zur Verfügung. Unter ihnen auch der inzwischen weit verbreitete Macintosh-Font. Für Benutzer eines Farbmonitors ergibt sich hier allerdings das erste Problem. Die geringe Auflösung von 640 x 200 Punkten gestattet es nicht, Gebrauch von externen Zeichensätzen zu machen, da in diesem Fall immer nur ein Teil des Terminalfensters angezeigt wird. Ein ausreichendes Ergebnis erhält man nur bei der 9-Punkt-Darstellung des 6 mal 6-Systemfonts. Doch sind auch hier nur 21 der sonst üblichen 24 Zeilen zu erkennen. Viele Mailboxen erlauben jedoch eine variable Zeilen- und Spaltenzahl. Besitzer eines Großbildschirms kommen mit dieser Funktion in den Genuß eines wahrlich überdimensionalen Terminals.

In der Titelzeile des Fensters steht — sofern geschehen — der Name der zuletzt besuchten Mailbox. Darunter befindet sich eine Statuszeile. Sie gibt Auskunft über Modemparameter, (Online-) Zeit, Füllgrad des Capture-Buffers sowie Terminalart und Protokollauswahl. Die wichtigsten Einstellungen werden in der Menüzeile unter dem Punkt »Parameter« vorgenommen. Der Menüpunkt »RS232« ist für grundlegende Funktio-



Im Parameter-Menü findet man die verschiedenen Terminal-emulationen



Übertragungsparameter und Handshake-modus werden im RS232-Menü eingestellt

nen wie z.B. Übertragungsparameter und Handshakemodus vorgesehen.

Wie die meisten Programme seiner Art beherrscht Rufus Emulationen der verschiedenen DEC-Terminals. Hier stehen dem Anwender VT-52- und VT-100-Emulation nebst ASCII zur Verfügung. Das VT-100-Terminal ist voll ANSI-fähig und beherrscht außerdem die Befehle der VT-2xx-Terminals. In einer späteren Version von Rufus soll zusätzlich eine Grafikterminal-emulation enthalten sein. Da sich die Zeilen- und Spaltenzahl der einzelnen Emulationen individuell verändern lassen, ist es ein leichtes, Rufus an jede Gegebenheit anzupassen. Unter Verwendung des VT-52-Terminals, das nur Inverschrift als Stilmittel unterstützt, lassen sich entsprechend hervorgehobene Textstellen je nach Geschmack auch unterstrichen oder fett darstellen.

Um eine größtmögliche Kompatibilität zu den Originalterminals von DEC zu gewährleisten, werden wahlweise die Funktionen des Zehnerblocks entsprechend den Originalfunktionen angepasst. Echofunktionen (Halb- bzw. Voll-duplex oder Lokal) werden ebenfalls in diesem Menü ausgewählt. Eine Funktion zum Wortumbruch ist bereits vorgesehen, jedoch noch nicht implementiert. Rufus verfügt über fünf verschiedene Protokollarten: X-, Y- und Z-Modem sowie Stream und Y-Modem-G. Das Stream-Protokoll wird bislang nur von Rufus unterstützt und dient in erster Linie zur Datenübertragung auf fehlerarmen Leitungen. Anwendungen hierfür bieten sich vor allem beim Zusammenschluß zweier oder mehrerer Computer. Das Z-Modem-Protokoll wird von zwei externen Programmen übernommen, die bei Bedarf nachgeladen werden. Leider verweilen diese nicht resident im Speicher, so daß bei erneutem Gebrauch dieses Protokolls eine weitere, wenn auch kurze Wartezeit anfällt, sofern man keine Festplatte besitzt.

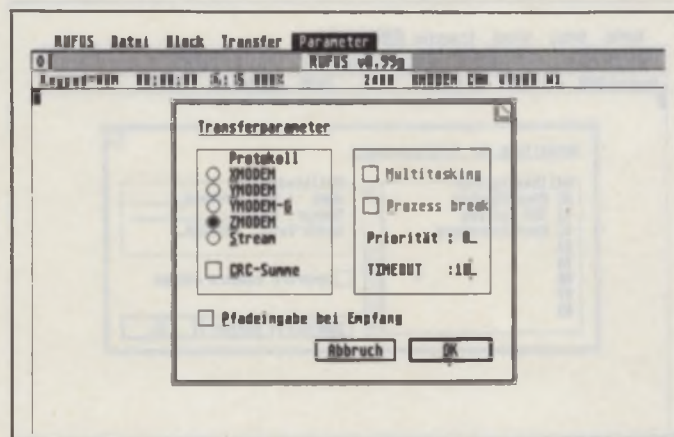
Eine besondere Fähigkeit eröffnet sich, wenn Rufus als Accessory installiert ist. Ist dies der Fall, laufen Uploads oder Downloads bei Verwendung des X-, Y- oder Y-Modem-G-Protokolls wahlweise im Hintergrund ab, ohne den gesamten Rechner für andere Arbeiten zu blockieren. Falls gewünscht, wird das aktuelle Programm nach der Übertragung unterbrochen und Rufus erneut aufgerufen. Alle Protokolle arbeiten fehlerfrei und zuverlässig. Eine weitere Besonderheit bildet die eingebaute Wahlwiederholung. Um diese zu nutzen, ist es zunächst not-

wendig, Modemkommandos und Rückgabestrings des Modems anzugeben. Dies geschieht mittels dem Menüpunkt »Modem«. Rufus verlangt die Befehle für Wählen und Modemreset. Die Rückgabestrings des Modems benötigt Rufus, um auf Ereignisse wie »No Carrier« oder »Connect« richtig zu reagieren. Da die meisten Modems dem Hayes-Standard unterliegen, dürften sich die Angaben nicht wesentlich von denen in Bild 3 unterscheiden. Manche Modemtypen verlangen jedoch eine etwas längere Wartezeit nach dem Befehl »ATZ« (Modemreset). Wurden alle Angaben korrekt gemacht, bietet Rufus eine umfangreiche Wahlwiederholung mit integriertem Telefonregister.

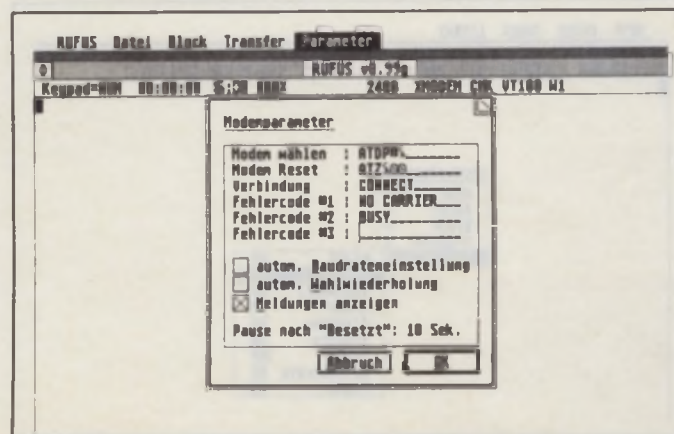
Der größte Unterschied zu herkömmlichen Funktionen dieser Art liegt vor allem darin, mehrere Nummern wiederholt zu wählen. Leider läßt sich der Wahlvorgang nicht abbrechen und reagiert auf Mausclicks während dieser Zeit recht zimmerlich — bis hin zum Abstürzen des Rechners. Ist der gewünschte Anschluß besetzt, kann bis zum nächsten Wahlvorgang eine frei definierbare Pause eingelegt werden, um die Relais im Modem nicht über Gebühr zu belasten. Als Besonderheit sei hier das sog.

Klemmbrett erwähnt. Ein Klemmbrett dient dazu, beliebige Daten kurzzeitig festzuhalten. Dazu wird ein entsprechender Ordner eingerichtet, in den diese Daten kopiert werden. Programme, die diese Option unterstützen, können somit ohne großen Aufwand Daten austauschen. Ist der interne Pufferspeicher voll, wird er wahlweise an eine dafür vorgesehene Datei angehängt oder gelöscht. Eine weitere sehr nützliche Funktion bietet die Verarbeitung von Batch-Dateien. Unter ihnen versteht man kleine Programme, die von Rufus abgearbeitet werden. Hierzu stehen zahlreiche Befehle zur Verfügung, die sogar das Einbinden von Dialogboxen erlauben. Durch Labels und Kommandos wie »IF« und »GOTO« besteht die Möglichkeit der unbedingten und bedingten Programmverzweigung.

Befehle zum Senden und Empfangen von Dateien oder Strings sind natürlich ebenso enthalten wie Funktionen zum Verändern aller notwendigen Parameter. Solche kleinen Programme können vom Einloggen bis zum Downloaden der neuesten Mail oder Programme jede nur erdenkliche Aufgabe übernehmen. Zum besseren Verständnis der Programmierung dienen bereits vorgefertigte Batch-



Auch bei dem Transferparameter-Menü findet man nicht nur die »Standardparameter«



Die Wahlwiederholung wird in diesem Menüpunkt definiert und auch Modemreset etc. sind hier einzustellen

Dateien. Mit der Funktion »Befehl eingeben« wird ein einzelner Befehl ausgeführt. Diese Funktion ist sehr zweckmäßig, um Befehle auszuprobieren. Von Batch-Dateien gleich zum Aufruf externer Programme. Rufus unterscheidet dabei in TOS- und GEM-Programme. Im Falle eines TOS-Programms startet Rufus den im Atari eingebauten VT-52-Emulator und läßt das Programm in einem Fenster ablaufen. GEM-Programme starten wie gewohnt. Unabhängig vom Programmtyp wird nach einer Kommandozeile gefragt, die dem angegebenen Programm übergeben wird. Wurde ein Kommandozeileninterpreter installiert (z.B. Mupfel), kann dieser über den Menüpunkt »Shell-Aufruf« gestartet werden.

Um die ständig wachsende Anzahl an Pufferdateien, downgeloadeten Programmen und Batch-Dateien nicht in einem völligen Chaos enden zu lassen, bietet Rufus für die wichtigsten Dateien frei definierbare Pfade. Zusammen mit den übrigen Voreinstellungen werden diese in der Datei RUFUS.INF gesichert.

Zum Abschluß noch ein paar Worte zu einer Umgebung, die mehr und mehr Gefallen unter den Programmierern gefun-

den hat. Rufus verwendet sog. »fliegende Dialoge«. Die Vorteile dieser Abkömmlinge der allseits bekannten Dialogboxen können sich sehen lassen. Fast jede Einstellung läßt sich sowohl über die Maus als auch die Tastatur bewerkstelligen. Dabei ist der entsprechende Buchstabe im Dialog durch einen Unterstrich gekennzeichnet. Mit einem speziellen Feld in der rechten oberen Ecke lassen sich alle Dialoge auf dem Bildschirm verschieben. Will man z.B. eine Nummer in das Telefonregister übertragen, die Dialogbox den Textabschnitt mit eben dieser Nummer jedoch verdeckt, wird der Abschnitt durch Verschieben der Box wieder sichtbar. Die neue Position wird gespeichert und bei Wiederaufruf des Dialogs verwendet. Eine Eingliederung in die Datei RUFUS.INF erfolgt nicht, d.h. die Dialoge erscheinen bei jedem Programmstart zunächst wieder in der Bildschirmitte.

Zur besseren Gestaltung der Dialogboxen verwendet Rufus für Schalter und Knöpfe eigene, Macintosh-ähnliche Symbole. Die Dialoge sind durchgehend übersichtlich aufgebaut und erleichtern das Arbeiten mit Rufus sehr. Wie bereits kurz erwähnt, läßt sich Rufus durch Um-

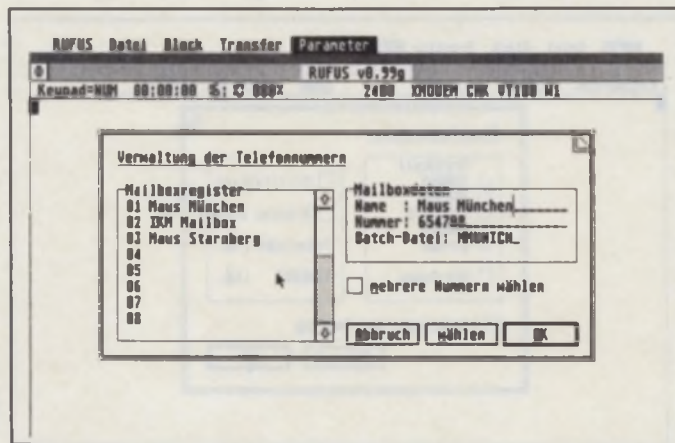
benennen der Programmdatei in RUFUS.ACC auch als Accessory installieren. Der Aufruf erfolgt in gewohnter Manier über die Menüzeile des Desktops bzw. eines anderen GEM-Programms.

Da Accessories bekanntlich kein eigenes Drop-Down-Menü besitzen dürfen, wurde die Menüauswahl durch sog. Pop-Up-Menüs ersetzt. Klickt man mit der Maus in das geöffnete Terminalfenster, erscheint an der aktuellen Mausposition ein kleines Menü. Dieses Menü enthält alle Punkte der sonst angezeigten Menüzeile. Führt man nun mit dem Mauszeiger auf einen bestimmten Eintrag, erscheint ein Untermenü (gleichwertig zu Drop-Down-Menüs).

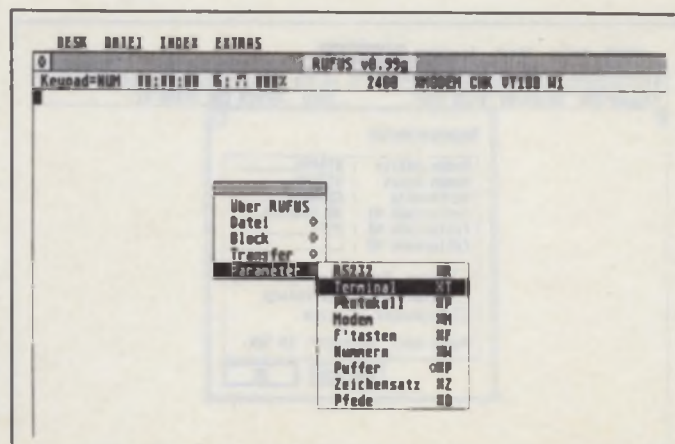
Rufus zeigte sich als Accessory vor allem in Verbindung mit anderen Programmen nicht immer betriebssicher. In Zusammenarbeit mit 1st Word Plus verschwanden merkwürdigerweise die Verschiebebuttons der fliegenden Dialoge. Außerdem verabschiedete sich das Programm des öfteren mit Bombenangriffen. In dieser Hinsicht fehlerfrei, arbeitet Rufus jedoch mit penibel sauber geschriebenen Programmen wie z.B. dem Edison-Editor. Ein kleines Manko findet sich auch in der Maussteuerung, die vor allem auf Mausclicks im Accessorymodus zu träge reagiert. Da es sich aber bei der getesteten Version um eine Beta-version handelte, dürften die Fehler bis zum Erscheinen der Endversion bereinigt sein.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß Rufus seinen Erwartungen in jeder Hinsicht gerecht wird. Gerade unter dem Aspekt der Lauffähigkeit auf allen bekannten Systemen, ganz gleich unter welcher Konfiguration, verdient das Programm auch hinsichtlich seiner Leistung Anerkennung. (mb)

Die umfangreiche Wahlwiederholung ist nur dann möglich, wenn man alle Angaben korrekt gemacht hat



Die aktuelle Mausposition ist entscheidend für den Erscheinungs-ort des angeklickten »Pop-Up-Menüs«



Wertung

Name: Rufus
Preis: 50 Mark (Shareware)
Programmierer: Michael Bernards

Stärken: ☐ unterstützt alle Auflösungen, ☐ komplett in GEM eingebunden, ☐ eigene Programmiersprache, ☐ Z- und Y-Modem-G-Protokoll

Schwächen: Fehler im Accessorymodus

Fazit: Gutes Terminalprogramm, das kaum Wünsche offen läßt

Bezugsquelle: z.B. im Maus-Net

Gibt es einen Profi-Drucker für Einsteiger? Wir sagen ja.



Automatischer
Einzelblatteinzug
mit Papierschacht
als Option.

NEC Pinwriter P2 plus. Professionell von Anfang an.

Wenn Sie auch als PC-Einsteiger nicht auf ein gutes Schriftbild verzichten wollen, sollten Sie sich von Anfang an für einen professionellen Drucker entscheiden: für den **NEC Pinwriter P2 plus**.

Als Nachfolger des erfolgreichen NEC P 2200 ist der P2 plus noch **schneller** (fast 200 cps in Schnellschrift und 96 cps in Korrespondenzschrift bei 12 cpi) und **leiser**. Mit seinem 24-Nadel-Druckkopf sorgt er für überzeugende Druckqualität – bis zu einer

Auflösung von 360 x 360 Punkten.

Professionell ist auch die Serienausstattung des P2 plus. Er verfügt über einen Schub- und Zugtraktor für Endlospapier und besitzt zusätzlich eine Front-Ladefunktion für Einzelblätter. Selbstverständlich mit Papierparkfunktion. Er hat 8 verschiedene Schrifttypen serienmäßig eingebaut. Und wenn Ihre Ansprüche später einmal wachsen sollten, dann wächst der P2 plus dank seines umfangreichen Zubehörangebots mit.

Die Druckertreiber, die Sie für den P2 plus erhalten, machen ihn zu nahezu jeder Software kompatibel. Und die NEC 12-Monats-Garantie (incl. Druckkopf) gibt Ihnen die Sicherheit, die Sie brauchen.

Interessiert? Dann sehen Sie sich den Pinwriter P2 plus doch einmal näher an. Bei Ihrem NEC Händler.

Sag ja zu NEC.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

NEC Deutschland GmbH · Klausenburger Straße 4 · 8000 München 80 · Telefon: 089/9 30 06-3 45
Fax 089/93 77 76/8 · Telex: 5 218 073 und 5 218 074 necm d

NEC

»Datajet X108R44« bietet Fest- und Wechselplatte in einem Gehäuse

Die Datenschleuder von Vortex

Seit der diesjährigen CeBIT bietet Vortex mit der Datajet-Serie ein neues Massenspeicher-Konzept an. Wir haben die »X180R44« für Sie genau untersucht.

Hans Hoffmann

Für alle Anwender, die mit riesigen Datenmengen hantieren, diese konservieren oder mit ihnen operieren, bietet Vortex mit seiner Datajet X180R44 ein lange gesuchtes Gerät an.

Die X180R44 ist eine Kombination aus einer fest im Gehäuse eingebauten Hard-Disk mit hoher Speicherkapazität und einer Wechselplatte.

Rein äußerlich gliedert sich diese Festplatte tadellos in das von Atari gewohnte

ne dient als Betriebsanzeige, während die andere eine Kombination aus Zugriffsanzeige bzw. eingeschalteter Auto-Park-Funktion (periodisches Blinken) darstellt.

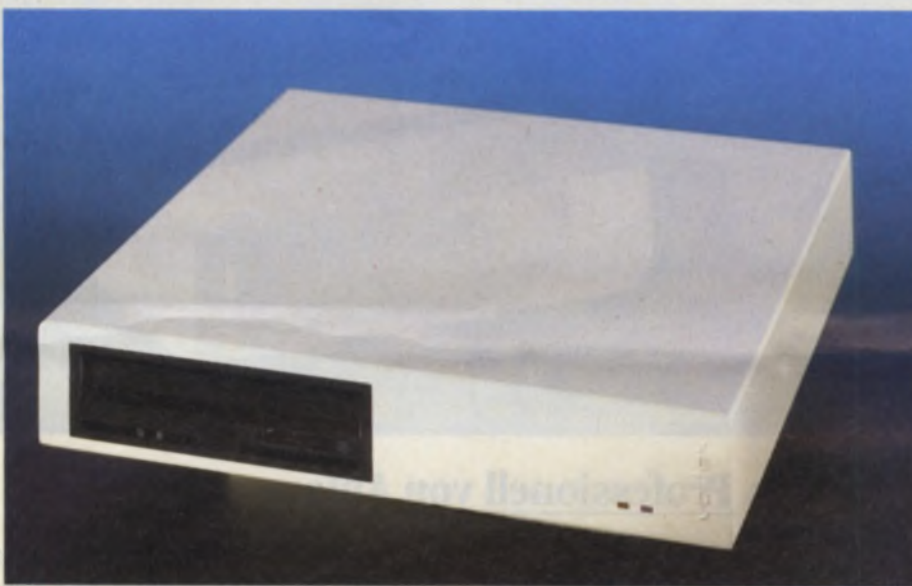
Als weiteres gilt: wenn beide blinken, daß entweder die fest eingebaute Hard-Disk abgeschaltet ist oder sich im Schacht des Wechselplatten-Laufwerks keine Cartridge befindet. Unübersehbar ist natürlich die Wechselplatte, die sich ohne überstehende Kanten in die Frontseite einfügt. Auch sie verfügt nochmal über eine Betriebs- und Zugriffsanzeige.

An der Rückseite des Datajet-Subsystems finden Sie die üblichen Schnittstel-

Zurück zum rückseitigen DIP-Schalter: Dieser dient für die Auswahl der Adapteradressen und des Hardware-Schreibschutzes. Hier gilt, Schalter 1, 2, 3 für Adapter 0 also 8 Adressen, Schalter 3 und 4 für Adapter 1 also 4 Adressen. Der letzte Schalter dient zur Aktivierung eines Hardware-Schreibschutzes für die Festplatten. Je nach Einstellung erhält entweder die Festplatte oder die Wechselplatte eine bestimmte Gerätenummer, unter der das Gerät dann ansprechbar ist. An der Unterseite der Datajet arbeitet ein erstaunlich leiser Lüfter (Vortex hat da ja einige Erfahrung, wie Insider wissen).

Erstaunlich leiser Lüfter

Doch betrachten wir uns jetzt die eigentlichen Leistungsmerkmale dieses Fest-Wechselplatten-Subsystems. Da gibt es eine Festplatte mit satten 180 MByte Speicherkapazität und einer Wechselplatte mit 44 MByte. Die 3½-Zoll-Festplatte vom Typ Fujitsu M2614S erreichte nach unserer Messung eine Übertragungsrate von 632 K/s bei einer mittleren Zugriffszeit von 28 ms und gehört mit diesen Leistungsdaten in den Spitzenbereich des Festplattenangebots für Atari ST-Computer. Die Wechselplatte vom Typ SyQuest SQ555 konnte hier verständlicherweise nicht mithalten, brachte es aber dennoch auf beachtliche 500 K/s bei 42 ms mittlerer Zugriffszeit. Nach diesen überzeugenden Leistungsmerkmalen drängte sich der Blick ins Innere dieses Wunderwerks der Technik geradezu auf. Was sich dort zeigt, entspricht ganz und gar den hochgestochenen Erwartungen und beweist, daß Vortex über ein breites Erfahrungsspektrum verfügt. Als erstes tritt natürlich die im Vergleich zur 3½-Zoll-Hard-Disk gigantische Wechselplatte ins Blickfeld. Die beiden Laufwerke sind sorgfältig auf Abstandsbolzen montiert. Des weiteren gehört natürlich ein solides Netzteil zu



Die Datajet X108R44 besticht durch ihr gefälliges und stabiles Design

grau-quadratische Design ein. Das Gehäuse ist durchaus solide genug, um mehr als nur einem »Monitorgewicht« standzuhalten. In schlichtem Grau gehalten, mit teilweise abgerundeten Kanten und ohne jeglichen Firmenaufkleber (bis auf das unauffällig wirkende, eingestanzte VORTEX Zeichen) an der Frontseite, erkennt man den professionellen Anspruch der Datajet. Rechts vorne unten befinden sich zwei Leuchtdioden: Ei-

len wie DMA-In- und DMA-Out-Buchse, Netz-Kaltgerätestecker mit Sicherung und Schalter und siehe da, auch einen 6poligen DIP-Schalter auf den wir später noch zu sprechen kommen. Zunächst wollen wir auf eine Seltenheit bei Zweit-anbieterprodukten hinweisen: Die Datajet von Vortex verfügt über das GS-Prüfzeichen, eine entsprechende Funkentstörung und über ein Zertifikat der Schallpegelmessung.

solch einem Gerät: Dieses ist — wie sollte es auch anders sein — ein primär getaktetes Schaltnetzteil mit genügend Leistungsreserven. Das eigentliche Herz jedoch stellt die prozessorgesteuerte SCSI-Schnittstelle dar, die für die nötige Datenaufbereitung sorgt. Der Vortex-Hostadapter steuert neben den eigentlichen Festplatten-Laufwerken auch den Lüfter, die Motorabschaltung des Fest- bzw. Wechselplattenlaufwerks und den Hardware-Schreibschutz. An den Hostadapter lassen sich, wie bei unserer Version bereits geschehen, zwei Plattenlaufwerke anschließen. Den Hostadapter und die Treibersoftware verwalten diese beiden Geräte völlig unabhängig voneinander.

Das Hin- und Herschauen von Daten zwischen der Wechselplatte und der Festplatte verlief immer ohne Probleme. Die geringe Zugriffszeit der Hard-Disk machte das Hantieren mit großen Datenmengen zum Vergnügen. Beim Installieren der Datajet gibt das beiliegende Handbuch wertvolle Tipps und unterweist darüber hinaus auch über die prinzipiellen Funktionen des Cache-Speichers und erklärt die beiliegende Software.

Genau diese Software unterstützt den Anwender in jeder erdenklichen Situation. Sei es bei der Initialisierung der Platten, dem Formatieren oder einem schnellen Disketten-Backup, alle diese Features weisen ein durchdachtes Konzept auf und lassen keine Schwächen erkennen. Für die Zusammenarbeit zwischen Hard-Disk und Wechselplatte steht ein eigens dafür entworfenes Programm bereit, das eine schnelle Datensicherung erlaubt. Ebenso für die Motorabschaltung, um die Wechselplatte herausnehmen zu können: Hier hilft entweder die hardwaremäßige Abschaltung an der Rückwand des Gehäuses, oder ein eigenes Accessory, das die Abschaltung per Software vornimmt. Überdies ist hier auch der Schreibschutz aktivierbar.

Vortex hat mit seiner Datajet X180R44 ein kompaktes und solides Festplatten-Subsystem entworfen, das alle professionellen Ansprüche die der Alltag stellt erfüllt. (uw)

Wertung

Name: Datajet X180R44
Preis: 4798 Mark
Kapazität: 180-MByte-Hard-Disk
44-MByte-Wechselplatte

Datenübertragungsrate: 632 K/s Hard-Disk; 500 K/s Wechselplatte
Länge des DMA Kabels: 50 cm
Zugriffszeit: 28 ms Hard-Disk
42 ms Wechselplatte
Laufwerk: Fujitsu M2614S
SyQuest SQ555

Stärken: ☐ solide, durchdachte Verarbeitung in allen Komponenten, ☐ sehr gutes Handbuch ☐ umfangreiches Softwarepaket

Schwächen: ☐ hoher Preis

Fazit: Kompakte Kombination aus Hard-Disk und Datensicherungseinheit, für alle professionellen Anwendungen zu empfehlen

Vortex Computersysteme GmbH, Falterstr. 51-53, 7101 Flein, Tel. 07131/5088-0

Premium Premium Premium Premium Colum
Serif 25 Serif 50 Serif 75 Serif 100 inline
Bimbo Bimbo Calais Avanti 20 Avanti 75 Par
Rheingold RUSTICA Bambus Bambus Bambus Bambus
FUELID Pekin Pinsel Dandy Franky Type Baske
Cover 25 Cover 50 Cover 75 Cover 100 Excelbia Mono Bold
Textur-AA Textur-I Textur-U Textur-C
Lotus Live randa FRANCIS Med.
VASSAR KEYS Angus Angus



Viele weitere Fonts finden Sie in unserem Fontkatalog für Calamus®.
Calamus ist eingetragenes Warenzeichen der Fa. DMC.

Weil Qualität kein Zufall ist!



Die Grafikserie mit Stil:

von Spitzengrafikern gefertigt,
hohe Auflösung (300 DPI),
jeden Monat neue Motive,
umfangreiche Themenübersicht,
copyrightfreie Anwendung (kein PC)

je Ausgabe (3 Disketten) DM 34,90

ST Profi-Partner * Mönchhofer Weg 126 * 2400 Lübeck * ☎ 0451-505367 * FAX 0451-505531

NEUE DIMENSIONEN

REPRO STUDIO 5

ENDLICH PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG FÜR DTP!

Ich bestelle per NN a. Scheck
O Demo-Version DM 30.-
O REPRO STUDIO ST DM 498.-
O REPRO STUDIO Junior
mit Handscanner DM 498.-
TradeIt
Odenwaldstr. 36
D-6102 Pfungstadt
Absender nicht vergessen!
Tel 06157-86430

256 GRAUSTUFEN • VEKTOR-MODUL
GROSSBILDER/-SCHIRME • TIF • IMG
DIREKT SCANNEN • VERLAUFSRASTER
WEICHZEICHNER • FREISTELLEN • ZOOM
S/W - LITHOGRAFIE • FOTOMONTAGE

Entwickelt von:
Hofmann S.E.
Lilienweg 12
D-6834 Ketsch

Vertrieb Schweiz:
Data Trade AG
Landstr. 1
CH-5415 Rieden

BELA Tips



.... die Tools

G+PLUS

G+Plus ist ein vollständiger Ersatz für GDOS. Mit G+Plus wird GEM nicht mehr gebremst! Fonts und Gerätetreiber werden ohne Neustart des Rechners bei Aufruf eines Programms automatisch nachgeladen!

G+PLUS -
Der GDOS-Ersatz
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 79,-

MULTIDESK

Multidesk lädt bis zu 32 .ACC-Programme nach und verbraucht nur einen Eintrag im DESK-Menü. Das Nachladen ist jederzeit möglich! Oder starten Sie jedes Accessory wie ein normales Programm. MultiDesk macht's möglich!

MULTIDESK -
Der ACC-Manager
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 79,-

HOTWIRE

Die Shell für den geplagten ST-Anwender. Laufwerke öffnen, Ordner öffnen, Namen anklicken - Das alles gehört der Vergangenheit an. HotWire startet jedes ST-Programm durch Drücken einer Taste, egal wo das Programm steht! Hotwire erlaubt dazu über 400 Tastenkombinationen.

HOTWIRE -
Die Starthilfe
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 79,-

REVOLVER



Der Profi-Switcher für Ihren ATARI ST. Wo andere Programme den Dienst quittieren, da bietet REVOLVER Sicherheit. Resetfest in jedem Rechner-Teil und mit umfangreichen Utilityfunktionen ist REVOLVER ideal für Programmierer, Musiker und Anwender, die mehr aus ihrem ATARI ST machen wollen.

REVOLVER -
Der Profi-Switcher
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 79,-

XBoot



XBoot ist die Lösung für den gestreßten Festplattenbesitzer. Es ermöglicht bei jedem Boot-Vorgang die Auswahl der zu ladenden Accessories und AUTO-Ordner-Programme. So nutzen Sie Ihren ST optimal und verschwenden keinen Speicherplatz durch nicht benötigte residente Programme. Ganz nebenbei lassen sich beliebige GEM-Programme automatisch starten - auch mit den alten TOS-Versionen 1.0 und 1.2!

Doch damit nicht genug: Um nicht bei jedem Booten von der Festplatte sämtliche Einstellungen erneut vornehmen zu müssen, kann für alle Anwendungen ein SET definiert werden. Dadurch beschränkt sich das Ändern der Arbeitsumgebung auf einen einfachen Mausklick oder Tastendruck.

XBoot macht das Unmögliche möglich. Es ist das erste (AUTO-Ordner) Programm für den ST, das den Komfort eines GEM-Programms mit kompletter Mausbedienung bietet.

XBoot
Der Boot-Manager
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 69,-



... die Programme

INTERLINK ST



INTERLINK ST ist das komfortabelste DFÜ-Programm für den ATARI ST und damit ideal für den Einsteiger und den Profi. So urteilen zumindest die Besitzer, die die Kommunikation und den weltweiten Datenaustausch mit Hilfe von INTERLINK ST nicht mehr missen möchten. Wann gehen Sie auf die Datenreise?

INTERLINK ST -
DFÜ im Griff
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 79,-

TURBO ST

NEU Jetzt in der Version 1.8.

Die Lösung: Laden statt löten! Machen Sie Ihrem ATARI ST "Beine" und beschleunigen Sie die Anzeige von Texten auf dem Bildschirm auch ohne Blitterchip. Turbo ST ist sogar noch schneller als der Blitter und damit besonders interessant für Besitzer der STs, in denen der Blitter überhaupt nicht vorgesehen ist.

TURBO ST -
Der Softwareblitter
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 89,-

Harlekin

Harlekin ist ein Multiaccessory, das immer für Sie da ist. Aber Harlekin ist ebenso ein Editor und ein Terminal-Programm aber auch ein Terminkalender und ebenso ein sehr leistungsfähiger Memory- und Disketten-Monitor. Und nicht zu vergessen, daß Harlekin ein Kopiertool und einen Taschenrechner und einen Bildschirmschoner und einen Spooler und eine RAM-Disk und Tastatur-Makros immer parat hat. In einem Wort: Wir können hier nicht alles beschreiben. Schauen sie lieber selber rein.

Harlekin
Das Multiaccessory
Unverbindliche Preisempfehlung
DM 129,-

Dieser Platz ist sehr wichtig!

Hier könnte in Zukunft Ihr Programm stehen. Schreiben Sie uns oder schicken Sie uns ein Demo Ihres Programms.

**BELA Computer
Unterortstraße 23-25
6236 Eschborn**

OKI Microline 380: 24-Nadler mit hoher Lebenserwartung

Aus dem Windkanal

Der OKI 380 zeichnet sich durch sein neues Design aus. Unser Test zeigt Ihnen, was er sonst noch bietet.

Thomas Kaltenbach

Ein 24-Nadel-Drucker zählt mittlerweile schon nahezu zum Standard-Peripheriegerät für den Atari ST. Längst kosten die Geräte soviel wie vor ein paar Jahren noch ihre 9-nadeligen Brüder.

Der OKI Microline 380 macht den Eindruck, als käme er direkt aus dem Windkanal japanischer Autostylisten. Das offenbar auf günstigen CW-Wert getrimmte Gehäuse des Druckers liefert den äußeren Anschein, sehr robust zu sein. Die Verarbeitung ist sauber und sorgfältig ausgeführt. Auch die Folientasten an der Frontseite des Druckers sind leichtgängig und fügen sich gut in das Gesamtbild des Druckers ein.

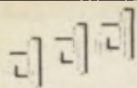
Eine pfiffige Idee hatten die japanischen Druckerdesigner mit der Platzierung des Computeranschlusses. Findet man bei den meisten der auf dem Markt

befindlichen Geräte die Anschlußbuchse an der Rückseite direkt neben dem Papiereinzug, so ist beim Microline 380 die Buchse in den Gehäuseboden eingelassen. Dadurch ist der Anschluß zwar schwieriger zu erreichen, aber einmal angeschlossen, stört das Kabel in Zukunft nicht mehr den Papiereinzug.

Endlospapier läßt sich über einen Schubtraktor vom Heck zuführen. Der Traktor ist mit Stachelbändern bestückt, was das Einlegen des Papiers sehr vereinfacht. In Sekundenschnelle ist das Papier automatisch richtig positioniert. Will man zwischendurch auch mal einzelne



Mit legend angeordnetem Bedienfeld und einem »windschnittigen« Design präsentiert sich der robuste OKI 380



Nicht nur ATARI-Produkte: 80486er kompl. ab 9.888,- +++ 80286 u. 80386 sehr günstig

Leasing ?

Kein Problem !

LASER

Laserdrucker für ATARI ST

ddd-LASER/8: 100% software-kompatibel zum SLM 804. Bis 8 Seiten/Minute schnell. Geräuschlos in den Druckpausen durch Standby-Schaller. Günstig im Verbrauch. Lieferung betriebsfertig montiert. Korrekt eingestellt auf Unil 71 -Info anfordern-

ddd-LASER/8 für ATARI ST

zu günstig. Preis deshalb nur noch auf Anfrage!

Neu: Mit LCD-Digitalanzeige zur Blattzählung (Aufpreis: DM 99,-)

Top
End80486
Tower

4 MByte RAM
185 MByte Festplatte
44 MB Wechselplatte
Super VGA-Grafik 1024*768
3.5" Laufwerk 144MB (Teac)
5.25" Laufwerk 360K/1.2MB (Teac)
Cherry Tastatur 102 Tasten (deutsch)
Serielle und parallele Schnittstellen
Super VGA-Monitor in Farbe, 1024*768
MS-DOS 4.01 und Wechselplattenmedium
DM 17.777,-

ATARI STE

Die Alternative für die Preisbewußten: Kompaktgerät mit 1, 2 oder 4 MByte RAM, 720 KByte Laufwerk, Betriebssystem TOS 1.6, D/A-Wandler zur Stereo-Soundzeugung, 4096 Farben, durch HF-Modulator anschließbar an Fernseher. Blitter eingebaut; mit S/W-Monitor SM 124, Maus, Basic usw.

STE/1MByte DM 1444,-
STE/2MByte DM 1888,-
STE/4MByte DM 2333,-

ddd-Festplatten siehe ST 5/90

Versand per NN europaweit
und Direktverkauf in Hannover

DRUCKER

----- 9-Nadler/DIN A4 -----
STAR LC 10 DM 444,-
EPSON LX 400 DM 444,-
----- 9-Nadler/DIN A3 -----
STAR LC 15 DM 994,-
----- 24-Nadler/DIN A4 -----
STAR LC 24-10 DM 666,-
EPSON LQ 400 DM 666,-
Panasonic KXP 1124 DM 794,-
NEC P2+ DM 844,-
EPSON LQ 550 DM 844,-
Citizen Swift 24 DM 844,-
OKI 390 DM 1222,-
EPSON LQ 850 DM 1222,-
NEC P6+ DM 1294,-
STAR XB 24-10 DM 1294,-
HP Deskjet DM 1555,-
HP Deskjet Plus DM 1888,-
----- 24-Nadler/DIN A3 -----
STAR LC 24-15 DM 1194,-
NEC P7+ DM 1694,-
STAR XB 24-15 DM 1794,-
EPSON LQ 1050 DM 1794,-

DTP-System

Ein Desktop Publishing System für gehobene Ansprüche:

Computer: ddd-M4 m. Monitor
Festplatte: ddd-HD 62L
Laser: ddd-LASER/8
Software: Calamus, Arabesque
Scanner: 300/600 DPI

Summe der Einzelpreise:

DM 9994,-

Beschreibung der Komponenten
siehe ST 4+5/90 oder gleich
ausführliches Info anfordern.

ddd-M Computer

mit 1, 2 oder 4 MByte, voll ST
kompatibel, mit Maus, Monitor
Komplett ab DM 1598,-

ERWEITERN

Geräuschreduzierung für ATARI
Festplatten, m. Software, ausführliche
Anleitung, o. Löten DM 49,-

Original TOS 1.4 s. günstig

PC-SPEED V14 DM 433,-
Einbau PC-SPEED ab DM 49,-

Supercharger DM 777,-

HyperCache+ 16MHz DM 549,-

RAM-Platinen für Mega 1 oder STE
voll bestückt, mit Anleitung für den
Selbsteinbau (STE ohne Löten!)
1 auf 2 MByte DM 444,-
1 auf 4 MByte DM 888,-

Grafikkarte: 832*624 Pixel auf
Multisync, ideal für Calamus
MegaScreen DM 249,-
-Info anfordern-

MONITORE

Alle Auflösungen, ein Monitor
Farbdarstellung in Graustufen
TVM Multisync S/W DM 539,-

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
ddd-Farbmultisync FMA 14 für XT,
AT und ST, Auflösung 1024*768,
anschlußfertig für ATARI ST, kompl.
mit Umschaltbox DM 1194,-

Der Riese für DTP auf ATARI ST
kompl. mit Grafikkarte 1280*960
und TOS 1.4 für Arabesque und
CALAMUS geeignet
19" Großbildschirm DM 3888,-

GEMISCHTES

Wechselplatte WP 44 für ATARI ST
anschlußfertig DM 1777,-
Medium dazu DM 250,-

Digitalisiertabell für ATARI ST
anschlußfertig DM 994,-

SCSI-Festplattensatz
85er Platte mit Controller
für ATARI ST DM 1111,-

Software:
Arabesque DM 219,-
Adimens ST plus 3.0 DM 344,-
Signum!2 s. günstig
NEU: TMS Cranach DM 349,-

HD-FLOPPY

HD-Diskettenlaufwerke im ATARI.
Sie benötigen:

HD-Laufwerk 3.5", 720KB/144MB
TEAC FD 235 HF DM 185,-

Umschaltplatine, bestückt und ge-
testet, 8/16MHz Umschaltung mit
automatischer Erkennung intern/
extern und DD/HD, keine Bela-
stung des Shifters (!), ausführliche
Einbauanleitung, HD-Formatsoft-
ware DM 59,-

Umbaugeschick und etwas Löter-
fahrung oder lassen den Umbau
von uns vornehmen (DM 59,-)

Achten Sie auf die Sterne: wieder eine ganze Reihe von Preisreduzierungen und neuen Produkten

Öffnungszeiten: MO. - FR. von 10 - 18 Uhr durchgehend
Samstag und Sonntag geschlossen.

Rufen sie
doch mal
an

Bei einigen Produkten kann es aufgrund knapper Zulieferungen zu Lieferverzögerungen kommen

Testlabor

Blätter bedrucken, kann man auf Knopfdruck das Endlospapier in eine Warteposition fahren. Die Papierpark-Funktion gehört mittlerweile schon fast zum Standard bei 24-Nadel-Matrix-Druckern. Ein einzelnes Blatt legt man von oben in den Drucker ein; der OKI bietet dafür sogar passende Anschläge. Auch hier funktioniert das Positionieren einfach auf Knopfdruck. Darüber hinaus kann man den Microline so einstellen, daß das Endlospapier wenige Sekunden nach dem Druckende automatisch in die Abrißposition gefahren wird, wo es so lange verharrt, bis das Gerät wieder Daten vom Computer empfängt. Dann wird das Papier erst automatisch an die richtige Position gefahren, bevor der Druck losgeht.

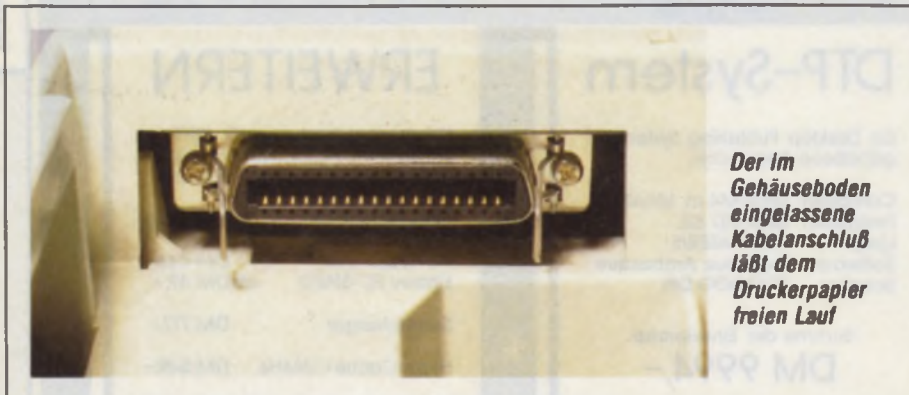
Quiet-Modus verzichten, den einige 24-Nadler bieten, um besonders leise zu drucken.

Der Ausdruck von Grafiken ist beim Atari ST ein kleines Problem: Da der ML 380 keine NEC-P6-Emulation bietet, sondern nur eine von Epson LQ-Druckern oder IBM-Proprintern, können viele Programme den OKI-Drucker nicht korrekt unterstützen. Das macht sich z.B. bei Signum bemerkbar, das nur den Grafikmodus 360 x 180 Pixel pro Zoll unterstützt und nicht den höher auflösenden 360 x 360 Pixel-Modus. Trotz Halbierung der Auflösung ist das Schriftbild sehr scharf und kaum ausgefranst. Der Unterschied zu einem Ausdruck eines NEC-P6 Plus ist sehr gering

geschieht das beim Microline 380 über die Bedienertasten an der Front des Druckers. Man kann dort in ein Menü-Modus umschalten und dann im Dialog den Drucker nach seinen Bedürfnissen einstellen. Der OKI bedient sich dabei des eingespannten Papiers, indem er die entsprechenden Menüpunkte in Klartext ausdruckt. Anfangs muß man sich zwar mit Handbuch und Drucker gemeinsam beschäftigen, weil diese Art von Bedienung doch etwas ungewohnt ist, aber schnell sind die diversen Einstellungsmöglichkeiten erfaßt. Die Anpassung an den ST ist allerdings etwas mühselig, da sich das Handbuch in erster Linie an den MS-DOS-PC orientiert. Durch Probieren kommt man beim ST jedoch auch ans Ziel.

Der OKI Microline 380 ist ein robuster Mittelklasse-Drucker, der recht gut mit dem Atari ST harmonisiert. Fehlende Druckertreiber für die wichtigsten Programme, wie beispielsweise Calamus, Signum oder Ist Word Plus, sollten von den Software-Herstellern sicherlich bald verfügbar sein. Wer einen preiswerten Drucker mit hoher Lebenserwartung sucht, sollte beim Microline 380 nicht lange zögern. (uw)

Okidata GmbH, Hansaallee 187, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211/59794-0



Der im Gehäuseboden eingelassene Kabelanschluß läßt dem Druckerpapier freien Lauf

Speziell für Klebeetiketten gibt es beim ML 380 auch noch einen Einzug von unten, dafür ist eine Aussparung im Gehäuseboden bereits vorgesehen. Damit die Etikettbänder korrekt durch den Drucker laufen und sich nicht verheddern, braucht man allerdings noch einen Zugtraktor, der als Zubehör rund 130 Mark extra kostet. Leider kann man den Schubtraktor nicht als Zugtraktor verwenden.

Besonders anwenderfreundlich ist der Farbbandwechsel organisiert. Sie brauchen nicht mehr das Farbband in den Druckkopf fummeln und riskieren damit auch keine schwarzen Hände. Die Farbbandkassette ist so konzipiert, daß man mit dem Band selbst nicht mehr in Berührung kommt. Ein Handgriff genügt und die Kassette ist entfernt, ein zweiter Handgriff setzt eine neue Kassette ein. Der komplette Wechsel geht in wenigen Sekunden vonstatten.

Die Geräuscentwicklung von OKIs jüngstem 24-Nadler ist zwar störend, für alle Nadeldrucker charakteristisch, aber nicht laut. Das liegt vor allem an der resonanzarmen Bauweise des Geräts. Der OKI kann deshalb auch auf den sog.

und mit bloßem Auge kaum zu erkennen.

Die eingebauten Schriften des OKI-Druckers können sich sehen lassen. Mit vier unterschiedlichen Typen ist für viele Gelegenheiten die geeignete Schrift dabei, von der unproportionalen Schnellschrift »Utility« bis zur proportionalen Schönschrift »Helvette«. Daneben gibt es noch die beiden Schönschriften »Courier« und »Orator«. Alle drei LQ-Schriften lassen sich in ihrer Druckqualität mit den Schriften eines Laserdruckers vergleichen. Das Schriftbild ist gleichmäßig und kräftig ausgeprägt.

In puncto Geschwindigkeit reiht sich der OKI-Drucker ins Mittelfeld der 24-Nadler ein. Wert wurde bei OKI in erster Linie nicht auf die Geschwindigkeit, sondern auf seine Lebensdauer gelegt. Deshalb macht der Druckkopf bei sehr langen Texten öfters mal eine Verschnaufpause, um den erhitzten Druckkopf abzukühlen.

Zur Einstellung des Druckers haben sich die Entwickler eine pfiffige Lösung überlegt: Mußten bisher die meisten Drucker noch über kleine Schalter, sog. DIP-Schalter, konfiguriert werden, so

Wertung

Name: Microline 380
Preis: 1300 Mark
Hersteller: OKI

Druckprinzip: 24-Nadel-Matrix
Schnittstellen: Centronics, optional RS232
Emulationen: IBM-Proprinter, Epson LQ
Pufferspeicher: 8 KByte
Schriftarten: Courier, Helvette, Utility, Orator, Zusatzschriften über Schriftkarten
Papiertransport: Schubtraktor, Endlospapier läßt sich parken, Zugtraktor optional
Geschwindigkeit: Draft 180 cps, LQ 90 cps

Stärken: ☐ Anschlußkabel im Boden eingelassen ☐ sehr gute Druckqualität
☐ solide Bauform ☐ einfache Handhabung des Farbbands

Schwächen: ☐ Schubtraktor nicht als Zugtraktor verwendbar

Fazit: ein empfehlenswerter DIN-A4-Drucker für alle, die besonders viele Ausdrücke benötigen und auf lange Lebensdauer Wert legen.

Komposition leicht gemacht

Spielend **Noten** lernen mit der **Maus**

»Vomblatt« – ein Lernprogramm für musikalische Notation, zeigt, was es kann. Dabei lernt man nicht nur vom Blatt zu singen und zu spielen...

Denise Luda, Rainer Aumiller

Aus der Werkstatt von Kreativ Software kommt das Lernprogramm »Vomblatt«. Im Gegensatz zu Gehörbildungsprogrammen,

kann mit Vomblatt das Notenlesen erlernt werden. Schritt für Schritt wird man in die Kunst des Notenlesens eingeführt. Dies gilt vor allem für Hobbymusiker, die sich bislang auf ihr Gehör verlassen und in einer Gruppe nun professioneller werden müssen.

Das Programm wird über die MIDI-Schnittstelle des Keyboards mit der Maus gesteuert. Es stehen verschiedene Menüs zur Verfügung, die dem Anwender System und Logik der Notenschrift näherbringen.

Im Menü »Lernen« findet man die Punkte »Grundlagen«, »Display«, »Noten lesen«, »Noten schreiben« sowie »Schlüssel finden«.

Der Menüpunkt »Grundlagen« informiert über alles Wissenswerte der Notenschrift und des Notenlesens. Mit dem Punkt »Display« werden alle mit bis zu fünf Hilfslinien und dem momentan geltenden Notenschlüssel darstellbaren Töne angezeigt. Mit Hilfe der Menüpunkte »Noten lesen« bzw. »Noten schreiben« erlernt man den nächsten Schritt.

JETZT..... JAMES 3.0

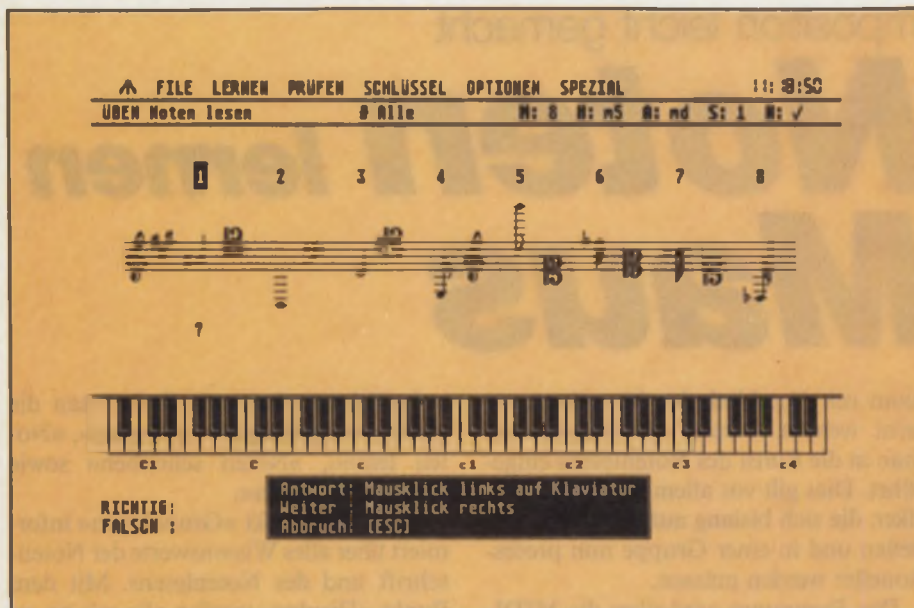
Die Börsensoftware JAMES 3.0 bringt Transparenz in Ihre Wertpapiere!
JAMES 3.0 wertet Ihr Aktiendepot aus nach allen Regeln der Hochfinanz!
Chartanalyse leicht gemacht denn JAMES 3.0 ist extrem userfreundlich!
Aktuelle Kurse per DFÜ? im Abo von Economique Network!
Mit JAMES 3.0 gewinnen Sie den entscheidenden Informationsvorsprung!!!
Damit die Softwarekosten nicht gleich ihre Gewinne auffressen!!!

JAMES 3.0 für nur 199 DM

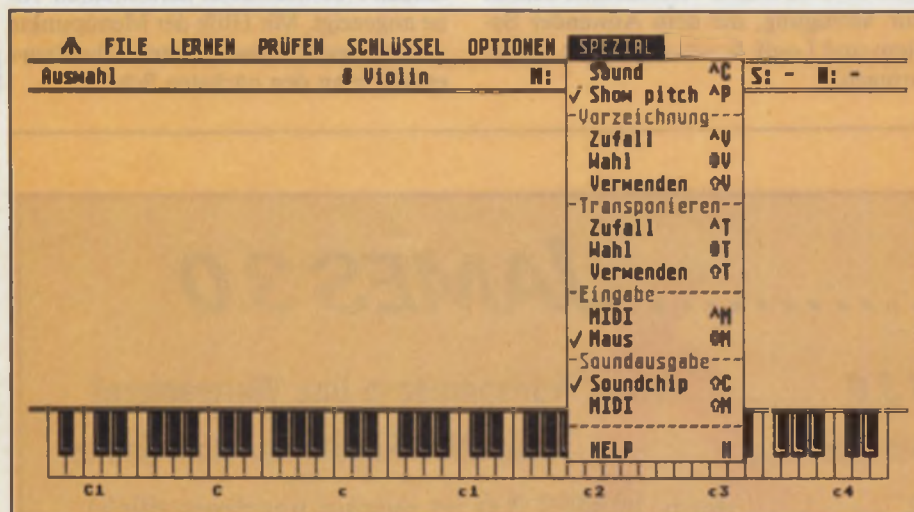
Die Charts: 38/100/200 Tagesschnitte, Point & Figure, Momentum, Oszillatoren, Hebel, Kauf-/Verkaufssignale, Langfristcharts, individuelles Bewertungssystem, Beta-Faktor, Aufgeld, Black/Scholes, BSI, Numerik, 4 Charts gleichzeitig, dabei können Fremdwährungen berücksichtigt werden!

Das Depot: Aktuelle Depotauszüge, Limits, Stop-Loss, Steuerfristen, Jahresabschlüsse, Grafische Auswertung, Konto-Verwaltung, Rentabilität des Depots. Auf Wunsch mandantenfähige Depotverwaltung lieferbar!

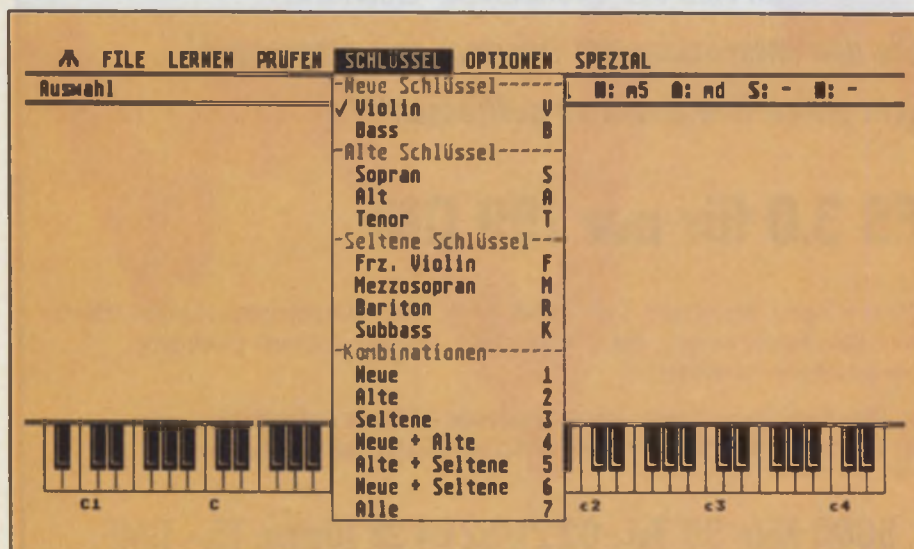
IFA-KÖLN, Gutenbergstr. 73, 5000 Köln 30, Tel.: 02 21/52 04 28 (Demo: 15,- DM)



Wie in einem Quiz werden hier Fragen vorgegeben



Die Optionen im »Spezial-Menü« geben einen Eindruck über die Vielfalt des Programms



Auch an die diversen »Schlüssel« wurde gedacht

Der letzte Punkt in diesem Menü, »Schlüssel finden«, zeigt nach Anklicken eine Note sowie deren Namen, jedoch ohne Notenschlüssel — dieser muß vom Anwender per Mausklick ausgewählt werden.

Die Aufgaben des Menüs »Prüfen« sind im Prinzip identisch mit denen aus dem Menü »Lernen«. Der Unterschied besteht jedoch darin, daß innerhalb einer bestimmten Frist (3, 6 oder 10 Sekunden) eine Aufgabe gelöst werden muß. Das Notenlesen wird geprüft, indem der Computer einen bis acht Töne auf dem Bildschirm darstellt und vom Anwender die Eingabe ihrer Bezeichnung erwartet. Das heißt, er wird aufgefordert, mit der Maus auf der Klaviatur des Bildschirms die entsprechende Taste zu finden. Besser ist es natürlich, wenn ein MIDI-fähiges Gerät angeschlossen wird. Der Lerneffekt wird dadurch ungleich größer und man ist nicht auf ein Tasteninstrument angewiesen (obgleich es auch nur wenige MIDI-fähige Instrumente gibt, die kein Keyboard darstellen).

Die Schwierigkeitsstufe eines Prüf- oder Lern-Vorganges hängt nicht nur von der Vorgabezeit ab, sondern auch davon, welche Einstellungen mit den Menüs »Schlüssel«, »Optionen« und »Spezial« vorgenommen wurden.

Die Tür zur Professionalität

»Vomblatt« kennt neun verschiedene Notenschlüssel und kann sie in Gruppen aufteilen. Da Hobbymusiker in der Regel nur mit dem Violin- und dem Baßschlüssel konfrontiert werden, kann er seine Prüfung auf diese beiden Schlüssel beschränken.

Die Wahl, wie viele Hilfslinien und Akzidenten (die b's und # vor den Noten) eingestellt werden, in welcher Tonart geprüft werden soll und ob eine Transposition erfolgt, sind weitere Einstellmöglichkeiten. Die meisten dieser Varianten beeinflussen jedoch nur die Übung des Notenlesens. Das Notenschreiben beschränkt sich auf die C-Dur-Tonleiter ohne Zwischentöne, dadurch wird hier nur ein begrenzter Lerneffekt erzielt.

Fazit: Das Programm »Vomblatt« eignet sich gut, um Notenlesen zu lernen. Seine Handhabung ist einfach, die Grafik ansprechend.

Den Ansprüchen des Laien und Hobbymusikers wird »Vomblatt« voll gerecht. Ob allerdings ein Musikprofi Nut-

Wie lerne ich am leichtesten?
Hier stellt man »seine« Optionen ein

Fast wie bei einer Schulaufgabe, die Zeit ist knapp bemessen

Was wollen wir lernen oder vertiefen?

Bei Fragen, wie eine spezielle Note geschrieben wird, einfach nachsehen...

zen daraus ziehen kann, ist die Frage. Immerhin geht das Programm in die Kindertage seiner Ausbildung zurück.

Was etwas abschreckend wirkt, ist der relativ hohe Preis (89 Mark) des Programms und ein kleiner Programmfehler, der die Maus hin und wieder unsichtbar macht. (mb)

Wertung

Name: »Vomblatt«, Lernprogramm für musikalische Notation
Preis: 89 Mark
Hersteller: Kreativ Software, Mandelbachtal

Stärken: kennt neun verschiedene Notenschlüssel, MIDI-fähig

Schwächen: Notenschreiben auf C-Dur-Tonleiter beschränkt

Kreativ Software, Oberwörzbacher Str. 10, 6676 Mandelbachtal, Tel. 06803/3850

Der professionelle PC-Emulator für alle ATARI-Computer*

SuperCharger

by beta systems

Kein Schrauben, kein Löten, kein Garantieverlust!

* Für alle Modelle mit Prozessor der 68000-Baureihe und Betriebssystem TOS

*** NEU ***

Softwareversion 1.30 + TOOLBOX

- * Prozessor NEC-V30, 8MHz
- * 1 MB RAM Hauptspeicher
- * Sockel für Arithmetikprozessor 8087
- * MS-DOS 4.01 im Lieferumfang enthalten

- * Treiber für die ATARI-Maus
- * CGA- und Hercules Grafik
- * Max. 18 Partitionen unter MS-DOS
- * ATARI-Laserprinter unter MS-DOS

Ein Produkt der:

Beta Systems Computer AG
Staufenstr. 42
6000 Frankfurt/M
Tel.: 069/170004-0 · Fax.: 069/170004-44

*** TOOLBOX ***

Eine ausführlich dokumentierte Softwareschnittstelle für Selbstprogrammierer zum SuperCharger. Paralleler und unabhängiger Betrieb zum ATARI!

Beispielprogramm --> SuperCharger als Ramdisk unter TOS ist als Sourcecode im Lieferumfang enthalten!

MS-DOS ist eingetragenes Warenzeichen der Firma Microsoft Inc. / ATARI-ST ist eingetragenes Warenzeichen der ATARI Corp. Alle anderen Firmen- und Produktnamen sind Warenzeichen der jeweiligen Inhaber.

Mittler zwischen den Welten



Gerade der ST erweist sich als wahrer »Tausendsassa«, wenn es darum geht, Daten von anderen Computern zu übernehmen.

Uwe Wirth

Wohl jeder Anwender stand schon vor dem Problem, Daten von anderen Computern auf den ST übernehmen zu müssen. Oft ergeben sich bei dieser Übernahme Probleme, die sich aber mit dem nötigen

Know-how aus dem Weg räumen lassen. Oft genügt schon eine überlegte Programmwahl, um solchen Schwierigkeiten von vornherein aus dem Weg zu gehen. Benutzen Sie z.B. im Betrieb öfters ein DTP-Programm auf einem MS-DOS-Computer, und wollen Ihre gestalteten Seiten auch am heimischen ST weiterverarbeiten, so bietet sich der »Timeworks Publisher« von »GST« geradezu an. Wir haben für Sie untersucht, ob die Versio-

nen für diese unterschiedlichen Computersysteme auch wirklich so kompatibel sind, wie es der Hersteller proklamiert.

Manchmal stehen ganz profane Dinge wie unterschiedliche Disketten einer einfachen Portierung von Dateien auf verschiedene Computer im Wege. So verfügen die meisten MS-DOS-Computer nur über ein 5¼-Zoll-Laufwerk, während beim ST die kleineren 3½-Zoll-Laufwerke üblich sind. Leider lassen sich die größeren Laufwerke nicht so ohne weiteres am ST anschließen, da diese Floppies meistens eine höhere Treiberleistung verlangen. Unsere Treiber- und Umschalt-



platine schlägt daher gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Zum einen greift sie den schwachen Treiberbaustein des ST unter die Arme und erlaubt zusätzlich den Anschluß verschiedener Laufwerke. Mit einem Schalter wählen Sie dann, ob der ST die 5¼-Zoll- oder die 3½-Zoll-Floppy als Zweitlaufwerk anspricht.

Der Begriff Kompatibilität kommt auch bei nachträglichen Erweiterungen eines Computers ins Spiel. Was nützt Ihnen z.B. eine superschnelle Prozessorkarte, wenn wichtige Programme Ihnen den Dienst verweigern und partout nicht richtig laufen wollen. Deshalb untersuchten wir eine dieser Karten nicht nur auf den resultierenden Geschwindigkeitszuwachs, sondern traktierten unser umgebautes Testmuster mit Programmen jeder Spielart. (uw)



»Timeworks Publisher« — gerissener Grenzgänger

ST — PC und zurück

GST bietet den Timeworks Publisher in Versionen für den Atari ST und MS-DOS-Computern an. Wir untersuchen für Sie, was es mit der vom Hersteller propagierten Kompatibilität dieser Versionen auf sich hat.

Holger Lakies

Ohne Emulatoren, Zusatzlaufwerke oder sonstige Hilfen können Dokumente mit dem Timeworks Publisher auf dem Atari ST oder einem IBM-kompatiblen PC erstellt und mit dem jeweils anderen Gerät weiterbearbeitet werden. Damit erweist sich das preiswerte Desktop-Publishing-Programm des englischen Softwarehauses GST in vorbildlicher Weise als absolut datenkompatibel.

Wenn Sie zu Hause mit einem Atari ST und im Büro mit einem 286er AT arbeiten, brauchen Sie im Umgang mit dem Timeworks Publisher keine Probleme für den Austausch der Daten zu befürchten. Alles, was Sie für die Datenkooperation brauchen, besitzen Sie bereits. Falls es bei der Datenkompatibilität zwischen zwei Computern eine Steigerungsform geben sollte, dann wäre der Atari ST in dieser Hinsicht der kompatiblere Rechner. Immerhin bereitet es dem ST keinerlei Schwierigkeiten, die 3½-Zoll-MS-DOS-Disketten zu lesen, während der PC keinerlei Anstalten macht, die Anwesenheit einer ST-formatierten Diskette in seinen Laufwerken überhaupt zur Kenntnis zu nehmen. Wenn Sie also abwechselnd mit der ST- und PC-Version von Timeworks arbeiten wollen, dann sollten Sie stets ein paar formatierte 3½-Zoll-Disketten im MS-DOS-Format bereithalten. Grundsätzlich ist auch der ST nur in der Lage, 720-KByte-Disketten zu lesen. Falls der IBM-kompatible AT nur über Laufwerke mit einer Kapazität von

1,44 MByte verfügt, ist es erforderlich, die Kapazität beim Formatieren herabzusetzen. Dazu dient bei MS-DOS ein Parameter zur Festlegung der Sektorenzahl pro Spur, der nach der Angabe des zu formatierenden Laufwerkes erfolgt. Während also bei 720-KByte-Laufwerken die Eingabe des Befehles **FORMAT A:** völlig ausreicht, verwenden Sie bei 1,44-MByte-Laufwerken das Kommando:

FORMAT A: /N:9

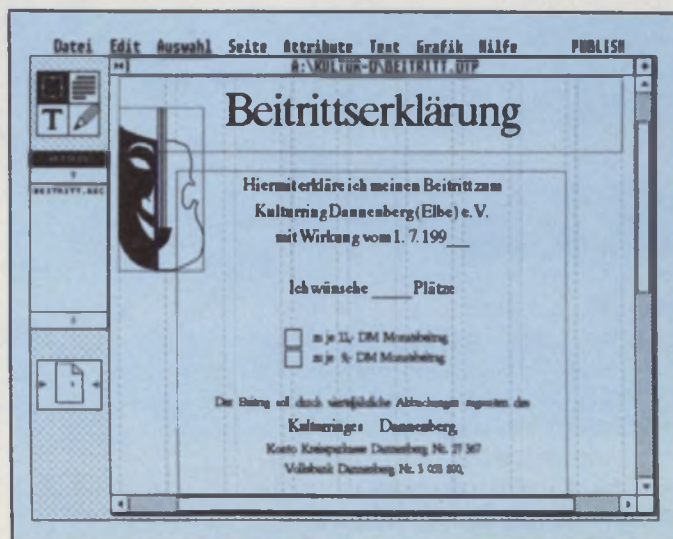
Die tatsächlich erreichte Bytezahl gibt der PC bei einer völlig intakten Diskette mit 730 112 an. Der ST zeigt dagegen bei der gleichen Diskette nur 728 064 Bytes an, da nicht alle Sektoren erkannt werden. Im Vergleich dazu beträgt die Kapazität einer beidseitig formatierten ST-Diskette 726 016 Bytes. Weil der ST über die lobenswerte Eigenschaft verfügt, die MS-DOS-Disketten zu lesen, lassen sich auch unformatierte Textdateien anzeigen oder ausdrucken. Falls es sich um formatierte Texte handelt, kommt es zu einer Anzeige der Formatierungszeichen, ohne daß diese ihrer Funktion gerecht werden können. Sie stören einfach nur noch den Textfluß.

Unser Beispiel zeigt, daß sich ein Dokument ohne Probleme auf dem ST und einem AT weiterverarbeiten läßt

Die Feststellung der Kompatibilität beim Datenaustausch zwischen den Dokumenten der beiden Timeworks-Versionen zweier verschiedener Mikrocomputerwelten ergab sich rein zufällig. Um einen größeren potentiellen Leserkreis für das Timeworks-Werkstattbuch, das der Markt & Technik Verlag in Kürze herausgibt, ansprechen zu können, wurde die Atari-Version des Timeworks Publishers ausgiebig erprobt. Ein Atari Mega ST 2 diente hier als Grundlage für die Tests. Bei den Tests ging es aber nicht etwa um die Datenkompatibilität zwischen den beiden Timeworks-Versionen, man wollte lediglich sichergehen, daß alle Benutzerfunktionen, also sämtliche Bedienungselemente, wie Icons, Menüoptionen, Dialogboxen, Bildbearbeitung und Zeichenwerkzeuge bei PC- und ST-Version von Timeworks völlig identisch sind.

Bekanntlich lieferte das englische Softwarehaus GST bereits Atari-Programme, bevor es die PC-Szene abdeckte.

Die GST-Programmierer haben sich in der Atari-Szene schon durch ihre Textverarbeitung Ist Word Plus einen Namen



DER ETWAS ANDERE VERSAND!

24-Stunden-Service!

Wir garantieren, daß jede Bestellung spätestens 24 Stunden nach Eingang unser Haus verläßt, sofern verfügbar. Auf alle gekauften Artikel erhalten Sie natürlich volle Garantie. Wir führen jede verfügbare Hard- und Software für den Atari ST, sowie alle Bücher. Hier ein kleiner Auszug aus unserem reichhaltigen Programm:

NEUHEITEN:	ST
Atomix	65,-
Castle Master	75,-
Crackdown	60,-
E Motion	60,-
Ninja Spirit	80,-
Puffy's Saga	65,-
Sonic Boom	80,-
Star Trash	55,-
Xenomorph	75,-

SPIELESOFTWARE	
Balance of Power 1990	75,-
Bloodwych Scenery Disk I	45,-
Bodo Illegner Soccer	80,-
Bojo Werkstatt	55,-
California Games	55,-
Chambers of Shaolin	55,-
Chaos Strikes Back	80,-
Dragon of Flame	85,-
Dungeon Master	75,-
Eine	65,-
Esprit	95,-
F-16 Falcon	80,-
F-16 Mission Disk 1	65,-
Fighter Bomber	85,-
Flight Simulator II deutsch	95,-
Judge Scenery Disk dazu	45,-
FS II Disk Hawaiian Odyssey	55,-
Fugger	60,-
Full Metal Planet	80,-
Futura Wars	75,-
Ghostbusters II	75,-
Great Courts	85,-
Hillstar	80,-
Indiana Jones Adventure	75,-
Interphase	80,-
Kaiser	120,-
Kick off	45,-
Lecture Suit Larry	80,-
Lecture Suit Larry II	95,-
Lombard RAC Rally	80,-
Man Hunter 2	95,-
Maniac Mansion	85,-
Manchester United	65,-
Microprose Soccer	80,-
Midwinter	85,-
Millennium 2.2	80,-
Mingolf	55,-
Of Imperium	65,-
Operation Thunderbolt	85,-
Pinkie Magic	65,-
Pipe Mania	60,-
Pirates	80,-
Player Manager	65,-
Populous	85,-
Populous Scenery Disk I	35,-
Pson Chess	75,-
Rainbow Islands	55,-
Rings of Medusa	85,-
Space Quest III	95,-
Star Flight	80,-
Summer Edition	75,-
Tower of Babel	85,-
TV Sports Football	80,-
Ultima V	95,-
Volleyball Simulator	60,-
Wallstreet Wizard	65,-
Wallstreet Wizard Editor	45,-
Waterloo	80,-
Windwalker	95,-
X-Out	65,-
Zak McKracken	75,-

ANWENDERSOFTWARE:	ATARI ST:
Adriana 3.0 Plus	395,-
Ans Virus K4	95,-
Arabesque	275,-
BTX-Manager 3.02	385,-
CAD 3D Cyber Studio	175,-
Copy Star 3.0	165,-
Epaumer	85,-
GFA Chemgraf	75,-
GFA Draft plus	340,-
Systembibliothek dazu	je 145,-
Headline Signum Utility	95,-
Holera	75,-
Interlink	75,-
IPA Degenis III	165,-
LDW Power Calc	245,-
Mortimer	75,-
Muledesk	75,-
Neo Desk 2.05	85,-
Omikron Compiler	175,-
Omikron DRAW	125,-
PC Dito Euro 3.96	195,-
Revolver	125,-
ST Pascal Plus	245,-
Stauer Tax 86	95,-
Tempus 2.0	125,-
Thal's Address	185,-
Tal's Write	295,-
Thal's Write Juniorversion	175,-
Thematad	245,-
Turbo C 2.0	ab 245,-
Turbo ST 1.8	85,-
1st Proportional	115,-
1st Address	75,-

UNSER TIP DES MONATS:	
unsere Zusatzprogramme für Signum/STAD	
Headline	Großschriften 95,-
Fontmaker	95,-
Convert	95,-
SDO merge	Serienbriefe und Datenbankschnitt 8 50,-
SDO index	Inhalts- und Stichwortverzeichnis 50,-
SDO preview	Ganzseitendarstellung 50,-

ZUBEHÖR:	
Staubschutzhäuben Kunstleder für:	
ATARI SM 124	30,-
ATARI 1040 oder Mega Tastatur je	20,-
ATARI 280/520 ST	15,-
Mega ST Set Monitor + Tastatur	50,-
andere Monitore + Drucker auf Anfrage	
Mausmatte	15,-
Media Box 3.5" 1.150 Disks	40,-
Monitorumschalter ohne Reset ab	50,-
Marconi Trackball	195,-
Maus (Ress) für ST	85,-
NEC P 8	1295,-
NEC P 2 plus	795,-
PC-Speed	495,-
3.5" NO NAME MF2DD	12,50
3.5" Fuji MF2DD farbig	30,-
3.5" BOEDER 2DD farbig	28,-

PUBLIC DOMAIN:	
Wir haben über 2000 Programme auf über 300 Disketten verschiedener Serien.	
Außerdem führen wir über 10000 Programme auf 2000 Disketten auf MS-DOS.	
JEDE DISKETTE nur 5,- DM!	
Auch Neuheiten ABO!	

Kostenlose Kataloge für PD, Bücher, Hardware und Software bitte getrennt unter Angabe Ihres Computertypen anfordern. Lieferung per NN zzgl. 7,- DM Versandkosten. Bei Vorauskasse zzgl. 3,- DM, ab 100,- DM Bestellwert versandkostenfrei. Auslandsversand grundsätzlich zzgl. 19,- DM Versandkosten.

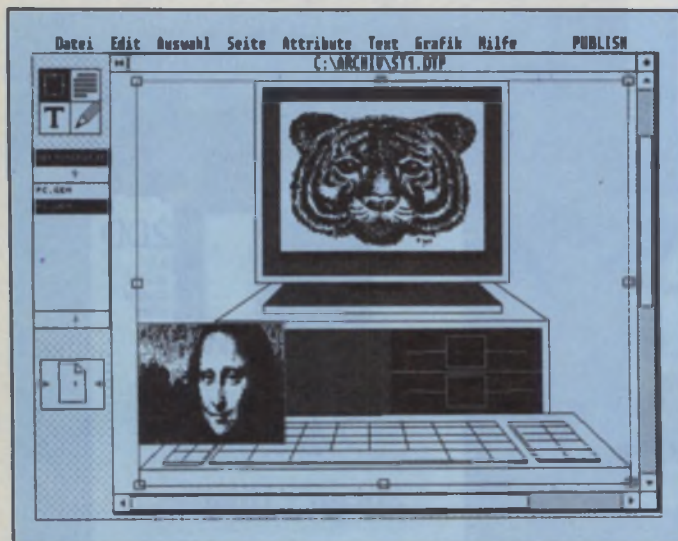
COMPUTER-VERSAND

Schlichting

...der etwas andere Versand

ATARI-Fachmarkt • MS-DOS-Fachmarkt • NEC-Fachhandel
Rund um die Uhr: ☎ 030/7861096
 Postanschrift: Katzbachstraße 8 • D-1000 Berlin 61
 Ladengeschäft: Katzbachstraße 6+8 • D-1000 Berlin 61
 Fax: 030 / 786 19 04 • Händleranfragen erwünscht

gemacht. Dieses Programm war schon in der Lage zu WYSIWYG-Darstellung, Einbindung von Grafiken und interaktiver Rechtschreibkorrektur, als diese heutigen Selbstverständlichkeiten namhafter PC-Textverarbeitungen bei Marktführer MS-Word noch nicht einmal zur öffentlichen Diskussion standen. Ebenso wie Timeworks war auch 1st Word Plus ursprünglich für den Atari ST programmiert und später den PC-Erfordernissen angepaßt worden. Daß die Atari-Version von Timeworks die ursprüngliche Ausgabe ist, zeigt sich bereits am Handbuch. Während das Atari-Handbuch den Titel "TIMEWORKS DESKTOP PUBLISHER FÜR DEN ATARI ST" trägt, weist das PC-Handbuch mit dem Titel "TIMEWORKS DESKTOP PUBLISHER FÜR IBM PC & ATARI ST" bereits auf beide Computerwelten hin.



Während es in den beiden Handbüchern noch ein paar geringfügige Unterschiede gibt, erweist sich die Benutzerführung tatsächlich als völlig identisch, so daß folglich jeder Anwender, der eine der beiden Versionen beherrscht, auch völlig bedienungssicher in der anderen Version ist. Daraus folgt natürlich die Bedeutungslosigkeit der Tatsache, welches Benutzerhandbuch Verwendung findet, da schließlich in beiden das gleiche steht. Als Attribut versieht Timeworks seine Dokumentdateien mit der Extension »DTP« und bringt in diesen Dateien sämtliche Elemente der Layoutgestaltung unter. Die Datenempfindlichkeit im Austausch zwischen ST und PC betrifft bei Timeworks nicht nur die Dokumentdateien, sondern auch Grafiken im Format »GEM« und »IMG«, sowie

Auch Grafikeinbindung stellt den Timeworks Publisher vor keine Probleme

Fortsetzung auf Seite 53

ABONNIEREN SIE...



*Nutzen Sie die Vorteile
eines persönlichen Abonnements:*

- Sie zahlen nur elf von zwölf Ausgaben im Jahr
- Wir beliefern Sie per Post frei Haus ohne Mehrkosten und
- Sie erhalten jedes Jahr eine Diskette mit den neuesten Super-Utilities!

*...oder das ST Magazin
Geschenkabonnement:*

ein Geschenk, das ankommt - mit allen Abonnement - Vorteilen einschließlich der Jahresdiskette und einer attraktiven Geschenkkurkunde!



...DAMIT SIE SPITZENTECHNOLOGIE OPTIMAL NUTZEN.

Diese Vereinbarung können Sie innerhalb von acht Tagen bei Markt & Technik Verlag AG, Postfach 1304, 8013 Haar widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Fortssetzung von Seite 49

Textdateien. Damit hat sich Timeworks sicher das Prädikat einer 100prozentigen Datenkompatibilität zwischen Atari ST und IBM-PC verdient.

Bemerkenswert sind beim Timeworks Publisher bereits die Anschaffungskosten. Für weniger als 500 Mark stand damit schon 1987 ein Desktop-Publishing-Programm zur Verfügung, als derartige Software in der Regel nur für vierstelligen Summen erhältlich war. Zwei große Programme dominierten damals wie heute die DTP-Szene. Zuerst wurde der mittlerweile schon legendäre Pagemaker entwickelt. Die Hersteller benannten ihre Firma nach dem Verleger und Typografen Aldus Magnus und durften für sich die Schöpfung des Begriffs "Desktop Publishing" in Anspruch nehmen.

Dokumentdateien aus einem Guß

Durch den Pagemaker fühlte sich GEM-Entwickler Lee Jay Lorenzen zur Ausarbeitung einer ähnlichen Konzeption für seine GEM-Oberfläche inspiriert. Diese setzte er dann mit seinem bewährten GEM-Team in der Ventura Publisher um. Er hat inzwischen ebenfalls schon legendenähnliche Berühmtheit erlangt. Wahrscheinlich schaffte das GEM-Team es auf Anhieb, die Desktop-Publishing-Oberfläche optimal zu gestalten. Anders ist es wohl kaum zu erklären, daß kaum nennenswerte Änderungen in der Benutzerführung erforderlich wurden und andere DTP-Programme unter GEM von der Oberfläche her betrachtet Plagiate der Ventura-Oberfläche gleichkamen. Timeworks machte da keine Ausnahme. Schließlich war es nicht erforderlich, an einem bewährten Konzept herumzuflicken, nur, um den Äußerlichkeiten eine persönliche Note aufzuzwingen.

Dafür kann Timeworks mit anderen Spezialitäten aufwarten, über die keines der beiden großen Programme in dieser Konsequenz verfügt. Während Pagemaker und Ventura praktisch nur Katalogdateien anlegen, aus denen das Programm ersieht, wo die verschiedenen Elemente des Layouts wie Grafiken, Texte oder Stildateien zu finden sind, gibt es bei Timeworks nur eine einzige Dokumentdatei, die alle Elemente enthält, um das Layout weiter zu bearbeiten oder auszudrucken. Welche Vorteile darin liegen, zeigt sich im Vergleich mit dem Ventura Publisher. Um hier ein Dokument

auf einen anderen PC zu übertragen, müssen sämtliche Einzelelemente exportiert werden. Dokumentdatei, Texte, Bilder und Stildatei müssen auf dem anderen PC in der korrekten Verzeichnisstruktur vorhanden sein, damit das Dokument zur weiteren Bearbeitung wiederhergestellt werden kann.

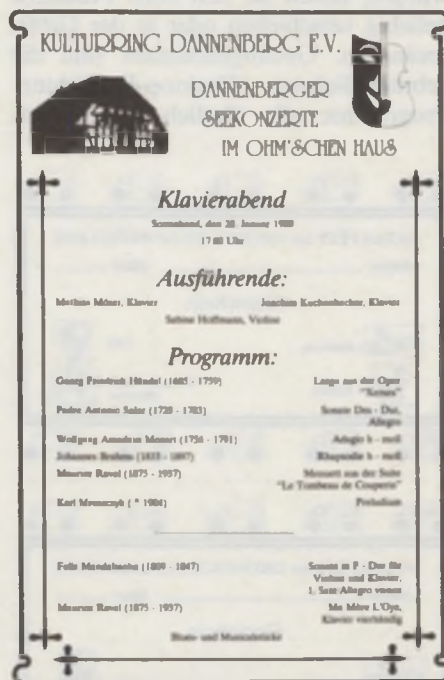
Im Gegensatz dazu brauchen Sie bei Timeworks lediglich die Dokumentdatei mit dem Attribut »DTP« auf eine Diskette zu kopieren und dann in den Timeworks Publisher des anderen Computers

wird dagegen einfach die betreffende .DTP-Datei geladen und schon können Sie die alten Preise ohne große Mühe auf den aktuellen Stand bringen.

Der günstige Preis für den Timeworks Publisher verhinderte aber zunächst einmal eine größere Verbreitung im PC-Bereich, denn in dieser Szene herrschte noch bis vor kurzem der finstere Aberglaube, daß nur teure Software auch gute Software sein kann. Mittlerweile haben aber selbst große Unternehmen dieser Branche ihren bisherigen Denkfehler erkannt und informieren sich sogar über Shareware und kostenlose PD-Programme, unter denen sich ja bekanntlich auch so manche Perle finden läßt. Qualität setzt sich bei richtigem Marketing ohnehin in der Regel durch, so daß die Registrierungen des Timeworks Publishers inzwischen bei Privatanwendern sowie kleinen und mittleren Unternehmen für PC und Atari ST zusammengenommen im fünfstelligen Bereich rangieren.

Automatische Installation

Die Installation des Programmes erfolgt über die zugehörige Installationsroutine. Dabei müssen Sie lediglich ein paar Fragen zur Konfiguration beantworten, alles andere läuft automatisch ab. Als Verzeichnis wird ohne Änderungen die Voreinstellung PUBLISH verwendet. In diesem Directory sind alle Dateien von Timeworks sowie drei weitere Verzeichnisse für Beispieldateien untergebracht. Auch Verzeichnisstrukturen und Dateinamen sind bei PC- und ST-Version identisch. Bevor Sie das Desktop Publishing Programm nach der fertigen Installation starten können, muß erst einmal eine Dichtentabelle erstellt werden. Dazu dient das Programm FONTWID.APP, es legt fest, welche Schriften und welchen Drucker Timeworks verwendet. Hier zeigt sich ein Unterschied zwischen den beiden Programmversionen. Während auf dem Atari ST bei einer neuen Druckerkonfiguration das Installationsprogramm neu aufzurufen ist, lassen sich auf dem PC bereits bei der ersten Installation vier verschiedene Drucker einrichten. Bei einer Druckeränderung muß daher nur eine neue Dichtentabelle mit FONTWID.APP erstellt werden. Grundsätzlich ist eine neue Dichtentabelle immer dann anzufertigen, wenn neue Schriften in das Fontverzeichnis kopiert wurden. Vor einem Durchlauf von



Diese Einladung entstand in mehreren Arbeitsgängen auf verschiedenen Computern

zu laden. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob Sie die »DTP-Datei« mit dem Timeworks Publisher direkt auf der Diskette abspeicherten oder auf Systemebene mit dem COPY-Befehl von der Festplatte auf die Diskette kopierten. Die Dokumentdatei wird dann lediglich auf dem anderen Computer in den Timeworks Publisher geladen und steht für den Ausdruck sowie für alle möglichen Manipulationen zur Verfügung. Ohne Einschränkungen kann der Text umgeschrieben, die Bilder bearbeitet und das gesamte Layout umgestellt werden. Der Vorteil liegt schon bei der Aktualisierung von Preislisten auf der Hand. Wenn eine Änderung vorhandener Listen notwendig wird, nachdem eine neue DTP-Anlage angeschafft wurde und das Programm statt wie früher auf »Laufwerk C:« jetzt auf »Laufwerk D:« installiert ist, tut sich der Ventura Publisher mit der Datenrekonstruktion etwas schwer. Bei Timeworks

Kompatibilität

FONTWID.APP sind diese neuen Schriften nicht verfügbar. Die erstellte Dickentabelle ist am Dateinamen PUBLISH.WID zu erkennen. Bei einer Neuanfertigung wird eine bereits vorhandene Dickentabelle überschrieben.

Im oberen Bildschirmbereich gibt die Menüzeile den Zugang zu den verschiedenen Menüoptionen, während auf der linken Monitorseite der ausblendbare Werkzeugbereich verschiedene Funktionen durch Anklicken von Icons ermöglicht.

Wesentlich für die Arbeit mit dem Timeworks Publisher sind vier verschiedene Arbeitsmodi, die sich durch ebenso viele Icons aufrufen lassen. Im Rahmenmodus bauen Sie eine strukturierte Gliederung des Layouts auf. Die Rahmen dienen zum Einlesen und Positionieren von Texten und Grafiken. Neben dem Rahmenikon weist eine symbolische bedruckte Seite auf den Layoutmodus hin.

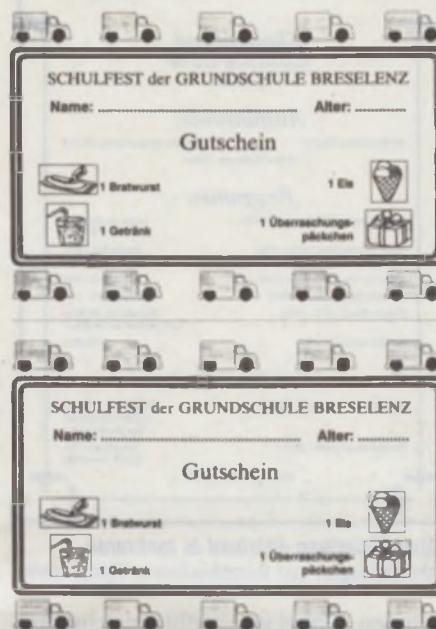
Einfache Auswahl über Icons

Dabei können Sie Schriftarten, Schriftgrößen und Zeilenpositionierungen für ganze Absätze festlegen. Mit dem Textikon, der ein großes »T« kennzeichnet, rufen Sie den Textmodus auf, wenn Sie Worte oder Sätze direkt eintippen oder ausgewählte Worte anders formatieren wollen, als den anderen Text des jeweiligen Absatzes, etwa bei der kursiven Hervorhebung eines einzelnen Wortes. Schließlich gibt es noch ein Icon mit einem Zeichenstift für den Zeichmodus, in dem Ihnen ein Mini-CAD-Programm mit verschiedenen Zeichenwerkzeugen die Einbindung von Logo- und Illustrationen in das Dokument ermöglicht. Alle anderen wichtigen Funktionen erreichen Sie über die Optionen der jeweiligen Menüs.

Interessant sind auch die grafischen Möglichkeiten von Timeworks. Bei dem Funktionsumfang zur weiteren Bearbeitung vorhandener Bilder kann keines der wesentlich teureren Programme mithalten. Alle geladenen Illustrationen können über Veränderungen der Rahmengröße stufenlos in den Größenverhältnissen variiert werden und zwar wahlweise unter Beibehaltung der Proportionen oder rahmenabhängig. Damit ist es möglich, aus dem eingescannten Bild eines kleinen, dicken Mannes durch einfache Rahmenverzerrung einen großen, dünnen Mann zu machen. Alle Bitmap-Bil-

der können Sie durch direkte Bearbeitung im Bildeditor-Fenster pixelweise bearbeiten.

Das Grundprinzip der Desktop-Publishing-Arbeitsweise beruht auf dem Umgang mit Rahmen. Diese Rahmen bestimmen die Layoutstruktur, indem durch sie festgelegt wird, an welchen Stellen Texte oder Bilder in dem fertigen Layout erscheinen. Dabei ist die Struktur keineswegs starr. Auch wenn bereits sämtliche Text- und Bildelemente in die Rahmen eines Dokumentes eingelesen wurden, lassen sie sich ohne Probleme beliebig verschieben oder in der Größe verändern. Genaugenommen sind die gebräuchlichsten Desktop-Publishing-Programme alle ähnlich strukturiert.



Solche einfachen Einladungen lassen sich mit DTP schnell erzeugen

Ebenso wie sich Timeworks-Dateien von einem Rechner auf den anderen übertragen lassen, können die Erfahrungen im Umgang mit Timeworks auch auf andere Desktop-Publishing-Software übertragen werden. Das gilt ganz besonders für den Ventura Publisher. Ein Timeworks-Benutzer, der einigermaßen sicher in der Programmbedienung ist, wird auch auf Anhieb ähnliche Dokumente schon nach spätestens einer Stunde Einarbeitungszeit auch mit dem Ventura Publisher anfertigen können.

Die Datenkompatibilität der beiden Timeworks-Versionen kennt keine Einschränkungen bei der Verwendung von Texten und Bildern. Wir haben zur Demonstration kreuz und quer kopiert und layoutet. Für das abgebildete Layout zu

einem Konzertabend wurde der Text mit einer PC-Textverarbeitung geschrieben, das Pixelbild mit der Geige gelangte über einen Handy-Scanner in GEM-Paint und wurde geringfügig nachbearbeitet. Zur Anfertigung des Logos mit Violine und Maske diente GEM-Draw. Die PC-Dateien kopierten wir dann auf eine 720-KByte-Diskette, im 3½-Zoll-Format. Damit war die Arbeit am PC erst einmal abgeschlossen, und es ging am ST weiter.

Fliegender Wechsel zwischen den Welten

Zunächst wurde einmal der äußere Rahmen im Grafikmodus des Atari-Timeworks-Publishers angefertigt. Die weiteren Layoutelemente erhielten ihren Platz in den vorgesehenen Rahmen. Alle fettgedruckten Schriftzeilen formatierten wir ebenfalls so, wie sie im Druckbild erscheinen, auf dem ST. Nach dem Speichern auf der Diskette ging es dann wieder zum PC. Hier wurde die Zeile über dem vorgesehenen Programm, sowie alle Zeilen im unteren Layoutdrittel über die Attribut-Einstellung zentriert und zum Schluß noch der Copyright-Vermerk in die untere rechte Ecke geschrieben. Natürlich hätten wir das Dokument auch auf einem Gerät erstellen und mit dem anderen nur ausdrucken können, aber es ging ja darum, möglichst unterschiedliche Operationen mit jeder der beiden Timeworks-Versionen in eine Dokumentdatei zu integrieren. Wir haben dabei alle möglichen Kombinationen ausprobiert. Illustrationen wurden mit dem ST erstellt und mit dem PC in Timeworks-Dokumente übernommen.

Mit unformatierten Texten geschah das gleiche. Die umgekehrte Ausführung wurde voranstehend schon erläutert. Verschiedenste Dokumente bearbeiteten wir abwechselnd mit ST und PC, dabei zeigten sich keinerlei Probleme mit der Kompatibilität der Bild-, Text- und Dokumentdateien, so daß Sie sich unbesorgt dem Timeworks Publisher anvertrauen können, selbst wenn Sie einen Umstieg von einem Computer auf den anderen planen. Allerdings lassen sich nur die Texte, .IMG- und .GEM-Bilder sowie die Dokumente übertragen. Für die jeweilige Softwareversion kommen Sie nicht um die erforderliche Neuanschaffung herum.

Die Ursache für diese erfreulichen Möglichkeiten zum Datenaustausch ohne das Erfordernis von Emulations- oder

Datenkonvertierungsprogrammen ist dabei im GEM begründet, unter dem Timeworks auf ST und PC arbeitet. GEM übernimmt nach dem Start die Kontrolle über alle Ein- und Ausgabefunktionen. Dabei steht der Graphics Environment Manager als Mittler zwischen den Programmen, die unter GEM als Applikation bezeichnet werden, und dem jeweiligen Betriebssystem, also MS-DOS/PC-DOS bei PCs und TOS bei Ataris ST. Funktionen zur Datei- und Speicherverwaltung stellt GEM nicht direkt bereit, sondern bedient sich dabei der entsprechenden Funktionen des jeweiligen Betriebssystems. GEM-Applikationen, die nun für eines der beiden Systeme programmiert wurden, brauchen nicht komplett neu erstellt zu werden, wenn eine Übertragung auf das jeweils andere System gewünscht ist. Schließlich kommt es nur auf die Schnittstelle zum jeweiligen Betriebssystem an. Übrigens läßt sich eine GEM-Applikation leichter von der Intel- auf die Motorola-Architektur übertragen als beim umgekehrten Ver-

fahren, aber das betrifft ohnehin nur die Anwenderprogramme, jedoch nicht die erzeugten Datendateien. Diese haben eine identische Struktur und lassen sich wechselweise in die ST- und PC-Version eines GEM-Programmes laden.

Verschiedene Schriftarten

Eine Kompatibilitätseinschränkung läßt sich dennoch nicht vermeiden. Bei der Atari-Version finden Sie die beiden Zeichensätze Rockface und Drury Lane Caps, die in der PC-Version nicht enthalten sind. Daher dürfen Sie diese Schriften bei Dokumenten, die Sie übertragen wollen, nicht verwenden.

Wenn Sie daher zunächst ein Layout mit dem Schriftbild Rockface auf einem ST gestalten, anschließend diese Schrift aus dem Schriftenverzeichnis PUBLISH/GEMSYS entfernen, eine neue Dickentabelle mit FONTWID.APP erstellen und das besagte Dokument wieder in Ihren Timeworks Publisher laden, dann

haben Sie das gleiche Problem in nur einer Version. Timeworks sucht sich in diesem Fall die nächstliegende Schrift. Das ist in der Regel das Schriftbild des Fließtextes in der Punktgröße der fehlenden Schrift, und wenn auch diese nicht verfügbar ist, wird eben nur das Fließtextformat verwendet. Nachformatierungen mit vorhandenen Schriften sind zum Glück dann aber wieder ohne Einschränkungen möglich.

Unabhängig davon, ob Sie von einem ST auf einen PC, von einem PC auf einen ST umsteigen wollen oder ganz einfach zu Hause Umsatztabellen, die im Büro mit dem PC erstellt wurden, auf Ihrem Atari ST nachbearbeiten möchten, bei Timeworks können Sie Ihre Dokumente und GEM-Grafiken immer mitnehmen, vorausgesetzt, Sie verfügen über eine 3 1/2-Zoll-Diskette, die auf einem PC mit 720 KByte formatiert wurde.

Wie Sie sehen, kann Kompatibilität zwischen verschiedenartigen Computertypen auch heute schon Realität sein. (mb/uw)

LACOM-NEWS

NEU

SOFTWARE:

AHD13.0-kompatibel
UpDate 2.0 auf 3.0
DM 30.-

HARDWARE:

Alle SCSI-Befehle

SD 20 S	.....	20 MB	40ms	.....	998,-
SD 65 P	.....	65 MB	24ms	.....	1498,-
SD 84 P	.....	84 MB	24ms	.....	1698,-
SD 170 P	.....	170 MB	24ms	.....	2998,-
SD 40 G	.....	40 MB	19ms	.....	1398,-
SD 111 I	.....	111 MB	15ms	.....	2398,-
SD 177 I	.....	177 MB	15ms	.....	3498,-
SD 44 E	.....	44 MB	25ms	.....	2198,-

SD640LM

Laser write only

6998.-

Medium 640MB

448.-

SOFORT
Infos
ordern!

**NEUE PREISE
NEUE SYSTEME
NEUER HOST-ADAPTER
NEUE SOFTWARE**

Unser neuer Service für Sie (auch an Sonn- und Feiertagen):
Die persönliche 24 Stunden-Telefon-Betreuung über das Vertriebsbüro Duisburg unter der Telefon-Nr.: 0203/5195114 - von 0-24 h

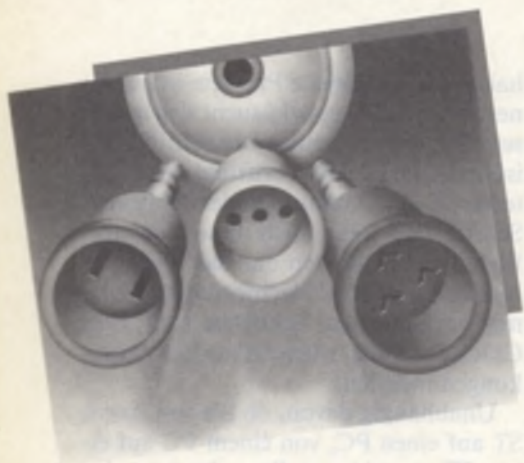
LACOM

Ilias Lazaridis

ACHTUNG!

Neue Adresse ab 1. JUNI!

Zentrale: Stöckmannstr. 56 • 4200 Oberhausen 1 • Tel. 02 08 / 65 50 51 • Fax 02 08 / 65 43 90



Gerade beim Datenaustausch mit MS-DOS-Computern bereitet das 5¼-Zoll-Format Probleme.

Hier hilft Ihnen unsere Umschaltplatine weiter, mit der Sie ein solches Laufwerk leicht an den ST anschließen können.

Hans Hoffmann

Sicherlich eines der größten Probleme stellte seit Beginn der Atari-Ära der Anschluß von Disketten-Laufwerken am ST dar. Sich die anfangs sündhaft teuren Atari-Originallaufwerke zu kaufen, war angesichts des breiten Marktangebotes an Floppy-Drives ein schlechter Rat. Das Problem bestand jedoch darin, daß die Hersteller die meisten Laufwerke »eingangsmäßig« an die MS-DOS-Welt anpaßten und sich die Anwender in der Atari-Schnittstellenbelegung zu wenig auskannten. Die einschlägige Fachpresse handelte das Thema des Fremdlaufwerkanschlusses zum

Fremdlaufwerke am ST

»Fremdgäng

größten Teil aber nur theoretisch ab. Im heutigen Kompatibilitätsschwerpunkt stellen wir eine eigens für Sie entworfene Bauanleitung vor, die den Anschluß von bis zu drei Fremdlaufwerken an den Atari ST erlaubt. Wer sich zu den treuen Lesern des ST-Magazins zählt, dem kommt die eingesetzte Platine sicherlich bekannt vor, da wir diese schon einmal in einem Umbauprojekt (Auf Dauer hilft nur Power, Ausgabe 8-10/89) veröffentlichten.

Grundlegendes zu Floppy-Laufwerken

Den Kritikern von Bauanleitungen sei gesagt, daß diese aufgrund der positiven Resonanz, die wir seit diesem Artikel erhielten, absolut fehlerfrei funktioniert.

Alle in der MS-DOS-Welt üblichen Disketten-Laufwerke, seien es Drives mit 360 KByte, 40 Spuren oder 720 KByte mit 80 Spuren bis hin zu High-Density-Laufwerken mit bis zu 1,4 MByte Speicherkapazität, haben (oder sollten es haben) eine spezielle Schnittstelle gemeinsam: den Shugart-Bus. Dieser Bus, meist in Form einer zweireihigen, 34poligen Steckerleiste, liefert alle Daten und Steuersignale zum Betrieb des Floppy-Laufwerkes. Da diese Signalleitungen im weiteren sehr wichtig für uns sind, wollen wir sie im

folgenden einmal näher betrachten (Bild 1):

Pin 2: Head Load: dieses Signal entscheidet, ob der Schreib-Lesekopf gesenkt oder gehoben wird.

Pin 4: In Use: hier erkennt man die Funktion des Laufwerkes.

Pin 6: Drive Select 3: mit diesem Signal spricht ein MS-DOS-Computer das vierte Laufwerk an.

Pin 8: Index Pulse: das Laufwerk schickt pro Umdrehung jeweils am Anfang ein Low-Aktiv-Signal zum Computer.

Pin 10: Drive Select 0: spricht das erste Laufwerk an.

Pin 12: Drive Select 1: spricht das zweite Laufwerk an.

Pin 14: Drive Select 2: spricht das dritte Laufwerk an.

Pin 16: Motor On: steuert die Funktion des Motors (High=on).

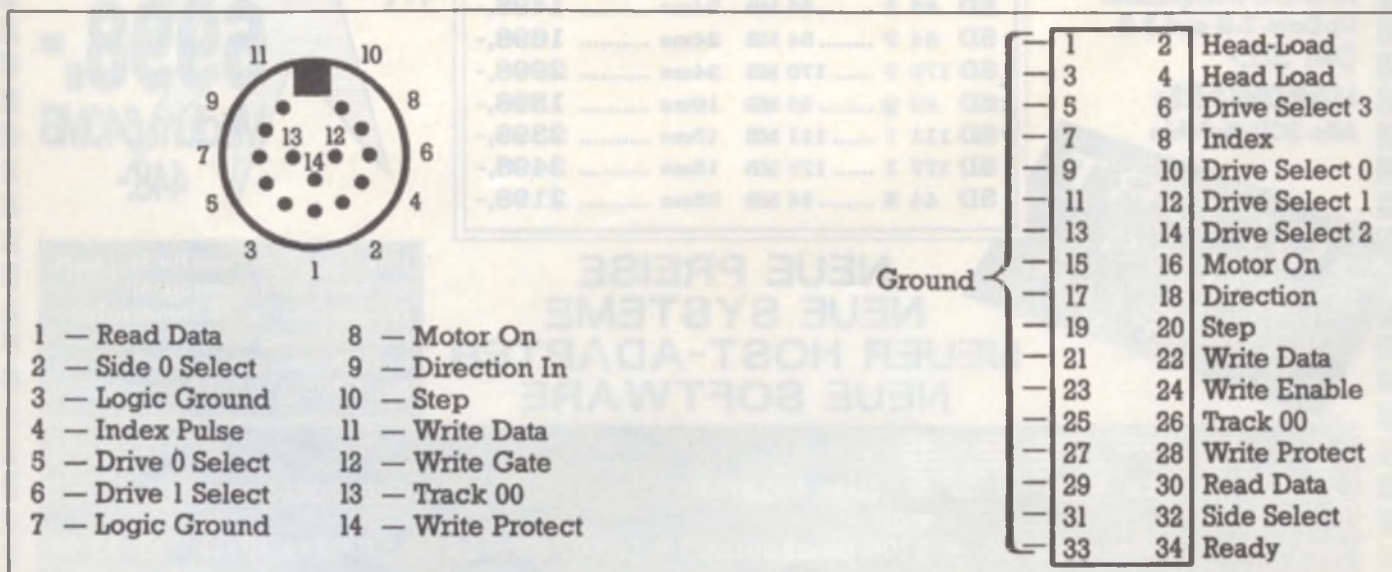
Pin 18: Direction: ein Low bedeutet hier, daß der Kopf in Richtung Diskettenmitte fährt.

Pin 20: Step: erzeugt einen Schrittimпульs; in Verbindung mit Pin 18 nach innen oder außen.

Pin 22: Write Data: die Floppy soll Daten schreiben.

Pin 24: Write Gate: Low heißt schreiben, High lesen.

Pin 26: Track 0: signalisiert dem Com-



So sieht die Atari-Anschlußbuchse für Floppy-Laufwerke und die übliche Standard-Schnittstelle aus

er« ST

puter, ob der Schreib-Lesekopf die Spur 0 erreicht hat.

Pin 28: Write Protect: meldet dem Computer, ob schreiben erlaubt ist.

Pin 30: Read Data: ebenso dieses Signal.

Pin 32: Side Select: bestimmt, mit welcher Diskettenseite zu arbeiten ist.

Pin 34: Ready: zeigt an, ob sich eine Diskette im Schacht befindet.

Die Pins mit den ungeraden Nummern finden als Masseleitungen Verwendung.

Um die weiteren Ausführungen zu verstehen, müssen wir noch einen kleinen Ausflug zu den üblichen Eingangsschnittstellen der Laufwerke machen.

Zauberwort Shugart-Bus

Bei den computerseitigen Treiberbausteinen des Shugart-Busses handelt es sich meist um Open-Collector-Treiber, die entsprechende Pull-Up-Widerstände benötigen. Diese Widerstände befinden sich meist in Form eines steckbaren Netzwerkes auf den Floppy-Laufwerken. Wenn Sie nur ein Laufwerk betreiben, so muß dieses über ein Widerstandsnetzwerk verfügen. Betreiben Sie jedoch mehr als ein Laufwerk, dann wäre die Belastung mit den jeweiligen Widerstandsnetzwerken zu groß, was letztendlich bedeutet, daß Sie die Widerstände an den Zweit- und Drittlaufwerken entfernen müßten.

Beim Atari ST nun gibt es Leitungen, die gepuffert — also ein Widerstandsnetzwerk benötigen — und Leitungen, die nicht gepuffert sind.

Erklärung	Pin Atari Buchse	Pin Laufwerk (Shugart)
side select	2	32
read data	1	30
write protect	14	28
track0	13	26
write gate	12	24
write data	11	22
step	10	20
direction	9	18
motor on	8	16
drive sel.1	6	12
drive sel.0	5	10
index	4	8
masse	1, 3, 5...	7



DTP ohne Grafik — kaum denkbar.

Aber welche Grafik-Software kann schon große, hochauflösende Rastergrafiken verarbeiten? Welche unterstützt Vektorgrafik? Eigentlich müßte sie sogar beides können. Natürlich muß sie mit einem Großbildschirm arbeiten und darf nicht mehr als 300 Mark kosten.

Können Sie mit **Arabesque** alles haben. Rastergrafiken beliebiger Größe, Vektorgrafiken mit 1440 dpi Auflösung und die Möglichkeit, beides zu kombinieren. In einem Programm.

Arabesque ist die professionelle Lösung für den Atari ST. Einfach zu bedienen — und dennoch mächtig. Die richtige Software für Gestaltungsaufgaben von der Skizze bis zur DTP-Grafik. Zu einem fairen Preis.

Unverbindliche Preisempfehlung: 278,— DM
Für jeweils 10,— DM (Schein) erhalten Sie von uns zu beiden Programmen Testdisketten.



SHIFT · UNTERER LAUTRUPWEG 8 · D-2390 FLENSBURG · ☎ (0461) 2 28 28 FAX: 1 70 50
SCHWEIZ: EDV-DIENSTLEISTUNGEN · STIFTG. GRÜNAU · ERLenstr. 73 · 8805 RICHTERSWIL · ☎ (01) 784 89 47
NIEDERLANDE: MoPro · POSTBUS 2293 · 3500 GG UTRECHT · ☎ (030) 31 62 47
ÖSTERREICH: AMV-BÜROMASCHINEN · MARIAHILFERSTRASSE 77-79 · 1060 WIEN · ☎ (0222) 586 30 30

Datenbank. Assoziativ. Schnell.

Aus tausenden von Daten diejenigen zu finden, die man wirklich braucht, erfordert eine leistungsfähige Datenbank. Eine die schnell und einfach zu bedienen ist und 'denkt' wie wir. Assoziativ.

THEMADAT orientiert sich nicht am wörtlichen (sprich: buchstabengetreuen) Inhalt einzelner Felder, sondern an Begriffen, die den ganzen Datensatz beschreiben. Bildhaftes Denken bringt Sie zum Ziel.

Zur Suche nach einzelnen Datensätzen klicken Sie von jetzt an lediglich mit der Maus die gewünschten Themen an, und in kürzester Zeit erhalten Sie die gesuchten Datensätze. Einfach so.

Zu jedem Eintrag können Verweise auf beliebige extern gespeicherte Texte und Grafiken gespeichert werden, die die gesuchten Informationen ergänzen oder erläutern. Text- und Grafikeditor sind zu diesem Zweck bereits in **THEMADAT** integriert.

Unverbindliche Preisempfehlung: 248,— DM

Kompatibilität



Bei diesen Leitungen — es handelt sich hier um die Soundchipsignale Side0, Drive0 und Drive1 — gilt es mit den Eingangswiderständen der Laufwerke etwas vorsichtiger umzugehen, da der Soundchip im ST keine großen Lasten treiben kann. Ebenso ist hier auf eine möglichst kurze Verbindung — die meist aus ungeschirmten Flachbandkabeln besteht — zu achten.

Wie Sie folgerichtig erkennen, kann der ST nur zwei Disketten-Laufwerke (sel.0, sel.1) verwalten. Des weiteren fallen die Signale In Use, Head Load, Drive select2 und 3 bei der Ansteuerung durch den Computer weg. Dieser Umstand liegt an den beschränkten Fähigkeiten des von Atari als Laufwerkcontroller eingesetzten Bausteins, dem WD 1772.

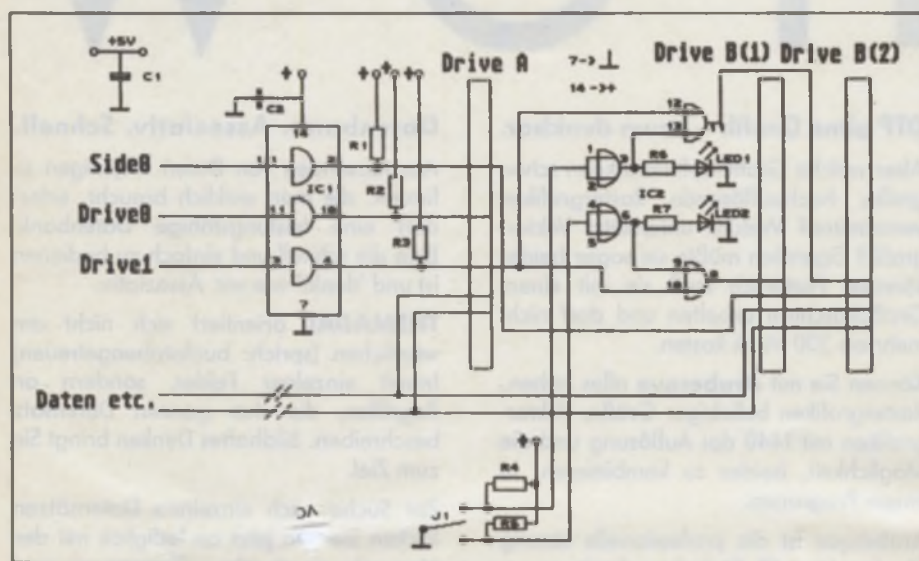
Der ST findet Anschluß an Floppy

Um die Umbelegung der Pins auf ein 34poliges Flachbandkabel zu erreichen, muß der Anwender entweder mühsame Lötarbeit verrichten oder er besorgt sich einen der mittlerweile erhältlichen Adapter (siehe auch unsere Bezugsquelle), die an der ST-Buchse angesteckt direkt einen Shugart-Verbindung auf eine 34polige Pfostenleiste erlauben. Mit einem Flachbandkabel und entsprechenden Quetschbuchsen läßt sich dann sofort ein Lauf-

— Das jeweils angewählte B-Drive ist visuell mittels Leuchtdioden (LEDs) anzuzeigen.

— Für jedes Laufwerk ist eine eigene Steckerreihe vorhanden, um die Verkabelung zu erleichtern.

Wie Sie aus dem Schaltbild erkennen, gelangen die bereits atariseitig-gepufferten Signale direkt an die Steckerleisten der drei Floppies. Die Signalleitungen Side0, Drive0 und Drive1 puffert IC1 (Open-Kollektor-Treiber 7407), bevor auch diese, mit den erforderlichen Pull-Widerständen versehen, die Steckerleisten erreichen: das Drive0-Signal nur an die Steckerleiste von Drive A und das Side1-Signal an alle drei Pfostenleisten. Um die Umschaltung zwischen den einzelnen B-Drives zu realisieren und gleichzeitig zwei Leuchtdioden zu treiben, bedienen wir uns vier »ODER«-Glieder. Die ersten beiden dienen nur zur Pufferung des Steuersignales, das abhängig von der Jumperstellung J1 ist. Je nach dem Pegel, der nun an den nachfolgenden ODER-Gliedern anliegt, steuern diese einmal das Drive1-Signal zum Drive B1 bzw. Drive B2 Stecker durch. Ein gleichzeitiges Ansteuern beider B-Laufwerke ist dadurch ausgeschlossen. Die Widerstände R6 und R7 begrenzen die Spannung für die LEDs und der große Elko C1 dient wie C2 und C3 der Siebung der Eingangsspannung. Bei der anschließenden Verkabelung empfiehlt es sich, die



Das Schaltbild unserer Floppy-Umschalt-Platine erleichtert den Aufbau

Ist der Atari am Ende doch ein »kompatibler?« Diese Frage ist bezüglich der Floppy-Schnittstelle mit einem klaren »ein bißchen schon« zu beantworten. Zwar entspricht der 14polige Floppy-stecker nicht einem Standardstecker, doch wenn Sie sich die anliegenden Signale betrachten, so zeigen diese etliche Gemeinsamkeiten mit dem Shugart-Bus. Der Atari ST liefert hier alle nötigen Signale, um zwei Disketten-Laufwerke zu betreiben. Daß dies natürlich nicht ohne Hardwarestrickerei zu realisieren ist, ist für Atari-User leider ein gewohntes Übel. Zuerst gilt es die erforderliche Pinkombination zwischen Atari-Buchse und Shugart-Bus herzustellen:

werk anschließen. Doch wie bereits erwähnt, kann ein solcher direkter Anschluß zu Problemen mit den ST-Treibern und dem Soundchip führen. Deswegen also unsere Hardware-Treiberplatine. Wenn schon eine Platine notwendig ist, dachten wir uns, so sollte diese bei all dem Aufwand auch universell einsetzbar sein, und bauten noch folgende Features ein:

- Anschluß von drei Laufwerken, wobei das Laufwerk B jeweils umschaltbar ist.
- Pufferung der gefährdeten Soundchipsignale.
- Die Umschaltung des B-Laufwerks sollte digital geschehen, um kurze Signalwege zu erzielen.

Stückliste:

ICs:

IC1: 7407

IC2: 74LS32

Widerstände:

R1, R2, R3: 3k3

R4, R5: 10k

R6, R7: 330R

Kondensatoren:

C1: 47µF/16V

C2, C3: 10n

Sonstiges:

2 LEDs

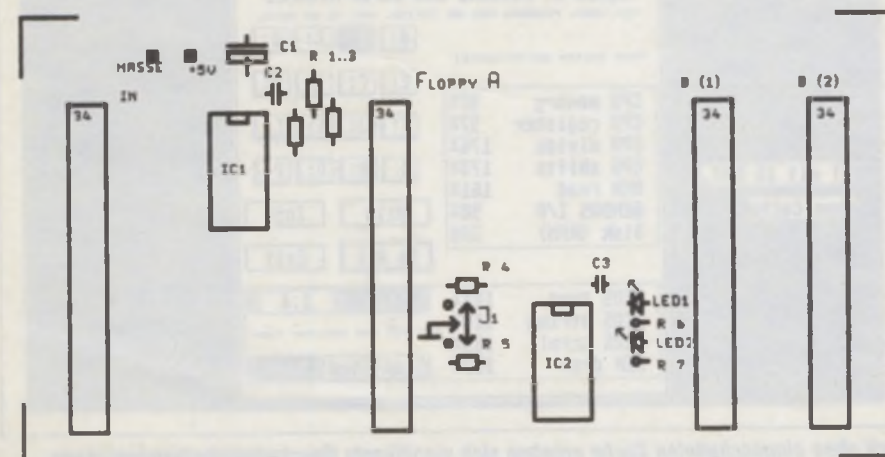
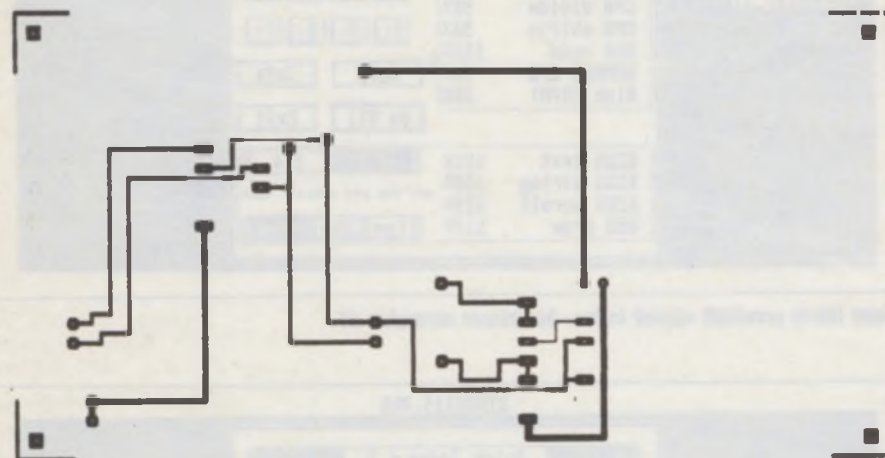
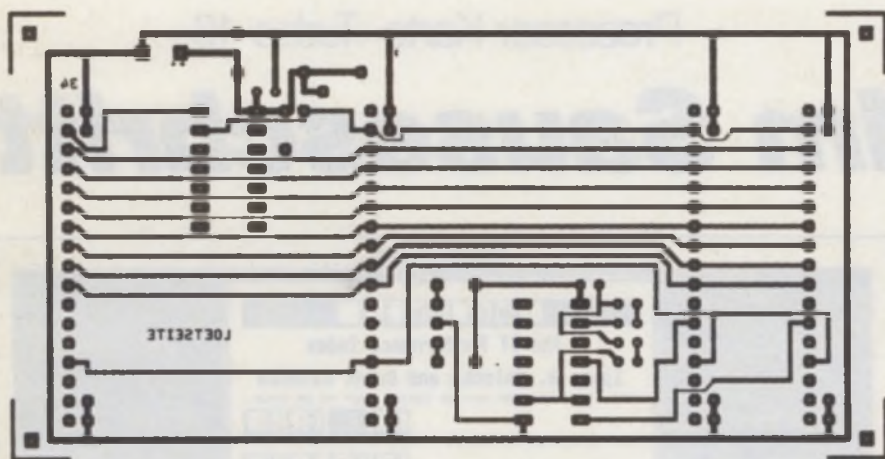
6 34polige Quetschbuchsen

34poliges Flachbandkabel

Floppy-Platine:

Best.Nr.: 380106, 36 Mark, beziehbar bei Bardhele Datentechnik, Langestr. 51, 4796 Salzkotten, Tel.: 052 58/61 18

Atari ST-Shugart Adapter, 39 Mark, Hard-und Softwaredesign, Summererstr. 1, 8011 Zorneding, Tel.: 089/754453



Hier finden Sie das doppelseitige Layout und den Bestückungsplan der Platine

Datenleitungen bzw. das Flachbandkabel nicht über Trafos, Motoren etc. zu verlegen, da die hier entstehenden Störfelder Probleme verursachen.

Bei der Bestückung der Platine halten Sie sich am besten an den abgebildeten Bestückungsplan. Vor der ersten Inbetriebnahme sollten Sie sicherheitshalber

noch einmal alle Verbindungen mit einem Ohmmeter überprüfen.

Ist dies alles geschehen, so müßte diese Schnittstelle sofort und ohne Probleme funktionieren. Beachten Sie außerdem noch einmal die bereits erwähnten Eingangswiderstände der Laufwerke.

(uw)

Zum Glück noch
rezeptfrei!



Wirkt nachhaltig gegen
chronischen Ärger mit der
Buchhaltung.

Wirkstoffe: 100.000e wohldosierter Bytes

Anwendungsgebiete:

Problemlose Einnahme-Überschuß-Rechnung (FibuMAN e + m) und Finanzbuchhaltung nach dem neuesten Bilanzrichtliniengesetz (FibuMAN f + m)

Nebenwirkungen:

exzellente Verträglichkeit mit:
FibuSTAT - graphische Betriebsanalyse
faktuMAN - modulares Business-System

Gegenanzeigen:

Verschwendungssucht, akute Aversionen gegen einfache und übersichtliche Buchhaltung

FibuMAN Programme gibt es schon ab DM 398,-*
* unverbindliche Preisempfehlung (e) Atari ST, Preise für FibuMAN MS-DOS® und Apple Macintosh® auf Anfrage

Testsieger in DATA WELT, 6/89

4 MS-DOS® Buchführungsprogramme im Prüfstand; davon 3 mit 8,23, 8,25, 8,65 Punkten (max. 10)
FibuMAN mit der höchsten Punktzahl des Tests 9,35

FibuMAN begeistert Anwender wie Fachpresse!
Nachzulesen in: c't 4/88, DATA WELT 3/88, 6/88, 5/89, 6/89, ST-COMPUTER 12/87, 12/88, ST-MAGAZIN 4/88, 10/88, ATARI SPECIAL 1/89, ATARI MAGAZIN 8/88, ST-PRAXIS 5/89, ST-VISION 3/89, PC-PLUS 5/89

... und die
Suche hat
ein Ende!

novoplan Hardstraße 21 · 4784 Reuten 3
Tel. (02932) 8080-0 (0161) 2215791
Telefax (02932) 3236
Senden Sie mir für FibuMAN ☐ Diskette ☐ Handbuch ☐ Info
Ich arbeite mit dem System ☐ MS-DOS ☐ Atari ☐ Macintosh
Mein Name _____
in Firma _____
Straße/Hr. _____
PLZ/Ort _____
E-Mail-Adresse (falls vorhanden) _____

Prozessor-Karte »Turbo 16«

Im Sauseschritt

Um die Rechenleistung der STs zu steigern, setzen immer mehr Hersteller auf hochgetaktete Prozessor-Austausch-Karten. Wir untersuchten, ob sich die Investition in »Turbo 16« lohnt.

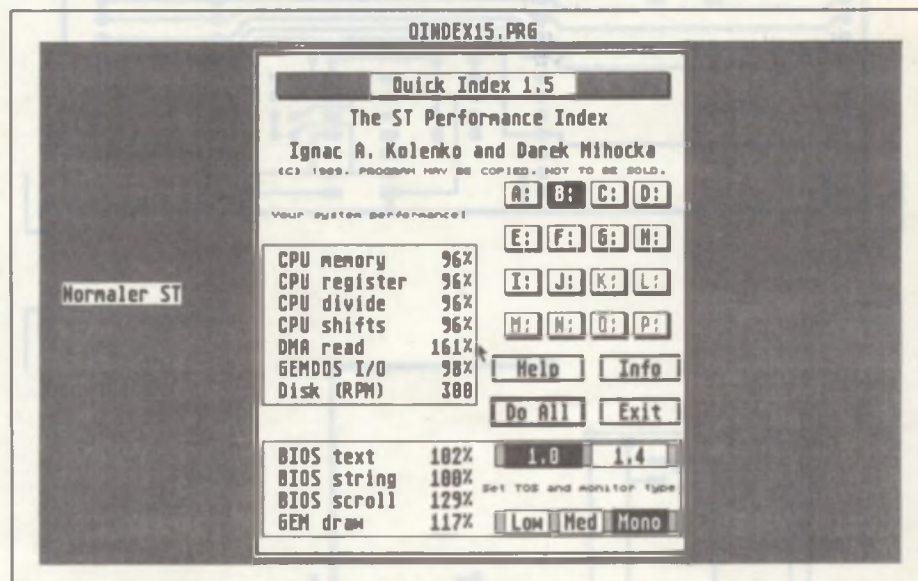
Hans Hoffmann

Auf allen erdenklichen Umwegen versuchten Entwickler schon die Rechenleistung des Atari ST zu verbessern. Fast alle Bemühungen zur Beschleunigung endeten im Einsatz von schnellen Cache-Speichern und in der Erhöhung der CPU-Taktfrequenz auf 16 MHz.

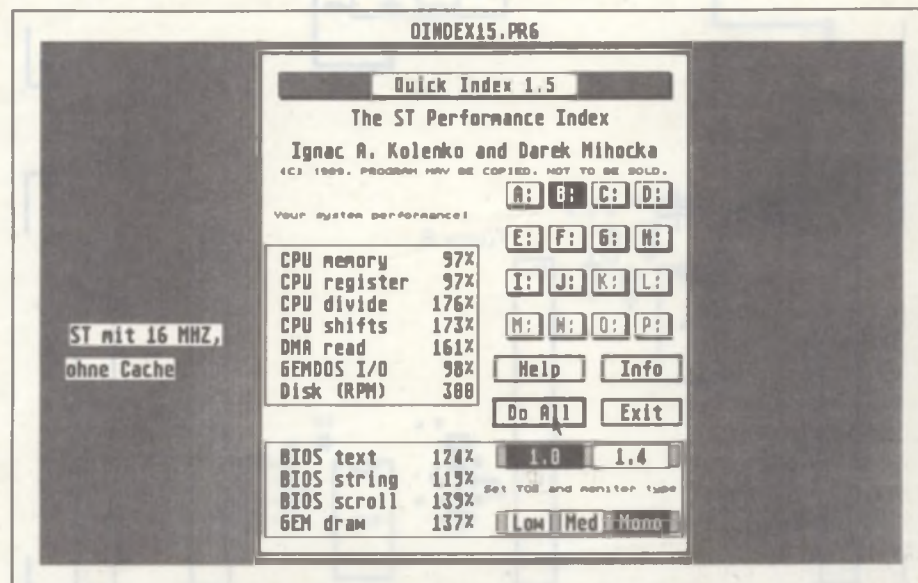
Bei unserem Testobjekt handelte es sich um den »Turbo16«-Beschleuniger der Firma »Makro C.D.E.«. Er arbeitet ausschließlich mit einer Taktfrequenz von 16 MHz und verfügt über einen Cache-Speicher mit 32 KByte Kapazität. Die Platine ist — bis auf die 68000er CPU — mit SMD bzw. PLCC-Bauteilen bestückt, was sich positiv auf die Abmessungen auswirkt. Somit stellt der Einbau in alle ST-Typen fast kein Problem dar.

Der Anwender hat die Wahl, mit oder ohne Cache-Speicher zu arbeiten. Die notwendigen Lötunkte auf der Platine sind in diesem Fall mit einem prellfreien Schalter zu verbinden. Schade ist nur, daß Makro es trotz eines Preises von 548 Mark nicht für nötig hielt, einen solchen Schalter beizulegen. Da manche Programme mit zeitkritischen Operationen arbeiten, ist das Abschalten des Cache jedoch erforderlich.

Als weiteres Feature haben alle Besitzer von Atari ST-Typen, die ihren Computer mit 100-ns-EPROMs bestücken,



Diese Werte ermittelt »Quick Index« bei einem normalen ST



Auch ohne eingeschalteten Cache ergeben sich signifikante Geschwindigkeitssteigerungen

die Möglichkeit, mit 0 Wait-States auf den Speicher zuzugreifen. Diese Funktion erreichen Sie durch einen nach Masse zu schaltenden Pin auf der Erweiterungsplatine.

Der Einbau der gesamten Komponenten erweist sich durch die ausführliche Dokumentation, die auch mit Abbildungen nicht spart, für alle Nicht-Mega-Besitzer als recht einfach: Zuerst lösen Sie die alte 68000-CPU aus, um dann den

beiliegenden Sockel einzulöten und die Erweiterungsplatine einzustecken. Der erforderliche 16-MHz-Takt läßt sich vom Video-Shifter oder der MMU mittels einer Leitung an die Turbo16-Platine verdrahten. Danach bleibt nur noch die Verdrahtung mit dem Cache-Schalter bzw. der Leitung für die Zugriffszeit auf die ROMs übrig.

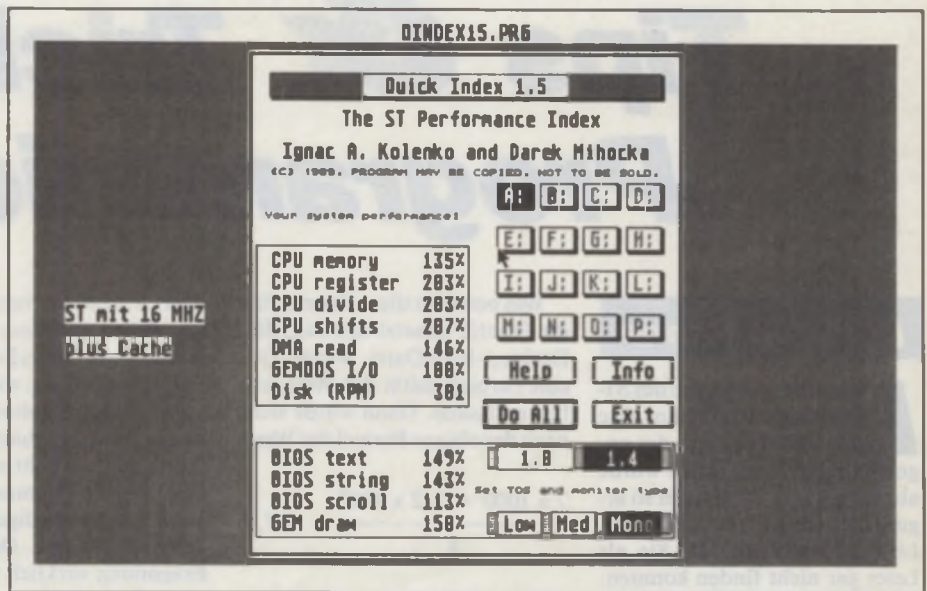
Die Mega-ST-Anwender haben es leider schon schwerer mit dem Einbau der

Platine, da der von Atari zusätzlich auf die CPU gelötete Logik-Baustein — der zum Betrieb des Blitters erforderlich ist — zwar dem Umbau-Satz beiliegt, aber leider nicht auf der Erweiterungsplatine implementiert wurde. Hier bleibt dem Bastler also nichts anderes übrig, als den Lötkolben zu schwingen und den Baustein selbst aufzulöten. Wenn Sie diesen Artikel lesen, liefert Makro C.D.E. jedoch schon eine verbesserte Version des Turbo 16 aus, bei der sich dieser Baustein auf der Platine befindet. Dieser neue Turbo 16 soll auch noch Geschwindigkeitsvorteile gegenüber unserer Test-Version bringen.

Sind alle diese Arbeiten erledigt, bleibt nur der Griff zum Netzschalter des ST und Sie können sich in neue Geschwindigkeitsdimensionen begeben.

Wir testeten verschiedene Programme, angefangen von Wordplus bis hin zu kritischen Spielprogrammen, um eventuelle Ausfälle zu erforschen. Doch Turbo16 hielt all unseren Versuchen, einen Schwachpunkt zu finden, erfreulicherweise stand.

Doch was bringen solche Erweiterungen effektiv? Wir überprüften unsere Test-STs mit verschiedenen Geschwindigkeiten mit dem Public-Domain-Programm »Quick Index 1.5«. In den abgebildeten Hardcopies können Sie die ermittelten Werte ablesen. Zum einen verwendeten wir einen normalen ST, dann einen ST mit einer einfachen 16-MHz-Erweiterung und einen Atari mit der eben beschriebenen Turbo16-Aufrüstung. Wie nicht anders zu erwarten, lag der größte Geschwindigkeitszuwachs bei den Prozessoraufgaben wie Division und



Der eingeschaltete Cache gibt dem ST so richtig die Sporen

Registeroperationen. Doch auch bei Grafikanwendungen fällt der teilweise sehr schnelle Bildschirmaufbau mit eingeschalteter Cache-Option angenehm auf. Besonders wenn Sie wieder auf die alte Geschwindigkeit des ST zurückschalten, läßt sich der Geschwindigkeitsverlust nicht mehr leugnen. Doch alles in allem bleibt diese Erweiterung — nicht zuletzt aufgrund des hohen Preises nur für absolut »Speed-hungrige« Anwender interessant. Sollte sich jedoch bei einer anzunehmenden Verbilligung der Bausteine der Kaufpreis dieser Erweiterung erniedrigen, könnte auch die breite Masse der Atari-User an diesem Geschwindigkeitszuwachs Gefallen finden.

(uw)

Wertung

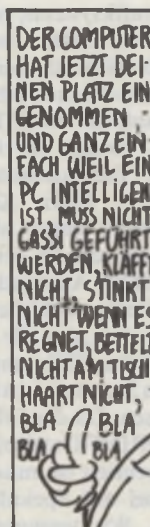
Name: Turbo16
Preis: 548 Mark
Vertrieb: Makro C. D. E.

Stärken: ☐ einfacher Einbau ☐ zuverlässige Funktion ☐ guter Geschwindigkeitszuwachs ☐ hohe Kompatibilität

Schwächen: ☐ Blitter-Chip-Modifikation noch nicht auf der Platine integriert

Fazit: Für alle geschwindigkeitshungrigen Anwender, die den Preis nicht scheuen, eine gute Alternative zur Aufrüstung mit einem 68020-Prozessor.

Makro C.D.E., Schillerring 19, 8552 Großwallstadt, Tel.: 06022/24405



Tips & Tricks für Programmierer

Desktop-Panne

In der April-Ausgabe des ST-Magazins passierte uns eine kleine Panne: Keines der angekündigten Programme wurde abgedruckt [1]. Das ist um so ärgerlicher, als wir im Artikel auf Listings verweisen, die Sie als Leser gar nicht finden konnten. Dies möchten wir nun nachholen. Neben dem Assemblerlisting finden Sie außerdem eine neue, komfortablere Version in C, die sowohl als Programm als auch als Accessory läuft. Das GFA-Basic-Programm erhalten Sie auf unserer aktuellen Leserservicediskette.

Unser C-Programm ist nun auch in der Lage, Farbbildschirme zu invertieren und die korrekte neue Farbpalette ins Desktop-Info zurückschreiben. Dies war nicht ganz einfach, denn Atari verwendet für sein Kontrollfeld-Accessory eine recht eigenartige Formel zur Errechnung der Farbwerte. Es rechnet die im XBIOS-Format gespeicherten Farbwerte nämlich in VDI-Farben um. Diese unterscheiden sich von den XBIOS-Farben durch das VDI-Format. Das VDI verarbeitet 1000 verschiedene Farbwerte. Jede Mischfarbe auf einem Monitor aus einem Rot-, einem Grün- und einem Blauanteil zusammensetzt, verarbeitet das VDI insgesamt 1000^3 , also eine Milliarde Farben. Der ST bringt auf seinen Monitor jedoch nur 8^3 Farben, also nicht mehr als 512. Beim STE sind es 16^3 , 4096, Farben. Demzufolge muß das Programm die Hardwarefarben in passenden Verhältnissen in die VDI-Farben umrechnen.

Beim Kontrollfeld-Accessory hat Atari sich dafür folgende Formel einfallen lassen:

VDI-Farbinsensität =
 $\frac{\text{Hardware-Farbinsensität} \times \text{max. VDI-Farben} + 1/2 \text{ max. VDI-Farben}}{\text{Anzahl der Hardware-Farben}}$

Was bedeutet diese Formel für die Praxis? Gesetzt den Fall, die Desktop-Info-Datei würde für eine Farbinsensität den Wert sieben enthalten. Dann würde sich nach der obigen Formel der Wert

$$\frac{7 \times 1000 + 1/2 \times 1000}{8} = 937.5$$

ergeben. Dieser Wert würde das Kontrollfeld in der VDI-Funktion `vs_color()` als ein Farbwert verwenden. Obwohl die gewählte Hardware-Farbe den höchsten in der ST-Hardware überhaupt wählbaren Wert (nämlich sieben) enthält, ergibt sich für die eingestellte VDI-Farbe nach dieser Formel nicht etwa der höchst mögliche VDI-Wert (nämlich 1000), sondern eben nur 937.5. Genauer gesagt, ergibt sich nur 937, denn TOS rechnet ausschließlich mit Integers, und die sind bekanntlich ganzzahlig. Ähnliches ergibt sich beim Einsetzen der Intensität null (völlig dunkel):

$$\frac{0 \times 1000 + 500}{8} = \frac{500}{8} = 62.5, (62)$$

Als VDI-Farbe wählt das Kontrollfeld-Accessory auch hier nicht den Extremwert null, sondern 62. Durch die Unfähigkeit des ST-Grafiksystems, mehr als acht Farbinsensitäten darzustellen, ergibt sich für beides die gleiche tatsächliche Farbe.

Die Hardware des STEs ist in der Lage, doppelt so viele verschiedene Farbinsensitäten zu produzieren. Ataris Kontrollfeld-Accessory spricht aber bislang nur die vom ST bekannten acht an. Sollte Atari jedoch ein neues Kontrollfeld-Accessory veröffentlichen, das alle Farbinsensitäten des STEs anspricht, so müssen Sie unser Listing daran anpassen. Da der Inhalt der DESKTOP.INFO-Datei bis heute undokumentiert ist, müssen wir uns hierbei auf Spekulationen verlassen. Wir vermuten, daß

Atari Farbwerte von \$0 bis \$F verwenden und diese als ASCII-Zeichen »0« bis »F« ins Desktop-Info eintragen wird. Die Anpassung daran nehmen Sie vor, indem Sie den Inhalt der Variable »cols« von acht auf 16 erhöhen. Das Programm kann dies automatisch erledigen, wenn es TOS 1.6 erkennt. Ob Sie diese Erkennung wirklich verwenden, sei Ihrem Geschmack überlassen. Solange ein passendes solches Kontrollfeld nicht existiert, ist die Zeile unnötig.

Sollte Atari das Kontrollfeld anpassen, übernehmen Sie die Zeile

```
if (version == 0x106) cols = 16;
```

ins Listing, die passende Stelle ist dort markiert.

(Laurenz Prüßner/mb)

Malloc-Probleme

Die TOS-Speicherverwaltung war seit den ersten TOS-Versionen aus dem Jahre 1985 problembehaftet: Da war zunächst einmal das 40-Ordner-Problem. GEM-DOS legte für jeden einmal geöffneten Zugriffspfad einen internen Speicher an, um Datenzugriffe zu beschleunigen. Leider war es nicht in der Lage, diesen reservierten Speicher wieder freizugeben, so daß der Speicherüberlauf und Systemabsturz absehbar waren. Weiterhin standen für jeden laufenden Prozeß nur etwa 20 »Malloc«-Blöcke zur Verfügung, danach lehnte GEM-DOS jede weitere Speicheranforderung rigoros ab.

Nach fünf Jahren harter Entwicklungsarbeit und zwei fehlerhaften Programmversionen ist es Atari nun mittlerweile gelungen, die Fehler ab TOS 1.4 zu beseitigen [2].

Ein Problem stellt sich dem ST-Programmierer jedoch nach wie vor: Durch viele »Malloc« (GEM-DOS 72), »Mfree« (GEM-

DOS 73) oder »Mshrink« (GEM-DOS 74) — Zyklen zerlegt TOS den freien Speicher mehr und mehr in kleine Bruchstücke, die an verschiedenen Stellen des Speichers liegen und nicht mehr einen zusammengehörigen Block bilden.

Viele Programme erkundigen sich zu deren Start, wieviel Speicher Ihnen zur Verfügung steht. Dies erledigen Sie mit

`Malloc(-1L);`

Dabei sollten Sie als Programmierer jedoch nie aus den Augen verlieren, daß Sie durch diese Funktion ausschließlich die Länge des größten noch freien Speicherbereichs erhalten. Wenn Sie sich informieren wollen, wieviel Speicher Ihrem Programm insgesamt noch zur Verfügung steht, dann reservieren Sie mit

`Malloc(Malloc(-1L));`

den größten freien Speicherbereich und erkundigen sich hinterher, ob noch ein weiterer Speicherblock zu belegen ist. Dies führen Sie so lange fort, bis GEM-DOS Ihnen mitteilt, daß definitiv kein Speichersegment mehr erhältlich ist, dann liefert die GEM-DOS-Routine nämlich als Ergebnis 0 (kein Speicher mehr frei).

Unser Programm demonstriert dies, indem es den gesamten freien Restspeicher errechnet und dessen Größe ausgibt.

Die angeforderten Speicherblöcke müssen Sie nicht unbedingt wieder freigeben, denn beim Aufrufen einer »Pterm« — oder »Pterm0«-Funktion, gibt das GEM-DOS grundsätzlich alle vom beendeten Programm belegten Speicherblöcke frei. Dennoch empfiehlt es sich, dem System immer etwas freien Restspeicher zu lassen, damit auch Accessories oder TOS selbst noch Speichersegmente anfordern kann. Atari empfiehlt, immer etwa 8 KByte unbelegt zu lassen, um den reibungslosen GEM-Betrieb zu garantieren. (Laurenz Prüßner/mb)

STATOS — Bitte notieren Sie

Für die Atari STs ist mittlerweile eine ganze Reihe von Programmen erhältlich, die Betriebssystemfunktionen »patchen«, d.h. ergänzen, oder durch völlig neue Routinen ersetzen.

Viele dieser Patchprogramme beseitigen Fehler der TOS-Routinen. Bekannte Programme, die Fehler beseitigen, sind VDIFIX, das einen Fehler im Workstation-Handling des VDIs beseitigt [3] oder TOSI4FIX, das Probleme mit »shel_find« und »Rscnif« aus dem Weg räumt.

Es bestehen mittlerweile diverse Fileselectorboxen, die die spärliche Atari-Box ersetzen.

Der letzte große Bereich ist den »Speedern«, Beschleunigungsprogrammen jeder Art, vorbehalten. Harddisk-Cacheprogramme wie beispielsweise »HaBoo« oder »L-Cache« beschleunigen Disk- und Plattenzugriffe. Bildschirmbeschleuniger wie »Turbo ST« oder »Quick ST« helfen blitterlosen ST-Computern auf die Beine.

Die Optimierungswut unserer Programmierer hat mittlerweile recht eigenwillige Früchte getragen. So ist ein Programm namens DFREE erhältlich, das die TOS-Funktion »Dfree« beschleunigt [4]. Doch leider wird diese Funktion während eines durchschnittlichen Arbeitseinsatzes so selten benutzt, daß der Anwender die Vorzüge der neuen Funktion kaum zu spüren bekommt.

Bevor Sie sich also die Mühe machen, langsame TOS-Routinen mühsam zu optimieren, sollten Sie sich vergewissern, daß die von Ihnen erarbeitete Routine auch regelmäßig benutzt wird, so daß die Beschleunigung wirklich merklich ausfällt. Doch wie? Bisherige Debugger sind zwar in der Lage, bei Betriebssystemaufrufen zu unterbrechen und die gewünschte Funktion auszugeben, jedoch bleibt Ihnen bislang die undankbare Aufgabe, zu notieren, welche Routinen das laufende Programm anfordert und wie oft. Nur so waren Sie bisher in der Lage, herauszufinden, welche TOS-Funktionen Bremsklötze für die Programme darstellen.

Diese Aufgabe übernimmt »STATOS« nun für Sie. Unser Assembler-Programm klinkt sich in die Trap-Vektoren 1, 13 und 14 für GEM-DOS, BIOS und XBIOS. Dabei verwendet es die XBRA-Kennung »STAT«. Von nun an notiert es jeden Aufruf einer solchen Funktion in einer internen Tabelle. Wenn Sie das Programm zum zweiten Mal starten, dann prüft es zunächst einmal die entsprechenden Trap-Vektoren. Findet es an jedem Vektor irgendwo in der XBRA-Kette seinen eigenen Eintrag, dann erscheint ein kleines Menü, mit dem Sie GEM-DOS, BIOS oder XBIOS anwählen. Jetzt gibt »STATOS« die Anzahl aller Betriebssystemaufrufe aus, die seit dem letzten Start von »STATOS« geschehen sind. Dabei erfolgt die Ausgabe in folgender Form:

Abschließend löscht »STATOS« seine innere Tabelle. Dabei ist zu beachten, daß das Programm immer nur seine Tabelle für den angewählten Trap-Vektor löscht, niemals alle drei gleichzeitig. Damit untersuchen Sie jede Betriebssystembibliothek einzeln.

(Laurenz Prüßner/mb)

Literaturverweis:

[1] L. Prüßner, »Multifunktionskünstler — DESKTOP.INFO«, ST-Magazin 4/90, Seiten 80 f., Markt & Technik Verlag AG.

[2] J. Reschke, »Das Gute setzt sich durch«, ST-Magazin 4/90, Seite 85, Markt & Technik Verlag AG.

[3] J. Reschke, »Zum 25. Mal: unser Atarium«, ST-Magazin 1/90, Seiten 56 f., Markt & Technik Verlag AG.

[4] M. Fritz, »Fast-Dfree«, ST-Computer 3/90, MAXON Computer GmbH.

DIE SCSI-Festplatte

la noblesse

Die SCSI-Festplatte mit Autoboot für die Atari ST-Serie bietet Ihnen folgende Vorteile:

- sehr schnelle zuverlässige Datenübertragung des Host-Adapters (bis zu 16 MB/s)
- alle Platten besitzen AutoPark
- alle Platten 28ms Zugriffszeit
- robustes Metallgehäuse
- Keine Treibersoftware von Diskette notwendig, es kann aus einem EPROM auf dem Host-Adapter gebootet werden
- Rechner und Festplatte können endlich gleichzeitig eingeschaltet werden, lästige Wartezeit entfällt
- der DMA-Port des Atari ist selbstverständlich gepuffert durchgeführt
- das SCSI-Protokoll wurde vollständig implementiert, somit ist die Hard- und Software zukunftsfähig (SCSI-2)
- externer SCSI-Bus-Anschluß für Geräte, die der SCSI-Norm entsprechen
- pro Hostadapter wird nur eine DMA-Gerätenummer belegt, d.h. mehrere SCSI-Geräte (Festplatte, Scanner, Wechselplatte etc.) können über eine einzige DMA-Port-Adresse gesteuert werden
- mit Echtzeit Hardware-Uhr (für ST 260, 520, 1040)
- immun gegen Bootsektor-Viren
- Festplatte kann während des Betriebes deaktiviert und aktiviert werden, so daß kein mögl. Virus auf die Festplatte zugreifen kann
- Anwenderfreundliche GEM-gesteuerte Software
- Partitionen für andere Betriebssysteme in beliebiger Größe einrichtbar
- erfolgreich getestet in ST Magazin 12/89
- Deutsches Qualitätsprodukt

Sie dürfen vergleichen, wir lügen nicht.
Nutzen Sie Ihre Chance!!!

Standardkonfiguration: lanoblesse-

Interface	360,00 DM
30 MB	1398,00 DM
50 MB	1598,00 DM
60 MB	1698,00 DM
80 MB	1898,00 DM

PRO- Computer GmbH
Schlägel & Eisen Straße 46
4352 Herten

Telefon: 0 23 66 / 55 176

Händleranfragen erwünscht
Atari ST ist eingetragenes
Warenzeichen von Atari

```

1: /* Mem - zeigt den freien Gesamtspeicher des Systems
2: an.
3:
4:   Geschrieben im Februar 1990 von Laurenz Prüßner
5:   unter Turbo - C.
6: */
7:
8: #include <tos.h>
9: #include <stdlib.h>
10: #include <stdio.h>
11: #include <string.h>
12: #include <ext.h>
13: #include <asm.h>
14: #include <vdi.h>
15:
16: int counter, d;
17: char laenge[80], dummy[10];
18: long *zeiger, *adressen[30], speicher;
19:
20: /*
21:   Mehr als 30 Blöcke werden's wohl nicht werden...
22: */
23:
24: main()
25: {
26:   appl_init();
27:   v_hide c (graf_handle (&d, &d, &d, &d));
28:   puts ("V33E");
29:
30:   /*
31:     VT 52 Bildschirm löschen
32:   */
33:
34:   while ((zeiger = Malloc (-1L)) != 0)
35:   {
36:     adressen[counter] = Malloc ((long) zeiger);
37:     strcpy (laenge, "Speicherblock ");
38:     strcat (laenge, itoa (counter, dummy, 10));
39:     strcat (laenge, ": ");
40:     strcat (laenge, ltoa ((long) zeiger, dummy, 10));
41:     strcat (laenge, " Bytes frei.");
42:     puts (laenge);
43:     speicher += (long) zeiger;
44:   }
45:
46:   strcpy (laenge, "Freier Gesamtspeicher: ");
47:   strcat (laenge, ltoa (speicher, dummy, 10));
48:   strcat (laenge, " Bytes.");
49:   puts (laenge);
50:
51:   /*
52:     Die folgende Zeile ist nicht unbedingt notwendig,
53:     da der ST grundsätzlich bei einem »Pterm« oder
54:     »PtermD« alle vom beendeten Programm belegten
55:     Speicherblöcke freigibt.
56:
57:     while (counter) Mfree (adressen[counter--]);
58:
59:   */
60:
61:   puts ("\n\nBitte drücken Sie eine Taste");
62:   getch();
63:   v_show c (graf_handle (&d, &d, &d, &d), 1);
64:   appl_exit();
65:
66:   /*
67:     Gleichbedeutend mit PtermD:
68:   */
69:
70:   return 0;
71: }

```

Mem — der Gesamtspeicher im Überblick

```

1: *****
2:          STATUS 1.2
3:          Geschrieben im April 1990 von Laurens Prüßner.
4:
5:          Statistische Auswertung von TOS-Aufrufen.
6:
7:          Klinkt sich in die Trap-Vektoren 1, 13 und 14
8:          ein. Erweiterungen sind beispielsweise für
9:          den Trap-Vektor 2 denkbar (VDI & AES), hier
10:         sind aber völlig andere Dispatcher nötig.
11:
12:         Sprache: 68000 - Assembler (vorerst NUR 68000)
13:         Compiler: Turbo - Asm 1.36
14: *****
15:
16:          OPT F*          ;Fast-Load-Flag setzen
17:
18: xbrastruct      EQU 'XBRA'
19: xbraid          EQU 'STAT' ;XBRA-Kennung
20:
21: biosvec        EQU $B4
22: biosfunc       EQU $0C      ;max. Opa für BIOS-Routinen
23:
24: *****
25: * sollte Atari später weitere Routinen dokumentieren.
26: * muß die Anpassung hier (und den folgenden) erfolgen!
27: *****
28:
29: xbiovec        EQU $B8
30: xbiofunc       EQU $A1      ;max. Opa XBIOS
31:
32: gmdosvec       EQU $B4
33: gmdosfunc      EQU $58      ;max. GEMDOS
34:
35: start:         TEXT
36:                 DC.W $A00A      ;[ Hide ]
37:                 lea     meldung(PC),A5
38:                 bar     cconame ;Sind alle drei Dispatcher installiert?
39:                 moveq   #B00,D2
40:                 bar.s   b.test ;Nein, kein Schwangerschaftstest
41:                 bar.s   x.test
42:                 moveq   #gmdosvec,A4
43:                 lea     gmdosrout(PC),A5
44:                 bar.s   test
45:                 tat.l   D2
46:                 beq.s   statistik ;Ja, st. Auswertung möglich
47:                 lea     installiert(PC),A5 ;nein.
48:                 bar     cconame
49:                 clr.w   -(SP)
50:                 pea     ende-start+$0100.w
51:                 move.w  #$31,-(SP)
52:
53: ab_defuer:      DC.W $A009      ;[ Show ]
54:                 trap    #B01
55:
56: statistik:      lea     auswahl(PC),A5 ;a6->GEMDOS-Dispatcher
57:                 bar     cconame
58:                 moveq   #B020002,-(SP) ;Zeichen einlesen
59:                 trap    #B00
60:                 addq.l  #B04,SP
61:
62:                 and.w   #1011111,D0 ;Groß/kleinschrift streichen
63:                 cap.b   #'A',D0
64:                 beq.s   baue
65:                 cap.b   #'B',D0
66:                 beq     xbaue
67:                 cap.b   #'C',D0
68:                 beq.s   gaus
69:
70: pterm:          clr.w   -(SP)
71:                 bra.s   ab_defuer
72:
73: x.test:         moveq   #xbiovec,A4
74:                 lea     xbiosrout(PC),A5
75:                 bra.s   test
76:
77: b.test:         moveq   #biosvec,A4
78:                 lea     biosrout(PC),A5
79:
80: test:          clr.l   -(SP) ;Supervisor zur Installationsprüfung
81:                 move.w  #B20,-(SP)
82:                 trap    #B01
83:                 addq.l  #B06,SP
84:                 move.l  D0,-(SP)
85:
86:                 moveq   #A4,A6 ;Startadresse der Routine holen
87:                 move.l  A4,D0 ;Ursprungsvektor merken
88:
89: kette:          cmpa.w  #B06,A6
90:                 blt.s   install ;a6<B -> Kettenende.
91:                 cmpi.l  #'XBRA',-B0C(A6) ;XBRA-Struktur gefunden?
92:                 bne.s   install ;Wenn nicht, dann gleich installieren
93:                 move.l  -B08(A5),D7 ;Ist es die gleiche Routine?
94:                 cap.l   -B08(A6),D7
95:                 beq.s   schults ;Ja!
96:                 lea     -B04(A6),A4
97:                 moveq   #B04(A6),A6
98:                 bra.s   kette
99:
100: install:       moveq   #D0,A4
101:                 move.l  #A4,-4(A5) ;Routine Installieren
102:                 move.l  #A5,(A4)
103:                 or.b    #B01,D2
104:
105: schults:       move.w  #B20,-(SP)
106:                 trap    #B01
107:                 addq.l  #B06,SP
108:                 rts
109:
110: baue:          bar.s   b.test
111:                 addq.l  #bios-biosrout,A6
112:                 move.w  #biosfunc,D6
113:                 lea     bioslist(PC),A4
114:                 bra.s   vorab

```

```

115:
116: gaus:          addq.l  #gmdos-gmdosrout,A6
117:                 move.w  #gmdosfunc,D6
118:                 lea     gmdoslist(PC),A4
119:                 bra.s   vorab
120:
121: cconame:       move.l  A5,-(SP) ;Hier zwar reichlich unübersicht-
122:                 move.w  #B09,-(SP) ;lich, dafür aber günstig
123:                 trap    #B01 ;wegen der short-branches hierher
124:                 addq.l  #B06,SP
125:                 rts
126:
127: xbaue:         bar     x.test
128:                 addq.l  #xbios-xbiosrout,A6
129:                 move.w  #xbiosfunc,D6
130:                 lea     xbioslist(PC),A4
131:
132: vorab:         moveq   #B00,D7
133:
134: ausgabe:       lea     -B01(A4),A3
135:                 tat.w   (A6) ;Ausgabe der Daten
136:                 beq.s   laufen
137:                 lea     nr(PC),A5
138:                 bar.s   cconame
139:                 move.w  D7,D4 ;Anzahl
140:                 bar.s   bindex
141:
142: finden:        tat.b   (A3)
143:                 bne.s   finden
144:                 tat.b   (A3)
145:                 blt.s   haue
146:                 cap.b   (A3),D7
147:                 bne.s   finden
148:                 moveq   #A3,A5
149:                 bar.s   cconame
150:
151: haue:          lea     wurde(PC),A5
152:                 bar.s   cconame
153:                 move.w  -B02(A6),D4
154:                 bar.s   bindex
155:                 clr.w  -B02(A6)
156:                 lea     anl(PC),A5
157:                 bar.s   cconame
158:
159: laufen:        addq.l  #B01,D7
160:                 cap.w   D6,D7
161:                 tat.w   ausgabe
162:                 lea     taste(PC),A5
163:                 bar.s   cconame
164:                 move.l  #B020002,-(SP)
165:                 trap    #B00
166:                 addq.l  #B04,SP
167:                 bra     pterm
168:
169: bindex:        bar.s   space
170:                 move.w  #B2710,D5
171:                 bar.s   ausq
172:                 moveq   #B03,D3
173:
174: schleife:      diva    #B0A,D5
175:                 bar.s   aus
176:                 dbra   D3,schleife
177:                 bar.s   space
178:                 rts
179:
180: aus:           swap    D4
181:
182: ausq:          ext.l   D4
183:                 diva   D5,D4
184:                 add.b  #'0',D4
185:                 move.w  D4,-(SP)
186:                 move.w  #B02,-(SP)
187:                 trap    #B01
188:                 addq.l  #B04,SP
189:                 rts
190:
191: space:         move.l  #B020020,-(SP)
192:                 trap    #B01
193:                 addq.l  #B04,SP
194:                 rts
195:
196: *****
197: * BIOS - Dispatcher *
198: *****
199:
200: DC.L xbrastruct
201: DC.L xbraid
202: b.old:         DS.L 1
203: biosrout:      lea     bios(PC),A0 ;Basis für BIOS-Auswertungen
204:                 moveq   #b.old(PC),A1 ;alter BIOS-Vektor
205:                 move.w  #biosfunc,D1
206:
207: allrout:       btst    #B05,(SP)
208:                 bne.s   weiter
209:                 move.l  SP,stacksave
210:                 move    USP,SP
211:                 move.w  (SP),D0 ;Opcode laden
212:                 moveq   #stacksave(PC),SP
213:                 cap.w   D1,D0
214:                 bhi.s   los_paul
215:                 anl.w  #B01,D0 ;D0 verdoppeln -> Wortbreite
216:                 addq.w  #B01,$00(A0,D0.w) ;Zähler erhöhen
217:                 bpl.s   los_paul
218:                 clr.w  #B00(A0,D0.w)
219:                 jmp     (A1)
220:                 move.w  #B06(SP),D0 ;Usermodus
221:                 bra.s   lauf
222:
223: i *****
224: * XBIOS - Dispatcher *
225: i *****
226:
227: DC.L xbrastruct
228: DC.L xbraid
229: xb.old:        DS.L 1 ;selbiges für XBIOS

```

```

230: xbiosrout: lea xbios(PC),A0
231: move.l xb old(PC),A1
232: move.w #xbiosfunc,D1
233: bra.s allrout
234:
235: *****
236: * GEMDOS - Dispatcher *
237: *****
238:
239: DC.L xbrastruct
240: DC.L xbraid
241: DS.L 1 ;und GEMDOS
242: gemdosrout: lea gemdos(PC),A0
243: move.l g old(PC),A1
244: move.w #gemdosfunc,D1
245: bra.s allrout
246:
247:
248: DATA
249: meldung: DC.B $1B,'E',$0A,$1B,'pSTATOS 1.2',$0D
250: DC.B $0A,$1B,'qvon Laurenz Prüßner',$0D
251: DC.B $0A,$BD,$2D,'Prüßner Productions'
252: DC.B $20,'1990',$0D,$0A,$00
253: installiert: DC.B 'installiert',$0D,$0A,$00
254: EVEN
255: auswahl: DC.B $0D,$0A,'Auswertung für',$0D,$0A
256: DC.B '<A>',$1B,'pBIOS',$1B,'q',$0D
257: DC.B $0A,<B>',$1B,'pXBIO',$1B,'q'
258: DC.B $0A,<C>',$1B,'pGEMDOS',$1B
259: DC.B 'q',$0D,$0A,$00
260: EVEN
261: nr: DC.B $0D,$0A,'Nr.',$00
262: EVEN
263: wurde: DC.B 'wurde',$00
264: EVEN
265: mal: DC.B 'mal benutzt',$00
266: EVEN
267: taste: DC.B $0A,$0A,$0D,'Bitte drücken Sie'
268: DC.B $20,'eine Taste',$00
269: EVEN
270:
271: *****
272: * Jetzt folgt eine Liste aller bekannten *
273: * BIOS-Routinen. Die Liste ist natürlich *
274: * erweiterbar. Wenn Ihnen die Liste zu *

```

```

275: * lang ist, kann sie auch verkürzt oder *
276: * ganz weggelassen werden, dies schallert *
277: * den Komfort aber ganz beträchtlich. *
278: *****
279:
280: bioslist: DC.B $00,'Getapb',$00,$01,'Bconstat',$00
281: DC.B $02,'Bconin',$00,$03,'Bconout',$00
282: DC.B $0A,'Rwabs',$00,$05,'Setexsec',$00
283: DC.B $06,'Tickcal',$00,$07,'Getapb',$00
284: DC.B $08,'Bconstat',$00,$09,'Mediach',$00
285: DC.B $0A,'Drvmap',$00,$0B,'Kbshift',$00
286:
287: DC.B $FF
288:
289: EVEN
290:
291: *****
292: * gleiches für XBIOS *
293: *****
294:
295: xbiolist: DC.B $00,'Initaous',$00,$01,'Sabrk',$00
296: DC.B $02,'Physbase',$00,$03,'Logbase',$00
297: DC.B $04,'Getrez',$00,$05,'Setacream',$00
298: DC.B $06,'Setpalette',$00,$07,'Setcolor',$00
299: DC.B $08,'Floprd',$00,$09,'Floprw',$00
300: DC.B $0A,'Floprat',$00,$0B,'Getdab',$00
301: DC.B $0C,'Midiw',$00,$0D,'Mfpint',$00
302: DC.B $0E,'Iorec',$00,$0F,'Raconf',$00
303: DC.B $10,'Keytbl',$00,$11,'Randoa',$00
304: DC.B $12,'Protblt',$00,$13,'Floprw',$00
305: DC.B $14,'Serdmp',$00,$15,'Curaconf',$00
306: DC.B $16,'Settime',$00,$17,'Gettime',$00
307: DC.B $18,'Bioskeys',$00,$19,'Ikbcha',$00
308: DC.B $1A,'Jdisint',$00,$1B,'Jenabint',$00
309: DC.B $1C,'Diaccess',$00,$1D,'Offgibit',$00
310: DC.B $1E,'Onigibit',$00,$1F,'Xtimer',$00
311: DC.B $20,'Dsound',$00,$21,'Setprf',$00
312: DC.B $22,'Kbdvbase',$00,$23,'Kbrate',$00
313: DC.B $24,'Prtblk',$00,$25,'Vaync',$00
314: DC.B $26,'Supesec',$00,$27,'Punteas',$00
315: DC.B $28,'Floprat',$00,$40,'Blitzade',$00
316:
317: DC.B $FF
318:
319: EVEN
320:

```

Statos 1.2, Statische Auswertung von TOS-Aufrufen, Fortsetzung auf der nächsten Seite

NEU
ATARI ST
US
PRODUKTE
NEU

TURBO 16 ! Wer bietet mehr?

Quick Index 1.6

The ST Performance Index

Ignac A. Kolenko and Derek Mihecko

(C) 1989. PROGRAM MAY BE COPIED. NOT TO BE SOLD.

Your system performance:

CPU memory	175%
CPU register	203%
CPU divide	203%
CPU shifts	207%
DMA read	5737%
GEMDOS I/O	1801%
Disk (RPM)	3575

This ST has TOS 1.4

BIOS text	421%
BIOS string	1821%
BIOS scroll	142%
BCM dram	328%

0	1	2	3
4	5	6	7
8	9	A	B
C	D	E	F
G	H	I	J
K	L	M	N
O	P	Q	R
S	T	U	V
W	X	Y	Z
[	\	^	_
`	~	~	~

Help Info

Do All Exit

Set TOS and monitor type

Low Med High E

MIDI - Netzwerk

SGSNet

- verbindet bis zu 32 ATARI ST miteinander
- erlaubt den Zugriff auf die Festplatte oder RAM-Disk des File-Servers mit einer Übertragungsrates von max. 31500 Baud
- arbeitet vollkommen im Hintergrund d.h. der File-Server kann uneingeschränkt genutzt werden.
- idealer Einsatz im kleineren Büro, Ausbildungs- und Präsentationswesen
- unglaublicher Preis **DM 448,00** (incl. MwSt.)

empf. Verk. Preis

DM 598,00 (incl. MwSt.)

Komplett-Set zum Betrieb von 2 ATARI ST Computern

Diese Produkte erhalten Sie bei allen ATARI ST Fachhändlern. Wir helfen Ihnen gerne, die Adresse Ihres nächstgelegenen ATARI Fachhändlers mit.

US-Distributor: Tel. 06022-24405 Fax 06022-20847	MAKRO C.D.F. Schillerring 19 D-8751 Großwallstadt
Vertrieb Schweiz: Tel. 056-821880 Fax 056-821884	DLZ Data Trade AG Landstrasse 1 CH 5415 Biedenkopf

Ausgabe 6/Juni 1990

ST MAGAZIN 65

Expertenforum

```

321: ; *****
322: ; GEMDOS
323: ; *****
324:
325: gendolist: DC.B $00,'Pterm0',$00,$01,'Cconin',$00
326: DC.B $02,'Cconout',$00,$03,'Cauxin',$00
327: DC.B $04,'Cauxout',$00,$05,'Cprnout',$00
328: DC.B $06,'Crmcio',$00,$07,'Crmcin',$00
329: DC.B $08,'Cmcin',$00,$09,'Ccones',$00
330: DC.B $0A,'Cconra',$00,$0B,'Cconis',$00
331: DC.B $0E,'Dastdrv',$00,$10,'Cconos',$00
332: DC.B $11,'Cprnos',$00,$12,'Cauxis',$00
333: DC.B $13,'Cauxos',$00,$19,'Dastdrv',$00
334: DC.B $1A,'Fasdtis',$00,$20,'Super',$00
335: DC.B $2A,'Tastdate',$00,$2B,'Tasttime',$00
336: DC.B $2C,'Tgastis',$00,$2D,'Tasttime',$00
337: DC.B $2F,'Fgastis',$00,$30,'Sversion',$00
338: DC.B $31,'Pterares',$00,$36,'Dfres',$00
339: DC.B $39,'Dcreate',$00,$3A,'Ddelete',$00
340: DC.B $3B,'Dastpath',$00,$3C,'Fcreate',$00
341: DC.B $3D,'Fopen',$00,$3E,'Fclose',$00
342: DC.B $3F,'Fread',$00,$40,'Fwrite',$00

```

```

343: DC.B $41,'Fdelete',$00,$42,'Fseek',$00
344: DC.B $43,'Fattrib',$00,$45,'Fdup',$00
345: DC.B $46,'Fforce',$00,$47,'Dgastpath',$00
346: DC.B $48,'Malloc',$00,$49,'Mfree',$00
347: DC.B $4A,'Mhbrink',$00,$4B,'Paxec',$00
348: DC.B $4C,'Pterm',$00,$4E,'Pafirst',$00
349: DC.B $4F,'Panext',$00,$56,'Frenam',$00
350: DC.B $57,'Fdatime',$00,$58,'Nversion',$00
351: DC.B $62,'Flock',$00,$63,'Funlock',$00
352: DC.B $64,'Flock',$00,$65,'Funlock',$00
353: DC.B $66,'Fflush',$00,$7B,'Unlock',$00
354: DC.B $7C,'Lock',$00
355:
356: DC.B $FF
357:
358: BSS
359: stackarea: DS.L 1
360:
361: bios: DS.W biosfuncs
362: xbios: DS.W xbiosfuncs
363: gendos: DS.W gendosfuncs
364: ende: END

```

Der Schluß des Statos 1.2-Listings

```

1: *****
2: ; DESKTOP.INF - Manipulation
3: ; Geschrieben von Laurenz Prüßner am 23.12.1989
4: ; © PP 1989. Das Programm setzt eine neue Zeile
5: ; ins RAM-DESKTOP.INF, das dann in Desktop ait
6: ; Arbeit sichern abgespeichert werden kann.
7: ;
8: ; Sprache: 68000 - Assembler
9: ; Compiler: Turbo-As 1.25
10: ; *****
11:
12: OPT P+ ;Fast-Load-Flag setzen
13:
14: ;Definitionen für's AS:
15:
16: appl_init EQU $0A000100
17: appl_exit EQU $13000100
18: shel_get EQU $7A010101
19: shel_put EQU $7B010101
20:
21: TEXT
22: move.w #0,-(SP) ;GEMDOS-Version ziehen
23: trap #1
24: addq.l #02,SP
25: move.w #03FF,D7 ;IK unter TOS 1.0 & 1.2
26: cmp.w #01500,D0
27: btl.s old_tos ;Neuere TOS-Version?
28: move.w #0105P,D7 ;Länge unter TOS >= 1.4
29:
30: old_tos: move.l #appl_init,D0 ;Anmelden
31: bar.s as
32:
33: lea env_sav(PC),A6 ;Ziel der Desktop-Kopie
34: move.l #shel_get,D0 ;Gesamtes DESKTOP.INF ziehen
35: move.w D7,int_in
36: move.l A6,addr_in
37: bar.s as
38:
39: ;Jetzt nach $1A suchen (terminiert das DESKTOP.INF)
40:
41: move.w D7,D6 ;Kopie der Länge
42:
43: suchen: cmpi.b #01A,0(A6,D6.w)
44: beq.s gefunden ;Von hinten suchen
45: dbra D6,suchen
46:
47: gefunden: adda.l D6,A6
48: sub.w D7,D6
49: move.w #zusatzende-zusatz-$01,D5
50: add.w D5,D6
51: bge.s kein_platz
52: move.b #01A,$01(A6,D5.w)
53:
54: einfüegen: move.b $00(A5,D5.w),$00(A6,D5.w)

```

```

55: dbra D5,einfuegen
56:
57:
58: move.l #shel_put,D0 ;Wieder ins Desktop schieben
59: move.w D7,int_in
60: move.l #env_sav,addr_in
61: bar.s as
62:
63: schuls: move.l #appl_exit,D0 ;Abmelden
64: bar.s as
65: clr.w -(SP) ;Ab dafür!
66: trap #1
67:
68: kein_platz: pea fehler(PC)
69: move.w #009,-(SP)
70: trap #1
71: addq.l #006,SP
72: bra.s schuls
73:
74: aes: move.l D1-A6,-(SP)
75: lea control(PC),A0
76: clr.l (A0)
77: clr.l 4(A0)
78: move.l D0,1(A0)
79: lea aes_pb(PC),A0
80: move.l A0,D1
81: move.w #0C8,D0
82: trap #2
83: move.w int_out(PC),D0
84: move.l (SP)+,D1-A6
85: rts
86:
87: DATA
88:
89: ; Folgende Zeile ist nur ein Beispiel für eine neue Zeile in Desktop.Info
90: ; Erzeugt wird ein neuer Müllkorb auf dem Desktop.
91:
92: zusatz: DC.B '07 04 07 02 FF Müll@ ' ; unser Papierkorb
93: DC.B $00,$0A,$00 ; und Return
94: EVEN
95:
96: zusatzende: DC.L control,global,int_in,int_out,addr_in,addr_out
97: DC.B 'Fehler aufgetreten! Kein Platz mehr!',$0D,$0A,0
98:
99: BSS
100: control: DS.W 5
101: global: DS.W 15
102: int_in: DS.W 16
103: int_out: DS.W 7
104: addr_in: DS.L 3
105: addr_out: DS.L 1
106:
107: env_sav: DS.B $1060 ;Maximale Länge unter TOS 1.4 & 1.6
108:
109:
110: END

```

Manipulation der Desktop.inf wird mit diesem Programm leichtgemacht

```

1: /* *****
2: ; LPA Inverter II
3: ;
4: ; Geschrieben innerhalb eines halben Jahres in ein paar
5: ; spontanen 10-Minuten-Happenings-Hacks von L. Prüßner
6: ;
7: ; Geschrieben in Turbo - C
8: ; *****
9: ;
10:
11: #include <asm.h>
12: #include <vdi.h>
13: #include <tos.h>
14: #include <stdio.h>
15: #include <string.h>
16: #include <stdlib.h>
17: #include <ext.h>
18:
19: #define TOS 14 4092
20: #define OLD 1024
21: #define OSHEADER SYSHDR
22: #define _SYSBASE (OSHEADER**) 0x4F2L
23:
24: extern _app;
25:
26: char buffer[TOS 14], *lauf, cols = 8;
27: int laenge = OLD, i, z, me_id, farbe[]; dummy, version;
28: handle, msg_buf[8], *farbreg = (int *) 0x7B240L;

```

```

29: void saugen(void)
30: {
31: {
32: shel_get( buffer, laenge);
33: }
34: /*
35: Die " #c " - Zeile finden. Anstelle memcpy verwenden
36: wir diese wesentlich kürzere und schnellere
37: Routine.
38: */
39:
40: for (lauf = buffer; lauf < buffer+strlen(buffer)
41: && !(*lauf-2) == '#' && *(lauf-1) == 'c');
42: lauf++;
43:
44: /*
45: Die Farbwerte des Desktop-Infos in VDI-Farben
46: umrechnen und einstellen.
47: */
48:
49: for (i = 0; i < 16; i++)
50: {
51: for (z=0; z < 3; z++)
52: {
53:
54:
55: /*
56: Hier Ataris sagenumwobene Umrechnungsformel

```

```

57: */
58:
59: farbe[z] = ("lauf+3*z)-'0';
60:
61: /*
62: Farbwert größer 9 ? Dann wird wohl ein
63: neueres Kontrollfeld benutzt.
64: */
65:
66: if (farbe[z] > 9) farbe[z] -= 7;
67:
68: farbe[z] = (farbe[z] * 1000*500)
69: /cols;
70: }
71: vs_color (graf_handle (&dummy, &dummy,
72: &dummy, &dummy), i, &farbe[0]);
73: }
74: }
75:
76: void invert(void)
77: {
78: /*
79: Farbwerte 0 und 1 vertauschen (invertieren)
80: und anschließend ins DEKTOP.INP zurückschreiben
81: */
82:
83: for (z=0; z < 3; z++)
84: {
85: dummy = ("lauf+z);
86: *("lauf+z) = *("lauf+3*z);
87: *("lauf+3*z) = dummy;
88: }
89:
90: shel_put (buffer, laenge);
91:
92: /*
93: Die neu eingestellten Farben aktivieren.
94: */
95:
96: saugen();
97: }
98:
99: main()
100: {
101: int *merkstack = (int *) Super (0L);

```

```

102: OSHEADER *osheader = *SYSBASE;
103: version = osheader->os_version;
104: Super ((void *) merkstack);
105: if (version >= 0x104) laenge = TOS_14;
106:
107: /*
108: Hier die Anpassung an ein eventuelles neues Kontroll-
109: feld. Sollte eines veröffentlicht werden, dann auf
110: diese Zeile aktiviert werden:
111:
112: if (version == 0x106) cols = 16;
113:
114: */
115:
116: me_id = appl_init();
117: if (!app)
118: {
119:
120: /*
121: Als Programm gestartet.
122: */
123:
124: saugen();
125: invert();
126: }
127: else
128: {
129: if ((me_id = menu_register
130: (me_id, " LPs Inverter II"))>0);
131: {
132: saugen();
133: do
134: {
135: evnt_mesag (msg_buf);
136: if (msg_buf[0] == AC_OPEN)
137: {
138: invert();
139: }
140: } while(1);
141: }
142: }
143:
144: appl_exit();
145: return 0;
146: }

```

LPs Inverter II manipuliert die Desktop.Inf, er wurde in »Turbo-C« geschrieben

2400 bps MODEMS



TORNADO 2400 E
Tischgerät inkl. Steckernetzteil
für alle Rechner mit RS 232/V.24

348,-

MAXMODEM 2400 MNP5
Wie oben, mit MNP5 Übertragungs-
protokoll bis 4800 bps eff. Geschw.

599,-

**TECS 2400 H, PC-Karte, halbe Länge,
COM 1: konfigurierbar**

298,-

Lieferung per Nachnahme, komplett mit engl. Handbuch und Telefon-
kabel (USA). 1 Jahr Garantie, Rückgaberecht innerh. von 8 Tagen ohne
Angabe von Gründen.

Leistungsmerkmale:

2400, 1200, 600, 300 Baud CCITT V.22 bis V.22/V.21, 1200 und 300 Baud
Bell 212a/103, kompatibel mit HAYES SMARTMODEM 2400 (AT-Komman-
dos), automatische Wahl (Ton oder Impuls), Autoanswer, Konfiguration
speicherbar.

Der Betrieb dieser Modems am öffentlichen Postnetz in der BRD und in
West-Berlin ist verboten und unter Strafe gestellt.

Carl Schewe (GmbH & Co.), Abt. Modems
Essener Str. 97, 2000 Hamburg 62
Tel. (040) 5270321, Fax (040) 5276654

W. Wohlfahrtstätter + J. Ohst EDV GbR

Jutta Ohst * Nelkenstr. 2 * 4053 Jüchen 2
Werner Wohlfahrtstätter * Irenenstr.76 c
4000 D'dorf 30 * ☎ 0211/429876 + 02164/7898



Calamus Fonts

Calamus-Fonts schon
ab 19,-DM

Beat
Script

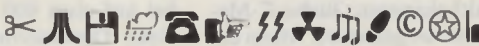
RAHMEN

MENPHIS

PIGGY

Fatma

Clipart-
Font:



Fordern Sie unsere ausführliche Übersicht an!

Signum Zeichensätze

Über 200 Signum-Zeichensätze; für alle Drucker
geeignet. Jeder Zeichensatz kann frei ausgewählt
werden und kostet nur 2,- DM.

Kostenloses Info auf Anfrage !!!

Scannerservice:

Wir scannen Ihre Vorlage im STAD- oder IMG-Format.

Laserausdruckservice:

Auf Wunsch drucken wir Ihre Calamus- oder Signumvorlagen
auf dem Laserdrucker.

Turbo-C war das erste Produkt, das Borland für den Atari anbot. Es spielte seit der allerersten Version stets eine Ausnahmefunktion in der Sprach- und Compilerlandschaft. Seit der CeBIT 1990 bietet Borland nun eine neue Programmversion und einen völlig neuen Debugger.

Laurenz Prüßner

Sein äußerst schneller und kurzer Code und die ideale Integration der verschiedenen Komponenten wie Editor, Compiler oder Linker in ein einziges Hauptprogramm machten Turbo-C binnen kürzester Zeit zu einem beliebten Programmierwerkzeug auf dem ST.

Durchlauf. Der erzeugte Programmcode wurde offensichtlich weiter optimiert. Besonders die entscheidenden Ein- und Ausgaberroutinen arbeiten jetzt mit einer wesentlich höheren Geschwindigkeit. Die Geschwindigkeit der Turbo-C-eigenen I/O-Redirection wurde mehr als verdoppelt, die Länge des ent-

siert worden, beispielsweise ein abschaltbares Fast-Load-Bit oder Funktionsaufrufe per Parameterübergabe über den Stack.

Die einzigartige Hilfsfunktion, die dem Programmierer zu fast jeder Frage ein Nachblättern im Handbuch erspart, ist weiter verbessert und wesentlich erweitert worden. Beispielsweise findet Turbo-C seine Hilfsdateien jetzt auch dann, wenn es aus einem nicht-aktuellen Zugriffspfad (also z.B. als Anwendung angemeldet) startet.

Bibliotheksroutinen isolieren, deassemblieren und verbessern, ergänzen oder einfach nur ansehen konnten, ist dies jetzt unmöglich. Zwar liefert Borland ein kurzes Programm zur Analyse und Deassemblierung der Bibliotheksdateien mit, jedoch kann dieses gehobenen Ansprüchen bei weitem nicht genügen. Zum Glück erkennt und verarbeitet der Linker aber nach wie vor auch Bibliotheken im DRI-Format, so daß Sie auf Ihre selbstgestellten Bibliotheken nicht verzichten müssen.

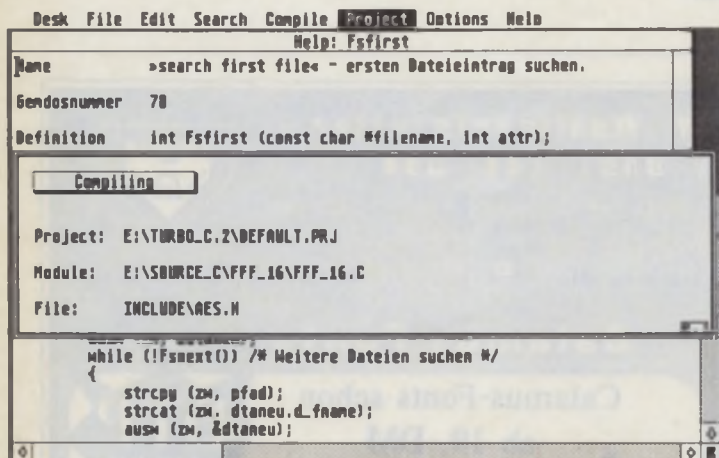
Allen ausgelieferten Turbo-C-Exemplaren legt der Produzent die sog. »BGI«-Bibliothek bei. Das Kürzel steht für »Borland Graphics Interface«. Diese Bibliothek soll die Portabilität von Programmen, die Grafikfunktionen nutzen, verbessern. Ein sicherlich weiser Schritt — wenn man bedenkt, daß GEM und dessen VDI in der MS-DOS- oder gar Unix-Welt weitgehend unbekannt sind, C jedoch weitgehend genormt ist.

Turbo-C in seiner neuen Version ist sicher den Updatebetrag wert, zumal es Programme jetzt noch schneller erstellt und die C-Compile durch ihre eigene Ausführungsgeschwindigkeit überzeugen.

Einsteigern empfiehlt sich das Programm vor allem aufgrund der vollen Unterstützung des ANSI-Standards und der vielfältigen Fehlererkennung, die unsaubere Programmierung schon im Keim erstickt und Programmierfehler schon vor der Programmerstellung abfängt. Darüber hinaus führt es durch die volle Unterstützung des ANSI-Standards an die portable Programmierung heran und erlaubt damit die Nutzung einer

Turbo-C Version 2.0:

Borlands spurtschneller Nachwuchs



Das »neue« Menü zeigt keine wesentlichen Veränderungen zur vorherigen Version, außer dem Menüeintrag »_shel_p«

Auf den ersten Blick hat sich am altbekannten Turbo-C-Menü nicht viel geändert. Allein ein neuer Menüeintrag, mit dem Sie einen über die Systemvariable »_shel_p« installierten Kommandozeileninterpreter aufrufen (Bild 1), kam hinzu. Ob Sie diese Fähigkeit je nutzen, sei dahingestellt — echte Kommandozeilenfreaks verwenden meist ohnehin die auf CLIs angepaßte Turbo-C-Compilerversion, die der Produzent auch zur Version 2.0 wieder mitliefert.

Neu an der Version 2.0 sind vor allem seine Innereien: So kompiliert Turbo-C jetzt etwa 8000 Zeilen pro Minute — wie gewohnt in einem einzigen

sprechenden Startup-Codes dabei auf etwa 800 Byte gekürzt. Neue Optimierungsstufen sorgen für hervorragende Ausnutzung des Systems.

Der Editor präsentiert sich hingegen gewohnt träge, von einem wirklich »schnellen« Editor, wie ihn Borland in einem Fact-Sheet anpreist, keine Spur. Er ist dafür jetzt noch weitergehend via Tastatur zu steuern. Auch die typische Turbo-Fileselect-Box ist nun völlig ohne Maus bedienbar. Um Compiler-switches zu setzen, müssen Sie aber immer noch zur Maus greifen — wie immer bestätigen Ausnahmen die Regel. Hier sind allerhand Verbesserungen reali-

Großbildschirme — kein Problem

Das Programm läuft auch auf Großbildschirmen und unterstützt sowohl alle Prozessoren der MC680x0-Reihe als auch FPU-Zusätze für schnelle Fließkomma-Berechnungen.

Ein Inline-Assembler fehlt immer noch, im Hinblick auf die Portabilität der C-Programme auf andere Rechner aber ein zu verschmerzender Punkt. Assemblerprogramme fügen sie deshalb immer noch per DRI-Objektdatei ihrem C-Listing bei.

Um die Bearbeitungsgeschwindigkeit des Linkers weiter zu erhöhen, haben die Entwickler zu einem recht eigenwilligen Mittel gegriffen: Man wähle ein völlig neues Linkformat. Daß dieses Format Symbole bis zu 255 Zeichen unterstützt, sei — weil unrealistisch — nur am Rande erwähnt. Wesentlich allerdings ist die enorm verkürzte »Wartezeit« während des Linkvorgangs und die geschrumpften Bibliotheksdateien.

Die Zeit- und Platzersparnis hat allerdings auch Nachteile: Während Sie bislang einzelne

einzigsten Quelldatei auf den verschiedensten Systemen.

Auch Programmierer sind nur Menschen. Dementsprechend laufen Programme selten auf Anhieb fehlerfrei. In Interpretersprachen wie Basic oder Logo sind diese meist recht schnell zu lokalisieren. Assembler oder Compilersprachen wie C stellen den Programmierer jedoch vor einige Probleme: Kein Interpreter »federt« Fehler ab, sondern der Programmcode wird »ohne Netz und doppelten Boden« aufs System losgelassen. Fehler führen im Extremfall zum totalen Systemabsturz. Die genaue Fehlerursache zu ermitteln ist Aufgabe spezieller Programme, die in keinem Entwicklungspaket fehlen sollten: die Debugger.

»BUG-68« wurde abgesetzt

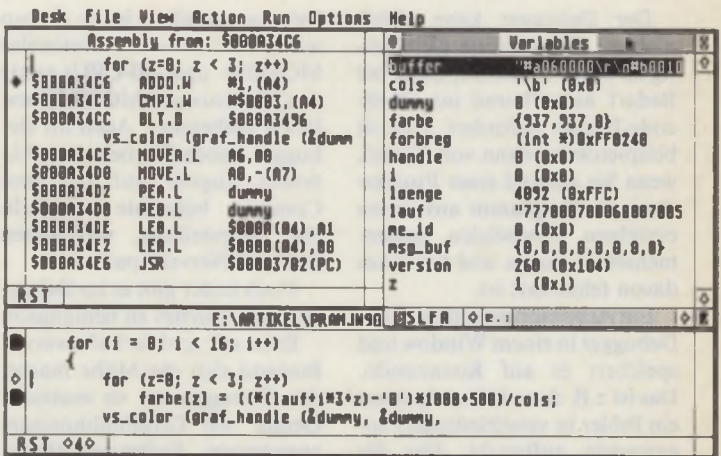
In der »professional«-Ausführung des Turbo-C-Programmpakets liefert der Münchener Generalvertrieb nun zum stolzen Preis von insgesamt 458,28 Mark (ein Produkt von Borland erkennt man allein schon am einzigartig krummen Preis) einen gänzlich neuen Debugger. Der schäbige, alte und völlig überbeuerte »BUG-68« hat endgültig ausgedient. Geliefert wird die Programmdiskette mit einem gut 160seitigen Handbuch. Es führt wie gewohnt ausführlich in die Materie ein und beschreibt die einzelnen Funktionen ausführlich. Reichlich vorhandene Illustrationen und

Hardcopies verbessern die Übersicht. Die Fehlersuche selbst bleibt natürlich nach wie vor Ihnen überlassen, das Handbuch gibt allerdings einige, wenn auch recht spärlich gesäte Tips zur Fehlersuche, bei der der Turbo-Debugger Ihnen hilfreich zur Seite steht.

Dieser Debugger gibt dem Entwickler nun endlich Gelegenheit, sein Programm sowohl auf C- als auch auf Assembler-Ebene ablaufen zu lassen. Die dazu nötigen Informationen fügt Turbo-C auf Wunsch dem gelinkten Programm bei. Obwohl der Debugger GEM-Programme debuggen kann und allein schon deshalb nicht auf GEM-Routinen zurückgreifen darf, bietet er dem Benutzer einen erstaunlichen Bedienungskomfort.

Der Anwender braucht nicht etwa auf GEM-typische Windows oder die lieb gewonnenen Menüs zu verzichten. Dank eigener Routinen funktioniert das Scrolling wesentlich schneller als im schläfrigen Turbo-C-Editor. Das Window-Update funktioniert selbstverständlich auch bei denjenigen Windows, die im Hintergrund liegen. Die Zahl der benutzten Windows ist nicht auf GEM-typische acht beschränkt. Jedoch müssen Sie auf Accessories verzichten, während Sie im Debugger arbeiten.

Alle Menüeinträge und einige Sonderfunktionen sind auch per Tastaturkommando erreichbar, was den Bedienungskomfort merklich erhöht. Der Debugger bietet Ihnen vielfältige Einblicke



Der Debugger läßt jetzt tief blicken, Sie können Variablen, Felder, Zeiger oder Strukturen in C-Syntax betrachten

in Ihr Programm. So können Sie Variable oder Felder, Zeiger oder Strukturen in C-Syntax betrachten, während Sie das Programm schrittweise ablaufen lassen. Dabei beobachten Sie Ihr Programm sowohl als compiliertes Assemblerprogramm oder als C-Quelldatei (Bild 2). Der Debugger läßt Sie Ihr Programm an beliebigen Stellen anhalten und dann Inhalte von allen verwendeten Variablen verändern. Anschließend haben Sie Gelegenheit, die Auswirkungen dieser Veränderungen sofort zu beobachten.

Ebenso komfortabel zeigt sich der Debugger in der Verarbeitung von Breakpoints (Bild 3). Es sind sowohl einfache Breakpoints (solche, die an bestimmten Stellen das Programm unterbrechen) als auch globale (solche, die unterbrechen, wenn eine Variable einen vorgegebenen

Wert erreicht) und sogar Kombinationen daraus, die komplexen Breakpoints, vorgesehen. Darüber hinaus können alle Breakpoints mit weiteren Bedingungen verknüpft werden, z.B. einer bestimmten Durchlaufzahl oder irgendeiner Bedingung in C-Syntax. Sobald alle gestellten Bedingungen erfüllt sind, stoppt der Debugger den Programmablauf. Wünschenswert wäre hier eine Abbruchmöglichkeit, sobald das Programm eine frei wählbare TOS-Routine aufruft. Leider ist dies derzeit nicht vorgesehen.

Mit der Funktion »Animate« lassen Sie das Programm in Einzelschritten ablaufen. Die Länge der Pause, die der Turbo-Debugger zwischen der Ausführung der einzelnen Befehle einlegt, dürfen Sie frei bestimmen. Dieser Ablauf läßt sich jederzeit per Tastendruck unterbrechen.

FEINLEITER

MULTILAYER

DRAG-WHILE-MOVE RUBBER-BANDING

MAX. AUFLÖSUNG 1/728 INCH

PLATINEN-LAYOUT

AUF ATARI ST

MPe II +

MPK Printed Circuit Board Editor II plus

SCHALTBILD-EINGABE

Integriertes Leiterplatten-CAD-System für ATARI ST Computer mit mindestens 1MByte-RAM und Monochrombildschirm.

Einige Daten:

- Schaltplanerstellung bis 505x422mm, Ausgabe bis DIN A0.
- Netzlistengenerierung aus Schaltbild und Übernahme ins Layout.
- Leiterplatten mit Feinleitern und beidseitiger SMT bis 505x422mm.
- 20 Ebenen, Multilayer mit typ. 12 Kupferlagen, Netzlistengenerierung.
- Netzlistenerhebung aus Industriestandard-CAD-Systemen.
- Echtzeit-Gummibänder, Bauteilverwaltung, Verschieben, Drehen etc.
- Graphische Benutzeroberfläche, Auto-Pan (Real-Time), Zoom, Maus/Tastatur-Bedienung.
- Virtueller Bildspeicher bis 3584x2992 Pixel mit 2 Bit/Pixel, Großbildschirm überflüssig.
- Ausgabe auf 24-nadel Drucker, Vergrößerung zwischen 0,100 und 10,000 (z.B. dieses Inserat).
- Ausgabe auf Disk: Bit-Map mit z.B. 300DPI für Laserdrucker, Bohrkoordinaten, Gerber.

Evaluation Kit: DM 277,- (wird angerechnet), uneingeschränkt bis 175x115mm (Einfach-Europe) Lauffähig.

Vollversion: DM 877,- beides mit deutschem Handbuch.

Library-Disk: DM 123,- ca. 200 Komponenten (Schema/Layout).

Gerber-Disk: DM 154,- zum Ausgeben und Einlesen von Gerber-Daten.

Der Debugger kann gleich mehrere C-Quelltexte gleichzeitig im Speicher halten, die er bei Bedarf aufruft und ins Quellcode-Fenster befördert. Dies ist beispielsweise dann von Vorteil, wenn Sie anhand einer Projektdatei ein Programm aus vielen einzelnen C-Modulen zusammensetzen lassen und nur eines davon fehlerhaft ist.

Ein Arbeitsprotokoll zeigt der Debugger in einem Window und speichert es auf Kommando. Das ist z.B. dann hilfreich, wenn ein Fehler in verschiedenen Programmen auftaucht. Für die

soren an, sondern ist — ebenso wie TOS 1.6 — auf Motorolas MC68010- und -20-CPU's sowie den TT-Prozessor MC68030 und FPU's vorbereitet. Auch im Debugger haben Sie bei allen Aktionen Zugriff auf die vom Compiler bekannte ausführliche Hilfestellung, was Ihnen Zeit und Nerven spart.

Doch leider gibt es im Debugger auch etliches zu bemängeln.

Es ist mir schleierhaft, warum Borland sich die Mühe macht, den Debugger an so exotische Geräte wie Großbildmonitore anzupassen, Farbmonitorbesit-

grammierhilfe bezeichnen, die allerdings in vielen Punkten Mängel aufweist. So bleibt derzeit nur auf ein baldiges Update zu hoffen, in dem Borland die bekannten Probleme beseitigt. Auch die angekündigte Funktion, mit der die gesamte Arbeitsumgebung gespeichert und wieder geladen werden kann.

Unter »Arbeitsumgebung« wäre in diesem Zusammenhang wirklich Wesentliches gemeint: Bei den geöffneten Windows angefangen und beim Zustand von Prozessor, Systemvariablen und sonstiger Speicherbelegung aufgehört. Doch leider speichert der Debugger nur eine kurze Konfigurationsdatei, die ihm lediglich über die Kommandozeile und einige Pfade sowie die Lage der Fenster Auskunft gibt. Wer

der Turbo-Debugger leider keine Zeilenangabe, anhand der der Editor errechnen könnte, an welcher Stelle Sie das Programm unterbrochen haben, um zurückzuspringen. So bleibt Ihnen die lästige Aufgabe, die Stelle, an der ein Fehler lokalisiert wurde, selbst zu finden.

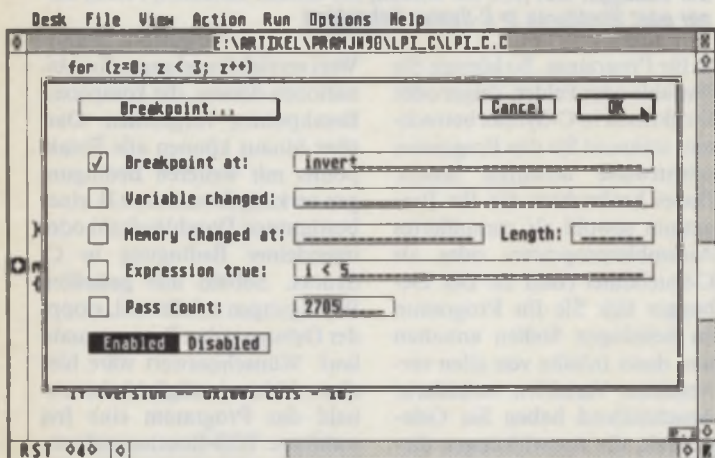
Der Debugger benötigt, um seine Arbeit korrekt zu erfüllen, spezielle Debug-Informationen. Mittels eines Schalters fügen Sie diese dem Programm zu, das aber dennoch voll funktionsfähig bleibt. Der Schalter muß jedoch im Compiler- als auch im Linkermenü umgelegt werden — unverständlich, warum ein einziger Switch nicht genügt. Nachdem Sie diesen Schalter betätigt haben und eine neue Compilation anfordern, passiert gar nichts. Erst wenn Sie den Quelltext verändern (z.B. durch Einfügen eines Leerzeichens mit anschließender Tilgung), werden die Debugger-Informationen auch wirklich angefügt. Der Debugger hat die Fähigkeit, eine Kommandozeile zu übergeben und diese während der Laufzeit zu verändern. Daß diese Kommandozeile der relativ jungen Atari-Spezifikation für die erweiterte Parameterübergabe noch nicht entspricht, ist noch verständlich. Daß der Turbo-Debugger dem Anwender jedoch nur lächerliche 39 Byte zur Eingabe überläßt, ist schlichtweg dreist. Mindestens die von Atari garantierten 124 Byte für die Kommandozeile sollte er zur Verfügung stellen.

Zum Debuggen von ROMs eignet sich der Turbo-Debugger überhaupt nicht. Trifft er auf einen »trap«-Befehl, so offeriert er keine Funktion, mit der TOS-Routinen zu beobachten wären. Die nächste Unterbrechung wird erst wieder nach der Rückkehr aus der Exception ausgeführt. So bleiben Sie für sehr hardwarenahe Untersuchungen weiterhin auf spezielle Assembler-Debugger wie »Bugaboo« angewiesen.

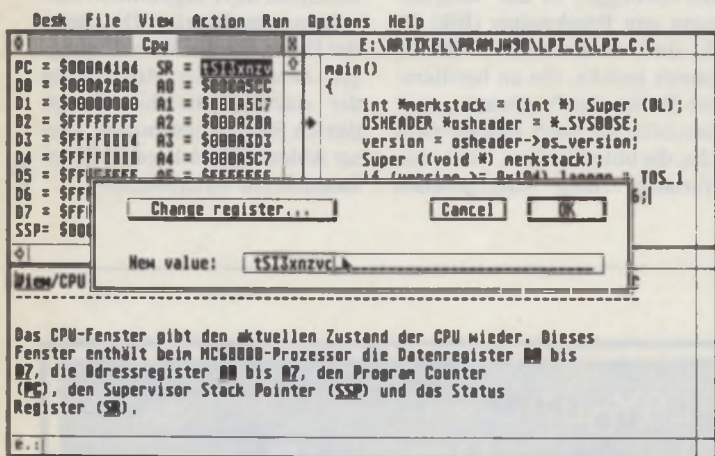
Abschließend können wir den Turbo-Debugger als sehr brauchbare Programmierhilfe bezeichnen. Sie weist allerdings in vielen Punkten Mängel auf. Es bleibt deshalb nur auf ein baldiges Update zu hoffen, in dem Borland die bekannten Probleme beseitigt. (mb)

Handarbeit bei den Windows

gehofft hat, daß der Debugger nach einem erneuten Laden automatisch die Windows öffnet, die beim letzten Verlassen des Programms geöffnet waren, wird enttäuscht. Dies ist für den Programmierer besonders nervtötend, muß er doch nach jedem Sprung vom Compiler in den Debugger alle Windows erneut öffnen. Der Sprung zwischen den beiden Programmen ist auch nicht gerade geglückt. Besonders beim Aufruf der »Editor«-Funktion, mit der ein Textverarbeitungssystem zur Sofortkorrektur kleinerer Fehler aufgerufen werden kann, ist bei nur 1 MByte RAM selten fehlerfrei zu bewerkstelligen. Der Debugger meldet den Fehler — und stürzt ab. Solche Abstürze kamen während unserer ausgiebigen Tests nicht gerade selten vor, ein Faktum, das bislang bei Borland-Produkten noch nie zu bemängeln war. Darüber hinaus benötigt der Turbo-Debugger zum Auffinden des Editors einen kompletten Programmpfad, denn der aktuelle Pfad kann ja durch das untersuchte Programm verändert werden. Für diesen Programmpfad gönnt die Benutzeroberfläche dem Anwender gerade 24 Zeichen, für einen längeren Programmpfad auf der Festplatte viel zu wenig. Beim Rücksprung vom Debugger in den Editor übergibt



Mit frei zu definierenden »Breakpoints« stoppt der Debugger, wenn eine Variable einen vorgegebenen Wert erreicht



Auch für die Übersicht des Prozessorstatus kann ein eigenes Fenster angefordert werden

Übersicht des Prozessorstatus kann ein eigenes Window angefordert werden. Registerinhalte oder den Zustand des Statusregisters ändern Sie durch einfaches Anklicken im »CPU«-Fenster (Bild 4). Dieses Fenster zeigt nicht nur den Status der bislang verwendeten MC68000-Prozes-

zor jedoch mit einer Alert-Box enttäuscht, welche da lautet: »TD can't run in low or mid resolution.« Unbegreiflich ist auch, warum dies nirgendwo unter »Systemvoraussetzungen« Erwähnung findet.

Den Turbo-Debugger darf man als sehr brauchbare Pro-

Schachprogramme

Vier Genies im Test

Davor saß schon immer ein kluger Kopf: Das Schachbrett ist ein traditioneller Treffpunkt strategischer Intelligenzbestien. Doch zunehmend machen ihnen Maschinen diese Domäne streitig: Selbst der amtierende Schachweltmeister Kasparow räumt ein, eventuell seinen Titel an einen Roboter verlieren zu können, obwohl er bis jetzt gegen alle Schachcomputer gewonnen hat.

Markus Hannweber

Die wachsende Raffinesse von Schachcomputern in den letzten Jahren liegt einerseits an den heute leistungsfähigeren Prozessoren (z.B. MC 68000 im Atari ST), andererseits aber, und dies ist viel entscheidender, an den verbesserten Algorithmen. Davon profitiert natürlich auch der Atari ST. Für diesen Computer

ist eine Vielfalt von Schachprogrammen unterschiedlicher Spielstärke auf dem Markt. Vier der leistungsfähigsten Programme haben wir einem Test unterzogen.

Glaubt man den Herstellern der Schachprogramme, dann rechnet jedes mit den neuesten und effektivsten Algorithmen und hat schon eine Reihe von Computerturnieren gewonnen. In diesem Bericht wird nicht nur die Spielstärke der Programme



Deep Thought bietet übersichtliche Brettdarstellung, Uhren und Suchfenster sind sinnvoll eingeblendet

beurteilt, sondern auch ihr Spielstil beleuchtet.

Zum Vergleich der Leistungsfähigkeit der Schachprogramme auf dem Atari ST wurde auch ein

reiner Schachcomputer in den Test mit einbezogen. Hier verwendeten wir das neue Polgar-Modul von »Mephisto«. Dieses Programm läuft auf einem mit 5

Atari MEGA ST, 4 MB, TOS 1.4	2498,-
Atari 1040 STFM	848,-
Atari 1040 STE	1098,-
Atari MEGA ST 1	1198,-
Atari MEGA ST 2	1898,-
Atari SM 124	333,-
Atari SC 1224	648,-
Matrix M110	4198,-
PC Speed	398,-
Supercharger inkl. MS-DOS	666,-
Atari Megafile 30	848,-
Atari Megafile 60	1198,-
NEC P6 Plus	1298,-
Star LC 24-10	628,-
Atari Portfolio	555,-
Portfolio Business Pack	698,-
1 ST Word plus 3.15	198,-
Lavdraw	148,-
20 Original Atari Spiele (Power Pack)	99,-
Adimens ST Plus	348,-
Adimens ST 2.3	148,-
Modern Sampling	29,-
Public Domain jede Diskette	5,-
Application Systems Produkte:	
Signum!2, Script, Creator, Laser C	
Atari Lynx	378,-

WITTICH COMPUTER GMBH
Tulpenstraße 16 • 8423 Abensberg
Telefon 09443/453



24 Stunden Bestellannahme durch
Anrufbeantworter
Telefonische Beratung 14.00 bis 20.00

MHz getakteten 6502-Prozessor. Damit steht ihm eine vergleichbare Rechenleistung wie den Programmen auf dem ST zur Verfügung.

Zu beachten ist, daß ein reiner Schachcomputer sich nicht um einen aufwendigen Bildschirm-aufbau kümmern muß, ferner nutzt ein Schachprogramm die Vorteile eines 32-Bit-Prozessors nicht aus. Jedes Schachprogramm spielte zehn Turnierpartien gegen das Mephisto-Modul.

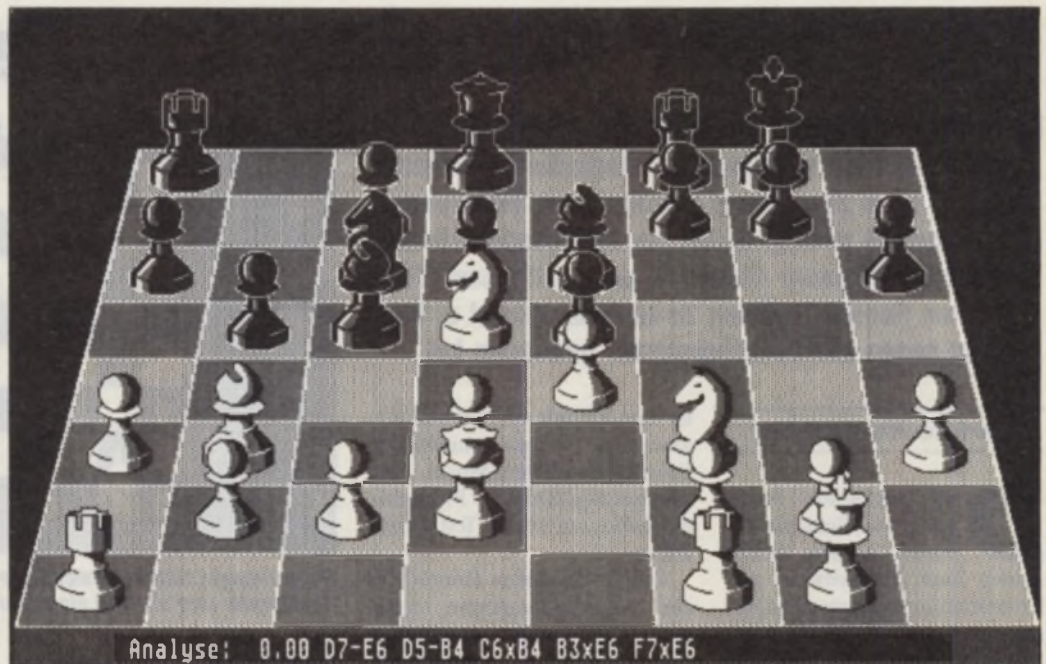
Der »Aktivitätstest« entlarvt den Spielstil der Programme: Hierbei spielt man selbst extrem passiv, bei unseren Tests wurde, soweit möglich, nur ein Springer hin und hergezogen. Aus dem Verhalten des gegnerischen Programms und der Anzahl der Züge bis zum Matt erkennt man leicht Unterschiede im Verhalten der einzelnen Programme.

Alle getesteten Schachprogramme laufen unter einer GEM-Umgebung und sind Atari-typisch leicht zu bedienen. Eine Bedienungsanleitung ist nur an wenigen Stellen vonnöten und braucht deshalb in den Test nicht mit einbezogen zu werden.

Deep Thought — das Superhirn

Die Ausstattung der Schachprogramme ist sehr umfangreich. Über folgende Funktionen verfügen alle Programme: Zügeingabe per Maus, SW- oder Farbmonitor möglich, Ausnutzung der Bedenkzeit des Gegners, Beobachtung des Denk-vorgangs des Programms, Rücknahme aller Züge, ausreichende Anzahl von Spielstufen, Stellungseingabe, spezielle Stufe für Schachprobleme, Schachuhren, Seitenwechsel während der Partie, Zugvorschläge, Abspeicherung der Partie, Eröffnungsbibliothek und Spielprotokoll auf einem Drucker. Komfort wie z.B. das Abspeichern der Partie oder Mitschreiben auf einem Drucker sucht man auf reinen Schachcomputern vergebens.

Das Schachprogramm Deep Thought, getestet in der Version 1.2, geht mit einem sehr beziehungsreichen Titel ins Rennen. Der Name Deep Thought (tiefer Gedanke) stammt aus dem Roman »Per Anhalter durch die Galaxis« von Douglas Adams.



Gute dreidimensionale Darstellung von Psion, die beste bis jetzt berechnete Fortsetzung ist eingeblendet

Dort ist Deep Thought ein riesiger Computer, der nur gebaut wurde, um »die große Frage nach dem Leben, dem Universum und allem« zu beantworten. Dieser Rechner findet nach 7½ Millionen Jahren Rechenzeit die Antwort, die schlicht nur »42« lautet. Das hier getestete Schachprogramm findet seine Antworten Gott sei Dank etwas schneller.

Das Programm präsentiert sich in einer übersichtlichen 2D-Darstellung mit eingeblendeten Uhren auf dem Bildschirm. Das hervorstechende Merkmal des Programms ist seine modifizierbare Eröffnungsbibliothek. So kann man neben den mitgelieferten Eröffnungsvarianten leicht neue Eröffnungen hinzufügen, was nur durch den Speicherplatz begrenzt ist. Zu jedem neu hinzugefügten Eröffnungszug steht einem die Einstellung, wie oft das Programm bei der gegebenen Stellung diesen Zug ausführen soll (z.B. oft, normal, selten und nie), zur Verfügung. Die Möglichkeit »nie« dient Eröffnungszügen, die das Programm zwar selbst nicht ausführen soll, auf die es aber doch vorbereitet ist. Die Eröffnungsbibliothek ist vor allem für Spieler ein Vorteil, die eine Vorliebe für selten gespielte Eröffnungen haben, die von Bibliotheken anderer Programme nicht oder nur unzureichend angeboten werden.

Auch die anderen Bedienungs-möglichkeiten des Programms sind umfangreich. Die Spielstufen lassen sich sehr flexibel entweder über die durchschnittliche Bedenkzeit pro Zug oder über die Dauer der gesamten Partie einstellen. Im zweiten Fall überwacht der Computer die Bedenkzeiten beider Seiten und reklamiert eine Zeitüberschreitung. Auf diese Weise kann man bei einer Zeitvorgabe von 5 min. gut gegen das Programm blitzen. Das haben wir bei vielen anderen Programmen vermißt.

Angenehm sind auch die Archivierungsmöglichkeiten des Programms. So läßt sich eine Partie mit allen wichtigen Angaben speichern wie Namen der Spieler, Ergebnis, verbrauchte Bedenkzeit, Anzahl der Züge, Ort, Datum, Anlaß und ein Kommentar. So behält man auch in einem sehr umfangreichen Partiearchiv die Übersicht.

Leider hält die Spielstärke des Programms nicht was die Ausstattung verspricht. In dieser Beziehung spielt Deep Thought das Schlußlicht der hier getesteten Programme. Beim Wettkampf gegen das Mephisto-Polgar-Modul verlor Deep Thought chancenlos mit 10:0 Partien. Beim Aktivitätstest setzte Deep Thought seinen Gegner zwar in schnellen 13 Zügen matt, er sorgte sich dabei aber nicht um eine abgeschlossene Entwick-

lung oder um die eigene Rochade. Die Vernachlässigung des eigenen Königs macht sich auch in richtigen Partien bemerkbar — eine deutliche Schwäche des Programms. Die Spielstärke reicht aber, trotz der hier gezeigten Schwächen, sicher aus, um Gelegenheitsspielern Kopfzerbrechen zu bereiten.

Psion — Brillanz in 3 Dimensionen

Für die Programmierung von Psion zeichnet sich Richard Lang verantwortlich, dessen Programme seit mehreren Jahren bereits in den großen Mephistocomputern die Microschach WM beherrschen. Die Schachalgorithmen in Psion dürften somit identisch mit einer älteren Version des Mephistoprogramms sein. Dies macht sich deutlich in der Spielstärke bemerkbar.

Auffallend in der Spielweise von Psion ist neben der taktischen Schlagkraft das große positionelle Verständnis, das dem Programm mitgegeben wurde. Spielt man selbst gegen ein Schachprogramm, so kann man, wenn man schon taktisch unterlegen ist, doch meist positionelle Fehler des Programms ausnutzen. Bei Psion ist das anders. Spielt man nicht sehr aufmerksam, wird man regelrecht eingeschnürt, was schließlich zu Ma-

terialeinbußen und zum Verlust der Partie führt. Psion nutzt kleine positionelle Vorteile sehr geschickt aus. Dies gelingt ihm nicht nur in Turnierteilnahmen, sondern auch schon in der Blitzstufe. Die einzige leichte spielerische Schwäche, die wir aufdecken konnten, besteht darin, daß Psion die Sicherheit des eigenen Königs zu gering bewertet und so öfters direkten Angriffen auf den Monarchen ausgesetzt ist. Diese Schwäche auszunutzen, ist aber nicht einfach. Bessere Schachspieler als wir mögen sich da leichter tun. Der Wettkampf gegen das Polgar-Modul endete für Psion mit einem 2:8-Debakel. Im Aktivitätstest setzte Psion erst im 23. Zug Matt, ein Zeichen seiner zurückhaltenden positionellen Spielweise.

Eine weitere leichte Schwäche des Programms ist seine fantasiearme Eröffnung. Die Eröffnungsbibliothek des Programms ist zwar sehr umfangreich, Psion spielt aber selbst nur relativ we-

nig verschiedene Varianten, wodurch sich Partien leicht über weite Strecken wiederholen. Hier wäre eine modifizierbare Eröffnungsbibliothek nach Vorbild von Deep Thought wünschenswert.

Sargon III — ein starker Gegner

Psion bietet von allen Programmen die beste 3D-Darstellung. Dies ist auch nötig, da die 2D-Darstellung viel zu klein geraten ist. Leider werden in 3D die Uhren nicht mit eingeblendet, ein deutliches Manko des Programms. Die restlichen Funktionen unterscheiden sich kaum von den anderen Kandidaten.

Das Schachprogramm Sargon stammt von Dan und Kathe Spracklen. Kathe Spracklen scheint mir die einzige Frau zu sein, die sich ernsthaft mit Schachprogrammierung be-

schäftigt. Die erste Fassung von Sargon stammt aus der Mitte der 70er Jahre. Die erste Programmversion wurde für den Z80-Prozessor entwickelt und später auf den 6502 und den 68000 übertragen. Sargon ist damit wohl das älteste, immer noch weiterentwickelte Schachprogramm. Bis vor kurzem arbeiteten die Spracklens für die Schachcomputerfirma Fidelity. Sargon entstammt folglich ebenso einem reinen Schachcomputer wie Psion.

Diese Abstammung macht sich in der Spielstärke bemerkbar. Sargon spielt etwa gleich stark wie Psion, der Wettkampf gegen das Polgar-Modul endete ebenso 8:2 gegen Sargon. Entscheidender als die Spielstärke ist der Unterschied zu Psion in der Spielweise. Sargon strebt, wenn er seine sehr umfangreiche Eröffnungsbibliothek verlassen hat, eine offene Stellung an. Auffallend sind die vielen Doppelpzüge, die mit den Bauern aus-

geführt werden. Damit schafft sich das Programm für seine Figuren offene Linien.

Im Mittelspiel strebt Sargon ein bizarres Geflecht von Drohungen und Fesselungen an. Menschliche Gegner übersehen hier leicht eine Gefahr und verlieren Material. Andere Programme mit taktischer Schlagkraft tun sich hier sicherlich leichter. Im Aktivitätstest setzte Sargon im 14. Zug Matt, wobei er, bevor er zum Angriff überging, sich erst vollständig entwickelte.

An der Ausstattung des Programms gibt es nichts auszusetzen. Sargon III besitzt eine sehr übersichtliche 2D-Darstellung, wobei noch die Uhren, eine Liste der letzten Züge und ein ausführliches Suchfenster am Bildschirm Platz finden. Leider läuft die interne Uhr des Programms etwa $\frac{1}{3}$ langsamer als eine normale Uhr. Ein Nachteil, der sich verschmerzen läßt. Sargon bietet ausreichend Spielstufen; in


WIDE
ELEKTRONIK

Wiede Elektronik GmbH
 D-4010 Hohen
 Telefon 0 21 03 / 4 12 26
 Telefax 0 21 03 / 3 18 20

Ladengesch. Gullivar-Mallstr. am Einkaufszentrum
 viele Parkplätze direkt am Laden

ATARI
System-
fachhändler
 Leasing für
Komplettsysteme
Atari • PC XT/AT

Schweiz
 DTZ Data Trade AG
 Loggstrasse 94
 CH-4021 Zürich
 Tel (0) 242 80 86
 Fax (0) 21 91 05 07

Österreich
 Reinhardt Termal GmbH
 Markt 109
 CH-10544 Golling
 Tel (0) 652 441 7081-0
 Telefax 71883

SOFTWARE

Programmierersprachen

Scratchersprachen

AUGUR 1.4 99,-
 Omron Assembler 149,-
 Turbo C Assembler/Debugger 189,-
 Omron Basic Compiler 179,-
 Omron Basic 68881 Compiler 229,-
 Omron Basic Libraries (Mod. Standard, Numeric, Complex, Easygen) ab 79,-
 Maskeneditor, Link & D wie je 79,-
 GFA Basic Interpreter 3.0 189,-
 GFA Basic 68881 int. + Comp. 298,-
 Aztek C prof. 598,-
 Aztek C developer 148,-
 Aztek C S.L. Debugger 388,-
 Laser C 248,-
 Lattica C 298,-
 Mark Williams C 248,-
 Prospero C 229,-
 Turbo C 329,-
 Turbo C + Assembler/Debugger 378,-
 Prospero Fortran 348,-
 SPC Modula 2 298,-
 Modconco Pascal 248,-
 Pro PASCAL 248,-

Utilities

Crunch (Opt. Harddiskkluft, Backup) 98,-
 UNISHELL 98,-
 NEO Desk 98,-
 Interlink ST - DFU & Spitzel - 79,-
 BTM Manager 398,-
 Turbo ST - der Softwarekiller - 79,-
 Revolver ST - Programme auf Knopfdruck 79,-
 Desk Assist 4 - Managerper. - 189,-
 Harddisk Safety 139,-
 - format Ihre Platte auf - 69,-
 Boot 1.0 - Systemreparatur + Kopier 69,-

Karfm. Software

BS Handel 498,-
 BS Filu 548,-
 BSS PLUS a.a.

CAD + Grafik

TechnoCAD System a.a.
 CAD.JA 698,-
 Drehtec men A.C.A.3 personalisat. a.a.
 Autobusque 278,-
 Mega Part II 498,-
 STAD 169,-
 Imagic 498,-
 Creator 229,-

SPEICHERKARTEN steckb.

auf 1 MB für 260/320 ST 348,-
 auf 2 MB für 520 ST 1040 a.a.
 auf 2,5 MB a.a.
 auch Erweiterung an Rechneranwendung
 kann einfacher Endbenutzer ohne Gf. Spezial-
 Software (einfach durch andere Erweiterungen) MKA
 Software kann die Erweiterung

WE SOFT

SINUS 79,-
 Mathem. Software für
 Schule und Labor

68881 + WCL 898,-
 Ein kleines GESPANN mit 68881
 Systemen
 auf Atari ST/68000 Systemen
 die hochrechnerische Rechenge-
 schwindigkeit INFO anfordern!

Textverarbeitung

Tempus 3.0 129,-
 18 Word plus 189,-
 18 Word 139,-
 18 Proportional V 3.0 145,-
 Daily Mail 179,-
 Sgnum 448,-

DTP

Camurus neu, viel schneller 798,-
 Omron Art Grafik 398,-
 Vector Art Graf. Bibliothek 198,-
 Cof Fonts je 198,-
 Mega Fonts a.a.
 Scan Service a.a.

Tabellenkalkulation

LOGSTILL 398,-
 PC-PerCalc 298,-
 MASCHINEN 59,-
 Übersetzung 1. Tabellenmak. 59,-

PC-Speed

Hardwareabhängiger
 MS-DOS Emulator 599,-

Bücher

ATARI ST Probuch Typex 69,-
 988 S 69,-
 Alan ST Hardware-Handbuch 69,-
 Alton ST 68000 59,-
 Motorola 68030 98,-
 Motorola 68881/82 98,-

Komplettes DTP-System bestehend aus Computer, Festplatte, Streamer, Monitor (oder Ganzzeilenbildschirm) Software und evtl. Scanner a. A.

Komplette EDV-Auftragsabwicklung a. A.

Komplette EDV-Buchhaltung a. A. Vorführung nach Absprache! Sonderkonditionen für Wiederverkäufer.

HARDWARE

PROFESSIONAL SCANNER

CANON IX12F 3998,-

Technische Daten:

CCD Zeilen Sensor
 Flächenscanner 50 V4/2.5 W
 Bucher, Batter. (DIN 44)
 300 x 300 Punkte/DPI (300 DPI)
 300.000/15075 DPI
 32 Graustufen, softwaremäßig einbaubar
 3 Stufen
 bündelreihend
 114 kg, 570 (H) 63 (H) (mm)
 114 kg, 570 (H) 63 (H) (mm)
 100-115 V/200 - 240 V
 IMG, Postscript, Degas
 Scansoftware, Retuscheprogramm

ST HOST ADAPTER

Anschluß von IBM komp. Handshakes
 an einen ATARI ST unterstützt bis zu
 8 SCSI Geräte, DMA Engang, DMA
 Ausgung, SCSI Port
 integ. ECHTZEIT-UHR
 Softwareunterstützung für über 100
 versch. Harddisks und Controller
 TOP Software
 ST HOST ADAPTER 348,-

FLOPPYLÄUFWERKE

3.5"-Einzellaufwerk 289,-
 5.14"-Einzellaufwerk 448,-

COPROCESSOR

68881 498,-
 68881 ST mit Softwareunterstützung für Mega
 Files C, Main Volume C, DTC, Lattica C, Pro
 Fortran 77, AC Fortran, Modula 2, CDD Pascal
 (einfacher Endbenutzer kann die CDD-Programme)

BLUTTER

Blutdruckmessgerät
 JACOB PROKARTEN 64 MB
 Prokard 128 MB
 Prokard 256 MB
 Prokard 512 MB
 Prokard 1024 MB
 Prokard 2048 MB
 Prokard 4096 MB
 Prokard 8192 MB
 Prokard 16384 MB
 Prokard 32768 MB
 Prokard 65536 MB
 Prokard 131072 MB
 Prokard 262144 MB
 Prokard 524288 MB
 Prokard 1048576 MB
 Prokard 2097152 MB
 Prokard 4194304 MB
 Prokard 8388608 MB
 Prokard 16777216 MB
 Prokard 33554432 MB
 Prokard 67108864 MB
 Prokard 134217728 MB
 Prokard 268435456 MB
 Prokard 536870912 MB
 Prokard 1073741824 MB
 Prokard 2147483648 MB
 Prokard 4294967296 MB
 Prokard 8589934592 MB
 Prokard 17179869184 MB
 Prokard 34359738368 MB
 Prokard 68719476736 MB
 Prokard 137438953472 MB
 Prokard 274877906944 MB
 Prokard 549755813888 MB
 Prokard 1099511627776 MB
 Prokard 2199023255552 MB
 Prokard 4398046511104 MB
 Prokard 8796093022208 MB
 Prokard 17592186044416 MB
 Prokard 35184372088832 MB
 Prokard 70368744177664 MB
 Prokard 140737488355328 MB
 Prokard 281474976710656 MB
 Prokard 562949953421312 MB
 Prokard 1125899906842624 MB
 Prokard 2251799813685248 MB
 Prokard 4503599627370496 MB
 Prokard 9007199254740992 MB
 Prokard 18014398509481984 MB
 Prokard 36028797018963968 MB
 Prokard 72057594037927936 MB
 Prokard 144115188075855872 MB
 Prokard 288230376151711744 MB
 Prokard 576460752303423488 MB
 Prokard 1152921504606846976 MB
 Prokard 2305843009213693952 MB
 Prokard 4611686018427387904 MB
 Prokard 9223372036854775808 MB
 Prokard 18446744073709551616 MB
 Prokard 36893488147419103232 MB
 Prokard 73786976294838206464 MB
 Prokard 147573952589676412928 MB
 Prokard 295147905179352825856 MB
 Prokard 5902958

einer speziellen Turnierstufe läßt sich ein Zeitlimit für eine bestimmte Zugzahl festlegen. So kann man auch eine Blitzstufe einstellen.

»Chessplayer 2150« hat Tücken

Bei Chessplayer 2150 handelt es sich um ein relativ neues Programm, auch sein Schöpfer Chris Whittington war uns bisher unbekannt. Das Programm gibt sich keineswegs bescheiden und behauptet das beste Schachprogramm zu sein, mal sehen!

Als erstes fällt einem nicht die Spielstärke, sondern die Vielzahl sehr verspielter Details auf. So kann man in der 3D-Darstellung das Brett drehen, kippen und verkleinern. Ferner stehen im Farbmodus mehrere verschiedene Figurensätze zur Verfügung, von denen einige recht unübersichtlich sind.

Leider funktioniert die Bedienung des Programms nicht so leicht wie bei anderen Programmen, auch läuft die innere Uhr wie bei Sargon langsamer als eine normale Uhr, ferner betrügt das Programm, weil es seine eigene Uhr nicht mitlaufen läßt, wenn eine Eröffnung von Diskette geladen wird. Damit kann man aber leben.

Viel interessanter als die Ausstattung ist natürlich die Spielstärke des Programms. Im Wettkampf gegen das Polgar-Modul erreichte Chessplayer denselben Score wie Psion und Sargon. Auch in vielen durchgeführten Blitzpartien spielte das Programm etwa so stark wie die b



Fein gezeichnete Figuren auf einem übersichtlichen Bildschirm

den Konkurrenzprogramme. Im Spiel strebt Chessplayer nach Raumgewinn und versucht offene Linien für seine Türme zu schaffen, mit denen er in das gegnerische Lager eindringen will. Im Aktivitätstest wurde im 19. Zug matt gesetzt, wobei Chessplayer nach sauberer eigener Entwicklung etwas umständlich zum Angriff überging. Insgesamt liegt Chessplayer in seiner Spielanlage zwischen Psion und Sargon.

Wem das positionelle Spiel von Psion nicht liegt und wer sich auch mit den vielen ineinander verflochtenen Drohungen von Sargon III nicht anfreunden mag, dem sei Chessplayer empfohlen. Im Zweifelsfall sollte man vor dem Kauf gegen jedes Programm einige Testpartien spielen und sich so von Stil und Stärke selbst überzeugen. Ein großer Pluspunkt von

Chessplayer ist seine Eröffnungsbibliothek, vor allem weil er auch selbst sehr viele verschiedene Eröffnungen spielt, darunter einige sehr selten gespielte Varianten. Für ein abwechslungsreiches Spiel ist also gesorgt. Lei-

Polgar Modul — Meisterklasse

der hat man manchmal das Gefühl, daß dem Programm, wenn es die Bibliothek verlassen hat, die rechte Strategie fehlt. Auch bei den Spielstufen hat Chessplayer Besonderes zu bieten: mehrere Anfängerstufen etwa, die auch dem Lernenden eine gute Chance lassen. Zusammen mit der verspielten Brettdarstellung ist Chessplayer deshalb auch für Kinder gut geeignet.

Das zum Vergleich mitgeliefene Mephisto-Modul Polgar gehört zu den derzeit stärksten am Markt erhältlichen Schachcomputern. Es stammt von dem Holländer Ed Schröder, der durch sein Programm Rebell bekannt

wurde. Dieses Programm wäre 1986 beinahe Weltmeister unter den Großrechnern geworden, obwohl es selbst nur auf einer 6502-Hardware lief.

Das Polgar-Modul ist den Programmen für den Atari ST deutlich überlegen. Die Ausstattung ist sehr gut, für eine Aufzählung aller Möglichkeiten fehlt hier leider der Platz.

Das Modul kostet 598 Mark, wobei der gleiche Betrag noch einmal für ein Sensorbrett zur komfortablen Zugeingabe aufzuwenden ist. Das zusammen liegt folglich etwa in der Größenordnung für einen Atari ST mit Schachprogramm.

Will man sich seinen Computer nur zum Schach spielen zulegen, ist man mit einem reinen Schachcomputer besser beraten. Hat man aber bereits einen Computer, bekommt man bereits zu Preisen von unter 100 Mark Programme, die durchaus auch für Vereinsspieler eine interessante Herausforderung darstellen.

Die Spielstärke aller getesteten Programme ist für Gelegenheitsspieler sicher mehr als ausreichend. Sind einem die Archivierungsmöglichkeiten wichtig, ist Deep Thought zu empfehlen. Legt man aber den Wert hauptsächlich auf Spielstärke, so sind Psion, Sargon III und Chessplayer 2150 etwa gleich auf, hier sollte der Spielstil der Programme den Ausschlag geben. (mb)

Wertung

Name: Deep Thought
Preis: 69 Mark
Hersteller: Galactic Software

Stärken: modifizierbare Eröffnungsbibliothek, Archivierungsmöglichkeiten, Blitzstufe mit Reklamierung bei Zeitüberschreitung

Schwächen: geringere Spielstärke

Fazit: Ein gutes Schachprogramm, das durch seine Ausstattung überzeugt, die Spielstärke ist für Hobbyspieler ausreichend.

Wertung

Name: Psion
Preis: 79 Mark
Hersteller: Psion

Stärken: hohe Spielstärke, gutes positionelles Verständnis, gute 3D-Darstellung

Schwächen: zu kleine 2D-Darstellung, in 3D keine Uhren eingeblendet, spielt selbst wenig verschiedene Eröffnungsvarianten, kein echter Blitzmodus

Fazit: Psion überzeugt durch seine Spielstärke, die in besonderem Maße von einem überzeugenden Stellungsspiel stammt.

Wertung

Name: Sargon III
Preis: 75 Mark
Hersteller: Hayden Software

Stärken: hohe Spielstärke, übersichtliche und informative Bildschirmdarstellung, große Eröffnungsbibliothek
Schwächen: interne Uhr läuft zu langsam

Fazit: Der Klassiker Sargon ist immer noch aktuell, unter den getesteten Programmen war uns Sargon III am sympathischsten.

Wertung

Name: Chessplayer 2150
Preis: 89 Mark
Hersteller: Oxford Software

Stärken: hohe Spielstärke, mehrere speziell schwache Spielstufen für Anfänger, große Eröffnungsbibliothek, variantenreiches Spiel in der Eröffnung

Schwächen: interne Uhr läuft zu langsam, Bedienung nicht so fließend wie bei anderen Programmen

Fazit: Der etwas verspielte Neuling schafft auf Anhieb den Sprung unter die besten Schachprogramme für den Atari ST.

Environment-Variablen

Kurzes Programm mit Pfiff!

Julian Reschke

Doch bevor wir zu dem Innenleben des Programms kommen, ein wenig Theorie. Es sind tatsächlich nur die Environment-Variablen des Programms, das das AES beim Booten des Rechners aufgerufen hat.

Genau wie bei den Environment-Variablen eines »normalen« GEMDOS-Programms handelt es sich um eine Liste von ASCII-Strings, in denen die verschiedenen Variablenamen und ihre Werte festgehalten sind.

Wie immer bei Environment-Strings ist die sogenannte »PATH«-Variable die wichtigste. Sie gibt einfach eine Liste

Letzten Monat versprochen und diesen Monat tatsächlich da: Ein kurzes Programm, mit dem man aus dem AUTO-Ordner heraus die AES-Environment-Variablen setzen kann.

von Verzeichnissen an, in denen nach bestimmten Dateien gesucht werden soll.

Und genau dies tut das AES auch. Wann immer das AES bei »rsrc_load()« oder »shel_find()« eine Datei sucht, wird in

```
1: PATH=;C;;C:\BIN
2: TC20=D:\TC20
```

Beispiel für eine ENV.INF-Datei

verschiedenen Ordnern gesucht. Dabei inspiziert das AES das ak-

tuelle Verzeichnis und alle Ordner, die in der Environment-Variablen »PATH« verzeichnet sind. Ab TOS 1.4 wird noch zusätzlich der Ordner untersucht, in dem das gestartete Programm liegt (dazu wird der sogenannte »shel_read/write-Buffer« benutzt).

Erste Folgerungen: In eigenen Programmen sollte man immer alle Dateien mittels »shel_find()« suchen (zumindest dann, wenn man sie nicht woanders finden kann). Eine Ausnahme stellen natürlich die Resour-

ce-Dateien dar, die man mittels »rsrc_load()« lädt (intern benutzt das AES dazu natürlich auch »shel_find()«).

Nun kann man natürlich außer der Pfadvariablen noch frei nach Gutdünken weitere Variablen setzen. Diese Variablen werden dann nicht nur mit der AES-Funktion »shel_envrn()« abgefragt, sondern sie werden auch vom Desktop an alle gestarteten Programme als normale GEMDOS-Environment-Variablen weitergereicht.

Naheliegender ist es beispielsweise, den Standardsuchpfad um einen Ordner zu erweitern, in dem man alle Resource-Dateien sammelt. Damit werden die Verzeichnisse auf der Festplatte deutlich übersichtlicher. Nach-

Neu! Jetzt auch für SHARP PC-E500

TRANSFILE

Die Rechnerkopplung für Ihren Pocketcomputer

z.B. SHARP PC-E500, CASIO FX-850P und viele andere

Verbinden Sie Ihren SHARP- oder CASIO-Pocketcomputer mit Ihrem PC/XT/AT, ATARI ST oder AMIGA. Schnellere Übertragung mit bis zu 9600 Baud in beide Richtungen! Editieren, Ausdrucken und Abspeichern der Daten und Programme Ihres Pocketcomputers auf dem Personal Computer. Daten und Programme können als ASCII-Datei abgespeichert oder mit dem Editor bearbeitet werden. Einfache Handhabung, komfortable Benutzerführung, Bedienung mit der Maus oder Tastatur! Fordern Sie weitere Infos an.

Komplett mit Interface, Software und dt. Handbuch
DM 129.-

yellow
C.O.M.P.U.T.I.N.G

Pf. 1136/31 · D-7107 Bad Friedrichshall
Telefon 07136/2 00 16 · Fax 07136/2 25 13

C S H SPECIALS

PREISENKENNUNG

SUPRA Modem 2400RS	DM	298,00
SUPRA Modem 2400PC	DM	228,00
SUPRA SCSI-Interface	DM	248,00
SGSNet MIDI-Netzwerk	DM	448,00
TURBO16 16MHz Beschleuniger	DM	598,00
Festplatten [SCSI]	ab DM	898,00
Einbaufestplatten	ab DM	898,00
PowerPack [WP+HD]	ab DM	2398,00
Wechselplatten u. -Floppy	ab DM	1398,00
ATARI MEGA 2-30	DM	3248,00

CSH Ing.Büro Dipl.Ing. M.H. Krompasky
Schillerring 19, 8751 Großwallstadt
Tel. 06022 - 24405 FAX 06022-21847

teil: leider vergißt man zu oft beim Weitergeben von Programmen den Resource-File.

Jetzt ein Beispiel für das Hinzufügen neuer Environment-Variablen: Turbo-C beispielsweise sucht beim Öffnen seiner Help-Datei nach der Environment-Variablen »TC«. Falls vorhanden, wird die Help-Datei im darin angegebenen Ordner gesucht. Damit ist es nicht notwendig, die Help-Datei im gleichen Ordner wie Turbo-C zu installieren.

Kommen wir nun zur Funktionsweise unseres kleinen Programms. Es basiert auf der glücklichen Tatsache, daß das BIOS zum Starten von AES und Desktop einen Vektor benutzt (»exec_os« bei Adresse \$4FE). Das dort installierte Programm wird ganz normal mit einem »Pexec()«-Kommando gestartet und erhält somit auf dem Stack auch den Zeiger auf seine Basepage. Und in eben dieser Basepage steht ja auch der Zeiger auf die Environment-Variablen, den man also nur umzusetzen braucht.

Das Programm gehört in den AUTO-Ordner und liest die Datei »ENV.INF« aus dem Wurzelverzeichnis des Bootlaufwerks ein. Diese Datei sollte einzelne Textzeilen mit den verschiede-

```

1: ;Unterrouinen zu env.c
2: ;@(#)envsub.s. (c) 01.04.1990 jr
3:
4: .text
5:
6: .globl install,myenv
7:
8: dc.b"XBRAENV"
9: oldv:
10: dc.10
11: newv:
12: move.l4(sp),a0; Stackpointer
13: move.l#myenv,$2c(a0); neues Environment eintragen
14: move.loldv,a0; durch alten Vektor springen
15: jmp(a0)
16:
17: install:
18: move.la0-a6,-(sp); Register retten
19: move.l$4fe,oldv; neuen Vektor installieren
20: move.l#newv,$4fe
21: move.l(sp)+,d0-a6
22: rts
23:
24: .end

```

ENVSUB.S ist eine Assembler-Routine

nen Environment-Variablen enthalten. Hat das Laden der Datei geklappt, wird »exec_os« auf eine Routine umgebogen, die das Standard-Environment durch das neu eingelesene ersetzt und anschließend durch den alten Vektor springt.

Bleiben noch einige Anmerkungen: Das BIOS installiert normalerweise als Standardpfad einfach das Wurzelverzeichnis des Bootlaufwerks. Dazu verwendet es die Systemvariable »_bootdev« und begeht dabei unglücklicherweise einen seit langem bekannten Fehler: es be-

trachtet die Systemvariable als Byte statt als Wort und greift damit auf die falsche Speicherzelle zu. Resultat: als Standardpfad wird »A:\« eingetragen — ungeachtet, von welchem Laufwerk man gebootet hat. Die meisten Harddisktreiber von Fremdherstellern umschiffen dieses Problem auf die eine oder andere Weise. Mit unserem Programm verschwindet das Problem natürlich von alleine, denn es wird ja ein völlig neues Environment installiert. Aber nicht vergessen: im Standardzugriffspfad sollten alle Laufwerke auftauchen, von

denen man zu booten pflegt, sonst finden unter Umständen Accessories ihre Resource-Dateien nicht.

Und dann ist da noch ein anderes Problem: leider setzt das BIOS das Environment auf eine andere Art und Weise, als der ganze Rest der Computerwelt. Normalerweise handelt es sich bei den Environmentstrings um nullterminierte Strings der Form »VARIABLE=WERT«. Das Ende wird demzufolge durch eine doppelte Null angegeben. Anders beim BIOS, das leider hinter der Zeichenkette »PATH=« eine Null einfügt. Das AES kompensiert diesen Fehler auf zweierlei Arten (je nach TOS-Version): Früher (vor TOS 1.4) wurde bei der Initialisierung die betreffende Null durch ein Semikolon ersetzt. Um den Pfad zu bekommen, mußte man an »shel_envrn()« die Variable »PATH=;« übergeben.

Bei TOS 1.4 ist es ein wenig anders: hier unterläßt das AES das Ändern des Strings. Es ignoriert »shel_envrn()« bei der Variable »PATH=« einfach das letzte Zeichen, so daß auch hier var, »PATH=;« zum Ziel kommt. Viel Spaß beim Experimentieren. (mb)

```

1: /*
2: AES-Environment aus dem AUTO-Ordner setzen
3: Copyright (c) 1990 Julian F. Reschke
4:
5: @(#)env.c, (c) 01.04.1990 jr
6: */
7:
8: #include <tos.h>
9:
10: #define FALSE
11: #define TRUE(!FALSE)
12:
13: /* Installationsmeldung */
14: char message[] = "@(#)"
15: "AES Environment Setter 1.0, by Julian Reschke (1990)\r\n";
16:
17: /* Buffer für die Strings */
18: char myenv[512];
19:
20: /* Vorwärtsdeklaration */
21: static int perform (void);
22:
23: /* Installiert das Environment */
24: extern long install (long);
25:
26: /* Startup-Code, hier mal in C statt in Assembler */
27: void cdecl entry (BASPAG *bp)
28: {
29: long len; /* Programmlänge */
30:
31: len = sizeof(BASPAG) + bp->p_tlen + bp->p_dlen + bp->p_blen;
32: Mshrink (0, bp, len);
33:
34: Cconvs (&message[4]);
35:
36: if (perform()) /* Installation OK? */
37: Ptermres (len, 0); /* im Speicher halten */
38: else
39: {

```

```

40: Cconvs ("ENV: ERROR -- no new environment!\r\n");
41: Pterm0 (); /* wieder freigeben */
42: }
43: }
44:
45: static int perform (void)
46: {
47: int handle;
48: char *to = myenv;
49:
50: handle = Popen ("env.inf", 0);
51: if (handle <= 0) return FALSE;
52:
53: /* Zeichen einzeln einlesen */
54: while (1L == Fread (handle, 1L, to))
55: {
56: Bconout (2, *to); /* ausgeben */
57: switch (*to)
58: {
59: case 13: /* CR ausfiltern */
60: break;
61: case 10: /* LF nach NULL */
62: *to++ = 0;
63: break;
64: default:
65: to += 1;
66: break;
67: }
68: }
69: *to++ = 0;
70:
71: Fclose (handle);
72:
73: /* Environment installieren */
74: Supexec (install);
75: return TRUE;
76: }

```

Eine AES-Environment-Variable in »C« geschrieben

Anbieter-Service

Einen besonderen Service bietet Ihnen das ST-Magazin mit diesem Anbieterverzeichnis. Hier finden Sie die Adressen aller Firmen, deren Produkte wir in dieser Ausgabe besprechen sowie die Seite des betreffenden Artikels. Um Ihnen den Überblick zu erleichtern, steht das Verzeichnis aller Inserenten direkt vor dem Anbieter-Service.

Möchten Sie ein bestimmtes Produkt beziehen? Falls Sie hierfür keine Postkarte zur Hand haben, hier ist sie: Unsere Kontaktkarte liegt auf der gegenüberliegenden Seite bereit. Jetzt brauchen Sie weder Briefe zu schreiben noch umständlich Briefumschläge ausfüllen. Dazu erinnern Sie diese Karten an

alle notwendigen Angaben — denn auch wir erhalten manchmal Briefe ohne Absender. Sinnvoll ist es auch, den Anbieter-Service kombiniert mit dem Jahresinhaltsverzeichnis '89 (S. 75) zu benutzen: Im Jahresinhalt finden Sie alle Produkte, die wir im zurückliegenden Jahr besprochen haben. Die Adresse des jeweiligen Herstellers finden Sie im Anbieterverzeichnis. Nun nur noch ein Griff zur Kontaktkarte, und schon können Sie die notwendigen Informationen anfordern.

So schnell und bequem nehmen Sie mit dem Anbieter- und Inserentenverzeichnis, den gegenüberliegenden Kontaktkarten und dem Jahresinhalt Verbindung mit den Firmen auf.

Firma	Artikel	Seite	Firma	Artikel	Seite
3K Computerbild	Aktuell	S. 6 ff.	IFA-Köln	Aktuell	S. 6 ff.
ALPHACOPY	PD-Pool	S. 128 ff.	intersoft	PD-Pool	S. 128 ff.
Ariola Soft	Black Tiger	S. 131	Kniss Soft	Edison	S. 26
Ariola Soft	Onslaught	S. 129	Kreativ Soft	Vomblatt	S. 43
Ariola Soft	Space Ace	S. 130	LAUTERBACH Software	PD-Pool	S. 128 ff.
Axel Witaseck	PD-Pool	S. 128 ff.	Makro C.D.E.	Prozessor-Austausch-Karte	S. 60
Borland International	Turbo-C 2.0	S. 68	Ohst Software Versand	PD-Pool	S. 128 ff.
CCD Creativ Computer Design	Textverarbeitung	S. 90	PD-Express	PD-Pool	S. 128 ff.
Computer Software Ralf Markert	PD-Pool	S. 128 ff.	SciLab GmbH	Aktuell	S. 6 ff.
Data Becker GmbH	Bücher	S. 87	SSD-Software	Textverarbeitung	S. 93
Digital Image	Aktuell	S. 6 ff.	ST-profi-partner	PD-Pool	S. 128 ff.
Dr. Neuhaus Mikroelektronik GmbH	Aktuell	S. 6 ff.	STAGE Microsystems	Reprok	S. 97
Dr. Ralf Dittrich	Aktuell	S. 6 ff.	T.U.M. Soft + Hard	PD-Pool	S. 128 ff.
Duffner's PD-Center	PD-Pool	S. 128 ff.	Technobox Software GmbH	Aktuell	S. 6 ff.
Dumont	Bücher	S. 87	tel-Soft	Aktuell	S. 6 ff.
Elektronikversand Michiels	PD-Pool	S. 128 ff.	Volker Uecker	PD-Pool	S. 128
Fischer Logo Verlag	Bücher	S. 87	Vortex Computersysteme GmbH	Aktuell	S. 6 ff.
Hard & Software	PD-Pool	S. 128 ff.	Vortex Computersysteme GmbH	Festplatte	S. 36
Wohlfahrtstätter			Weeske Computer-Technik	PD-Pool	S. 128 ff.
Hard- und Softwaredesign	Aktuell	S. 6 ff.			
Harosoft					
IDL Software	PD-Pool	S. 128 ff.			

3K Computerbild, Sassenfeld 71, 4054 Nettetal 1, Tel. 021 53/60001 ■ ALPHACOPY Th. Baumann, Hohemarkstr. 67, 6370 Oberursel, Tel. 061 71/247 02 ■ Ariola Soft, Hauptstr. 70, 4835 Rietberg 2, Tel. 052 44/40 80 ■ Axel Witaseck, Postfach 120553, 4000 Düsseldorf 12, Tel. 02 11/236499 ■ Borland International, Lindwurmstr. 166, 8000 München 2, Tel. 089/720100 ■ CCD Creativ Computer Design, Burgstr. 9, 6228 Eltville, Tel. 061 23/1638 ■ Computer Software Ralf Markert, Balbachthalstr. 71, 6970 Lauda ■ Digital Image, Postfach 1206, 6096 Raunheim a. M., Tel. 061 42/22636 ■ Dr. Neuhaus Mikroelektronik GmbH, Halenstieg 3, 2000 Hamburg 61, Tel. 040/553040 ■ Dr. Ralf Dittrich, Software für Forschung und Technik, 3300 Braunschweig, Tel. 0531/345063 ■ Duffner's PD-Center, Ritterstr. 6, 7833 Emdingen ■ Elektronikversand Michiels, Leloh 24, 4056 Schwalmtal Tel. 021 63/41 87 ■ Hard & Software Wohlfahrtstätter, Irenenstr. 76c, 4000 Düsseldorf 30, Tel. 02 11/429876 ■ Hard- und Softwaredesign, Summererstr. 1, 8011 Zorneding, Tel. 089/754453 ■ Harosoft, Harald Rothermel, Tomerdingerstr. 23, 7909 Dornstadt, Tel. 07348/22312 ■ IDL Software, Lagerstr. 11, 6100 Darmstadt 13, Tel. 061 51/58912 ■ IFA-Köln, Gutenbergstr. 73, 5000 Köln 30, Tel. 0221/520428 ■ Intersoft, Nohlstr. 76, 4200 Oberhausen, Tel. 0208/809014 ■ Kniss Soft, Adelbertstr. 44, 5100 Aachen, Tel. 0241/24252 ■ Kreativ Software, Oberwüzbacher Str. 10, 6676 Mandelbachtal, Tel. 06803/3850 ■ LAUTERBACH Software, Josephplatz 3, 8000 München 40, Tel. 089/2722377 ■ Makro C.D.E., Schillerring 19, 8552 Großwallstadt, Tel. 06022/24405 ■ Ohst Software Versand, Nelkenstr. 2, 4053 Jüchen 2, Tel. 021 64/7898 ■ PD-Express Jörg Rangnow, Ittlingerstr. 45, 7519 Eppingen 3 ■ SciLab GmbH, Isestr. 57, 2000 Hamburg 13, Tel. 040/4603702 ■ SSD-Software, Gregerstr. 1, 5100 Aachen, Tel. 0241/602898 ■ ST-profi-partner, Mönkhofer Weg 126, 2400 Lübeck 1, Tel. 0451/505367 ■ STAGE Microsystems, Lohmüller Berg 30, 5620 Velbert 15 ■ Technobox Software GmbH, Kornharpener Str. 122a, 4630 Bochum 1, Tel. 0234/503060 ■ tel-Soft, Thomas Leschner, Universitätsstr. 40, 3550 Marburg, Tel. 06421/25770 ■ T.U.M. Soft + Hard, Hauptstr. 67, 2905 Edewecht, Tel. 04405/6809 ■ Volker Uecker, Hohenkamp 2, 2308 Preetz, Tel. 04342/83842 ■ Vortex Computersysteme GmbH, Falterstr. 51-53, 7101 Flein, Tel. 071 31/5088-0 ■ Weeske Computer-Technik, Potsdamer Ring 10, 7150 Backang, Tel. 071 91/1528

Registrierung mit Tücken

Mit großem Interesse habe ich den Leserbrief »Service-Preise-Hardware« von Jürgen Kordel im ST-Magazin, Ausgabe 4/90, gelesen. Der dort vertretenen Meinung kann man nur zustimmen.

Der Grund meines Briefes ist daher von ähnlicher Natur, beleuchtet aber einen anderen Teilaspekt. Wie jedermann weiß, liegt der Software eine Registrierungskarte bei. Diese sollte nach dem Willen der Hersteller doch bitte umgehend ausgefüllt zurückgesandt werden. Das Problem dabei ist nur, daß man nach dem Einsenden dieser Karte nie eine Nachricht über Updates vom Hersteller erhält (eigene Erfahrungen bei verschiedenen Herstellern). Die Hersteller halten es ja nicht einmal für nötig, eine Nachricht bei Updates zu versenden, die gleich eine ganze Versionsnummer heraufgehen. Die Krönung dabei ist, daß der Anwender durch einen Test in einer Fachzeitschrift von dieser neuen Version lesen muß. Dabei liegen diese großen Updates in einer Preisregion, in der doch wohl die Kosten für eine simple Postkarte tragbar wären. Stand der Dinge ist, daß man glücklich sein muß, wenn man als registrierter Anwender diesen wichtigen Teil des Supports von der Fachpresse erhält, die unter ihrer Rubrik »NEWS« neue Versionen publiziert.

Ein weiteres Problem ist der finanzielle Aufwand für diese Updates. Dazu ein einfaches Rechenbeispiel. Im Jahre 1986 kaufte ich mir das GFA-Basic in der Version 1.0 zum Preis von 148 Mark.

Einige Zeit später bezog ich das Update zur Version 2.02 zum Preis von 70 Mark. Macht bereits 218 Mark. Aus Schaden klug geworden, bezog ich das Update zur Version 3.0 erst vier Monate nach seinem Erscheinen (weniger Programmfehler)! Preis 70 Mark (geht in Ordnung, da es ein neues Handbuch gab), macht 288 Mark. Der zur Version 3.0 gehörende Compiler wurde mir danach nicht etwa automatisch zugesandt, nein, erst nach mehreren Telefonanrufen bei der Firma GFA war dieser endlich ver-

fugbar, natürlich gegen nochmaliger Einsendung von 10 Mark. Dieser Compiler hatte natürlich noch diverse Fehler, also noch einmal 10 Mark für eine lauffähige Version plus 10 Mark für den korrigierten Interpreter. Macht 378 Mark zuzüglich Hin- und Rückporto, Verpackungsmaterial und diverse Ferngespräche nach Düsseldorf. Alles in allem macht dieses fast 400 Mark für das Basic.

Eine Benachrichtigung über den Compiler der Version 3.0 habe ich nie erhalten (wurde ja auch nur in der GFA-Werbung angekündigt), so daß ich auf das Update zur Version 3.5 (70 Mark), von der ich erstmals über eine sich im Umlauf befindliche Raubkopie erfahren habe, wohl verzichten werde, da demnächst sowieso eine Version 4.0 erscheinen wird, die dann weitere 70 Mark kosten wird.

An diesem kleinen Rechenbeispiel zeigt sich, daß es wohl nicht zuviel verlangt wäre, angesichts der geleisteten Investitionen eine Benachrichtigung des Herstellers zu verlangen. Wie mir ein Bekannter mitteilte, macht hier die Firma ADI in einigen Punkten eine lobenswerte Ausnahme. Bei der Version 3.0 des Adimens erhielten hier langjährige Anwender ein verbilligtes Update. Weiterhin wurde ihm kostenlos und unaufgefordert ein Update der Version 3.0 zugesandt, in dem einige kleine Fehler beseitigt waren.

Es ist an der Zeit, daß in den Fachzeitschriften bei Tests einer neueren Programmversion auch das Thema Support zur Sprache kommt, denn ein Hersteller, der sich rühmt, daß sein Programm zur Standardsoftware auf dem Atari gehört, muß sich Kritik in dieser Richtung gefallen lassen. Aus der Problematik Update ergibt sich ein noch viel größeres Problem. Der normale Weg des

Hier kommt der Leser zu Wort!

Meinungen & Kritiken

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch diesmal ist es mein Ziel, Ihnen Probleme von Lesern zu präsentieren, die meiner Meinung nach sehr interessant sind.

Nehmen wir z.B. den Brief von Herrn Ortmüller, der sich neben der »Computerei« auch noch mit Brieftauben beschäftigt. Ein Hobby, das in der Bundesrepublik sicherlich sehr verbreitet ist, sich jedoch in Computerkreisen nicht bemerkbar macht. Herr Ortmüller hat hier ein sehr ernstes Problem geschildert, zu dem vielleicht der eine oder andere von Ihnen eine Lösung weiß.

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie eine Antwort wissen. Wir werden Ihre Antworten dann an die zuständige Adresse weiterleiten. Selbstverständlich sind wir auch in Zukunft für Ihre Probleme da. Bitte schreiben Sie uns, vergessen Sie aber nicht, uns in jedem Ihrer Briefe mitzuteilen, ob wir ihn hier im Podium veröffentlichen dürfen. Denken Sie bitte auch daran, daß kurze, aussagekräftige Zuschriften die größte Chance haben, gedruckt zu werden.

Ihre Michaela Beckers

Softwarekaufes ist der örtliche Fachhändler. Dieser bezieht beim Hersteller ein bzw. bei einigen Herstellern gezwungenermaßen mehrere Exemplare einer Software, um diese interessierten Kunden vorzuführen. Nun verkauft er dieses Programm aber nicht sofort, somit verfügt er nach einiger Zeit nicht mehr über die aktuelle Version. Wenn er dieses Programm dann dennoch verkauft, ist sein Kunde in der »glücklichen« Lage, zu dem Preis der Software gleich die Kosten für ein Update zu bezahlen. Da viele Kunden dieses nicht akzeptieren, bestellen sie sich die Software dann beim Hersteller, bekommen dafür die aktuelle Version und der Fachhändler geht leer aus. Der Fachhändler denkt nun, daß er beim Hersteller diese Version selbst updaten kann. Dabei stellt er dann fest, daß er auch die Updategebühr bezahlen muß, was seinen Profit schmälert. Die Software einfach gegen eine neue Version umzutauschen geht natürlich auch

nicht, da er, um sie vorzuführen, diese öffnen mußte. Irgendwann kommt dann der Fachhändler zu der Feststellung, daß er sein Geld viel leichter auf der Bank wechseln kann. Von nun an bestellt er Software nur noch auf Vorbestellung und hat diese somit nicht mehr vorrätig. Da sich aber ohne Präsentation Software schlecht verkaufen läßt, besorgt er sich diese auf dem freien Markt als Raubkopien. Der Nachteil daran ist, daß diese Kopien meistens unvollständig, fehlerhaft und ohne Dokumentation sind, was beim Kunden nicht den besten Eindruck macht. Sollte der Händler zumindest noch eine Raubkopie besitzen, so besteht für den Verkauf der Software noch Hoffnung. Andernfalls besorgt der Kunde sich selbst eine Raubkopie, weil er nicht gerne »die Katze im Sack« kauft. Nach einiger Zeit kann er feststellen, ob die Software seinen Anforderungen entspricht. Da er kein Handbuch besitzt, besorgt er sich Se-

kundärliteratur. In diesem Fall ist der Schritt hin zu der Software groß, da er sich dann fragt, wofür er diese Originale noch braucht. Das kann doch nicht im Interesse der Hersteller liegen, ist aber von ihnen mitverschuldet. Warum versorgen die Hersteller den Fachhandel nicht kostengünstig mit Demoversionen der Programme, die diese dann kostenlos ihren Kunden kopieren können. Dabei sollte eine Kurzdokumentation der Fähigkeiten des Programmes in schriftlicher Form nicht fehlen. Auch müßten diese Demoversionen bei Bedarf dann automatisch upgedatet werden. Damit müßte eigentlich allen geholfen sein, den Herstellern mit größerem Absatz, dem Händler damit, daß er Software im großen Maße vorführen kann und dem Kunden, der sich umfassend informieren kann.

Jochim Schneekloth, 4837 Verl

Textverarbeitung mit Tücken

Das ST-Magazin ist wirklich eine gute Zeitschrift. Deshalb habe ich sie auch abonniert.

Seit einiger Zeit arbeite ich mit Becker Text. Nirgendwo, leider auch in Ihrer Zeitschrift nicht, wird dieses Programm erwähnt. Andere, alte und neue, (auch bei Ihnen) überbieten sich gegenseitig an Reiz und Qualität. Habe ich mich da vielleicht für viel Geld falsch beraten lassen? Immerhin habe ich (aus gutem Grunde natürlich) auch Becker Page und den Profipainter dazugenommen. Ich meine, was die Möglichkeiten dieses ganzen Packs betrifft, wäre ich durchaus zufrieden, wenn alles funktionieren würde.

Allerdings ist das Begleitbuch auch nicht besonders. Data Becker sagt z.B.: Grafiken aller Zeichenprogramme lassen sich (entsprechend modifiziert) in Becker Text einbinden. Aber wie, darüber wird leider kein Wort verloren. Oder stelle ich mich nur zu dumm an? Die Verwendung von verschiedenen Schriftarten über Grafikmodus scheint (bei Becker Text wohlgermerkt) überhaupt nicht möglich zu sein. Da ich einen Drucker besitze (Präsident 6320), der nur be-

grenzt Schriftarten zur Verfügung stellt, wäre das schon wichtig für mich. Headline reicht da ja nicht.

Vor dem Atari hatte ich einen Schneider CPC, und mit dem Zusatzprogramm »Tasprint« (der simplen Textverarbeitung »Tasword«) ging das wunderbar: fünf Schriftarten in vier verschiedenen Größen. Welche Möglichkeiten bietet mir da das teure Becker Text?

Warum ich mich nicht an den Hersteller wende? Nun, ich tat dies, doch leider bekam ich dort keine befriedigende Auskunft. Nun hoffe ich, daß Sie oder Ihre Leser mir weiterhelfen können.

Percy Dreger, 2520 Rostock/DDR

Fragen über Fragen

Es mußte ja so kommen, nun lese ich das ST Magazin bereits von der ersten Ausgabe an und bin nie in die Verlegenheit gekommen, an eine Frage zu geraten, bei der ich nicht mehr weiter weiß.

Doch nun ist es soweit und ich habe nicht nur eine, sondern gleich mehrere Fragen auf dem Herzen. Bevor ich jedoch zur eigentlichen Problemstellung komme, halte ich es für angebracht, noch einige einleitende Sätze vorzuschicken.

Neben meinem eigentlichen Hobby, dem ST, bin ich auch

noch begeisterter Brieftaubenzüchter. Dieses Hobby beschert einem im Laufe eines Jahres eine wahre Datenflut. Was liegt also näher, diese Datenflut mit dem ST in den Griff zu bekommen. Doch da beginnen die Probleme.

Mit einer normalen Dateiverwaltung (z.B. Ist-Adress) kommt man da nicht weiter. All diesen Dateiverwaltungen fehlt nämlich ein Befehl, der notwendig wäre, um meine Daten erfassen zu können (siehe Bild).

Jedes Jahr finden sog. Preisflüge statt, bei denen die Siegertauben in einer sog. Preisliste erfaßt werden. Bei jedem Preisflug kommen genau 33,3 Prozent der teilnehmenden Brieftauben in diese Preisliste. Werden von den Züchtern also z.B. 3000 Tauben eingekorbt, so erscheinen demnach genau 1000 Tauben in dieser Preisliste.

Die Rangliste dieser Preisliste ist abhängig von der Geschwindigkeit der einzelnen Tauben. Die Berechnung erfolgt nach der bekannten Formel Geschwindigkeit = Weg/Zeit. In diesem speziellen Fall wird jedoch nicht mit km/h, sondern mit m/min gerechnet.

Zur Erstellung solcher Preislisten braucht man eine Unmenge von Daten. Dazu gehören z.B. Auflaßzeit, Ankunftszeit, Entfernung, Flugdauer usw. Da es bei uns pro Jahr zwölf sog. Preisflüge gibt, kann eine Taube

also maximal 12mal im Jahr in einer sog. Preisliste stehen.

Damit wären wir wieder bei meinem Problem angelangt, dem Erfassen der Preise pro Taube.

Um die anfallenden Daten korrekt erfassen zu können, müßte die entsprechende Dateiverwaltung folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Die unterschiedlichen Entfernungen der einzelnen Auflaßorte müßten in einer Erfassungsmaske fest vorgegeben werden können, damit man sie nicht bei jeder Taube neu erfassen muß.

2. Um nicht auch die Summe der Preise und Preiskilometer von Hand ausrechnen zu müssen, müssen einige Bedingungen erfüllt sein.

Genau dieses Problem beherrschen die Dateiverwaltungen nicht, sie würden aus Preis Nr. 100, 200, 300 die Summe bilden, nämlich 600, und nicht wie es notwendig wäre, die Anzahl der Preise zählen, nämlich drei.

Eine reine Addition ist nur bei den Preiskilometern erforderlich, allerdings auch nur dann, wenn die Bedingung erfüllt ist, sprich ein Preis errungen wurde, der Wert also >0 ist.

Ich hoffe, daß anhand meiner Ausführungen deutlich wurde, worum es geht. Nachfolgend nun meine Fragen:

1. Gibt es eine Dateiverwaltung oder Datenbank, mit der sich diese Aufgabenstellung lösen läßt.

2. Sind dem ST Magazin Adressen bekannt, wo Software speziell für Brieftaubenzüchter erhältlich ist. (Ich weiß, daß es diese Software gibt.) Vielleicht gibt es sogar unter den Lesern des ST Magazins Brieftaubenzüchter, die über selbstgeschriebene Software verfügen.

Diese Vermutung ist gar nicht so abwegig, da es in der Bundesrepublik ca. eine Million Brieftaubenzüchter gibt. Darunter befinden sich auch sehr viele Jugendliche.

3. Die Berechnung von Preiskilometern und Preisen ist eine Sache, doch im Brieftaubensport gibt es viele Betätigungsfelder. Dazu gehört natürlich auch die Brieftaubenzucht. Deshalb zu diesem Gebiet meine letzte Frage. Gibt es Software, mit der sich Stammbäume erstellen und verwalten lassen?

Uwe Ortmüller, 3554 Gladenbach

Altflug 1989 Süd-West Ringnummer:					
Auflaßort	Datum	Entfernung	Tauben	Gesetzt	RV-Preis
01. Schwetzingen	07.05.89	150.364	2688	26/8	68
02. Karlsruhe	14.05.89	192.669	2648	27/11	412
03. Offenbach	21.05.89	257.433	2571	27/10	—
04. Brühl	28.05.89	313.670	2199	23/11	198
05. Mühlheim	04.06.89	334.537	2821	23/10	30
06. Weil	KV 11.06.89	364.427	2882	22/15	4
07. Bensheim 1	KV 18.06.89	435.580	2812	22/8	—
08. Bensheim 2	KV 26.06.89	435.580	1695	21/12	70
09. Bensheim	KV 02.07.89	501.580	1503	21/5	218
10. Chailon	KV 08.07.89	523.169	1366	20/6	316
11. Villafraña	KV 15.07.89	605.229	1115	19/7	—
12. Vohren	KV 29.07.89	707.095	896	9/3	110
Gesamt		3520.091	22676	260/106	9

Ausgabe 6/Juni 1990

VORTEX DATAJET

Festplatten – Die Neuen

SCSI – 25 ms – kaum hörbar

30 MB	1298,-	40 MB	1598,-
60 MB	1898,-	90 MB	2498,-
130 MB	3198,-	180 MB	3798,-

Wechselplatte incl. Medium 44 MB 2498,-

Wechselplatte 44 MB mit Festplatte in einem Gehäuse

44 MB + 40 MB	3998,-
44 MB + 90 MB	4598,-
44 MB + 130 MB	5198,-
44 MB + 180 MB	5798,-

alles SCSI – 25 ms – superleise
mit Platten- und Lüfterabschaltung
Autopark, Autoboot, Cache ... u.v.m.

Super Charger incl. MS-DOS 4.01 648,-
VORTEX ATonce incl. Turbo 488,-

tel – Soft Thomas Leschner 06421/25770
Universitätsstr. 40 3550 Marburg Fax 14425

VORTEX HD plus

Festplatten Ausverkauf

20 MB	877,-	30 MB	977,-
40 MB	1177,-	120 MB	1977,-
60 MB	1477,-	alte Version	1277,-

Wechselpl. 44 MB incl. Medium 2177,-

Platten- und Lüfterabschaltung III
Autopark, Autoboot, Cache u.v.m., erstkl. Software

Wechsel- Cartridge [Medium] 44 MB 245,-

Auf Wunsch: randvoll mit PD Software
(MAXON Liste PD 140 – 324) 1 MB nur 2,- DM

MEGA ST 2 1948,-

Großbildschirm, Scanner usw. a. A.

Arabesque	215,-	Adimens 2.3	135,-
STAD 1.3 + a.A.		Adimens 3.0 +	315,-
Signum 2! a.A.		That's Write 1.5	285,-
Calamus	675,-	Themadat 4.0	215,-
DISKUS	125,-	Mega Paint II Prof	695,-
Word Perfect	785,-	1st Word + 3.15	225,-
fibuman 4.0, T.I.M. I u. II		und weitere Software	a.A.

tel – Soft Thomas Leschner 06421/25770
Universitätsstr. 40 3550 Marburg Fax 14425

Bon Appetit

Die neue Grafik-Serie für CALAMUS Anwender

Speziell für Speise und Getränkekarten, die Schmachhaftesten Anwendungen, 200 Top Raster-Grafiken von der Vorspeise bis zur Nachspeise. Appetit bekommen Ja? Bon Appetit kostet nur 59.90 Info oder Bestellen bei -print art-

Bernhard Bachmeier,
Breslauerstr. 14, 8390 Passau,
Tel. 0851/70483

Tägl. bis 22.00 Uhr

Font's für Calamus

59.-

fontline
Peter Okon Arnsteinstr. 3 4700 Hamm 1
Tel. 02381-66606

kostenlos Info anfordern

*** SW - HAUSHALT ***

Die Haushaltsbuchführung für jedermann.

- einfache Bedienung
- grafische Auswertungen
- deutsches Handbuch
- Monats- und Jahresabschluß auf Drucker und Bildschirm
- Schecknachweise
- Suchen, Ändern und Löschen aller Buchungen
- voll unter GEM

Porto: VK 4.- NN 6.-

SW-Software
Beethovenstr. 10,
7938 Oberdischingen, Tel. 07305/8325

DM 69,-

SAHNE

PD-EXPRESS

ATARI ST SOFTWARE

AS-HAUSHALT DM 99,-
Buchführung für die Privatwirtschaft. Buchen über Kontogegenstände. Suchen, Löschen und Ändern von Buchungen. Auto-Save Monats- und Jahresabschluß. Universale Druckanpassung. Jahresabschluss. Monats-, Quartals- und Jahresübersicht. Ausführliches deutsches Handbuch.

ST-FIRMBUCH (Buchführung für Gewerbetreibende) DM 139,-
Doppelte Buchführung für Gewerbetreibende. Automatisches Mitführen der MwSt.-Konten. Für verschiedene MwSt.-Sätze frei einstellbar. Universale Druckanpassung. Abschluss zum Monat, Quartal oder Jahr. Einnehmend. Übersichtsrechnung. Ausgabe eines Journals. (Investitionsrechnungsmittel).

ST-ÜBERSETZUNGSBUCH DM 45,-
Textdatei aller Arten von Übersetzungen. Wörter, Zahlenkarten usw. Universale Druckanpassung. eigene Formulare können mit einem Texteditor selbst erstellt bzw. geändert werden. Übersetzung des Betrages in ein Zielwort. Die Eingaben sind speicherbar.

DATENBANKANWENDUNGEN DM 69,-
8 verschiedene Anwendungen für Adressen, ST, u.a. Terminkalender, Lager, Visitenkarte, Schichtenplan, Briefkopf, Zettelrechner.

ST-SCHREIBMASCHINE DM 59,-
Mit diesem Programm erhalten Sie den ST + Matrix (Typendruck) wie eine Schreibmaschine. Sehr gut geeignet zum Ausfüllen von amtlichen Formularen und zum Schreiben von kurzen Briefen. Ausdruck einzelner oder ganzer Zeilen oder über editierbare Display 10 Positionen. Einmaliges Drucken. Deutsche Anleitung.

ST-KUVERT DM 59,-
Bietet die Arten von Kuverts (bis zu 10 Reihen nebeneinander). Ausgabedatei selbst anpassbar (über 100 verschiedene). Versammlungsprotokolle, Einladungskarten.

ST-TRAINER MATHEMATIK DM 79,-
Lern- und Trainingsprogramm für Schüler (1.-6. Schuljahr). Abfrage der vier Grundrechenarten, Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. Text- und Graphikmodus (Umrechnungen). Die Abfrage- und Berechnungsbereiche sind frei einstellbar. Handbuch. Druckanpassung. Druckanpassung. Druckanpassung.

ST BOOK-KEEPER DM 198,-
Rechnerprogramm der neuesten Generation für Gewerbe und Privatwirtschaft. Preis Kontenbuch (mit Angabe der Ust.-Sätze und Privatanteile). 4 verschiedene Konten (Bilanz, GuV, GuV, GuV). Druckanpassung. Druckanpassung. Druckanpassung.

Gesamtkatalog kostenlos! Versand nur gegen Vorauszahlung (V-Buchung, keine zus. Kosten) oder Nachnahme (DM 6.- Versandkosten)

AS - DATENTECHNIK MAINZER STR 69
D-6096 RAUNHEIM Tel. 06151-7677 06151-7677

3rd Word

Das Synonymenlexikon

Formulierungshilfe als Accessory

Unentbehrlich bei der Textverarbeitung
Einsatzbar mit 1st Word Plus, That's Write
Calamus, Redakteur, Tempus u.v.a.

3rd Word enthält 65 000 Begriffe

98.- DM
VOR: 5.- DM
NN: 7.- DM
Versandkosten

RR - SOFT
Reinhard Rückemann
Grundstrasse 63
5600 WUPPERTAL 22
Tel.: 02 02 / 64 03 89

Thema Software für wenig

In unserem PD-Sortiment auf 60 Platten nach ABC, 128 Platten nach 128 Platten mit vielen Informationen.

Machen Sie den "Geschmacks-test"! Denn der sagt mehr aus als 1000 Werbe-Worte. 1000de Leser haben ihn schon "gekostet".

Versüßt mit einer feinen Probe- gibt's den für lockere DM o. cash (in an wts).

Mama, beißen Sie doch an!!!

PUBLIC DOMAIN VOM

• Für 3.- DM bekommen Sie nur den PD-Katalog

J. RANGNOW SOFTWARE / ITTLINGER STR. 45
7519 EPPINGEN-3 / TEL. 07262/5131 (AB 17 UHR)



Computer und Kreativität

In diesem Buch finden Sie ein Reihe von Grafik-, Animations- und Musiksoftware. Es soll für viele Interessierte eine Abkürzung auf dem Weg zur kreativen Computerbenutzung sein. Außerdem ist es Ziel dieses Werks, Zeit und Geld zu sparen und Frustrationen zu vermeiden, die das Ausprobieren von ungeeigneter Hard- und Software mit sich bringt.

Der Inhalt ist übersichtlich gegliedert, so daß es dem Leser leichtfällt, die für ihn wichtigen Kapitel ausfindig zu machen. Sie finden in diesem Buch Themen wie Schwarzweißprogramme, Farbgrafikprogramme, Animationsprogramme, 3-D, Digitalisieren, Digitizer, Grafiktablett, Druckersoftware, Monitore, Dias, Übertragung auf Video sowie ein breites Spektrum an Kursbeschreibungen. Alle Grafikthemen sind nicht nur für den Atari beschrieben, sondern auch der Amiga und der Apple Mac kommen hier zu Wort.

Dieses Buch ist für den Einsteiger, Profi und Hobbyisten zu empfehlen. Leicht verständlich erklären sich die Fachbegriffe fast von selbst. Dem privaten Grafik- und Kunstgenuß am Computer steht also nichts mehr im Weg. (mb)

Cristina Perincioli, Cillie Rentmeister, »Computer und Kreativität«, Dumont Taschenbücher, Köln, ISBN 3-7701-2519-3, ca. 275 Seiten, Preis 24,80 Mark



Experimente: Ein Ball mit Drall

Zwölf Experimente mit Kreisel und Drehbewegungen: ein kurzweiliges Freizeitvergnügen für alle, die gern an physikalischem Spielzeug herumtüteln und die Neugier auf die Geheimnisse des Alltags nicht verloren haben.

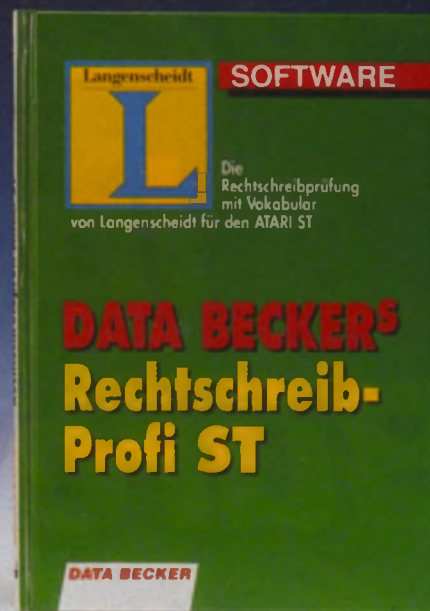
Warum kippt ein Spielzeugkreisel nicht um, solange er dreht? Woher kommt der Nervenkitzel in der Achterbahn? Und was hat Tanz mit Physik zu tun? Die Antwort erfährt man beim Experiment - oder in diesem flüssig und leicht verständlich geschriebenen Buch.

Es geht um Kreisel, Bumerangs und Sport und Freizeit. Nimmt man das Beispiel Bumerang, so finden Sie Bumerangs zum Selberrichten. Es wird einführend erklärt, wie es zum Auftrieb und dem Drehimpuls kommt. Auch das Geheimnis der Rückkehr wird gelüftet.

Es verspricht für alle Leser, die sich zu den Forschern, Neugierigen und wissensdurstigen Menschen zählen, extravaganter und vergnüglicher Lesespaß.

Ein Buch für Kundige und aufmerksame Laien. Es hat zwar nichts mit Computern zu tun, geht aber in eine sehr faszinierende Richtung, die jeden logisch denkenden Menschen interessieren dürfte. (mb)

Jearl Walker, »Ein Ball mit Drall«, Fischer Logo Verlag, Frankfurt, ISBN 3-596-28717-0, ca. 160 Seiten, Preis 14,80 Mark



Langenscheidt: Rechtschreibprofi ST

Von Data Becker stammt diese schnelle Hilfe gegen den »Fehler-teufel«.

»Rechtschreib-Profi ST« überprüft alles, vom Bericht über Protokolle, Briefe und wissenschaftliche Arbeiten. Jeder Anwender, der sich zu den »Vielschreibern« zählt, wird in diesem »elektronischen Korrektor« eine Hilfe finden, an die man sich gern und schnell gewöhnt. Das Programm verfügt über einen Wortschatz von mehr als 2,5 Millionen Wörtern. Jeder Benutzer ist in der Lage, sich seine eigenen persönlichen Benutzerlexika anzulegen, in der er seine häufig verwendeten Fachausdrücke, Wörter oder fremdsprachlichen Begriffe ablegt.

Das Erkennen von zusammengesetzten Wörtern, die Überprüfung von Groß- und Kleinschreibung sowie der integrierte Cache-Speicher sind einige von den vorhandenen Features. Des weiteren besteht nicht nur die Möglichkeit, Texte mit den Data Becker eigenen Textverarbeitungsprogrammen zu korrigieren, sondern auch von 1st Word Plus, Signum, Script und auch Calamus.

Durch die einfache Handhabung stellt es für jeden Anwender eine Erleichterung dar. (mb)

Jens Heitmann, »Data Becker's Rechtschreibprofi ST«, Data Becker GmbH, Düsseldorf, ISBN 3-890011-685-X, ca. 46 Seiten, Preis 99 Mark

Puzzle im Büro



Michaela Beckers

Die Textverarbeitung ist immer wieder ein heiß diskutiertes Thema im modernen Büroalltag. Wir wollen Ihnen in unserem Schwerpunkt Textverarbeitungen der Extraklasse vorstellen.

Sie finden auf den folgenden Seiten z.B. einen ausführlichen Test des Programms »Tempus Word«. Bei diesem Produkt fragt man sich, ob die Binsenweisheit »Was lange währt,

wird endlich gut...« also doch zutrifft. Die Beta-Version zeigt sich mittlerweile von fast fehlerfreier Seite, und die eingebauten Features können den Anwender durchaus überzeugen. Nur soviel sei jetzt schon verraten, es hat uns viel Spaß gemacht, Tempus Word zu testen.

Auch »Writer St« wurde von uns unter die Lupe genommen und für gut befunden. Diese Textverarbeitung bestätigte sich als durchaus zuverlässig und solide.

Der Bereich »Kompakt-Büro-Software« findet auf den folgenden Seiten

auch Beachtung. Es handelt sich in diesem Fall um ein kompaktes Paket, bestehend aus Datenbank, Tabellenkalkulation und Textverarbeitung. »ReProK« ist für den klein- und mittelständischen Betrieb maßgeschneidert worden. So finden etwa Anwaltskanzleien, kleine Ein- und Verkaufsunternehmen oder Boutiquebesitzer in dieser Software den richtigen Helfer im Berufsalltag. (mb)

**SCHRIFT-
ERKENNUNG**

**TEXT-
MAKROS**



Das langsame 1st Word Plus, seit Beginn der ST-Ära Standard auf dem Atari-Rechner, kann wohl kaum mit den Textverarbeitungs-Giganten MS-Word und Wordperfect Schritt halten. Tempus-Word, die langersehnte Textverarbeitung der Firma CCD, in einer Vorversion erschienen, (Version 0.91, limitierte Auflage 500) zeigt, daß sich das lange Warten gelohnt hat.

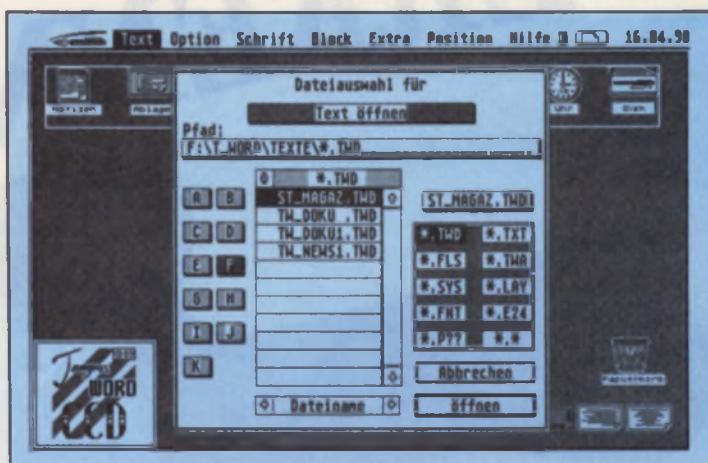
Karolln Lauterbach

Wie schon der gleichnamige Tempus-Editor, ist auch Tempus-Word vollkommen in Maschinensprache geschrieben und daher in puncto Verarbeitungsgeschwindigkeit kaum zu übertreffen. So braucht das Programm zum Durchscrollen eines elf Seiten langen Textes 39 s. Zum Vergleich: Der extrem schnelle Tempus-Editor benötigt 30 s, 1st Word Plus (Version 3.15) ganze eineinhalb Minuten. Wer jemals eine 250 Seiten lange Dissertation bearbeitet hat, kann sich unschwer vorstellen, was das bedeutet. Doch damit nicht genug: Die Qualitäten von Tempus-Word zeigen sich auch beim »Suchen & Ersetzen«: Um 45 Textstellen in denselben Dokument zu ersetzen, braucht die Textverarbeitung nur 3 s, der komplette Austausch eines Zeichensatzes durch einen anderen oder Scrollen mittels Rollbalken sind mit der Stoppuhr nicht mehr zu messen: Das Ergebnis ist sofort auf dem Bildschirm sichtbar.

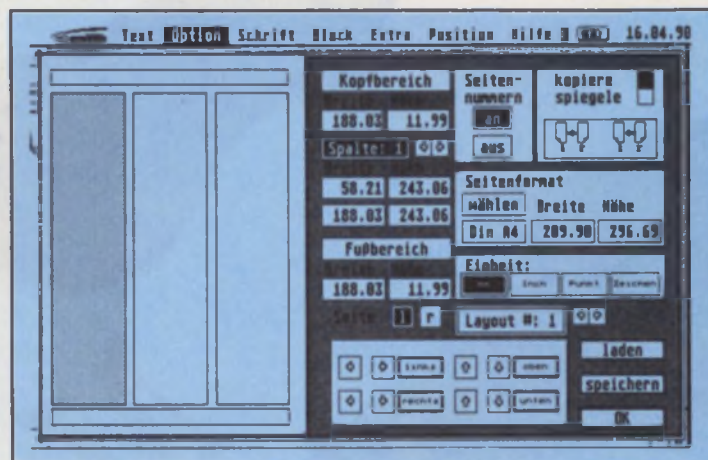
Genug der grauen Statistik: Eine gute Textverarbeitung läßt sich nicht allein an der Geschwindigkeit messen. Die Anforderungen sind so vielfältig und zahlreich, wie die Anwender selbst. Ein Redakteur hat andere Ansprüche als ein Student, ein Gelegenheitsschreiber, ein Drehbuch-

Tempus-Word (V. 0.91)

...nur tippen müssen Sie noch selbst!



Jeder Text hat seinen eigenen »Laufzettel«, dieses »Text-Info« zeigt alle wichtigen Daten



Bis zu 16 Font-Register sind jetzt schon verfügbar und der Zeichensatz wird originalgetreu angezeigt

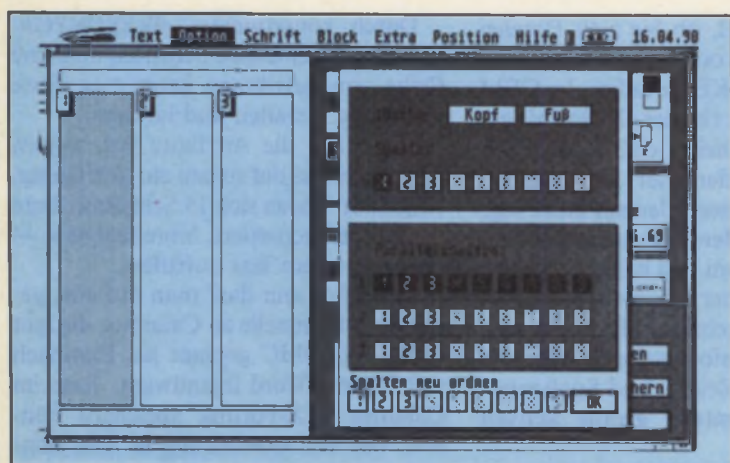
autor, eine Sekretärin... und Tempus-Word wird in der endgültigen Version eine Menge Anforderungen erfüllen.

Die Benutzeroberfläche von Tempus-Word ist der des Tempus-Editors sehr ähnlich. Die in Arbeit befindlichen Texte (immerhin bis zu acht gleichzeitig) werden als aufgeschlagenes Buch dargestellt. Darüber hinaus finden sich am oberen und unteren Bildschirmrand große, übersichtlich angeordnete Icons für wichtige Textfunktionen und einige Besonderheiten, die Tempus-Word bietet. Die Anordnung der Icons läßt sich verändern und abspeichern, so daß man das Desktop ohne Schwierigkeiten an indivi-

duelle Anforderungen — z.B. an einen Großbildschirm — anpassen kann.

Neben einem Notizblock mit bis zu zehn Notizzetteln, der auf Wunsch beim Starten von Tempus-Word gezeigt wird, ist ein technisch-wissenschaftlicher (unterstrichen) und kaufmännischer (normal) Taschenrechner durch ein Desktopsymbol dargestellt. Die Ergebnisse soll man später in den Text übernehmen können, wenn die Option »Rechnen im Text« eingebaut ist. Eine Uhr bietet neben dem Einstellen des Systemdatums und der Uhrzeit die Möglichkeit, bis zu vier feste Wecktermine und eine Intervallweckzeit einzustellen.

Textverarbeitung



Datenschutz pur...
für jeden Text steht
die Option für
einen Paßwort-
schutz zur
Verfügung

dere Dateien im aktuellen Verzeichnis gespeichert sind. Vor allem gibt Ihnen das Programm hier die Möglichkeit zu überprüfen, wieviel Speicher Ihre Daten auf Diskette benötigen und wieviel Ihnen noch zur Verfügung steht. Jeder, der schon einmal nach langwieriger und ermüdender Arbeit seine Daten auf Diskette sichern wollte, um dann festzustellen, daß dieselbe voll ist, wird die Option sehr schätzen. Übrigens: Sollten Sie wirklich einmal vergessen haben, eine Leerdiskette zu formatieren, läßt sich dies aus Tempus-Word heraus nachholen.



Gedächtnisstütze
für den alltäg-
lichen Gebrauch,
auf Wunsch er-
scheint sofort
nach dem Laden
der Notizblock

Einen großen Pluspunkt haben sich die Programmierer auch mit dem Druckerspooles — »Drucker-Queue« genannt — verdient. Während des Druckens über parallele und serielle Schnittstelle kann man im aktuellen Dokument fast ohne Einschränkungen weiterarbeiten. Die Spoolergeschwindigkeit läßt sich dabei zwischen 50 und 9999 Zeichen/s einstellen. Lediglich der DMA-Port — und damit der Atari-Laserdrucker — kann nicht über den Spooler betrieben werden.

Besonders interessant sind die Optionen, die sich hinter dem Statistik-Icon verbergen. Bei Doppelklick informiert Tempus-Word den Anwender über allgemeine statistische Angaben wie bisherige

Arbeitsdauer, Anschläge im Text und noch verfügbarer Speicher. Wenn man jedoch das Disk-Icon über das Statistik-Icon zieht, öffnet sich eine Statistik darüber, wie viele Tempus- und wie viele an-

Zur Zeit noch nicht verwirklicht ist eine Funktion, mit deren Hilfe man Textteile und Grafiken »zwischenlagern« kann, ohne sich um deren Formate zu kümmern. Eine solche Ablage, die vom Apple Macintosh her vielleicht dem einen oder anderen Leser bekannt ist, nimmt dem Anwender die sonst notwendige Unterscheidung und Verwaltung der verschiedenen Formate ab.

FÜR IHREN ATARI ST

(Mega — 1040 — 520 — 260)

TOWER POWER



Wenn Sie vor lauter Computer keinen Platz mehr auf dem Schreibtisch haben. Wenn sie der Gerätelärm beim Arbeiten stört oder wenn es Sie ärgert, daß so viel Einzelgeräte herumstehen, dann braucht ihr ST — **TOWER POWER** —

IDEAL FÜR HARDWARE TUNING!

LIGHTHOUSE TOWER ZUM SELBSTUMBAU

- * Preiswertes Gehäusesystem in Sonderanfertigung statt umgestaltete Standardgehäuse. Einfacher, schneller und leichter Umbau.
- * Formschönes und semibefriedigendes Gehäuse, steht platzsparend und geräuschdämmend neben oder unter dem Schreibtisch.
- * Durch Regelabschaltung wird Lüfter nur bei Bedarf eingeschaltet — Zeitverzögerung für Festplatte.
- * Computer und alle Peripherien in einem Gehäuse — Resetknopf und Zeitschaltrelais (mit Schloß) werden an Gehäusefrontseite montiert.
- * Einbau von bis zu 3 Floppies (3,5 + 5,25 Zoll) lassen sich untereinander als A + B umschalten. Zusätzlicher Einbau von Fest- und Wechselplatten möglich.
- * Beim 520/1040 freibewegliches flaches Tastatiergehäuse mit Maus und Joystick-Anschluß und Spiralkabel. Beim 520/260 internes Schaltnetzteil.
- * Drucker, Modem, Modulschacht, Midi — Monitor — Floppy + DMA Ports bleiben von aussen zugänglich.
- * Einbau von Laserschnittstelle, Netzwerken und fast allen anderen Peripherien möglich — DMA Betrieb mit ausgeschaltetem Laser.
- * Bis zu 3 Steckdosen für Monitor, Drucker usw. — praktischer Schwenkarm bauseitig Tisch von Monitor, Tastatur und Telefon.

**Info anfordern über unser
Komplettprogramm für den ATARI ST**

LIGHTHOUSE
A & G SEXTON GMBH
RIEDSTR. 2 • 7100 HEILBRONN • 07131/78480

Textverarbeitung



Eine Zukunftsvision: Bereits geschriebener Text wird nachträglich in »Form« gebracht



Last but not least lassen sich gängige Textformate wie rechts-, linksbündiger und zentrierter Text, Blocksatz, drei feste und ein bis auf $\frac{1}{10}$ mm frei definierbarer Zeilenabstand über die Icons im unteren Bildschirmteil anwählen. Natürlich ist auch ein Papierkorb vorhanden, mit dessen Hilfe Dateien aus dem Arbeitsspeicher gelöscht werden können.

Insgesamt macht die Desktop-Oberfläche einen aufgeräumten Eindruck. Sie ist nicht zu überladen und auch für ungeübte Anwender leicht zu bedienen.

Sehr komfortabel ist auch die Arbeit in den Texten selbst. Eine ausführliche »Online-Hilfe«, aufgerufen durch rechten Mausklick auf den entsprechenden Menüeintrag, erspart einem im Falle eines Falles meist Handbuch-Blättererei. Der Hilfetext wird von einem externen Datenträger — Diskette oder Festplatte — nachgeladen und belegt daher keinen unnötigen Speicherplatz.

Ebenfalls gelungen sind zwei Optionen, die es ermöglichen, mehrere Textstellen gleichzeitig zu bearbeiten: So kann man bis zu acht (!) Dokumente im Arbeitsspeicher halten. Die Größe jedes einzelnen Dokuments wird dabei nur durch den Arbeitsspeicher begrenzt. Es

ist z.B. völlig egal, ob Sie acht Dateien mit je 100 KByte oder eine mit 730 und sieben mit je 10 KByte laden. In GEM können bis zu vier Fenster gleichzeitig geöffnet sein. Das heißt, daß Sie in Tempus-Word entweder vier verschiedene Texte öffnen können oder mit Hilfe sog. Subfenster vier Bereiche desselben Dokuments. In diesem Fall belegt die Datei den Arbeitsspeicher nur einmal.

Im Text selbst geben ein Textlineal und eine Info-Zeile Informationen über die aktuelle Seiten-, Zeilen- und Spaltenposition, einen eventuell gerade aktiven

Block und über das zuletzt gelöschte Wort. Beides läßt sich jedoch bei Bedarf auch abschalten.

Zwar ist Tempus-Word kein Desktop-Publishing-Programm und will in diesem Bereich auch sicher nicht mit »Calamus« konkurrieren. Doch die Gestaltungsmöglichkeiten in Tempus ermöglichen umfangreichere Dokumente, Zeitungen, Wurfzettel oder ähnliches bequem und schnell zu erstellen.

Im Seitenlayout lassen sich z.B. Kopf- und Fußzeilen, Spalten- und Seitenformate über die Maus bis auf zehntel Millimeter genau variieren. Selbstverständlich sind die Bemaßungen auch in Inch und Punkt möglich, darüber hinaus aber auch in Buchstaben. Dabei zeigt eine Ganzseitendarstellung alle Positionen des gewählten Layouts, in dem Bereiche frei definierbar sind. Dem Wunsch vieler Anwender kommt die Arbeit in bis zu neun Parallelspalten auf einer Seite entgegen. Bis zu vier verschiedene Seitenlayouts können in einem Dokument gemischt werden. Das Seitenlayout bestimmt jedoch nur das Grundformat des Dokuments. Die frei definierbaren Absatzformate lassen jederzeit ein Verlassen des Grundlayouts zu.

Durch konsequentes »WYSIWYG«-Prinzip, verschiedene Schriften und eine Reihe von Attributen kann man Texte großzügig gestalten und layouts.

Nicht nur die Attribute fett, kursiv, hell, hoch und tief stehen zur Verfügung. Insgesamt lassen sich 15 Schriftattribute — darunter schattiert, hinterlegt usw. — direkt aus dem Text aufrufen.

Gespannt sein darf man auf eine geplante Schnittstelle zu Calamus, die laut CCD und DMC geplant ist. Demnach soll Tempus-Word irgendwann Texte im Calamus-CTX-Format speichern können. Die Textverarbeitung ist eine sinnvolle Ergänzung zum bekannten DTP-Programm, wenn sich alle Tempus-Word-Möglichkeiten direkt in Calamus umsetzen lassen.

Gerade für Vielschreiber hat Tempus allerhand zu bieten, nicht nur die bereits eingangs erwähnte Verarbeitungsgeschwindigkeit. So lassen sich die Tasten mit frei definierbaren Makros belegen, und über das Menü »Extra« können bis zu 20 abgespeicherte Floskeln direkt eingeladen werden. Die integrierte Silbentrennung arbeitet zuverlässig wahlweise halb- oder vollautomatisch, d.h. auch während des Schreibens. Bis zu 20 Such- und Ersatzzeichenketten lassen sich voneinander unabhängig speichern.

Ein weiterer Clou ist mit der Textinfo-Box gelungen! Sie erlaubt Einblick in alle wichtigen Informationen wie Autor, Thema, Zweck, Bearbeitungszeit, ob ein Paßwortschutz vorliegt oder nicht und vieles mehr. Ob Sie nach Anschlägen, Zeilen oder Zeit arbeiten: Die Textinfo-Box zeigt den aktuellen Stand.

Fazit

Auch wenn sich Studenten und wissenschaftliche Schreiber noch ein wenig gedulden müssen — Fußnotenverwaltung sowie Kopf- und Fußzeilen sind noch nicht implementiert — Tempus-Word bietet bereits jetzt sehr viel. Vorsicht ist allerdings noch geboten, da das Programm hin und wieder völlig unvermutet abstürzt. (Wehe dem, der kein rechtzeitiges Backup gemacht hat!) Wenn jedoch Tempus-Word Version 1.0 auf den Markt kommt, braucht sich der Atari ST auch im Textverarbeitungsbe-
reich nicht mehr zu verstecken. Ob die Vorversion für 449 Mark oder die Vollversion für 649 Mark — für Vielschreiber lohnt sich die Anschaffung des Programms in jedem Fall. (mb)

CCD Creativ Computer Design, Burgstr. 9, 6228 Eltville, Tel. 061 23/16 38

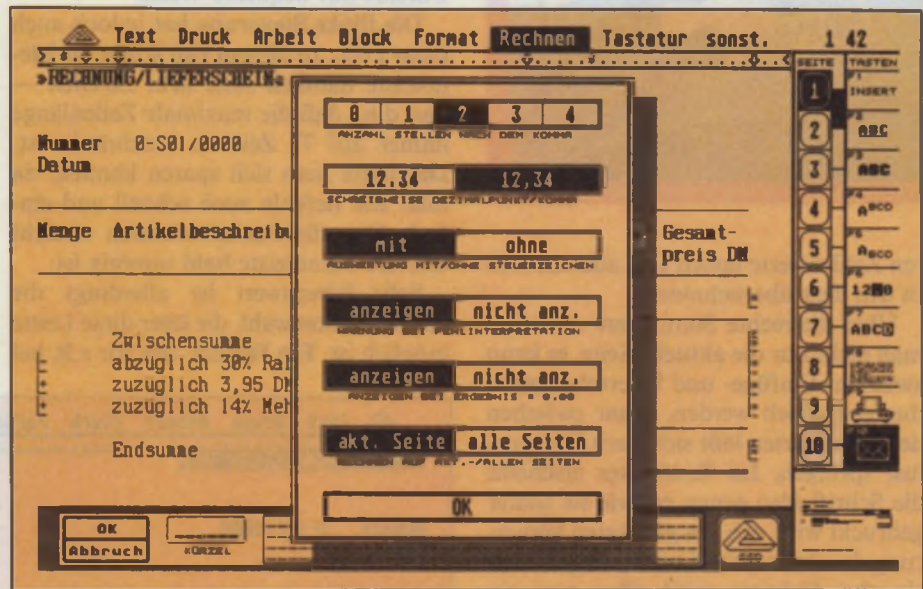
Writer ST, eine Textverarbeitung

Gute Geschäfte im Visier

Ein Programm etabliert sich mit Bravour in einer Marktnische. Es erledigt die Korrespondenz kleiner und mittlerer Betriebe.

Alexander Reinelt

Mittlerweile tummeln sich auf dem Gebiet der Textverarbeitung eine ganze Menge guter Programme für den Atari ST. Da treten auf der einen Seite Programme wie »Signum!« an, die kreatives Textdesign unterstützen, dafür aber aufwendig in der Bedienung sind. Auf der anderen Seite gehen Programme wie »That's Write« an den Start, die sich eher für den Viel- und Schnellschreiber eignen und diesen in ein gewisses optisches Konzept einschnüren.



Writer ST zeigt sich bereits auf dem Titelbild klar und sachlich gegliedert



Die integrierte Rechenfunktion erleichtert das Rechnen schreiben

Sich mit beiden Lagern anzulegen, kann nicht das Ziel von Writer ST sein.

Wenig beachtet wurde bisher vielmehr eine kleine Lücke im Angebot: die geschäftliche Korrespondenz in kleinen und mittleren Betrieben. Fast unbemerkt für den durchschnittlichen ST-Anwender, dennoch bereits in vielen Betrieben im praktischen Einsatz, hat sich das Programm Writer ST 1.4 von SSD-Software diesen Platz gesichert. Als Trümpfe kann er seinen günstigen Preis und ein Konzept, das genau auf den Schriftverkehr im Geschäftsbereich abgestimmt ist, anspielen. Es findet sich nämlich bei keinem uns bekannten Konkurrenten. Von der Standard-Plastikpackung befreit, präsentiert sich der Schreiberling mit

zwei doppelseitigen Disketten (einer Programm- und einer Tooldiskette) und einem ca. 100seitigen Handbuch; zu diesem später noch mehr. Neben der üblichen Registrierungskarte fällt auch ein kleiner Zettel ins Auge. Auf diesem wird dem Kunden mitgeteilt, daß sich der Verreiber aus Gründen des Umweltschutzes entschlossen habe, die Verpackung auf Wunsch zurückzunehmen und dem Käufer dafür 8 Mark zu erstatten. Gute Idee!

Bei der Installation auf eine Hard-Disk gibt's keine Schwierigkeiten. Die Programme müssen nur an den entsprechenden Platz kopiert werden und stehen unmittelbar danach zur Verfügung. Umfangreiche Pfadnamen- und Parameter-einstellungen sind nicht nötig.

Nach dem kurzen Ladevorgang findet man sich direkt in dem übersichtlich aufgebauten Textfenster von Writer ST wieder, es kann also gleich mit dem Eingeben des Textes begonnen werden. Neben den üblichen Pull-Down-Menüs in der oberen Bildschirmzeile fällt am rechten Bildschirmrand noch eine Befehlsleiste auf. Hier läßt sich z.B. per einfachem Mausklick die aktuelle Seite anzeigen und der Schrifttyp wählen. Der untere Bildschirmrand zeigt das Fenster für die Makroansteuerung.

Das Programm läßt sich größtenteils auch über Tastenbefehle steuern. Das bedeutet, daß es nicht immer nötig ist, mit der Maus durch die verschiedenen Pull-Down-Menüs zu irren. Die meisten Befehle können durch Betätigen zweier Tasten aktiviert werden. Hat man sich einmal in diese Art der Bedienung eingearbeitet, stellt das beim Schreiben eine große Erleichterung dar, da der ständige Wechsel zwischen Maus und Tastatur entfällt. Vorhandene Accessories werden auch, sowohl über Maus als auch über Tastatur, aufgerufen. Da paßt es, daß ein Taschenrechner als Accessory mitgeliefert wird. Der bietet neben den Grundrechenarten auch Prozent- und Wurzelrechnungen, einen Speicher und läßt sich auf die Länge der Nachkommastellen festlegen. Die auf dem Rechner ermittel-

Textverarbeitung



ten Zahlenwerte lassen sich automatisch in den Text übernehmen.

Über die rechte Statusleiste selektiert man nicht nur die aktuelle Seite, es kann zwischen Einfüge- und Überschreibmodus gewechselt werden, sogar zwischen den Schriftarten läßt sich nach Herzenslust springen. Im Textfenster erscheint die Schrift also genau so, wie sie später gedruckt wird, d.h., es gibt keine Verwirrung durch Control-Codes bei der Texteingabe. Geboten wird alles, was ein Drucker normalerweise an Variationen zu bieten hat. Es kann unterstrichen, fett gedruckt, hochgestellt werden usw. Weiterhin ist es möglich, eigene Fonts zu entwerfen und sie als sog. Downloadfonts an den Drucker zu senden. Ein Zeichensatzeditor für 24-Nadel-Drucker wird zu diesem Zwecke mitgeliefert.

Apropos Drucker: Es werden zahlreiche verschiedene Druckeranpassungen mitgeliefert, wobei von Epson über Star und NEC bis hin zum Atari-Laserdrucker fast alles unterstützt wird, sogar für Typenraddrucker ist gesorgt! Für besonders exotische Drucker wird im Handbuch beschrieben, wie eine Druckeranpassung »von Hand« zu bewerkstelligen wäre. In der Menüleiste läßt sich auch der Zahlenmodus aktivieren. Ist dies der Fall, schreibt Writer ST die eingegebenen Zahlen von rechts nach links, nach einem Komma oder Punkt (je nach Einstellung) wiederum von links nach rechts. Das hat den Vorteil, daß sich z.B. Tabellen, in denen viele verschiedene Zahlenwerte untereinanderstehen, schneller und übersichtlich gestalten lassen. Von rechts nach links zu schreiben wird aber nicht nur für Zahlen ermöglicht; es kann hier auch grundsätzlich die Schreibrichtung umgestellt werden.

Zu guter Letzt können von dieser Menüleiste auch noch Trennungen aktiviert, der Drucker angesteuert und Briefköpfe (die übrigens auf dem Textbildschirm

nur als schraffiertes Feld dargestellt sind) eingefügt werden. In der rechten unteren Ecke befindet sich noch ein kleines quadratisches Icon, das die Belegung der tatsächlichen Seite symbolisiert. Das ermöglicht ein schnelles Positionieren des Cursors auf bequeme Weise.

Die flinke Steuerung hat jedoch auch ihren Preis. In diesem Fall kostet die Menüleiste nämlich satte acht Zeichen — und d.h., daß die maximale Zeilenlänge immer auf 72 Zeichen beschränkt ist. Das hätte man sich sparen können, da man alle Befehle auch schnell und einfach über die Funktionstasten erreicht und die Menüleiste bald unnötig ist.

Sehr lobenswert ist allerdings die schnelle Seitenwahl, die über diese Leiste möglich ist. Ein Feature, das wir z.B. bei

»Signum« immer wieder vermissen. Leider sind zehn Seiten die Obergrenze für ein Dokument. Da stoßen dann Anwälte oder Gutachter leicht an die Grenzen.

Tabulatoren setzt man auf zwei Arten: Einerseits können sie manuell gesetzt werden, d.h., es werden alle Tabulatorenpunkte direkt in der Zeile unterhalb der Pull-Down-Menüs definiert. Die andere Möglichkeit ist, einen bestimmten Wert zu bestimmen, der die Tabulatoren automatisch etwa auf jeweils acht Zeichen Abstand setzt. Writer ST beherrscht auch alle wichtigen Blockoperationen: Mit der Maus und der Shift-Taste lassen sich schnell und einfach Textteile als Blöcke definieren. Die Besonderheit dabei: Blöcke kann man auch auf bestimmte Spalten beschränken, was der Tabel-

Mit der Makrofunktion läßt sich ein Lieferschein problemlos erstellen

Auch das Laden von Makrodateien ist schnell und einfach

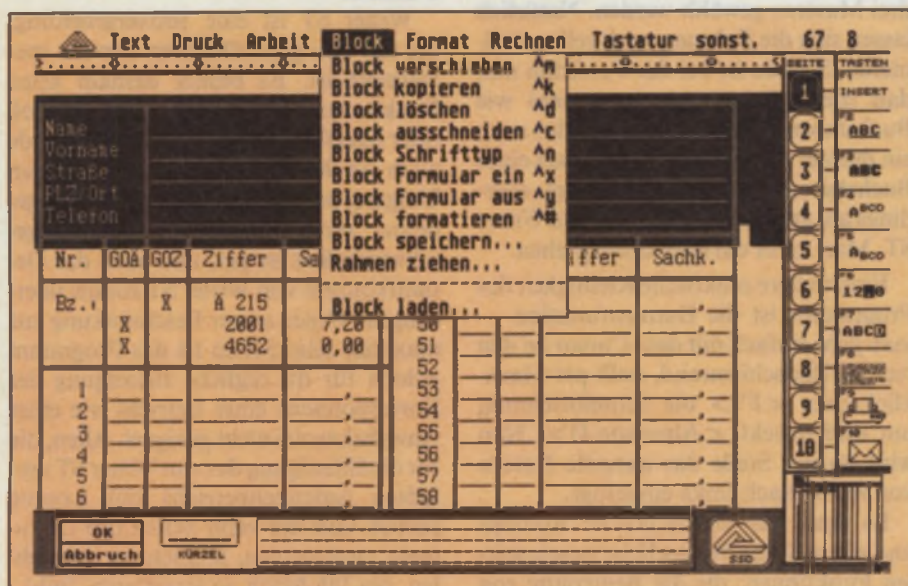
lenverwaltung sehr zugute kommt. Sollte ein Block mehr als eine Bildschirmseite umfassen, läßt er sich natürlich auch über die Tastatur markieren. Man kann sie dann kopieren, verschieben, löschen, ausschneiden, speichern und es läßt sich auch noch der Schrifttyp innerhalb dieser Blöcke ändern. Auf der Tooldiskette findet sich das Programm Keyboard ST, um die Tastatur individuell zu belegen.

Es wurde sogar daran gedacht, eine eigene File-Selector-Box zu integrieren. Und die ist nicht ohne: Sie enthält eine eigene Formatieroutine. Was will eine Formatieroutine in einem Textverarbeitungsprogramm? Das fragen Sie sich zu Recht. Und in der Tat ist das etwas ungewöhnlich. Mit dieser Formatieroutine lassen sich jedoch Disketten nicht nur »à la Desktop« anrichten, sondern es können auch Disketten mit bis zu zehn Sektoren auf 82 Tracks bereitgestellt werden. Die Vorteile sind bekannt: Eine so formatierte Diskette kann anstatt der üblichen 726016 Byte bis zu 828416 Byte Platz zur Verfügung stellen. Zudem werden die Disketten korrekt nach MS-DOS formatiert, was den zusätzlichen Vorteil bietet, daß der Anwender seine Daten ohne Probleme auch auf PC-Rechner übertragen kann.

Briefköpfe sind auch kein Problem. Sie lassen sich entwerfen und verwenden. Nur kann man leider weder Grafiken noch andere Zeichensätze wie aus Signum einbinden, was ja gerade für Firmenlogos und Schriftzüge interessant wäre. Daß Writer ST über keinerlei Grafikfähigkeit verfügt, stört jedoch ansonsten nicht, da das Programm ja ohnehin

für ein Einsatzgebiet konzipiert ist, auf dem das kaum nötig sein dürfte. Ebenso besitzt es keine Fußnotenverwaltung, was jedoch kein Mangel sein sollte.

Writer ST ist ein ausgesprochen kommunikationsfreudiges Programm. Für den Import von Makros und Adressen zur Erstellung von Serienbriefen stehen alle Türen offen — und natürlich läßt sich ein Text auch im ASCII-Format abspeichern. Der Text kann übrigens selektiv nach Seiten abgespeichert werden. Ebenso wird beim Laden eines Textes angezeigt, ob es sich um einen Writer ST oder einen ASCII-Text handelt und gefragt, an welche Seiten der Text geladen werden soll. Über dieselbe Dialogbox läßt sich auch beim Ausdruck schnell bestimmen, welche Seiten zu drucken sind. All das zusammengekommen ermöglicht ein schnelles Schalten und Walten zwischen den einzelnen Seiten, so daß man mit mehreren, unabhängigen Texten gleichzeitig arbeiten kann. Es gibt aber nicht nur umfangreiche Möglichkeiten, fremde Makrodateien zu importieren. So wurde auch besonders daran gedacht, die Verwendung möglichst vieler Makros zu ermöglichen. Beispielsweise werden die Makros nicht, wie sonst üblich, über eine Kombination von Sondertaste und Buchstabe aktiviert, sondern durch das Drücken von <ESC> wandert der Cursor in das Feld »Kürzel« in der Makroleiste am unteren Bildschirmrand. Nun kann ein bis zu sechs Zeichen langes Kürzel eingegeben werden. Das dazugehörige Makro wird in der gespeicherten Form im Makrofeld angezeigt und durch Drücken von »Return« in den Text über-



Mit der Blockfunktion wird das Umgestalten zum Kinderspiel

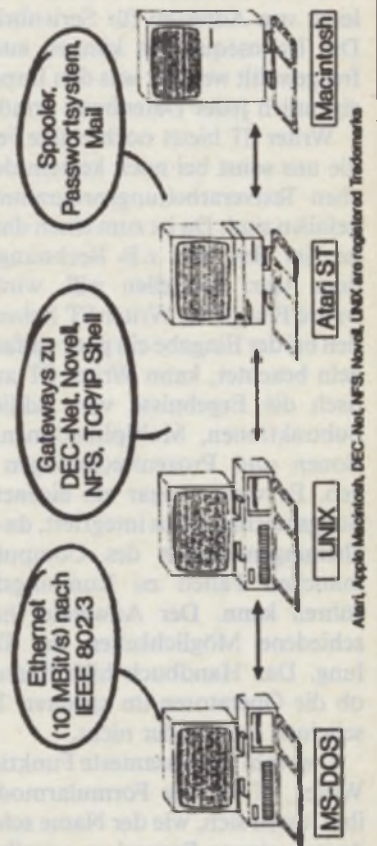
Netzwerkösungen für MS-DOS, Atari ST und UNIX Rechner

Vertrauen Sie der Erfahrung eines markenunabhängigen Netzwerkherstellers:
BioNet 100 von Biodata!



Biodata

Biodata GmbH
Flughafen Siegerland
D-5909 Burbach
Tel. 02736/50005-6
Fax 02736/5152



Atari, Apple Macintosh, DEC-Net, NFS, Novell, UNIX are registered trademarks

Textverarbeitung



nommen. Makros selber darf es bis zu 32000 geben, wobei jedes maximal 160 Zeichen umfassen kann. Allerdings können die einzelnen Makros auch untereinander verbunden werden, so daß man eigentlich an keine Textlänge gebunden ist. Alle Makrowünsche sollten damit vollends befriedigt werden können. Ähnlich wie der Makroimport läuft auch das Einlesen von Adressen für Serienbriefe ab. Die Trennsequenzen können auch hier frei gewählt werden, was den Import von eigentlich jeder Datenbank ermöglicht.

Writer ST bietet noch einige Features, die uns sonst bei noch keinem der üblichen Textverarbeitungsprogramme aufgefallen sind. Da ist zum einen das Rechnen im Text. Wer z.B. Rechnungen mit dem Atari ausstellen will, wird seine wahre Freude an Writer ST haben. Werden bei der Eingabe ein paar einfache Regeln beachtet, kann Writer ST automatisch die Ergebnisse von Additionen, Subtraktionen, Multiplikationen, Divisionen und Prozentrechnungen vorlegen. Es wurde sogar ein eigener Rundungsmechanismus integriert, da die Rechengenauigkeit des Computers in manchen Fällen zu Rundungsfehlern führen kann. Der Anwender hat verschiedene Möglichkeiten der Darstellung. Das Handbuch hilft festzulegen, ob die Operatoren im späteren Text erscheinen sollen oder nicht.

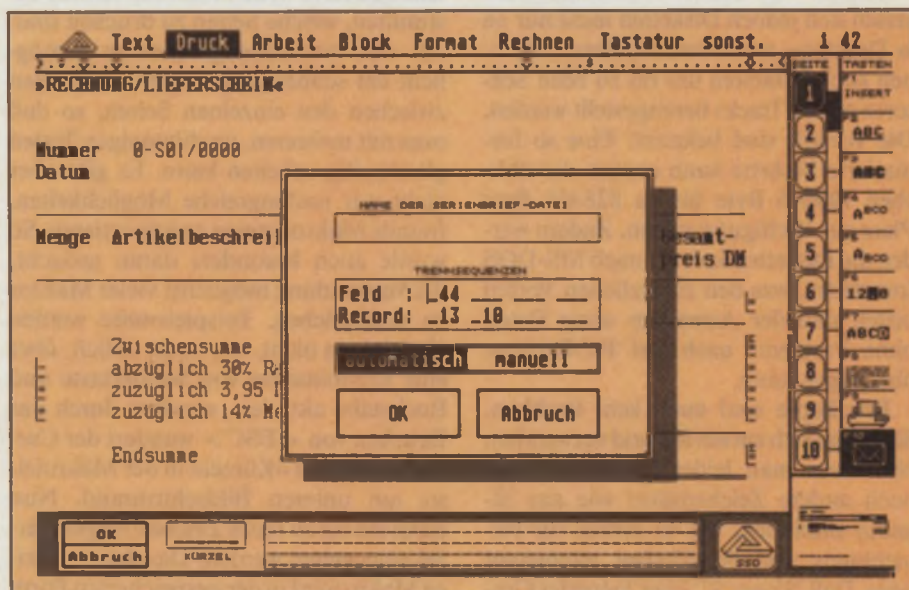
Die wohl interessanteste Funktion von Writer ST ist der Formularmodus. In ihm lassen sich, wie der Name schon andeutet, eigene Formulare erstellen und natürlich auch entsprechend verwenden. Durch den Einsatz von sog. Dummys z.B. läßt sich das Programm so einstellen, daß bei der Texteingabe im Formularmodus nur noch an bestimmte Stellen gesprungen wird. Es können auch Masken erstellt werden, die jeweils nur den eingegebenen Text ausdrucken. Zusammen mit der Makrofunktion ergibt das

ein riesiges Einsatzfeld für Writer ST. Aufnahmeanträge, Rechnungen, Diagnosen, Bestellungen und unzählige andere Dinge werden so bequem abgewickelt. Den Einsatzmöglichkeiten sind hier keine Grenzen gesetzt.

Eine nette und nützliche Funktion haben sich die Programmierer noch am Rande der Formularerstellung einfallen lassen: Es lassen sich Rahmen im Text aufziehen. In einem einfachen Textprogramm vermißt man so etwas des öfteren, wenn man kleine Tabellen erstellen will. Auch Signum! kann das nicht ohne größeren Aufwand bewerkstelligen. In Writer ST muß dazu nur ein Bereich als Block markiert werden und dann unter

kompliziert werden lassen. Das Handbuch geht da leider andere Wege. Der Autor hat versucht, alle Funktionen auch für den Computerlaien umfassend zu erklären. Dabei wird aber auch fast der Atari ST neu beschrieben — für jemand, der weiß, was ein Pull-Down-Menü oder eine File-Selector-Box ist, eine Qual. Zudem ist es leider sehr zäh zu lesen, man spürt, daß hier kein Literat am Werke war.

Die Firma SSD-Software bietet den Kunden aber Unterstützung und Beratung auch nach dem Kauf in Form einer Hotline. So waren es auch Kundenwünsche und Änderungsanregungen, die die letzten Versionen ins Leben riefen.



Der Menüpunkt Drucken erspart das lästige Suchen nach dieser Funktion

dem Punkt »Rahmen ziehen« eines von drei Mustern gewählt werden. Natürlich lassen sich die Rahmen auch selber definieren. Schade ist bei der Funktion nur, daß die Rahmen unproportional wie Buchstaben behandelt werden, also auch ein dünner Strichrahmen den Platz eines Buchstabens benötigt. Das liegt allerdings am grafiklosen Konzept von Writer ST. Man kann darüber hinwegsehen.

Eine weitere praktische Kleinigkeit des Programms ist die Datumsfunktion — man geht einfach mit dem Cursor an den rechten Bildschirmrand, stellt per Mausklick oder <F7> die Schreibrichtung um und drückt <Alternate-D>. Nun wird an der Stelle das aktuelle Datum von rechts nach links eingefügt.

Es sind das übersichtliche Konzept und die auf das Wesentliche beschränkten Funktionen, die die Bedienung von Writer ST leicht verständlich und un-

Fazit:

Writer ST ist eine Textverarbeitung, die auf den geschäftlichen Bereich spezialisiert ist. Es besitzt deshalb keine Funktionen, die dafür nicht sinnvoll oder überflüssig wären. Trotzdem wurde auch an Kleinigkeiten gefeilt, die den Umgang mit dem Programm sehr angenehm werden lassen. Die Arbeitsgeschwindigkeit ist gut, und auch das Gesamtkonzept von Writer ST konnte überzeugen. Wegen seiner Beschränkung auf maximal zehn Seiten ist das Programm jedoch für die tägliche Erledigung der Korrespondenz eines Betriebs wie einer Anwaltskanzlei nicht geeignet. Allen, die für die Erledigung des von Writer ST umfaßten Aufgabenbereichs eine Lösung suchen und mit zehn Seiten pro Dokument auskommen, können wir empfehlen, die 148 Mark zu investieren. (mb)

SSD-Software, Gregorstr. 1, 5100 Aachen, Tel. 0241/602898

Komfortable Büro-Organisation

Reprok — jetzt kommt Schwung ins Büro

Unscheinbar kommt es daher: »Reprok international«, das Büroorganisationsprogramm für den Atari ST. Eine Plastikhülle mit der Programmdiskette und dem 188seitigen Handbuch. Auspacken und schnell mal in die Diskette hineinschauen, das geht nicht.

Christian Opel

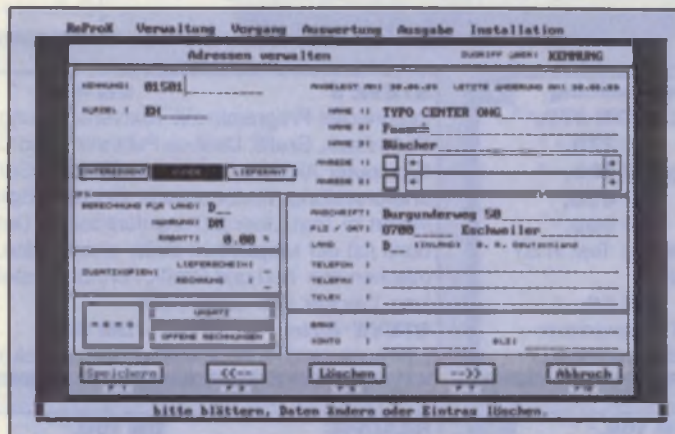
Der erste Schritt ist also: Installation aufrufen, die gewünschte Festplattenpartition angeben und sechs Minuten gewartet: Schon findet sich auf der Festplatte ein Ordner mit dem Namen Reprok, und die Arbeit beginnt.

Die Arbeit?! Reprok soll doch Arbeit abnehmen? Genau das macht das Programm und dazu mustergültig. Reprok verwaltet drei Dateien: Adressen für Kunden bzw. Lieferanten, Produkte und Warengruppen.

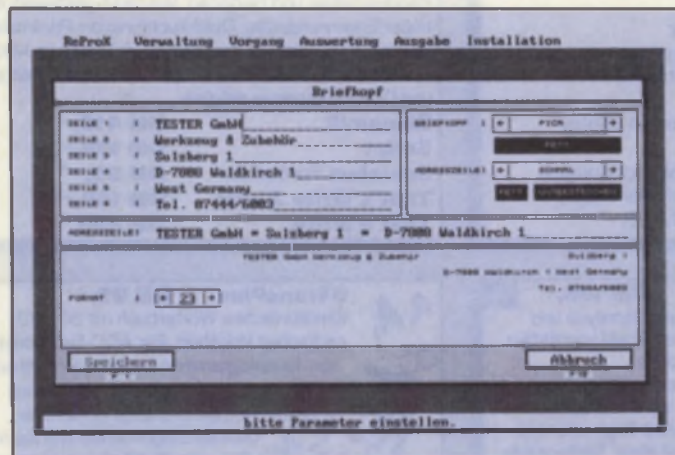
Warengruppen bieten die Möglichkeit, mehrere Produkte zusammenzuschließen, oder auch ein Produkt mehreren Warengruppen zuzuordnen oder jedem Produkt eine eigene Warengruppe zuzuweisen. In Warengruppen lassen sich stückzahlabhängige Rabatte eingeben, verschiedene Mehrwertsteuersätze verwalten oder besondere Buchungswege festlegen.

Dem Programm liegen noch drei weitere Disketten mit 2500 Kundenadressen bei, die mit einem Backup-Programm eingelesen werden. Mit diesen Daten lassen sich reale Arbeitsabläufe gut simulieren.

Die Adressen lassen sich leicht wie in einer Datenbank mit grafischer Benutzeroberfläche verwalten (Bild 1). Dabei bietet Reprok die Möglichkeit, schon hier für Kunden besondere Rabattsätze einzugeben. Auch Zuschläge können durch Eingabe negativer Prozentwerte vorgesehen werden. Auch können Sie schon hier die Währung wählen, denn nichts freut den Kunden mehr, wenn die



Reprok bietet eine komfortable Adressverwaltung, die keine Wünsche offen läßt



Briefköpfe lassen sich mit Reprok einfach und schnell gestalten

Rechnung gleich in der Landeswährung ausgestellt wurde, wobei Reprok übrigens gleich Besonderheiten beim Zoll mit berechnen kann. Gibt es in einer Firma mehrere Ansprechpartner, so kann man bis zu drei Ansprechpartner mit deren unterschiedlichen Anredeformeln speichern.

Die Daten für die Produkte und Warengruppen lassen sich ebenso eingeben. Alles geschieht auf durchdachten grafischen Masken, deren Bedienung über die Maus oder die Tastatur vorbildlich gelungen ist. Zwar wird in den Masken eine Vielzahl von Features angeboten, aber man überblickt all diese Möglichkeiten auf einer Maske.

So findet man einen Eingabebereich Blätterfenster, Buttons für die Merk-

malswahl, maskenintegrierte Rollmenüfenster, Funktionstastfelder für das schnelle Arbeiten mit der Tastatur und eine Infozeile. Bei dem hohen Bedienungskomfort schlägt ein Testerherz wirklich schneller. Lediglich stört das langsame Bildschirmaufbauen des Firmenemblems von Stage Microsystems, nachdem man eine Maske verlassen hat. Diese Werbung bräuhete das Programm nicht, denn es wirbt mit seiner Leistung für sich.

Also schnell eine Firma gegründet, (Bild 2), d.h. im Briefkopf die Anschrift eintragen, und los geht's.

Aus den Kundendaten suchen wir einen Kunden heraus, dabei können wir bei den Suchfunktionen auf »Wildcards« wie »?« für einen Buchstaben oder »*«

Take 20

Hard- und Software

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1 Geschäftsprogramme | 11 Desktop Publishing |
| 2 Datenverwaltung | 12 Musik |
| 3 Finanzen & Investitionen | 13 Heimprogramme |
| 4 Tabellenkalkulation | 14 Sprachen |
| 5 Druckerhilfen | 15 Informatik |
| 6 Textverarbeitung | 16 Wissenschaft & Technik |
| 7 Datenübertragung | 17 Mathematik & Statistik |
| 8 Lernprogramme | 18 Utilities |
| 9 Spiele & Unterhaltung | 19 Accessories |
| 10 Grafik | 20 Verschiedene |

Take 20 - Tip des Monats:

20

PC-SPEED Paket jetzt nur noch **DM 478,-** *
PC-Hardware-Emulator und PD-Einsteigerpaket.
PC-SPEED-Buch, "Gewußt wie" **DM 34,-**
SPEEDBRIDGE Steckadapter **DM 79,-** *
Schneller und sicherer Einbau des PC-SPEED in Ihren
MEGA ST. Kein Löten, keine Veränderung am Rechner.
PD-Einsteigerpaket (für PC-SPEED) **DM 39,-** *

VIDI-ST **DM 398,-** *
der Echtzeit-Framegrabber für alle Atari-ST. Digi-
talisiert Videobilder (von Recorder, Kamera, etc.) in 16
Graustufen (20ms/Bild, Low-Res.); speichert Bildfolgen
(12 Bilder/sec.) ins RAM. Animation mit bis zu 25
Bildern/sec. Cut-, Paste-, und Clipboard-Funktionen.
Blockverschiebung, individuelle Farbpaletten, Digi-
talisierung in frei definierbaren Fenstern. Laden und
Speichern im NEO-, DEGAS-, und IMG-Format.
Dokumentierte Software schnittstelle (MC). Inklusive
Software und Anschlußkabel.

Privatliquidation / Praxibuchhaltung **1**
Aus der Praxis für die Praxis, je **DM 375,-** *
fibuMAN Einn./Überschuß **DM 378,-** *
fibuMAN Finanzbuchhaltung **DM 738,-** *
Jahresinventur 1.2 **DM 498,-** *
ReProk **DM 598,-** *
Leistungsstarke Büroorganisation. Test in ST-
Computer 10/89, Seite 29-35.
Data Access **DM 49,-** *
Universeller Terminplaner mit Adressenver-
waltung, Notizblock, Suchfunktionen uvm ...

STEVE 3 **DM 498,-** * **6**
Integriertes Programm mit Textverarbeitung,
Datenbank, Grafik, Desktop Publishing und CAI
(Computer Aided Instructions). Einfache Serien-
briefherstellung, Textbausteine, Rechenmöglich-
keiten im Text, Übersetzungsfunktionen, Daten-
bank mit der Möglichkeit Bilder einzubinden,
mischen von Text und Grafik, Formblätterstel-
lung, Wecker, und vieles mehr.
STEVE-Extra **DM 68,-**
Lehrbuch zu STEVE, inklusive Beispieldiskette.

Neue Spiele
Conqueror 3D 84,- *
Crossbow 64,- *
Expedition nach Vartoria
- Nachfolger des populären
PD-Rollenspiels 'HASC'S'.
Finden Sie die Fregatte
'Good Hope' und zahl-
reiche Schätze ... 29,- *
Future Dreams 84,- *
Midwinter 94,- *
Never Mind 64,- *
Operation Thunderbolt 64,- *
Rotor 79,- *
Space Ace 149,- *
Tower of Babel 79,- *
Ultima 5 94,- *
West Phaser 1870
- Ballerspiel mit Lichtpistole 119,- *
Windwalker 94,- *
Freedom Connection **79,-** *
Infrarot-Fernbedienung f. Joysticks.
Ungehinderter Spielspaß, frei von
Kabelsalat. Reichweite ca. 3 Meter.

Domus ST **DM 149,-** * **1**
Nebenkostenabrechnung für Hausbesitzer,
Vermieter und Verwalter.
Abrechnung bis zu 10 Häuser
mit je 20 Wohnungen
mit je 3 Mietparteien
/bis zu 60 Umlagepunkte
/komplette Abrechnung für jeden Mieter
/Ausdruck für jeden Mieter
/Einbindung von Heizkostenabrechnungen
/Bedienung voll unter dem Maus.
Demo mit Handbuch **DM 20,-** *

READPIC **DM 150,-** * **6**
Ein lernfähiges Texterkennungssystem für Camer-
Handyscanner und Geniscan. Voll GEM-gesteuert, mit
hoher Erkennungsrate, Quicksuchfunktion, Parameter-
einstellung. Speichern des erkannten Textes im ASCII-
Format und anschließender Import in Textverarbeitungs-
und DTP-Programme möglich.
Signum!2 **DM 418,-** *
Script **DM 198,-** *
Scarabus Fonteditor **DM 95,-** *
That's Write Junior **DM 148,-** *
That's Write **DM 328,-** *

Hausse Börsenprogramm **DM 198,-** *
Depot-, Kontoverwaltung, Fundamentalanalyse und
Favoritenberechnung. Unbegrenzte Anzahl von Aktien.
Verwaltung von beliebig vielen Depots.
Chartformen: Overbought - Oversold - Chart, Bar -
Chart, Linien - Chart, Charts auch als Balkengrafik.
Gleitender Durchschnitt: 38, 100, 200 Tage oder frei
einstellbar. Favoritenberechnung mit einer Trefferquote
von ca. 90-95%. Hintergrundinfo über den Namen der
Aktiengesellschaft, aktuellen Kurs, Nennwert, Aktien-
anzahl, Marktkapitalisierung, Exportanteil, Dividende,
Dividendenrendite, Ergebnis, Kurs-Gewinn-Verhältnis
und Hauptversammlung. Demo: **DM 30,-** *

STransPlus **DM 99,-** * **8**
Elektronisches Wörterbuch mit 20.000
englischen Vokabeln. Per ACC-Funktion auch
aus Textprogrammen bequem erreichbar.
Die integrierte Übersetzungshilfe liest
ASCII-Text ein und zeigt gefundene
Übersetzungen eines Wortes an.
Einfache "Roh"-Übersetzungen
(ohne grammatikalische, syntak-
tische oder inhaltliche Überprüfung)
erstellt STransPlus auf Wunsch
automatisch. Mit Vokabeltraining.

**Die vorgestellten
Produkte erhalten Sie bei
einem der folgenden
Anbieter:**

BASICHART 1.0 **DM 198,-** * **4**
Schnelle und komfortable Tabellenkalkulation
mit integrierter Präsentations-Graphik.
BASICCALC 2.0 **DM 98,-** *
LDW Powercalc **DM 249,-** *
Logistix **DM 249,-** *
VIP Professionell **DM 149,-** *
Querdruck 2 **DM 78,-** *
Druckt Texte bis 32000 Zeichen Breite. Jetzt mit neuer
Oberfläche, Tutorial, neuen Schriften, Zeichensatzeditor,
verbessertem Einzelblattbetrieb, als Accessory, WP-
Modus aus WordPlus und Ausgabe auf ATARI-Laser.

Lern ST plus **DM 59,-** * **8**
Maskenorientiertes Universal-Lernprogramm für
Sprachen, Geschichte und Faktenwissen aller Art.
Komfortabel und leistungsfähig.
Zusatzdisketten für Lern ST plus, je DM 20,- *
Englisch (3000 Vokabeln)
Englisch 2 (3000 weitere Vokabeln u. Wendungen)
Französisch (4500 Vokabeln und Wendungen)
Spanisch (4500 Vokabeln und Wendungen)
Italienisch (ca. 4000 Vokabeln und Wendungen)
Latein (ca. 3000 Vokabeln und Wendungen)
Geschichte (ca. 300 wichtige Ereignisse)
Führerschein (ca. 400 Multiple-Choice-Fragen)

MCC-Computer ... der Fachmarkt
Holzkoppelweg 19a
2300 Kiel
0431 / 54381 (Fax: 541717)

T.U.M.-ST.-Soft
Postfach 1105
2905 Edewecht
04405 / 6809

Michiels K.-H. Elektronikv.
Leloh 24
4056 Schwalmtal
02163 / 4187 (24h)

Logiteam
Kölner Straße 132
5210 Troisdorf
02241 / 71897-98

**Computer Technik
Kieckbusch GmbH**
5419 Vielbach
02626 / 78336 (Fax: 78337)

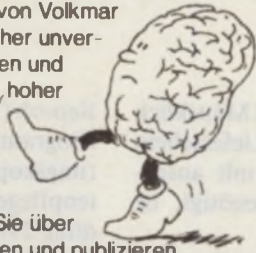


Händler- und Herstelleranfragen erwünscht:

Wir suchen noch exzellente Hard- und Softwareprodukte zur Vorstellung auf diesen Seiten. Bitte
sprechen Sie mit einem der hier angegebenen Anbieter.
We offer complete development and marketing support for overseas companies wishing to launch
new products on the German, Austrian and Swiss ST markets. Dial 011496151-591050 from the US.

Skizzenbücher von Volkmare Hoppe entdeckt!

Wer mit Text- und DTP-Programmen arbeitet, braucht hochwertige und aussagekräftige Grafiken zur copyright-freien Verwendung: Die Skizzenbücher von Volkmare Hoppe enthalten tausende von bisher unveröffentlichten Zeichnungen, Objekten und typografischen Elementen. In hoher Auflösung gescannt und sorgfältig nachbearbeitet, stellt diese Grafikserie einen aussergewöhnlichen Fundus an Ideen und vielseitigen Clip-Arts bereit, mit dem Sie über Monate hinweg erfolgreich gestalten und publizieren. Lassen Sie sich inspirieren: Sie werden staunen.



Hoppe 1 DM 179,-*

120 Seiten DIN A4 auf 15 Disketten. Alle Dateien im GEM Image-Format: In Calamus, 1st Word und ähnlichen Programmen direkt verwendbar. Handbuch und Konvertierungshilfe.

CADJA V.1.2 DM 998,-* 10

CAD-Programm der Spitzenklasse, anwendbar für Elektronik, Maschinenbau, Architektur. Plot-Ausgabe bis DIN A0. Symbolbibliotheken verfügbar. ASCII-Schnittstelle. Direkte Weiterverarbeitung mit "CADJA-CAM". Schnittstelle zu STEVE. Leistungsmerkmale: überragend! Druckausgabe auf Nadeldrucker, Laser, Plotter. Demo: DM 50,-*

STar Designer DM 149,-*
ARABESQUE DM 278,-*



zeigt, welcher Partner zu Ihnen 13

paßt: In der Liebe, beim Sport und am Arbeitsplatz. Kern der Profi-Version ist die schnelle Adressverwaltung, deren gesamter Datenbestand zur Partnersuche herangezogen werden kann. Mächtige Analysemöglichkeiten, flexible Suchkriterien, einfache Bedienung und die elegante Oberfläche zeichnen Love&Fun aus. **DM 49,-***
Dr. Lustig DM 29,-*
Der Psychoanalytiker. Ein toller Partyspaß.

CALAMUS 1.09 DM 799,-* 11

DTP-Programm für den professionellen Einsatz. Diese Anzeige wurde komplett mit Calamus erstellt und auf der Linotronic 300 ausbleicht.

OUTLINE ART DM 398,-*

Reprostudio ST DM 498,-*

Retouche DM 399,-*

PKS-Write DM 198,-*

Texteditor für CALAMUS!

CALAMUS Fonteditor DM 198,-*

DIDOT Fonteditor DM 198,-*

ST-DCL DM 298,-* 14

Kommandozeileninterpreter + Tools ST-DCL erlaubt es, auf einem Atari ST unter einer Kommando-umgebung zu arbeiten, die der VAX/VMS-Digital Command Language (DCL) nachempfunden ist. Auf für MS-DOS lieferbar.

Turbo C DM 229,-*

Turbo C Assem./Debug. DM 189,-*

Turbo C + Assem./Debug. DM 348,-*

ST PASCAL plus DM 249,-*

SPC Modula 2 DM 348,-*

Architektur & Design DM 59,-* 11

Über 400 Vektor- und Rastergrafiken (GEM-/PAC-Format) für CALAMUS.

Geben Sie Ihrem Calamus die Fonts, die er braucht!

Plup	Casto	Rund	JILLY
Babble	ROMA REG		INFRA
Skript	AlfBerlin bold		AKTIVA
ROCA	CARDIPLAY		GEODET
YAPPIE	Feking reg		Boedet

Desk Assist 4.2 DM 188,-* 19

Das Multifunktions-Accessory! Terminplaner mit Alarm- und Dauerterminen, Adressen- und Telefondatei für Serienbriefe, Druckerspools, Taschenrechner (dezimal/hex/binär/Zeit/Datum) 18-stellige Genauigkeit, Maßumrechnung, Diskettenformatierung bis 830 KB, RAM und Diskeditor, ASCII-Tabelle, usw.

Quick-Screen DM 49,-*

Beschleunigt Bildschirmaufbau u. Textausgabe.

Mortimer DM 79,-*

Harlekin DM 129,-*

Layout-Paket für Calamus DM 79,-* 11

Gestaltungshilfe, Pass- und Schnittmarken in DIN Standardformaten A5, A4 und A3, hoch u. quer. Mit Anleitung (auf Wunsch in Englisch).

Marconi Trackerball DM 198,-*

100%tiger Mausersatz mit hoher Lebensdauer.

Handyscanner Typ 10 DM 898,-*

400 dpi, 105mm Scannbreite, Texterkennung und Bildverarbeitungsprogramm.

Scan-Paket DM 3598,-*

Scanface ST + Panasonic FX-RS 505 mit 400 dpi und Pseudo-Graustufen im Ditherverfahren.

5.25" Laufwerk DM 318,-* 20

Anschlußfertig und durchgeschliffen.

3.5" NEC Laufwerk DM 259,-*

Slim-Line, anschlussfertig und durchgeschliffen.

HD-Kit 1.44 Mb extern DM 448,-*

Verarbeitet 3.5" HD-Disketten (1.44 Mb) der IBM PS/2 oder Atari TT Systeme. TEAC FD 235 HF Laufwerk, Floppycontrollerboard und Formatier-/Kopiersoftware für alle ST geeignet.

HD-Kit intern (z.B. MEGA ST) DM 398,-*

Einbau HD-Kit kompl. DM 98,-*

VOMBLATT DM 89,-* 12

Musikdidaktisches Programm zum Erlernen des Notenlesens - auch ohne Vorkenntnisse - bis Hochschulniveau. Alle Schlüssel, Ein-/Ausgabe über MIDI möglich, Prüffunktionen und mehr...

Steinberg 'Twelve' DM 99,-*

12 Spur Midi Sequencer. 'Twelve' ist der kleine Bruder des schon populär gewordenen Steinberg Twenty-Four.

Cubase DM 790,-*

Desktop Midi Recording System

RAM-Erweiterung 2,5 MB DM 898,-* 20

Mit 4 MB Speicherkarte (steckbar) von Weide.

RAM-Erweiterung 4 MB DM 1498,-*

Wie oben, jedoch mit vollen 4 MB bestückt.

A1MB Ram-Erweiterung DM 548,-*

A3MB Ram-Erweiterung DM 1148,-*

Neu: Der bereits vorhandene Speicher Ihres ST bleibt einsatzbereit. Sie benötigen somit nur A3MB zur Aufrüstung von 1 MB auf 4 MB.

MiniRAM 1MB-Erweiterung DM 298,-*

4-Bit organisierte Erweiterung für 260/520 ST.



RR - Soft
Grundstraße 63
5800 Wuppertal 22
0202 / 640389

IDL Software
Lagerstraße 11
6100 Darmstadt 13
06151 / 58912

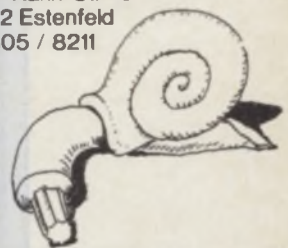
Hohmann & Co.
Mönchseestraße 99
7100 Heilbronn
07131 / 60048

Duffner's PD-Center
Ritterstr. 6
7833 Eningen a.K.
07642 / 3875 od. 3739

T.S. Service
Szemere Hard & Software
Schleißheimerstr. 127, 8 Mü 40
089 / 3089408

Schick EDV-Systeme
Hauptstraße 32a
8542 Roth
09171 / 5058-59

PR8-SOFT, Klaus-M. Pracht
Otto-Hahn-Str. 10
8702 Estenfeld
09305 / 8211



* Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise

Coupon

Ich bestelle:

Name, Vorname

Straße

Plz, Ort

☐ Per Scheck, Zuzüglich DM 5,- Versandkosten, unabhängig von der bestellten Stückzahl.

☐ Per NN (Nur Inland, zuzügl. DM 8,- NN-Gebühr)

STM 6/90

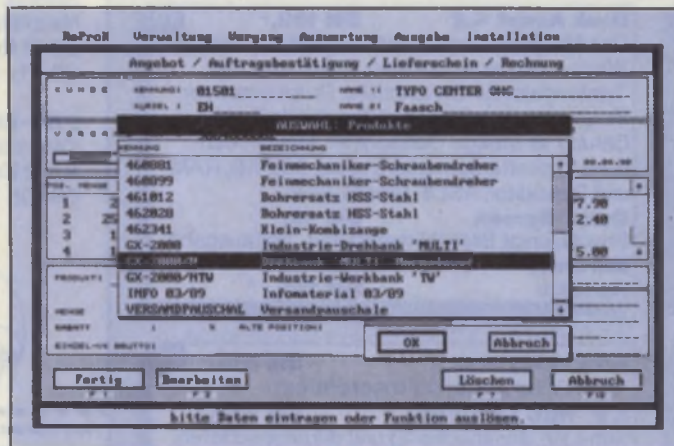
Textverarbeitung



für eine Buchstabenfolge zurückgreifen. Dieser Kunde bestellt nun eine Drehbank »Multi« bei uns. Also unter dem Menüpunkt »Vorgang« den Eintrag »Ausgang« aufrufen, die Kundennummer eintragen, schon bietet Reprok die aktuelle Rechnungsnummer an. Nächster Schritt: die Produktpalette aufrufen und mit der Maus die gewünschten Produkte auswählen (Bild 3)! Dies geschieht mit wenigen Mausbewegungen, nur die Menge der gewünschten Artikel muß noch von Hand eingegeben werden.

Mit einer HELP-Funktion können Rollmenüfenster aufgerufen werden

In einem Fenster wählen Sie mit der Maus einen Artikel aus, den Sie weiter bearbeiten wollen



oder es wird je nach Cursorstand das aktuelle Datum eingefügt. Dann wird die Rechnung nach allen Vorgaben von Reprok ausgerechnet und kann ausgegeben werden. Je nach eingestellter Anzahl werden vom Drucker entsprechend viele Ausdrucke ausgegeben. Bei den Ausdrucken lassen sich noch erläuternde Texte wie »Beachten Sie bitte unsere Betriebsferien vom 02.02.2001 bis 02.02.2002« einbringen.

Die Ausdrucke erfolgen in optisch aufwendig gemachter Form unter Ausnutzung aller Druckermöglichkeiten. Dafür liegen dem Programm viele gängi-

ge Druckertreiber bei, die per Mausclick zu installieren sind. Der Lieferschein wird natürlich auch gleich mit ausgedruckt, werden Etiketten benötigt, ist Reprok auch hier behilflich.

Fast selbstverständlich verwaltet Reprok die geschriebenen Rechnungen. Offene Rechnungen kann man sich als Mahnungen ausgeben lassen. Das Kasenjournal erlaubt einen Überblick über einen bestimmten Zeitraum. Einzig störend empfindet man die ständigen Sicherheitsabfragen, wer jedoch schon einmal diese Meldungen ignoriert und dabei Daten verloren hat, wird diesen Service gerne in Anspruch nehmen.

Bei allen Datenzugriffen arbeitet Reprok sehr schnell. Wenn man sich alle Daten der 2500 Kunden ansehen will, braucht Reprok nur zwei Minuten und zehn Sekunden zum Lesen. Sucht man einen bestimmten Kunden, so hat das Programm diesen aus 2500 Daten nach fünf Sekunden gefunden. Diese Werte wurden übrigens unter TOS 1.4 und einer Vortex Festplatte HDplus 30 ermittelt.

Alle Aktionen mit Reprok sind so klar auf dem Bildschirm dargestellt, daß sich meist der Blick in das Handbuch erübrigt. Doch auch beim Handbuch hat Sta-

Reprok (349 568 KByte) gibt es noch das Programm »Backup« für die Sicherungskopien und »Rebuild« für die Datenpflege. Datenbankanwender kennen diese Programme, die man von Zeit zu Zeit über seine Daten laufen läßt, um Löcher zu stopfen und um die Zugriffsgeschwindigkeit zu optimieren. Dies leistet auch »Rebuild«, wobei es von Reprok intelligent verwaltet wird.

Beim Starten von Reprok kontrolliert Reprok den Zustand der Daten, ist eine Datenpflege notwendig, wird »Rebuild« automatisch gestartet. Ist die Datenmenge allerdings groß, so kann sich die Datenpflege schon einmal, wie bei den Testdaten mit 2500 Einträgen, 50 Minuten hinziehen. Um trotzdem flüssig arbeiten zu können, empfehlen wir, doch besser gelegentlich in der Mittagspause »Rebuild« arbeiten zu lassen.

Beim Beenden des Programms schlägt auch Reprok gelegentlich das Anfertigen von Sicherheitskopien vor und startet das Programm »Backup«.

Mustergültige Zusammenarbeit leistet Reprok übrigens nicht nur mit dem Drucker. Es besteht auch die Möglichkeit, Daten von Reprok an die Finanzbuchhaltung T.I.M. zur Fakturierung zu übergeben.

Fazit

Jedem, der sich mit dem Gedanken der Anschaffung eines solchen Programmes trägt, sei dringend empfohlen, sich Reprok genau anzusehen. Eine Demoversion mit Handbuch gibt es für 39 Mark. Das Programm kostet 598 Mark, ein sicher akzeptabler Preis. (mb)

Wertung

Name: Reprok-Büroorganisation
Preis: 598 Mark
Hersteller: STAGE Microsystems

Stärken: durchdachtes Programm, das durch großartige Ergonomie bei der Arbeit glänzt, durchaus angemessener Preis, gutes Handbuch

Schwächen: Handbuchseiten glänzen; da die Reorganisation vom Programm selbständig aufgerufen wird, kann es zu Arbeitsverzögerungen kommen, wenn man nicht gelegentlich »von Hand reorganisiert«

Fazit: ein hervorragend gemachtes Programm für die Büroorganisation

STAGE Microsystems, Lohmüller Berg 30, 5620 Velbert 15



COMPUTER LIVE im Juni: ein heißes Heft!



Gesünder arbeiten am Computer

Augenflimmern, Kopf- und Rückenschmerzen sind Symptome, unter denen viele tausend Computeranwender leiden. Jetzt ist Schluß damit. Denn COMPUTER LIVE zeigt Ihnen konkret, wie einfach es ist, ideale und gesunde Bedingungen für die Arbeit am Computer zu schaffen!



Apokalypse now: Computer-Programm prophezeit „Weltuntergang“.

Keine Science Fiction, sondern hochwissenschaftlich: Die Computer des Max-Planck-Instituts in Mainz simulieren die weltweit katastrophalen Folgen des Umwelt-Raubbaus.



Computer-Kriminalität: Jetzt sind auch Ihre Kreditkarten nicht mehr sicher

Unglaublich, aber wahr: Hacker begnügen sich nicht mehr mit der illegalen Jagd auf geheime Informationen. Jetzt haben sie es auch auf bares Geld abgesehen. Kreditkartenfälschung macht es möglich. Sündhaft teure Einkäufe, Telefonate und Flüge rund um den Globus etc.... Alles bezahlt – vielleicht auch mit Ihrem guten Namen. Ausgeschlossen? Lesen Sie selbst!



Highlights und Premieren: COMPUTER LIVE bringt die Facts.

Alles, was Spaß macht, alles, was neu ist: Die faszinierenden Hard- und Software-Produkte der letzten Wochen im Test. Z. B. blitzschnelle 486-PCs im tragbaren Edelholzkoffer oder die neueste 3.0-Version von Windows...



Ganz schön preiswert – aber welcher ist der beste?

Profex, Sky, Peacock, Schmitt, Kenitec, Vobis. Diesen preiswerten ATs fühlt COMPUTER LIVE in einem Vergleichstest auf den Zahn: kritisch, objektiv und detailliert. Lesen Sie was diese Computer alles können und welcher für Ihr Geld das meiste bringt.

**Holen Sie sich
das Juni-Heft!
Ab 23. Mai
im Handel!**

COMPUTER LIVE
DAS INTERNATIONALE COMPUTER-MAGAZIN

6

Markt & Technik

A Star was born!

INTERVIEW

Doch wer ist Harry eigentlich? Harry hat eine enorme Ausstrahlung: Er ist jung, spritzig und sehr pfliffig! Dabei ungemein selbstbewußt mit hinreißender Mimik. Er ist 100prozentig von sich selbst überzeugt und läßt doch tiefgründig blicken. Harry hat schwer was auf dem Kasten; das ST-Magazin konnte ihn für eine neue Comic-Serie gewinnen.

Wir treffen uns in München, wo Harry zu Hause ist. Es ist

sechs Uhr morgens. Harry ist wie immer voll beschäftigt und hatte nur noch diesen einzigen Termin für uns frei! Er empfängt uns in seinem Büro: Die in schlichtem Grau gehaltenen Räumlichkeiten (Understatement!!) las-



sen uns Harrys quirlig blitzende Augen entgegenstehen.

Mein Gott, ist dieses Kerlchen munter, denken wir. »Hallo Fans! Da seid Ihr ja endlich!«, begrüßt er uns. Spätestens jetzt sind wir auch wach. »Also los, wir wollen keine Zeit verlieren!«

Völlig überrumpelt und von seinem Auftritt weggerissen, vergessen wir, wie das Interview eigentlich verlaufen soll und beginnen einfach zu fragen:

Harry hat richtig gewählt! Blond, lange Beine, diese kleine Dämonin muß her! Die hat was, und wenn sie auch noch zeichnen kann...

Sofort habe ich sie angesprochen: Hallo Mädel, ich hab' was für Dich, ein tolles Angebot: »Spitz die Ohren und den Stift!«

Halt ihn gefälligst selbst, alter Glotzer, sagte die zu mir! Aber zu guter Letzt: Harrys Charme siegte doch!

STM: ...und so wurde die Idee also langsam realisiert?

Harry: Was heißt hier langsam, schnell geht es bei uns! Die Ideen kommen immer von mir, und dieses talentierte Mädel setzt sie um. Was

STM: Wie ist die Idee von »Harry and friends« eigentlich entstanden? War das Ihre Idee, Harry?

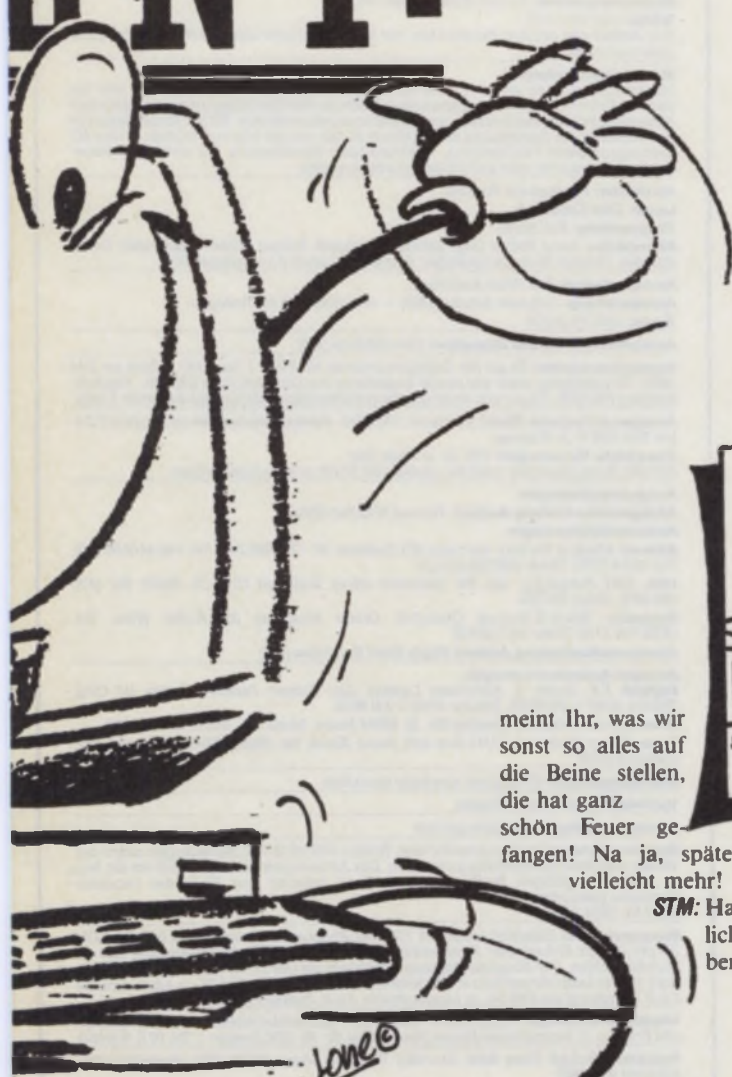
Harry: Aber natürlich ist diese Idee von mir. Gewissermaßen aus dem Leben gegriffen, sie ist einfach da! Aber wie bringen wir sie zu Papier? Nach

langer, langer Suche nach einem Spitzenzeichner — ich hatte schon fast aufgegeben — löste sich dann aber alles wieder wie gewohnt von selbst: Wißt Ihr, es ist heutzutage ganz und gar nicht einfach, gute Leute zu finden, aber dann sah ich »SIE« und wußte:

PRO PRES



OLY. ENT:



meint Ihr, was wir sonst so alles auf die Beine stellen, die hat ganz schön Feuer gefangen! Na ja, später erzähle ich Euch vielleicht mehr!

STM: Harry, wie war es eigentlich möglich, so schnell berühmt zu werden?



Harry: Ja, wie bei meinem großen Freund Albert setzte sich ein Stein auf den anderen und — a Star was born: Harry, der Star, der aus der Dose kommt!

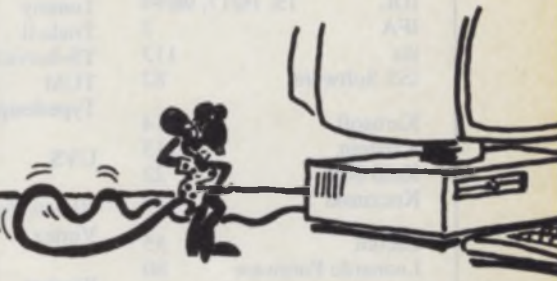
STM: Harry, wie ist es überhaupt möglich, so viele Aufgaben und Termine zu erfüllen?

Harry: Ganz einfach: »Be Happy, be Harry!« Und nebenbei gesagt: Die Geschichte von der grauen Maus, die überlasse ich doch glatt anderen.

STM: Diese Maus, wollen Sie die uns etwa vorenthalten?



TaTa TaTa



Harry: Aber keineswegs, wo ich bin, da ist auch die süße kleine Maus. OK?

STM: Oh, Harry, ihr seid also Freunde, oder?

Harry: Klar, aber die Zeit läuft, und Ihr wollt ja schließlich etwas über mich wissen, oder? Also nächste Ausgabe ST-Magazin... Klar?

STM: Alles klar.

Harry: Klar wie Harry!

STM: Harry, wir danken Ihnen für dieses ungewöhnliche Interview!

Inserentenverzeichnis

Altmann	113	Memleb	84
AS-Datentechnik	81	Mielke	80
		MPK	69
Bela	38/39	Musik- und Grafik	
Beta Systems	9	Softwareshop	80
Biodata	95		
Bonito	113	NEC	35
Borland	135	Neuendorf	84
Büst	84	Novoplan	59
C.V. Dürr & Gerlach	113	Ohst	67
Chemo Soft	81	Okon	83
Compu Ware	112	Omega	25
Computermarkt Münster	114	Omikron	136
CSA	112		
CSV	110	Point Computer	31
CWTG	84	Praefcke	82
		print art	83
		Pro Computer	63
Digital Image	110		
Digital Works	14		
Disc Software	84	Radix	80
Dreus	25	Rangnow	83
Duffner's PD-Sender	81	Rat & Tat	110
Duo-Soft	82	Rempe	115
		Rese	82
Ergodent	110	Ringhut	117
Eurosystems	11	Rosin	82
		Rückemann	84
Fearn & Music	113		
Fischer	129	Sakowski	81
FME Computerservice	84	Schewe	67
FSE	21	Schlicht	80
		Schlichting	49
Galactic	111	Schneider	82
GE-Soft	27	Schön	84
Geerdes	112	Schramm	81
Gengtec	115	Sexton	91
Gerstenberg	84	Shift	57
GFA	19	Simulation	116
		Sommerfeld	80
Haase	110	ST Power	112
Harosoft	84	ST Profi-Partner	37
Heber-Knobloch	110	Stalter	116
Herberg	43, 45	SW-Software	83
Herges	82		
HG	115	Thobe	82
Horn	80	Timmy's	115
Höfer	80	TK Computer Technik	116
		TKR	117
IDL	15, 16/17, 98/99	Tommy	28/29
IFA	7	Trade it	37
iks	113	TS-Service	116
ISS Software	82	TUM	80
		Typedesign	117
Karsoft	114		
Karstein	113	UVS	116
Kniß Soft	22		
Kuczinski	14	Violett Verlag	81
		Vortex	2
Lacom	55		
Leonardo Fontware	80	Wacker	114
Leschner	83	WBW Service	81
		Wedemeyer	115
Makro	65	Wega Computerversand	81
Makro CDE	75	Weide	73
Markert	114	Wittich	71
Markt & Technik Buch- und Softwareverlag	120		
MCS	112	Yellow	75

Ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage des Verlags
Werner Rätz, 7518 Bretten.

Impressum

Herausgeber: Carl-Franz von Quadt, Otmar Weber

Redaktionsdirektor: Richard Kerler

Verlagsleiter: Wolfram Höfer

Stellv. Chefredakteur: Uwe Wirth — verantwortlich für den redaktionellen Teil (uw/897)

Produzierer: Martina Zeitler

Redaktion: Michaela Beckers (mb/897)

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Hans Hoffmann, Laurenz Prüßner, Mark Kowalski, Julian Reschke, Ulrich Hülgefort

Hotline: Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr (484)

Redaktionsassistentin: Andrea Kaltenhauser (897)

Telefax: 089/46 13-959

Alle Artikel sind mit dem Kurzzeichen des Redakteurs oder mit dem Namen des Autors gekennzeichnet.

Manuskriptanforderungen:

Manuskripte werden gerne von der Redaktion angenommen. Sie müssen frei sein von Rechten Dritter. Sollten sie auch an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten worden sein, so muß das angegeben werden. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck in den von der Markt & Technik Verlag AG herausgegebenen Publikationen. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Art-director: Friedemann Porcsa

Layout: Elke Kaesbauer

Titelgestaltung: Rolf Boyke

Bildredaktion: Janos Feitser (Lsg); Sabine Tennstedt, Roland Müller. (Fotografie); Ewald Stankis, Norbert Raab (Spritzgrafik); Werner Nienstedt (Computergrafik)

Anzeigenredaktion: Ralf Peter Rauchfuss

Anzeigenleitung: Gabriele Schobel (828) — verantwortlich für Anzeigen

Telefax: 089/46 13-775

Anzeigenverwaltung und Disposition: Elke Schiede (168)

Anzeigenrundpreise: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Jan. 1990. 1/4 Seite sw: DM 3980,- Farbzuschlag: erste und zweite Zusatzfarbe aus Europaskala je DM 700,- Vierfarbzuschlag DM 2100,- Platzierung innerhalb der redaktionellen Beiträge: Mindestgröße 1/4 Seite

Anzeigen im Computer-Markt: 1/4 Seite sw: DM 3640,- Private Kleinanzeigen mit maximal 5 Zeilen Text DM 5,- je Anzeige

Gewerbliche Kleinanzeigen: DM 12,- je Zeile Text

Auf alle Anzeigenpreise wird die gesetzliche MwSt. jeweils zugerechnet.

Auslandsrepräsentation

Anzeigenverkaufsfunktion Ausland: Thomas Schüller (299)

Auslandsniederlassungen

Schweiz: Markt & Technik Vertriebs AG Kollerstr. 37, CH-6300 Zug, Tel. 042-41 0550/860, Fax 042-41 5770, Telex: 862 329 mit ch

USA: M&T Publishing, Inc. 501 Galveston Drive, Redwood City, CA 94063, Tel. (415) 368-3600, Telex 752-351

Österreich: Markt & Technik Ges.m.b.H. Große Neugasse 28, A-1040 Wien, Tel. 0222/3871393, Telex 047-132532

Anzeigenverkaufsfunktion Ausland: Ralph Peter Rauchfuss (126)

Anzeigen-Auslandsvertretungen

England: F.A. Smyth & Associates Limited, 23a, Aylmer Parade, London N2 0PQ, Telefon 0044/1/3408058, Telefax 0044/1/341 9602

Israel: Baruch Schaefer, Haeshel Str. 12, 58348 Holon, Israel, Tel. 00972/3/5562256

Korea: Young Media Inc., C.P.O. Box 6113, Seoul, Korea, Tel. 0082-2-7564819, -7742759, Fax 0082-2-7575789

Erscheinungswahl: ST-Magazin erscheint monatlich

Vertriebsdirektor: Uwe W. Hagen

Vertriebsmarketing: Petra Schlichtharle

Bezugsanforderungen: Abonnement-Service, Telefon 089/46 13-702. Bestellungen nimmt der Verlag oder jede Buchhandlung entgegen. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr zu den dann gültigen Bedingungen. Es kann jederzeit zum Ende des bezahlten Zeitraums gekündigt werden.

ISSN-Nr. 0834-3237

Bezugspreise: Das Einzelheft kostet DM 7,00. Der Abonnementspreis beträgt im Inland DM 77,- pro Jahr für 12 Ausgaben. Darin enthalten sind die gesetzliche Mehrwertsteuer und die Zustellgebühren. Der Abonnementspreis erhöht sich um DM 18,- für die Zustellung im Ausland, für die Luftpostzustellung in Ländergruppe 1 (z.B. USA) um DM 38,-, in Ländergruppe 2 (z.B. Hongkong) um DM 50,-, in Ländergruppe 3 (z.B. Australien) um DM 68,-.

Vertrieb Handelsaufträge: Inland (Groß-, Einzel- und Bahnhofsbuchhandel) sowie Österreich und Schweiz: in internationale Presse, Hauptstätter Str. 96, 7000 Stuttgart 1, Tel. 0711/6 1966-0

Produktion: Technik Klaus Buck (Lsg./180) Wolfgang Meyer (Stellv./887), Herstellung Otto Albrecht (Lsg./917)

Druck: R. Oldenbourg GmbH, Hürderstr. 4, 8011 Kirchheim

Warenzeichen: Diese Zeitschrift steht weder direkt noch indirekt mit Atari oder einem damit verbundenen Unternehmen in Zusammenhang.

Urheberrecht: Alle im ST-Magazin erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erlassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, daß die beschriebenen Lösungen oder verwendeten Bezeichnungen frei von gewerblichen Schutzrechten sind.

Haftung: Für den Fall, daß im ST-Magazin unzutreffende Informationen oder in veröffentlichten Programmen oder Schaltungen Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht.

Sonderdruck-Dienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge sind in Form von Sonderdrucken zu erhalten. Anfragen an Reinhard Jarczyk, Tel. 089/46 13-185, Fax 4613-774

© 1990 Markt & Technik Verlag Aktiengesellschaft, Redaktion ST-Magazin.

Vorstand: Otmar Weber (Vors.), Bernd Balzer, Richard Kerler

Direktor Zeitschriften: Michael M. Pauly

Anschrift für Verlag, Redaktion, Vertrieb, Anzeigenverwaltung und alle Verantwortlichen: Markt & Technik Verlag Aktiengesellschaft, Hans-Pinsel Str. 2, 8013 Haar bei München, Telefon 089/46 13-0, Telex 522 052, Telefax 089/46 13-100

Telefon-Durchwahl im Verlag: So erreichen Sie alle Abteilungen direkt. Sie wählen 089/4613 und dann die Nummer, die in Klammern hinter dem jeweiligen Namen angegeben ist.

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW), Bad Godesberg



Mitteilung gemäß dem Bayerischen Pressegesetz:

Aktionäre, die mehr als 25% des Kapitals halten: Otmar Weber, Ingenieur, München; Carl-Franz von Quadt, Betriebswirt, Baldham; Aufsichtsrat: Carl-Franz von Quadt (Vorsitzender), Dr. Robert Dussmann (stellv. Vorsitzender), Ursula Berndt.

Zur Person

An dieser Stelle möchten wir Ihnen die Schöpferin von »Harry«, unserem neuen Comic-Helden, vorstellen. Lone Birger Nielsen erblickte im Jahre 1959 das Licht dieser Welt, genauer gesagt das schöne Dänemark. Da ihre Eltern schwedischer und dänischer Abstammung sind, sieht sie sich als ein direkter Nachkomme der Wikinger.

Nach ihrer Schulzeit begann sie eine Lehre in einer Werbeagentur und arbeitete danach als Layouterin und Zeichnerin

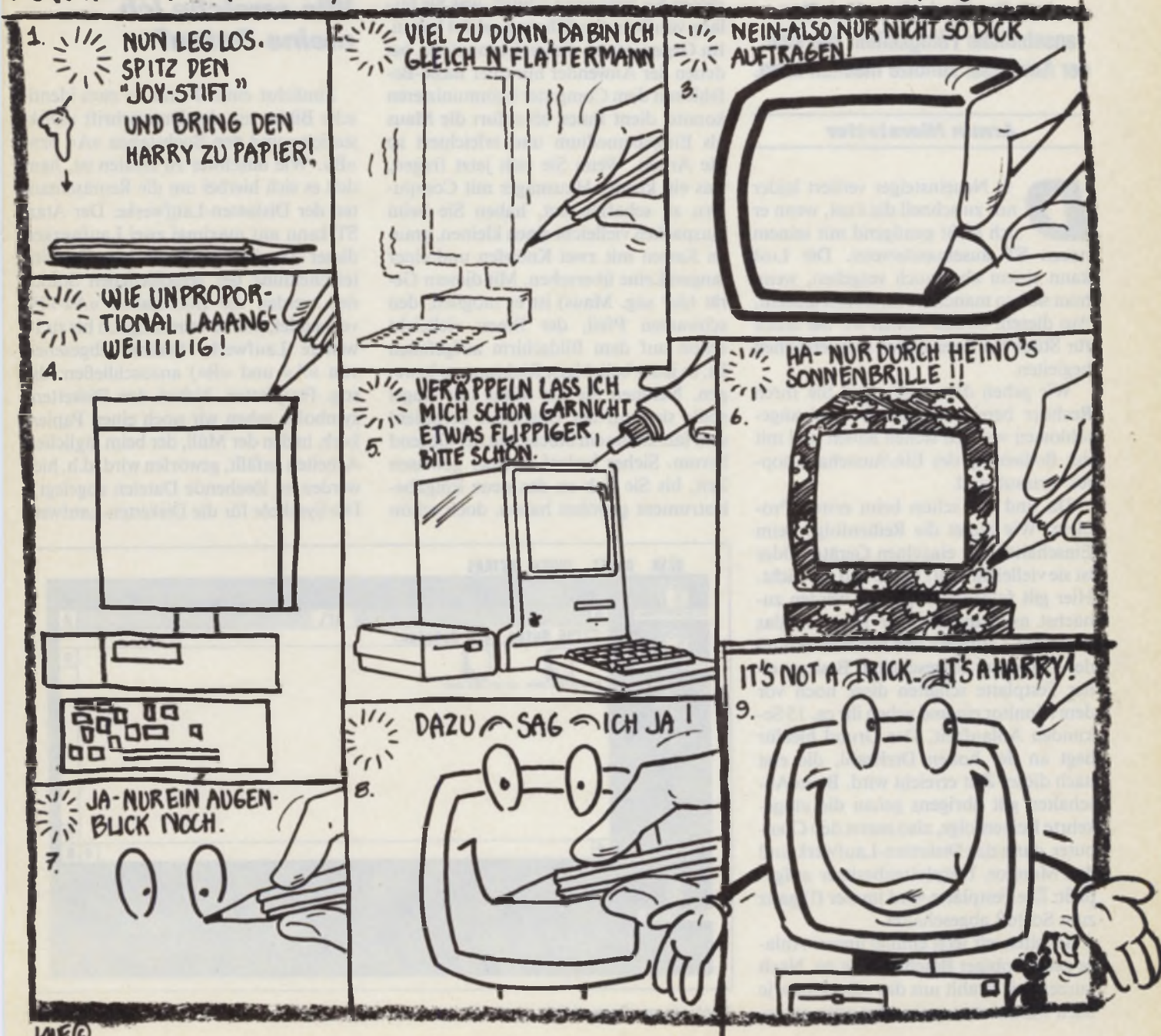


bei mehreren dänischen Tageszeitungen. Um der Enge Dänemarks zu entfliehen, und um Neues zu sehen, zog es sie dann nach Bayern.

Sie lebt seit 1986 in München, wo sie sich inzwischen — nach der für ein »Nordlicht« üblichen Eingewöhnungszeit — fast wie zu Hause fühlt. An den Bayern beziehungsweise den Münchnern fasziniert sie besonders die relativ »lockere« Lebenseinstellung.

Ihre Freizeit verbringt sie meistens auf dem Rücken ihres Pferdes »Fiorella«, mit dem sie regelmäßig und erfolgreich an Military-Turnieren teilnimmt. (uw)

HOW HARRY WAS BORN, oder 'wie entwickle ich mein persönliches Malprogramm?'



ST-Einsteigern auf die Sprünge geholfen



Das »Desktop« direkt nach dem Einschalten des Atari ST

Dieser Artikel ist jenen zugeordnet, die neu in der Gilde der Atarianer sind. Der Atari ST verfügt über ansehnliche Fähigkeiten, die sich der Anwender zunutze machen kann.

Armin Hierstetter

Der Neueinsteiger verliert leider nur zu schnell die Lust, wenn er sich nicht genügend mit seinem neuen ST auseinandersetzt. Die Lust kann einem aber auch vergehen, wenn man sich so manches Handbuch ansieht. Aus diesem Grund wollen wir Sie Stück für Stück bei Ihren ersten Gehversuchen begleiten.

Wir gehen davon aus, daß Sie Ihren Rechner bereits ausgepackt und angeschlossen vor sich stehen haben und mit der Bedienung des Ein/Ausschaltknopfes vertraut sind.

Da sind wir schon beim ersten Problem: Wie lautet die Reihenfolge beim Einschalten der einzelnen Geräte? Oder ist sie vielleicht egal? Ganz und gar nicht. Hier gilt folgende Regel: Es werden zunächst nacheinander der Monitor, das Disketten-Laufwerk und erst zum Schluß der Computer eingeschaltet. Besitzer einer Festplatte schalten diese noch vor dem Monitor ein und geben ihr ca. 15 Sekunden Anlaufzeit. Der Grund hierfür liegt an der hohen Drehzahl, die erst nach dieser Zeit erreicht wird. Beim Abschalten gilt übrigens genau die umgekehrte Reihenfolge, also zuerst den Computer, dann das Disketten-Laufwerk und den Monitor. Festplattenbesitzer aufgepaßt: Die Festplatte wird immer (!) ganz zum Schluß abgeschaltet.

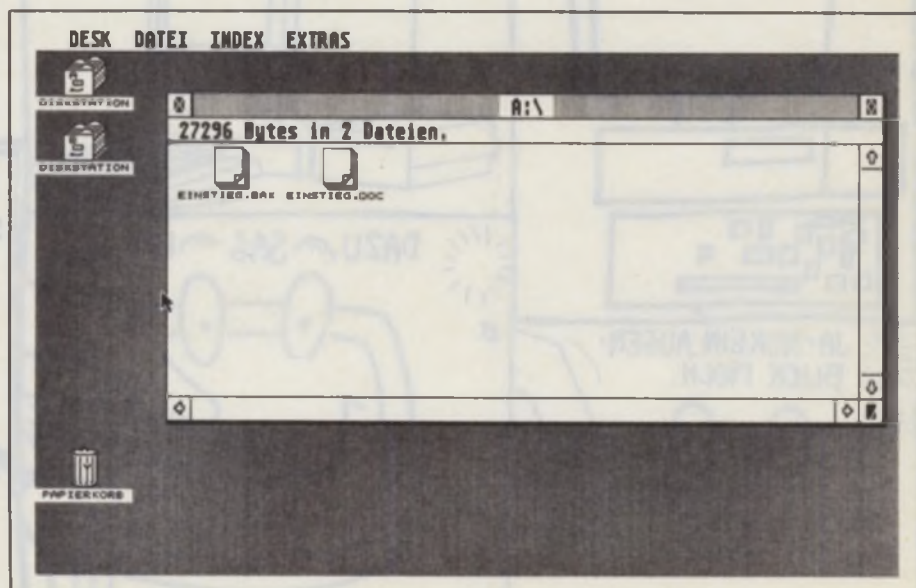
Schalten wir jetzt einmal unsere Anlage gemäß obiger Beschreibung an. Nach kurzer Zeit strahlt uns das »Desktop« je nach Monitortyp grau oder grün entgegen

(Bild 1). Unter einem Desktop versteht man im allgemeinen eine grafische Benutzeroberfläche, wie wir sie jetzt vor uns sehen. Wenn Sie vor dem Atari ST einen 64er oder einen Atari 800 hatten, vergessen Sie bitte ganz schnell, was Sie bislang von Benutzerführung gehört haben. Im Gegensatz zu diesen Computern, bei denen der Anwender nur über Basic-Befehle mit dem Computer kommunizieren konnte, dient Ihnen ab sofort die Maus als Eingabemedium und erleichtert so die Arbeit. Wenn Sie sich jetzt fragen, was ein kleiner Hausnager mit Computern zu schaffen hat, haben Sie beim Auspacken vielleicht einen kleinen, grauen Kasten mit zwei Knöpfen und einer langen Leine übersehen. Mit diesem Gerät (der sog. Maus) ist es möglich, den schwarzen Pfeil, der Ihnen vielleicht schon auf dem Bildschirm aufgefallen ist, in jeder beliebigen Richtung zu bewegen. Nehmen Sie die Maus (die Kugel sollte sich auf der Unterseite befinden) und fahren Sie ein bißchen in der Gegend herum. Sicher bedarf es einer gewissen Zeit, bis Sie sich an das neue Eingabedesign gewöhnt haben, doch schon

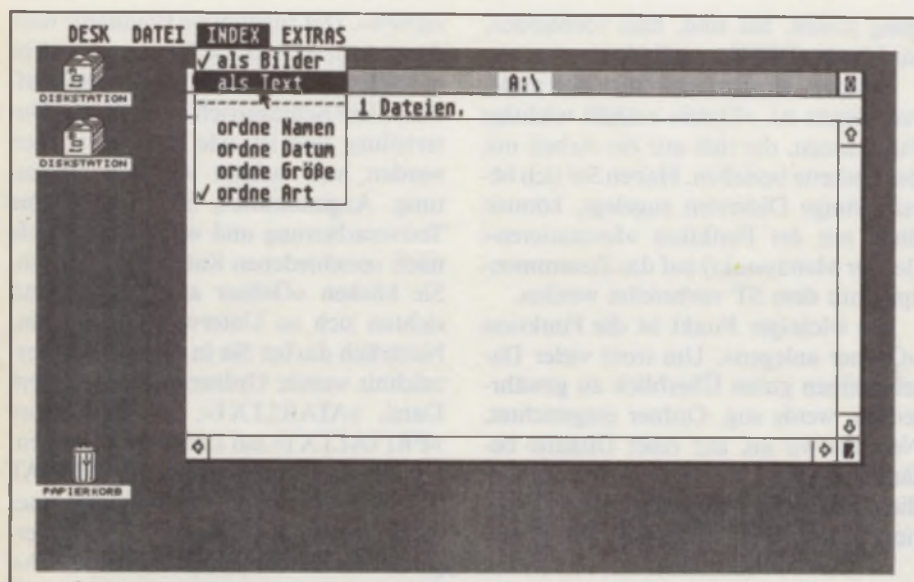
bald werden Sie die Maus nicht mehr missen wollen. Außer dem kleinen Pfeil gibt es aber noch ein paar andere Sachen, die wir uns nun näher ansehen wollen.

Wie erreiche ich meine Daten?

Zunächst einmal sind da zwei identische Bilder mit der Unterschrift »Diskstation« und den Buchstaben »A« bzw. »B«. Wie unschwer zu erraten ist, handelt es sich hierbei um die Repräsentanten der Disketten-Laufwerke. Der Atari ST kann mit maximal zwei Laufwerken dieser Art gleichzeitig arbeiten. Zur Unterscheidung der verschiedenen Stationen werden die Buchstaben »A«-»P« verwendet, d.h. es wäre möglich bis zu 14 weitere Laufwerke (einmal abgesehen von »A« und »B«) anzuschließen: die sog. Festplatten. Neben den Diskettensymbolen sehen wir noch einen Papierkorb, in den der Müll, der beim täglichen Arbeiten anfällt, geworfen wird (d.h. hier werden zu löschende Dateien abgelegt). Die Symbole für die Disketten-Laufwerke



Nach einem »Doppelklick« erscheint der Inhalt der Diskette



»Drop-Down-Menüs« fallen nach Berührung mit dem Mauszeiger aus dem Rahmen

ke oder den Papierkorb werden auch als Icons bezeichnet.

So, nun aber ran... klicken wir doch mal ein solches Icon an. Wie? Ach so, das erklärten wir ja noch nicht. Das »Selektieren« (anklicken) funktioniert folgendermaßen: Sie bewegen den Mauszeiger auf das entsprechende Symbol und drücken einmal kurz die linke Maustaste. Klicken wir nun ein beliebiges Icon an, so erscheint es invertiert. Falls es notwendig ist, mehrere Dinge auf dem Bildschirm zu selektieren, müssen wir zusätzlich zur linken Maustaste eine der beiden Shift-Tasten gedrückt halten.

Kommen wir gleich zu einer weiteren Übung — dem Doppelklick. Der Doppelklick entspricht einem normalen Klick, nur daß der linke Mausknopf jetzt zweimal kurz hintereinander gedrückt werden muß. Der Doppelklick dient in erster Linie zum Starten von Programmen oder zum Öffnen von Dateien (Texte, Listings etc.).

Die dritte wichtige Funktion der Maus ist das Verschieben von Objekten (z.B. Icons). Dazu klicken wir ein beliebiges Objekt einmal an, halten die Maustaste jedoch gedrückt. Wenn wir jetzt die Maus bewegen, verändert sich die Position des Icon in entsprechender Weise. Sind wir am gewünschten Punkt angekommen, lassen wir die Maustaste einfach los und das Icon wird an seiner neuen Position angezeigt.

Legen Sie doch einmal eine Diskette in das Laufwerk und machen einen Doppelklick auf das entsprechende Symbol. Das Lämpchen am Laufwerk beginnt zu leuchten und nach kurzer Zeit öffnet sich ein »Fenster« am Bildschirm (Bild 2).

Fenster sind die meist verwendeten Ein- und Ausgabemedien des Atari ST. Mit ihnen kann man so allerhand anstellen, wie z.B. Veränderungen ihrer Größe und Lage. Sind so viele Daten vorhanden, daß die Größe des Fensters nicht ausreicht, um sie gleichzeitig darzustellen, kann der Fensterinhalt über zwei Schieber (Slider) in vier Richtungen

Schlitten fahren auf dem Monitor

gescrollt werden. Diese »Slider« finden Sie an der rechten und an der unteren Seite des geöffneten Fensters. Um das Fenster wieder zu schließen, bedienen wir uns des kleinen Knopfes in der linken oberen Ecke, dem sog. Schließfeld. Schließlich können wir noch das ganze Fenster verschieben. Dazu müssen wir mit der Maus den oberen Balken (gepunktetes Feld rechts vom Schließfeld) anklicken, die Maustaste gedrückt halten und zum gewünschten Ort bewegen. Der Text in dem Balken gibt den aktuellen Pfad an. Auf die Bedeutung dieser durchaus wichtigen Wege kommen wir später noch zu sprechen.

Betrachten wir nun den Inhalt des eben geöffneten Fensters. Es handelt sich um das Inhaltsverzeichnis der Diskette in Laufwerk »A«. Wir sehen wiederum verschiedene Icons, die Aufschluß über den Dateityp geben und darunter die Namen der verschiedenen Files. Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Arten von Dateitypen. Programme, die direkt aus dem Desktop gestartet werden können (Interpreter, Compiler, Textprogramme etc.),

und Datenfiles, die, wie der Name schon sagt, Daten für Programme enthalten (Dokumentationen, Tabellen etc.). Doch außer dem Namen sagt diese Anzeige nicht sehr viel aus, denn wir wissen ja nicht einmal, welche Länge die einzelnen Dateien haben.

Neben einer grafischen Darstellung steht noch eine textorientierte Übersicht zur Verfügung, die mehr Informationen über den Inhalt einer Diskette liefert.

Sicher haben Sie sich längst gefragt, welche Bedeutung die Wörter in der ersten Zeile wohl haben. Nun ist es an der Zeit, dieses Geheimnis zu lüften. Sie finden in dieser Zeile das Wort »INDEX«. Fahren wir doch einmal mit der Maus auf dieses Wort zu. Noch bevor wir es erreichen, »fällt« uns förmlich ein kleines Menü entgegen (Bild 3). Diese Art von Menü, wie sie häufig in Anwenderprogrammen auftauchen, nennt man auch »Drop-Down-Menüs«. Die Titelleiste mit den Überschriften heißt »Menüleiste«. Um nun eine bestimmte Auswahl zu treffen, fahren Sie mit dem Mauszeiger zum gewünschten Menüpunkt, wobei dieser dann invertiert erscheint. Wir sehen, daß der Menüpunkt »als Bild« mit einem Häkchen versehen ist, d.h. diese Option ist gerade aktiv. Klicken wir nun »als Text« an, verschwindet das Menü wieder und der Fensterinhalt wird neu aufgebaut. Die Anzeige wechselt in den Textmodus, der neben dem Dateinamen auch Informationen über Programmlänge sowie Erstellungsdatum liefert. Wem diese Darstellung nicht gefällt, hat wiederum die Möglichkeit, mit einem Klick auf »als Bild« im INDEX-Menü Bilder sprechen zu lassen.

Das Erscheinungsbild läßt sich jedoch noch weiter beeinflussen. Ebenfalls im Menü »INDEX« finden sich vier Punkte, die eine Sortierung der angezeigten Files bewirken. Dies geschieht auch dann, wenn das Kriterium nicht sichtbar ist (wie bei der Bildanzeige der Fall). Vielleicht haben Sie überlegt, welche Funktion die Auswahl »nach Art« hat. Sie stützt sich auf die Struktur eines Dateinamens, der sich aus insgesamt elf Buchstaben zusammensetzt. Dabei bilden die ersten acht Buchstaben den eigentlichen Namen, während die restlichen drei den Dateityp angeben (Extender oder Extension genannt). Dateiname und Extender werden in der Regel durch einen ».« getrennt geschrieben. TOS, das Betriebssystem des Atari ST, verwendet selbst einige dieser Extender. So stehen die Endungen .PRG, .APP und .TOS für

Training

Programme, die direkt vom Desktop aus gestartet werden.

Das Starten eines Programmes geschieht mittels eines Doppelklicks auf den Programmnamen. Andere Extender, wie z.B. .DOC oder .TXT, stehen für Textfiles. Da es sich bei ihnen nicht um ablauffähige Programme handelt, können diese nur angezeigt bzw. ausgedruckt werden (Bild 4).

Eine Besonderheit bilden Programme mit der Endung .ACC und heißen im Fachjargon »Accessories«. Diese Programme werden automatisch nach dem Anschalten des Rechners geladen und gestartet. Der Unterschied zu anderen Programmen besteht darin, daß sie jederzeit über die Menüleiste zur Verfüg-

ung stehen. Sie sind, falls vorhanden, im Menü »DESK« zu finden.

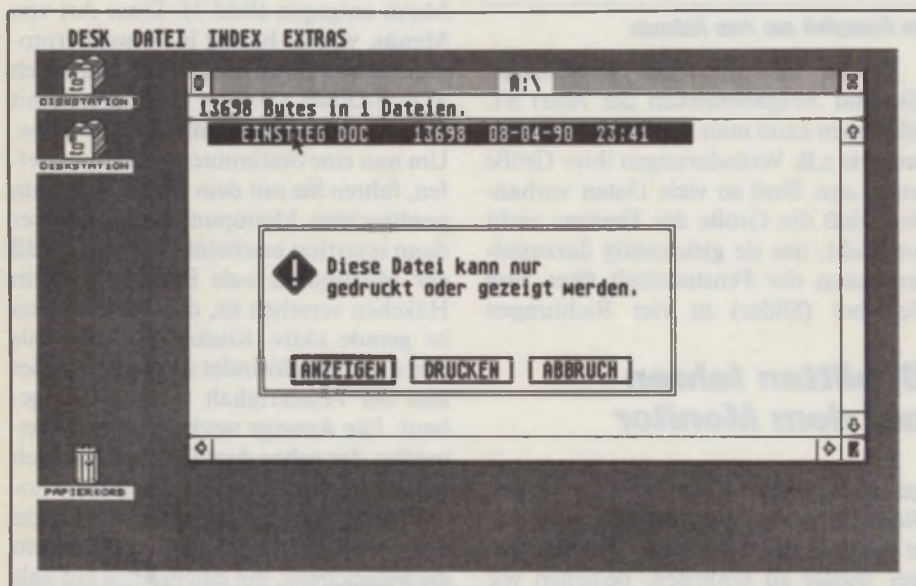
Wenden wir uns noch kurz den anderen Menüs zu. »Datei« enthält wichtige Funktionen, die sich auf die Arbeit mit der Diskette beziehen. Haben Sie sich bereits einige Disketten zugelegt, können diese mit der Funktion »formatieren« (letzter Menüpunkt) auf das Zusammenspiel mit dem ST vorbereitet werden.

Ein wichtiger Punkt ist die Funktion »Ordner anlegen«. Um trotz vieler Dateien einen guten Überblick zu gewährleisten, werde sog. Ordner eingerichtet. Nehmen wir an, auf einer Diskette befände sich die Datei »ATARI.TXT«. Um diese Datei nun eindeutig in ihrer Position zu definieren, verwenden wir »Pfad-

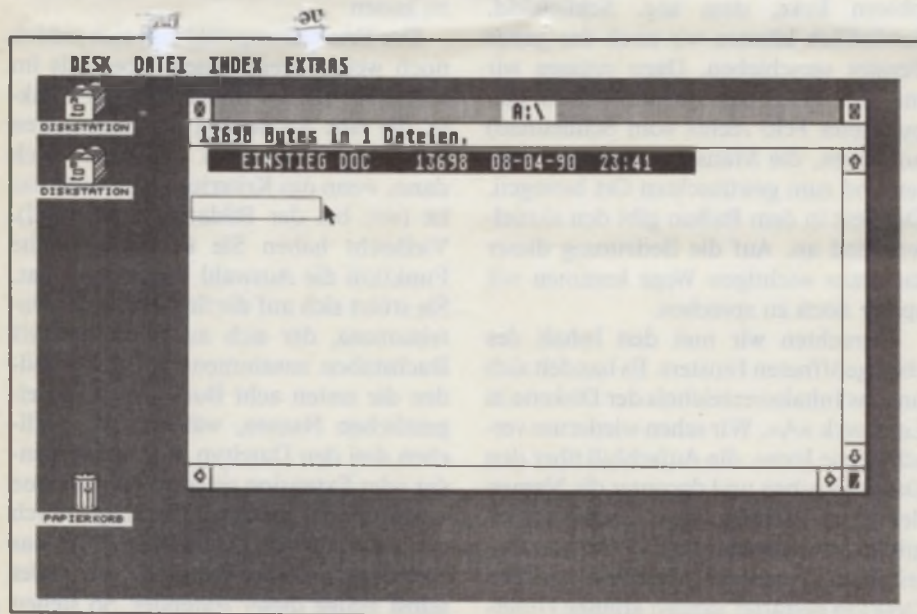
namen«. Der zugehörige Pfadname wäre dann: »A:\ATARI.TXT«, das »A:« steht in diesem Fall für das Disketten-Laufwerk. Der Schrägstrich (\) dient zur Unterteilung und ist, wie wir gleich sehen werden, von äußerst wichtiger Bedeutung. Angenommen, Sie besitzen eine Textverarbeitung und wollen ihre Briefe nach verschiedenen Kategorien trennen. Sie klicken »Ordner anlegen« an und richten sich so Unterverzeichnisse ein. Natürlich dürfen Sie in einem Unterverzeichnis weitere Ordner anlegen. Unsere Datei, »ATARI.TXT«, soll im Ordner »PRIVAT.TXT\ATARI.TXT«. Der letzte Teil eines Pfadnamen gibt die Datei an, die vorhergehenden Abschnitte, jeweils durch »\« getrennt, die verschiedenen Ordner. »A:\ORDNER.001\ORDNER.002\ORDNER.003\ATARI.TXT« bedeutet also, daß sich die Datei »ATARI.TXT« in dem Ordner »ORDNER.003« befindet, der wiederum im Ordner »ORDNER.002« zu finden ist usw. Da Ordner beliebig verschachtelt sein dürfen, ist so für höchst mögliche Ordnung gesorgt. Geöffnet wird ein Ordner durch einen Doppelklick, geschlossen durch den Knopf in der linken oberen Ecke des Fensters.

Zum Schluß noch ein paar Worte zum Umgang mit Dateien. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die dritte Mausfunktion, die wir bereits oben angesprochen haben — das Verschieben von Objekten (Bild 5). Mittels dieser Funktion können wir Dateien löschen und kopieren, indem wir einen beliebigen Filenamen zum Papierkorb oder in ein anderes Verzeichnis bewegen (kopieren). Es ist übrigens nicht ratsam, eine Datei auf sich selbst zu kopieren, da wegen eines Fehlers im Betriebssystem die Datei zerstört würde.

Wenn Sie Erfahrung mit den einzelnen Funktionen gesammelt haben, ist es an der Zeit, sich eine individuelle Arbeitsumgebung zu schaffen. Vielleicht möchten Sie z.B. den Papierkorb oder die Diskettensymbole an eine andere Position setzen oder gleich nach dem Anschalten des Systems das Inhaltsverzeichnis der Diskette sehen. Die Neuordnung ist natürlich nicht sehr sinnvoll, wenn die Voreinstellungen mit dem Abschalten des Computers in die ewigen Jagdgründe übergeht. »Arbeit sichern« im Menü »EXTRAS« speichert das Aussehen des Desktops. Hatten Sie z.B. ein Fenster geöffnet, wird die Position sowie die Größe dieses Fensters vermerkt und an eben dieser Stelle wieder geöffnet. (mb)



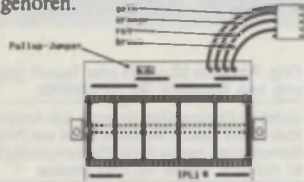
Auch auf dem Desktop können wir Textdateien ausdrucken



Mittels eines gerasterten Rahmens werden die angeklickten Dateien verschoben etc.

SpeedBridge & Laserinterface

Es handelt sich hierbei um einen Steckadapter für den Einbau von PC-Speed Emulatoren in Rechner der Mega ST Serie. Die SpeedBridge wird auf den Mega-Systembus aufgesteckt, die Versorgungsleitung angeschlossen, die PC-Speed Platine wird nur noch eingesteckt und fertig. Es sind keinerlei Lötarbeiten erforderlich, so daß der Einbau auch für Ungeübte in weniger als 10 Minuten zu bewältigen ist. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach der SpeedBridge oder wenden Sie sich direkt an uns, damit auch Sie zu den über 1000 zufriedenen SpeedBridge-Anwendern gehören.



unverbindlich empfohlene Verkaufspreise:

SpeedBridge	79,-
Laserinterface	89,-
HD-Kit extern	448,-
HD-Kit intern	398,-
Einbau HD-Kit kompl.	98,-

zzgl. 6,- DM Porto- und Versandkosten

Unser Laserinterface ist ein Steckmodul für den Atari SLM 804 Laserdrucker, das den korrekten DMA-Betrieb mit abgeschalteten Laserdrucker ermöglicht und somit eine erhebliche Geräusch- und Stromverbrauchsreduzierung nach sich zieht. Das Steckmodul wird zwischen dem Laserdrucker und dem DMA-Treiber eingefügt und ist somit einfach nachrüstbar.

HD-Kit

Mit unserem HD-Kit ist es Ihnen möglich, mit 3,5" HD-Disketten (1.44 Mb) zu arbeiten. Somit können Sie mit Disketten von IBM PS/2- und Atari TT Systemen problemlos arbeiten. Das HD-Kit besteht aus einem anschlussfertigen TEAC FD 235 HF Laufwerk, einem Floppycontrollerboard und der entsprechenden Software zum Formatieren und Kopieren der HD-Disketten. Das HD-Kit ist für alle Rechner der Atari ST-Serie geeignet und macht Ihren Computer kompatibel für die Zukunft.

Vertrieb: digital image, Postfach 1206, D-6096 Raunheim, Tel.(06134) 51706 + 51748
in der Schweiz: DTZ Data Trade AG, Landstr. 1, CH-5415 Rieden/Baden, Tel.(056) 821880
in Österreich: Darius Computer, Andreas Huger Gasse 56/1, A-1220 Wien, Tel.(0222) 239580

Schulmeister ST

Version 4.xx

Atari ST, 500 Kbyte Ram, sw-Monitor
Die Noten- und Klassenverwaltung mit Pfiff. Ein flexibles, bewährtes Konzept für Lämpels aller Schulstufen. Auch für die Schweiz geeignet. Ausführliche Beschreibung gegen Freiumschlag.



M. Heber-Knobloch
Auf der Stelle 27
D-7032 Sindelfingen

ORIGINAL ATARI ERSATZTEILE

Ständig über 200 Teile am Lager!

520 ST

1040 ST

Mauskabel/Atari ST	11,50 DM	Best.-Nr. 37706 1117
Blitter TOS U9	70,50 DM	Best.-Nr. 37806 1405
Blitter TOS U10	70,50 DM	Best.-Nr. 37806 1406
Tastaturprozessor	55,- DM	Best.-Nr. 37806 5002
IC 6850 ACIA	15,50 DM	Best.-Nr. 37806 6851

Erkundigen auch SIE sich nach unserem Lieferprogramm.
Händleranfragen erwünscht.

Preisänderungen vorbehalten. Versand per Nachnahme.

RAT & TAT-Ersatzteil-Service

Adam-Opel-Straße 7-9 · 6000 Frankfurt/Main 61
☎ 069/4048769 · FAX 069/425288 · BUL · 41101 #

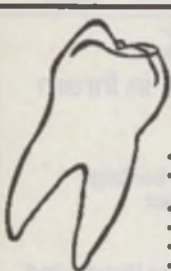
CSV Highlights

Commodore			
Speichererweiterung Commodore 1080 (256 KB)	49,-	Mega ST 1 + SM 124 + Megafile 30 MB	2248,-
Commodore Farbdrucker 1084	528,-	Atari Mega ST 2 + Manochrommon. SM 124	2189,-
Commodore Amiga 500	489,-	Atari Mega ST 3 + SM 124 + Megafile 30	3049,-
Speichererweiterung auf 1 MB mit Uhr	249,-	Atari Mega ST 4 + Manochrommon. SM 134	3189,-
Commodore Amiga 2000	1799,-	Atari Mega ST 4 + SM 124 + Megafile 30	4049,-
Amiga 2000 + Farbmonitor 1084	2589,-	Supercharger für Atari ST	479,-
3,5" Laufwerk intern für Amiga 2000	199,-	80 MB Festplatte Seagate ST 1008 H (SCSI)	1999,-
PC-Karte mit 3,5" Laufwerk	699,-		
AT-Karte mit 3,5" Laufwerk	1049,-		
SCSI Controller Commodore A 2080 A	649,-		
30 MB Festplatte für Amiga 2000 mit SCSI Controller	899,-		
Commodore 2080 A (außenstehend)	979,-		
40 MB-Festplatte mit Controller 2080 A	1399,-		
20 MB Floppy (Seagate, 40 ms) für A 2000 mit	599,-		
PC-Karte oder A 1000/Indecar	749,-		
30 MB Floppy (Seagate, 40 ms)	849,-		
40 MB Floppy (Western Digital, 28 ms)	999,-		
50 MB Floppy (Seagate, 40 ms)	999,-		
2 MB-RAM Erweiterungskarte für A 2000 außenstehend	349,-		
30 MB Floppy (Seagate, 40 ms) für A 2000	229,-		
Externes 3,5" Laufwerk abschaltbar	269,-		
Externes 3,5" Laufwerk	299,-		
Externes A 500 Floppy 20 MB Commodore	899,-		
Atari			
Festplatte Atari Megafile 30	579,-	NEC-Drucker (dl. Handbücher)	
Festplatte Atari Megafile 85	1099,-	NEC P 6 Plus	1299,-
1640 STFM + Manochrommon. SM 124	1189,-	NEC P 7 Plus	1499,-
1640 STFM + SM 124 + Megafile 30	2039,-	NEC P 7 Plus	1499,-
Atari STE + Manochrommon. SM 124	1479,-	NEC P 7 Plus	1499,-
Atari Comp. Mega ST1 m. Maus + Manochr. mon. SM124 (488)	1479,-	NEC P 7 Plus	1499,-

Vertriebsbüro: CSV Highlights, Postfach 1206, D-6096 Raunheim, Tel. (06134) 51706 + 51748
Lieferung nur gegen NN oder Voranzahlung. In Österreich nur vorrätige Teile lieferbar. Preis gültig ab 21.5.1990

CSV RIEGERT GmbH

Gärtnerstraße 4, 7320 Göppingen
Tel. 07161/13591, FAX 07161/13587



ErgoDent

Zahnarztsoftware der neuen Generation

- natürlich für **Atari ST**
- einfache Bedienung und kurze Einarbeitungszeit durch grafische Benutzeroberfläche, kein langwieriges Nachschlagen in Handbüchern
- alle Programme vollständig menu-gesteuert
- integrierte Textverarbeitung
- aus der Praxis entwickelt
- mindestens 8000 Patienten, 3000 HuK-Pläne und 3000 Eigenlaborrechnungen auf einer 30 MByte-Festplatte speicherbar

- KZBV-gestützte Querschnittsrechnung (AZ: 133/12.02. Okt. 87); Leistungsstatistik; sofortige Überprüfung der BEMA-Bestimmungen
- Heil- und Kostenpläne; Berechnung der Zahnarzt- und Technikerleistungen aus dem Behandlungsplan
- Privatliquidation; Erstellung von HuK-Plänen; Berechnung der Prothetikleistungen aus dem Behandlungsplan
- Eigenlaborrechnung; Verwaltung von bis zu 15 Techniken

Info kostenlos;
Demosversion mit Handbuch 65 DM
ErgoDent Software GmbH
Stadtwaldstr. 9
7554 Kuppenheim
Tel.: 07222/47242
Handl. auf Anfrage

Hendrik Haase Computersysteme
präsentiert:

Atari-Computer

Atari 1040 STE incl. SM 124	1498,- DM
Atari Mega ST1 incl. SM 124	1500,- DM
Atari Megafile 60	1280,- DM
Atari Mega ST2 incl. SM 124	2300,- DM
Atari Mega ST4 incl. SM 124	3300,- DM
Drucker Epson LQ 550	868,- DM
Drucker Star LC 24/10	668,- DM
Drucker NEC P6 plus	1398,- DM
NEC Multisync 3D	1648,- DM
Graustufen Multisync	549,- DM
Vortex Datajet 30	1348,- DM
Mitsubishi Multisync	1298,- DM
Laserdrucker SLM 804	2600,- DM
Vortex Datajet 60	1918,- DM

Bestellungen und Informationen bei:

Hendrik Haase Computersysteme
Wiedfeldtstraße 77 • D-4300 Essen 1
Telefon: 0201-422575 • Fax: 0201-410421



Galactic

zum Thema Professionalität:

Ist der Atari ST ein professioneller Computer?

Von der Leistung her: Ein großes JA.

Vom Softwareangebot her: Inzwischen, auch ja.

Von der Hardware her: Tjaa

Ist ja alles ganz nett, kein 'Kistendesign', schöne viele Schnittstellen, die bei anderen Computern einzeln dazu gekauft werden müssen, schön viele Peripheriegeräte, die alle auch gut funktionieren.

Aber diese Tastatur. Schreiben wie auf Watte (oder ist es Gummi?) und zu breite Tastenkappen. Leider keine wahre Freude. Und: bei Atari 260/520/1040 die Tastatur kompakt im Gehäuse, platzsparend aber spätestens bei angeschlossener Festplatte starr und unbeweglich.

Was also tun?

1. Anderen Computer kaufen (keine gute Lösung)
2. Tastatur umbauen (na, ja, wer die Zeit und Geduld hat)
3. Alternative Tastatur anschließen (die beste Lösung).

Aber: Was für eine Tastatur soll man kaufen? Eine der Lösungen, bei denen Midi- oder ROM-Port belegt werden? Diese benötigen Treiber, die garantiert mit dem von Ihnen am liebsten benutzten Programm nicht oder nur unvollständig funktionieren.

Eine der 'Doppel-Lösungen', bei denen eine zweite Tastatur parallel angeschlossen wird? Was aber machen Sie da beim Mega ST? Außerdem: was sollen Maus und Joystick am Computer, der irgendwo stehen kann? Und: liefern diese Tastaturen wirklich alle Control, Shift und Alternatkombinationen, ohne irgendwelche Ebenenumschaltung?

Oder vielleicht unsere AT-Tastatur *Perfect Keys*, die erstmals ein vollwertiger, kompletter Ersatz für die Atari-Tastatur ist.



Perfect Keys an Atari 260/520 und 1040 ST



Perfect Keys am Mega ST

Keine Treiber notwendig, daher lauffähig mit allen Programmen, Emulatoren und Betriebssystemen wie Aladin, Spectre, PC Ditto, PC Speed und Supercharger. Zum PC-Emulator endlich auch das AT-Schreibgefühl! Alle Atari-Codes werden von unserer MF2-Tastatur wiedergegeben, die Sonderzeichen sind wahlweise an Atari- oder MF-Position auf dem Keyboard zu finden. *Perfect Keys* läuft problemlos an allen Atari ST's, Maus- und Joystickbuchsen sind seitlich eingebaut.

Einfachste Montage, nur Adapterstecker auf Tastatursteckleiste stecken und Tastaturprozessor wechseln, *Perfect Keys* zuschrauben, fertig.

Ein ca. 1.5 m langes Spiralkabel verbindet *Perfect Keys* mit Ihrem Computer.

Nur hochwertige Markentastaturen mit Microschaltern und Klick werden von uns verwendet.

Gehen Sie keine faulen Kompromisse ein, entscheiden Sie sich lieber direkt für *Perfect Keys*.

Natürlich stellen wir auch noch andere Produkte her. Diese finden Sie in dieser Preistabelle.

Hardware

Modulator MOD2 (Fernseher)	189.00 DM
Modulator MOD3 (Fernseher+Umschaltbox)	219.00 DM
Modulator MOD3a (Video+Umschaltbox)	169.00 DM
Siehe dazu Test im ST-Magazin 68000 1/89 und 1/90	
Umschaltbox U2 (Automonitorfähig)	39.90 DM
Sampler Volkssampler (AD)	129.00 DM
Sampler Volkssampler+ (AD/DA)	189.00 DM
Midikit (Midi-Zusatzsoftware zu VS+)	99.00 DM
Midipack (Midikit + Volkssampler+)	248.00 DM
AT-Tastatur Perfect Keys (100% Atari-kompatibel) ..	349.00 DM
AT-Tastaturinterface einzeln	189.00 DM

Software

Schachprogramm DEEP THOUGHT	69.00 DM •
Dazu: Eröffnungsbibliotheken Disk 1 - Disk 5	je 30.00 DM
Schachendspielprogramme DPE (18 Endspiele)	299.00 DM •
Virenkiller VIRENTOD (Programmimpfung!!)	89.00 DM
TOP SECRET, Echtzeitdatenverschlüsselung, Disk	99.00 DM •
TOP SECRET, Platten- und Diskettenversion	189.00 DM •
STAR Designer, Spitzen-Grafikprogramm	149.00 DM •
Soundman, Musikeditor für Dosound (XBios32)	89.00 DM •
Retrieve, der Datensucher	69.00 DM •
FForth, das erste echte Forth-Entwicklungssystem ..	249.00 DM •

Für alle mit * gekennzeichneten Programme sind Demoversionen für 10 DM per NN erhältlich. Alle Preise sind Endpreise inkl. 14% MwSt. Falls im Fachhandel erhältlich: unverbindliche Preisempfehlung. Fordern Sie weitere umfangreiche Infos an!

Wir suchen ständig Autoren guter Soft- und Hardwareprodukte. Haben Sie etwas interessantes entwickelt was auch für andere interessant sein könnte, melden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch bei uns.

Versandbedingungen: Nachnahme zuzügl. 7,50 DM Porto/VP - Vorkasse(Scheck) zuzügl. 4,50 DM Porto/VP
Ausland: nur Vorkasse(Scheck) zuzügl. 10 DM Porto/VP

GALACTIC - Stachowiak, Dörnenburg & Raeker GbR - Burggrafenstr. 88 - 4300 Essen 1 - ☎ 0201/273290 oder 0201/710 18 30
Fax: 0201/71 0 19 50

NL: Jotka Computing - Postbus 8183 - NL-6710 AD Ede - Tel.: 08380/3 87 31

FEST- und WECHSELPLATTEN (SCSI)
SCANNERSYSTEME bis 600 dpi
FARBSCANNER
GROBMONITORE 19"-24"
monochrom - Graustufen - Farbe
Bildverarbeitung -
Videodigitalisierung
bis 256 Graustufen

DTP?

...die Antwort

ATARI DeskTop Publishing Center

CSA

ComputerSysteme und Anwendungen

Hüttenstr. 56 - 4650 Gelsenkirchen

CSA

Tel.: (0209) 203420

FAX: (0209) 271584

COMPU-WARE

Calamus-Fonts! ab 59,-

400 DPI Grafiken ab 10,-

Handy-Scanner

Hawk Colibri	o. OCR	850,-DM
Cameron Typ10	m.OCR	950,-DM
Neu Cameron Typ 6	Color	a.A.
Neu Mitsubishi	A4	a.A.

SCAN-PRINCE 79,-

Scannen direkt aus allen wichtigen Programmen. Software als ACC. Ideal für Calamus.

GRAFIKO 98,-

Grafikkonverter der als ACC läuft und alle vorhandenen Grafikformate beherrscht. Zugriff aus allen Programmen, die ACC's zulassen. Option zur Picture-Show. Ideal für Calamus und Grafikprog.

NEU Vektorgrafiken für Calamus. Speziell und von Hand angefertigt. Rahmen, Lücken und Verzerrungen. Neue Serie in Vorbereitung.

NEU **Secret-Adress** 149,-

Ein Super-ACC! Schützen Sie Ihre persönlichen Daten vor fremdem Zugriff. Alle nur erdenklichen Funktionen. Alarmcounter, Adressverwaltung usw.

MIDI-MONITOR 79,-

Damit MIDI nicht länger ein Geheimnis bleibt! Software, die ACC läuft und alle Funktionen der MIDI-Schnittstelle erklärt. Analysieren Sie, was Ihr Equipment leistet.

Versand nur gegen Vorkasse oder per Nachnahme. Versandkostenzuschlag 5,-DM. Telefonische Bestellung.

Josef Hannig * Dreuft 5

4250 Bottrop 2 * Tel: 02045/6302



**Ihr Firmen-
zeichen**

dient durch häufigere
Wiederholung
auch Ihrer
Produktwerbung.

ST MAGAZIN

MCS

Music und
Computer
Service
Borsdorfer Bahnhof Str. 9
4400 Dortmund 50
Tel: 0231/753217
Fax: 0231/74010

SPEICHERERWEITERUNG

ATARI ST 520, 1040, MEGA 1

LEERKARTE -BESTÜCKT OHNE RAMS

auf 2 MB Bzw. 2.5 MB * DM 149,-

auf 2-4 MB * 2.5 möglich * DM 189,-

BESTÜCKT MIT 2 MB * 51000 * zz 70ns

auf 2 MB Bzw. 2.5 MB DM 569,-

auf 2-4 MB Bzw. 2.5 MB DM 599,-

auf satte 4 MB! Nur DM 889,-

EMBU:
ST 520
5 Platte
Garantie
Aus Eigne
Herstellung

MEGA 2 auf 4 MB
DM 569,-

Offizieller
Preis - Free
100 - 8.00
150 - 8.30
Se
0.00 - 8.00

.. DEMNÄCHST ..
INTERN UHR DM 85,-

Lieferung: Versand per 100 Kartons - 100 100. Nachbestellung:
Preisänderung vorbehalten. Preis gültig ab 1.1.85.

**Oliver Simonis
Computersysteme**

Ubostraße 65 • 8000 München 60
Telefon (089) 8715740
Telefax (089) 8632620

BEST-Modems

Best 2400L 349,-

300-2400 Baud

Best 2400Plus 399,-

wie 2400L mit 1200/75

Best 2400EC 599,-

wie 2400L mit MNP5

Alle BEST-Modelle werden mit deutschem Handbuch ausgeliefert. 6 Monate Garantie. Während der Garantie werden defekte Modelle ausgetauscht. Nach der Garantiezeit Reparaturservice in Deutschland

Multitara Pro Btx in Farbe oder s/w 158,-/235,-

Informationen anfordern:

Calamus	699,-	Calamus Font's	ab 30,-
Outline Art	369,-	PKS-Write	199,-
That's Write 1.5	299,-	Signalizer	a. Anfrage
Wordperfect	739,-	Admans ST plus	350,-
Arabesque	249,-	Harlekin	149,-
LDM Power-Calc	219,-	Macapaint Prof	699,-
Turbo C 2.0 Pro	349,-	GFA-Basic 3.0	199,-
GFA-Basic 3.5	249,-	GFA-Assembler	149,-
Turbo ST 1.0	84,-	Midipack ST	999,-
DRAM 511000/70	ab 20.50	DRAM 511000/80	ab 19.70
Portfolio	699,-	NEC 3D deutsch	1.630,-
FIT Color 3.5" 200 mit 2	Jahren Garantie		19.90
Protar 30	1.899,-	Protar 400C	1.449,-
Protar R44	2.249,-	10" ProScreen	3.899,-

Aufträge ab DM 100,- sind

Versandkostenfrei. Bei pers.

Abholung 2X-Skonto!!!



Kleiner Auszug aus unserem Lieferprogramm:



MIDIPACK Digitalen 24-Spur Studio:

a) **SAM XPander**: 8-fach Multimode, 16 stimmig

b) **24 Spur Recording Software**

c) **3 x MIDIMIX**: 3 Top - Titel aus der Collection.

Komplett für den ATARI ST: 998,-DM

Version PC: 1.148,-DM Version Amiga: 1.148,-DM

MIDIMIX MUSIC Collection 500

Interactive MIDI-MUSIC auf 3.5" Disk & 35,-DM

für Atari ST/MSDOS/MC-500/W-30/Q-80 SEQUENCER

Neuheiten = wöchentlich. Den Gesamt-Katalog erhalten

Sie gegen frankierten Rückumschlag & 2,- in Briefmarken.

Multitasking auf 1 Mbyte ST

GCG Softwarestations

No. 6 **K-1 II** SWS 298,-

No. 7 **K-2** SWS 298,-

No. 8 **U-20/220** SWS 298,-

No. 9 **M-3/R** SWS 298,-

No. 10 **SY-77** ab 5/90 SWS 298,-

No. 12 **VZ/HS** ab 5/90 SWS 298,-

1000 BERLIN 12 Bismarckstr. 84

Tel.: 030-3167 79 Fax: 030-3121826

Vertrieb in ÖSTERREICH + SCHWEIZ: Firma GFRERER,

MUSIK & COMPUTER, Eisengasse 9 A-6850 Dornbirn

SM 124 Multisync



**1 Monitor
3 Auflösungen**

100 % Softwarekompatibel
Hilfsprogramme auf Disk
Beste Industriequalität
Alle Bau-satz lieferbar

Nach der fachgerechten Umrüstung ist Ihr Monitor SM 124 in der Lage, in allen 3 Auflösungen zu arbeiten. Die Farben werden dabei in Graustufen dargestellt. Die hohe Auflösung verliert nichts an ihrer Brillanz. Die Softwarekompatibilität wird durch diese reine Hardwarelösung nicht beeinträchtigt.

Werten Sie Ihren SM 124 auf !

Umbau Ihres Monitors (ca. 3 Tage) DM 249,00
Bausatz komplett bestückt* DM 149,00
Leerplatine incl. aller Bauteile* DM 129,00

*ausführliche Anleitung (dt.) liegt bei.

Bei Bestellung bitte Baujahr des Monitors angeben.

Preise zzgl. Porto und Verpackung DM 5,00, NN plus DM 2,00, besser V-Scheck (Ausland nur V-Scheck).

Händleranfragen erwünscht !

iks

Schönblickstraße 7
7516 Karlsbad 4
Tel. 07202/6793, ab 18:00 Uhr

**Funkbilder für IBM-kompatible PCs XT/AT, C64 und 128
AMIGA und Atari ST
Fernschreiben, Morsen und
Radio-Kurzwellen-Nachrichten.**

Haben Sie schon einmal das Piepsen von Ihrem Radio auf Ihren Bildschirm sichtbar gemacht? Hat es Sie schon immer interessiert wie man Wetterkarten, Meteosat-Bilder, Wetter-Nachrichten, Presseagenturen, Botschaftsdienste usw. auf einem Computer sichtbar macht? Ja? - dann lassen Sie sich eine Einsteiger-Information schicken oder bestellen Sie einfach gleich.

Steckfertige Karten mit eingebautem Filterkonverter. Alle gängigen Betriebsarten, selbsterkennende Auswertung und Abstimmung. Stufenlose Shiften und Baudrate. Sondereinheit für verschlüsselte Sendungen und Codeanalyse. Drucken, Speichern, automatische Aufzeichnung. Senden und Empfangen von Funkfernschreiben, Morsezeichen und Faksimile-Bilder. Aufzeichnen, Überarbeiten, Speichern und Drucken.

Unser Angebot - eine Komplett-Ausrüstung mit Anleitung für den Einsteiger für Funkfernschreib-, Morse- und Bilder-Empfang. Modul einstecken, mit Lautsprecheranschluß verbinden, einschalten und los geht's!

Super-Sonder-Angebot

BONITO-Supercom ab 248,00 DM

Bitte Info Nr. 12 anfordern bei

Bonito, Peter Walter

Gerichtsweg 3, 3102 Hermannsburg, Telefon 05052/6052

Textverarbeitung am Atari ST

Sind Sie immer noch auf der Suche nach einer Textverarbeitung, die Ihren professionellen Ansprüchen **wirklich** genügt? Dann sollten Sie That's Write kennenlernen. Wir

THAT'S WRITE

haben das Programm mehrere Wochen lang in der Praxis getestet und das Ergebnis schriftlich festgehalten. Den Bericht können Sie unter dem Stichwort "That's Write Erfahrungsbericht" kostenlos bei uns anfordern.

ALTEX Textsysteme Tel: 0871/78496

Dipl.-Ing. Georg Altmann, Dechan-Simburger-Str. 13, 8300 Erding

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Die SPS auf den ST

Europa kommt!

Beherrschen Sie SPS?

Info anfordern: Karstein Datentechnik

8451 Birgland · Aicha 10 a · Telefon: 09186/1028

Computer-Versand Dürr & Gerlach

Atari

Mega ST 1, SM 124 1498,-
Mega ST 2, SM 124 2158,-
Mega ST 4, SM 124 3178,-
Megafile 30 845,-

Commodore

Amiga 2000 1776,-
Amiga 2000 mit 20 MB (autoboot) 2798,-
Amiga 2000, Monitor 1084 2368,-
XT-Karte mit 5,25" Laufwerk 648,-

Olivetti PCS

AT-kompatibler Rechner (80286) 3999,-
12 MHz, 3,5" Laufwerk, 40 MB
Festplatte (27 ms), VGA Grafik,
VGA-Monitor, DOS 3.3,
GW-Basic, Able 1 ...

Epson-Drucker (dt. Handbücher)

LX 400 378,-
LQ 400 648,-
LQ 550 828,-
LQ 850 1284,-
LQ 850 + (neu!) 1378,-
LQ 860 1578,-
LQ 1050 1648,-
LQ 1050 + (neu!) 1759,-
LQ 1060 1968,-
LQ 2550 2798,-
FX 850 1029,-
FX 1050 1279,-
SQ 850 1678,-
SQ 2550 2498,-
GQ 5000 Mega 2 (neu!) mit 2 MB RAM 3748,-

Versandkostenpauschale: Inland DM 12,-, Ausland DM 40,- je Paket. Lieferung nur gegen NN oder Vorkasse; Ausland nur Vorkasse. Preise gültig ab 15.05.1990.

Franziskanergasse 13, 7300 Esslingen, Tel.: 0711/355321

**Spectre
GCR**

DM
725,-

Der Spectre GCR Macintosh™ Emulator liest und schreibt Disketten im original Macintosh™ Format! Außerdem können Disketten direkt im Macintosh™ Modus formatiert werden (mit Macintosh™ oder Spectre Format).

- ☐ Spectre GCR mit ROMs DM 1025,-
- ☐ Spectre GCR ohne ROMs DM 725,-
- ☐ Spectre 128 mit ROMs DM 699,-
- ☐ Spectre 128 ohne ROMs DM 399,-
- ☐ Nadel-Druckertreiber DM 249,-
- ☐ Typenradtreiber DM 199,-
- ☐ HP LaserJet Treiber DM 349,-
- ☐ Crossover Programm (Aladin ↔ Spectre) DM 39,-
- ☐ Atari-Mac Kabel DM 39,-

Demnächst: Apple Talk™ hardware Emulation.

"We deliver, worldwide."

FEARN & MUSIC
Romerstr. 21, 7000 Stuttgart 1, W. Germany
Tel.: 0711-602489, FAX 0711-6493711

"Anruf genügt."

NAME

STRASSE

PLZ/ORT

☐ Eurocheque
zahlen

☐ per Nachnahme
+ DM 5,- Kosten

Speicheraufrüstung ATARI

	1 MB	2 MB	4 MB
520	198,-	---	1298,-
1040	---	598,-	1198,-
ST 1	---	598,-	1198,-
ST 2	---	---	598,-

incl. Einbau und 1 Jahr Garantie!

SCSI-Festplatten

WDS 48 40ms	1298,-
WDQ 105 19ms/Cache	2298,-
WDS 44 Wechselplatte	2398,-

Alle Festplatten mit LACOM-Technik und Software, AHDI 3.02 kompatibel, Anschlußfertig für ATARI ST!

Hyperscache	incl. Einbau	598,-
PC-Speed	incl. Einbau	498,-
Megaclock	Echtzeituhr	79,-

fibuMAN e/f 4.0	398,-/798,-
Calamus / Outline-Art	798,-/398,-
PD-Software	5,-

(Softwareschulungen a. Anfrage)

wacker systemelektronik gmbh
Pionierstr. 10
0721/554471 7500 Karlsruhe 21

Computer-Markt

Private Kleinanzeigen

LIDOS-ST Literatur-Datenbank f. 600 DM (Neupreis 990 DM). Test in ST-Computer 3/89. Tel. (030) 854475

★ Für Sharp IQ 7000-7100-7200/Money-Planer NP 270 DM für 160 DM; 8 Language NP 240 DM für 140 DM. Tel. 0221/5502117

SIGNUM PD-Zeichensätze, 50 PD-Fonts auf 2 Disketten mit Katalog. V. Jaap. Tel. 040/8440668

Verkaufte PD-Sammlung (ST-Via, ST-Comp., PD-Journ., 2000er) Pro Diskette 5 DM + Vers. 4 DM. Bestellliste an I. Kalayci, Reginhardstr. 14, 1000 Berlin 51

Aegis Animator 70 sFr.; Dimension 3 90 sFr.; GFA-Assembler 80 sFr.; Publish. Part. + Fonts 110 sFr.; Paintworks 20 sFr.; Quantum Paint 40 sFr.; CAD 3D Fonts 20 sFr. Tel. 061/473517 (Marc) ★ Schweiz ★

SIGNUM! 2 300-DM; BS-Handel 300-DM; CALAMUS 590-DM; EASY DRAW 120-DM; Logistix 190-DM; TIMEWORKS Publisher 150-DM; That's Write 240-DM; ORIGINAL! Tel. 0228/626526

1st WORDMAIL inkl. 1st ADR/XTRA V.3.15 DM 220,-; DTP TIMEWORKS V.1.12 DM 150,-; 1st PROP V.3.10 DM 80,-. Alles inkl. Orig.-Dok. Tel. 0215/92280

PD-Software fast zum Nulltarif durch priv. PD-TAUSCHKREIS. Info gegen frankierten, adressierten Rückumschlag von: R. Kaiser, Schillerstr. 33, 3008 Garbsen 4

EINSTEIGER! Paket mit Profi-Buch (Sybex), 2x Programmieren in Omikron (Heim) und Disk-Box mit 17 Disks guter PD für zusammen 150 DM. Tel. 07323/5573 ab 18 Uhr

Jetzt reicht's. Reichlich teure Software-Listen reichen armen und reichen Usern schon reichlich lange. Reichlich informieren und sparen: Tel. 06121/425217

Private Kleinanzeigen

SMTXT DM 30; CP/M-Emu. DM 30; ST-PAINT 20 DM 35; PLATINE ST DM 40. Alles Orig., Tel. 07234/6881

Turbo C. MAS, BUG DM 200; ST Pascal 2.0 DM 70; GFA 3.0 + Ass. DM 120, alles Orig., Tel. 07234/6881

Data Becker-Bücher! Floppy u. Harddisk DM 30,-; Atari ST intern DM 35,-; GFA-Basic-Buch DM 25,-. Nach 17 Uhr Telefon 08162/82520

ST-Computer-PD Nr. 1-300 je Disk nur 3 DM! PC-Ditto 80 DM! 1st-Word-Plus 70 DM! Arabesque 170 DM! Steuer-TAX 80 DM! ST-PD je Disk 3 DM! Baade, Tel. 0571/75377 (+)

CALAMUS V1.092 inkl. Originalschriften im Wert von 2500,- DM (NP inegas über 3300 DM) wegen Systemwechsel für nur 50% NP zu verkaufen. BAADE, Tel. 0571/75377 (+)

PD-Software für ST - alle bekannten Serien - viele Spiele; Diskette ab 3,- DM. Katalog gratis, Computer angeb. Carsten Birr, Bockhofstr. 13, 4040 Neuss 1

GFA-BASIC (int. + Comp.). Neueste Vers. 3.5! 210 DM. Diverse Original-Spiele zu günstigen Preisen. Tel. 02238/14877 (ab 18.30 Uhr)

Verkaufte wegen Systemwechsel meine Resi-Software: S. Hang on DM 30,-; 54 Disk PD-Soft aus ST, 2000er usw.; Disk DM 4.50 a. komplett 200 DM. Liste g. Freium., Tel. 0561/886836

Für Literaturverwalter: Adimens ST V.2.3 + Literat (Literaturverwaltung unter Adimens) + Adimens Praxis-Buch NP 437,- DM für nur 200,- DM (Originale). Tel.: 0431/684589

Populous, Starglider, SDI, Space-Station, Deep Space, Wizard Royal, Bad Cat, Hellowood, Rac Lombard Rallye; Originale mit Cover usw., zusammen nur VB 100 DM. Tel. 09549/1340 nach 18 Uhr

COMPUTER MARKT

Reinhard Schröder Telefon: 0251/532771
Frie-Vendt-Straße 16 Telefax: 0251/532842
4400 Münster Btx: 0251 532842

No-Name Disk. 3 1/2" 2DD 10 Stück **16,95**

No-Name Disk. 3 1/2" 2DD je 2 x rot, blau, grün, gelb, orange 10 Stück **17,95**

SUPER-CHARGER inkl. 4.01 (engl.) **659,-**

2. Laufwerk 3 1/2" für ST oder AMIGA (anschlußfertig!) **229,-**

ATARI Portfolio **689,-**

Andere Artikel auf Anfrage!!!

Wir versenden Hardware, Software, Bücher und Zubehör.
Preisliste mit Angabe des Computertyps gegen Einsendung von 2,- DM in Briefmarken.
Preise freibleibend. Liefermöglichkeit vorbehalten.
Lieferung per Nachnahme zzgl. Versandkosten.
Handelanfragen erwünscht!

KaroSoft

Jürgen Vieth

Anwenderprogramme u. Hardware:

ADIMENS ST plus 3.0	348,-
Tempus Vers. 2.05	109,-
Easy Rider, Assembler inkl. Tempus	79,-
Easy Rider, Assembler, Source	138,-
Finch, Textverarbeitungsprogramm	388,-
GFA BASIC EWS 3.0 inkl. Compiler	168,-
GFA BASIC EWS 3.0 inkl. Compiler	248,-
Calamus	118,-
FTL Module 2, deutsch	238,-
Convert (Konvertierung zu Signum)	88,-
Ans Vision Kit II	88,-
Soundmaschine II ST neu	188,-
MegaPain II, Version 2.3	478,-
MegaPain II Professional	788,-
OMIKRON BASIC Compiler 3.0	148,-
OMIKRON Martin	78,-
OMIKRON D R A W 3.0	128,-
OMIKRON Assembler	98,-
ST Pascal plus, Vers. 2.08	218,-
Matrix 3.0, deutsch	108,-
SoundMaster (Tommytabelle) neu	388,-
Quadrant 2, neu, erweiterte Vers.	78,-
Daily Mail (Appl. Syst.)	148,-
A-MAGIC TurboEditor Vers. 2.0	388,-
Textmaster kluge ST 1.50 in	348,-

Spiele:	
Cashe Master, dt. Handbuch	68,-
Populous, dt. Handbuch	68,-
Buttle, dt. Anleitung	48,-
Dungeon Master, kpl. dt.	68,-
Export (Appl. Syst.)	78,80
E-Motion, dt. Handbuch	51,-
Dragon's Breath, dt. Handbuch	78,-
Elvira, deutsches Handbuch	78,-
P. 20 Renator, dt. Handb.	64,-
Praxis, dt. Handbuch	68,-
Range of Motion, kpl. dt.	72,80
Realtime Island, dt. Anl.	51,-
STOS - The G. Creator 4	108,-
Compuwin, deutsch	68,-
Mikrotext, deutsche Version	68,-
Kaiser, kpl. deutsch	98,-
Indiana Jones, kpl. dt.	68,-
Marcus Maximus, kpl. dt.	68,-
North & South, kpl. dt.	68,-
Starlight, deutsches Handbuch	68,-
Tennis Cup, dt. Handbuch	68,-
Wolf Street Wizard, kpl. deutsch	68,-
F 16 Falcon, dt. Handbuch	74,80
X - Out, dt. Handb.	58,-
Xenomorph, dt. Version	84,-

Vorkasse DM 4,- Post Nachnahme DM 7,-
UPS Express-Nachnahme DM 9,50

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
Jürgen Vieth
Postfach 404, 4010 Hilden, Tel. 021 03/42088
Katalog kostenlos! (Computertyp angeben)
Kein Leihverkauf - Nur Versand!

"... was, soooo billig...!!!"

Spiele + Soft- + Hardware für den ST III

Populous	71,90	Turbo Disc	299,-
Populous Data Disk	44,90	T.L.M. V1.2	299,-
F 16 Falcon, dt.	71,90	Super Charger	648,-
F 16 Falcon Disk, dt.	69,90	O Copy II	84,90
Orion	69,90	Daily Mail	16,9-
Lancet mit Larry II	72,90	AS 8 Samples III	498,-
Mechwarrior	79,90	512 KB Speicher-erw., 1000k	288,-
Turbo Outrun	54,90	2 MB Speicher-erweiterung, 1000k	678,-
North & South	64,90	4 MB Speicher-erweiterung, 1000k	1298,-
Chaos strikes Back	64,90	PC Speed V1.4	448,-
Beach Volley, dt.	56,90	Calamus V1.09	698,-
Xenomorph	56,90	720 KB Tapes Floppy	698,-
Beach Volley	56,90	Top Quality	259,-
Hard Drivin	54,90		
Kick Off	44,90		
Berlinches	69,90		

... und viele weitere Angebote finden Sie in unserem 80seitigen Hauptkatalog (gegen 3,- DM in Briefmarken).
Versand: 5,- DM bei Vorkasse, 7,- DM bei Nachnahme

"... fast geschenkt..."

werden Sie anges. wenn Sie diese Aussage gelesen haben!

Für 189,- DM (Schach/Schwein) je Paket erhalten Sie portofrei auf zwei 3dd-Quelltextedits unser Super-Krüller-Paket incl. 80-seitiger Katalog für den ATARI ST! ★★★★★
Ausland nur Schach bzw. hier je 28,- DM/Paket

PD-Super-Krüller-Paket!!!

Bruttospiele: (s/w)	Ballerapiele: (s/w)
Atlantia, Schach, v.a.	Arkanoid Variants, Invasion
Oldschoolspiele: (s/w)	Dankspiele: (s/w)
Fortuna, Automaten, v.w.	Shanghai, Tetris, Daisies, v.a.
Fortspiele: (f)	Signum Utilities: (s/w)
Top-Spiele für Fortminter	Hilfsprogramme 6 Fonts
Textverarbeitung	Datenbanken: (s/w)
„Ich meine Wünsche offen!“	Profibus, Data, Databases
Utilities: (s/w)	Zeichensysteme:
Über 30 nützliche Pro.	CAD, Mail & Zeichengr. s/w
Musik: (s/w)	Erotik: (s/w) nur für Erwachsene! Alter angeben!
Jetzt geht der "Punk" ab	

"PUBLIC DOMAIN!"

Wir führen über 1000 PD-Disketten für den Atari ST!

Hier ist sie:

"Die SUPER-PD-Software der 90'er Jahre!"

Für 10,- DM (Schach/Schwein) je PD-Paket erhalten Sie 4 x 5 3dd-Disketten. TOP-PD-Programme aus unserem freien Angebot versenden wir Ihnen incl. 80-seitigen Katalog. Bei 100 kpl. 4,00 DM. Ausland nur Schach/bzw. je 38,- DM.

Paket 1: Spiele (s/w)	Paket 2: Anwendungen (s/w)	Paket 7: Erotik (s/w+1MB)
Paket 3: Spiele (Farbe)	Paket 4: Zeichensysteme (s/w)	Paket 8: Musik/Midi (s/w) mit EZ-Transl
Paket 5: Clip Art Bilder (s/w) TOR	Paket 6: Midi/Midi (s/w) mit EZ-Transl	Paket 9: Spezialsoftware (s/w+1MB)

"... hier sollten Sie zugreifen!"

Versand: 5,- DM bei Vorkasse, 7,- DM bei Nachnahme!

Adimens +	329,-
Arabesque	248,-
Bit/Vis Manager für Akustiko	258,-
Bit/Vis Manager für Panther	339,-
Signum II (Super-Print)	a. A.
Script	188,-
STAD V1.3+	169,-
Mega Paint II	428,-
PKS Write	189,-
Outline Art	349,-
Soundmaschine II	179,-
Calamus Fonteditor	189,-
AS Soundsampler II-8*	258,-

Computer-Software Ralf Markert

Balbachtalstr. 71, 6970 Landa 6 ☎ 09343/3054 (24-h-Service)

DER ATARI ST SPEZIALIST !!!

Partner Master Publishing

Publishing Partner Master: Standard 22 Fontfamilien (mehr als 60 Fonts) Farbfähig (mit Farbseparation) - Postscriptfähig - 3 dimensionales Rotieren von Text, Grafiken und Objekten - incl. kompletten Grafikeditor - Import von EPSF, dadurch Zugriff auf PC-XT-AT-Postscriptgrafiken.

TIMMY'S
MUSIK &
COMPUTER
VERSAND
Koloniestr. 6
1000 Berlin 45
030 - 773 39 57

Auslandsanfr. erwünscht!

Publishing Partner Master
That's Write Junior
That's Write Profi
Videodigitizer Pro 8900
Videotext Dekoder
Professional Scanner II
Q-Tec Laufwerk 3.5
Q-Tec Laufwerk 5.25
- anschlußfertig für Atari ST -

Steinberg Twelve
" " Cubase V1.5
" " The Ear
C-LAB Creator SL
" " Notator SL

Wir kaufen leere (unbeschädigte) Laserdrucker- und Canon Kopierpatronen!

Recycling-Tauschpatronen bereits ab 12,- DM. INFO anfordern!

MEGA 2 → MEGA 4 DM 644,-

Tagespreis vom 1.9.90

Schicken Sie uns Ihren MEGA ST 2 ein und Sie erhalten ihn postwendend als MEGA ST 4 zurück.

Aufrüstung 1040 STE auf 2 / 2,5 MB DM 498,-
auf 4 MB DM 948,-

Gengtec
Teichstr. 20 4020 Mettmann
Tel. 02104 / 22712

14 bis 20 Uhr - MONTAG bis SONNTAG

Multi-Tower Mod. 486 MODEM BEST 2400 B3 199,-	Multi-Tower 286/33 MODEM BEST 2400 B3 499,-	ST-BTX 1040S MODEM BEST 2400 B3 399,-
CAD CAD und GRAPHBASE CALAMUS Handy Scanner Junior WORKPAD ST 1.2	GRAPHBASE STAD 1.3 (V.1) CREATORT 1.1 (V.1) OUTLINE ART DOOT Handy Scanner Profi CAD/Draw 1.1 (V.1)	Druckkomplex 10 MB DRUM 3.5 PLOTTER 1.1 CAD-ALIAS Fontab OCR 1.2 (V.1) GFA DRAW 1.1 (V.1)
CUBASE MIDIPACK ST	CREATOR SL AS Sound Sampler II	NOTATOR SL PM Music Master
GFA BASIC 3.0 GFA GFA 3.0 & Sound GFA GFA 3.0 & Sound STASCAN plus 2.0 Handy M. Assistant v. 6 FASTHEP II Paket	GFA BASIC 3.0 GFA ASSISTANT SPC 3.0/2.0/1.0 MEYER MODULE 2 EASHEP Assistant TUMBLE in Computer	GFA CLIP GFA STRIKTO SPC ASSISTANT LACER C. in 3.0/2.0/1.0 E. Assistant GFA/CLIP in 3.0/2.0/1.0
LOW POWER PC 2.0 ARCADE THE MASTER TUMBLE Cartoon LOW POWER PC 2.0 THAT'S WRITE 1.5 LOW POWER PC 2.0 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5	SmartChart ARCADE 3.0 TUMBLE Cartoon LOW POWER PC 2.0 THAT'S WRITE 1.5 LOW POWER PC 2.0 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5	SmartChart EasyBase THAT'S ADDRESS TUMBLE Cartoon LOW POWER PC 2.0 THAT'S WRITE 1.5 LOW POWER PC 2.0 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5 THAT'S WRITE 1.5
PC-SPEED ATARI MEGA ST 4 MB Preis Prof. in R44	Super-Charger Plus V1.700 Preis Prof. in R4000 Widow Soft- und Hardware-Tools und Daten	SPC/CLIP 3.0 Preis Prof. in R4000 Widow Soft- und Hardware-Tools und Daten

ST-BTX als Accessory für nur DM 99,-

Infopakete anfordern!

Wir führen Hard- und Software aller namhaften BTX-Anbieter. Lassen Sie sich ein "steckerfertiges" Komplettangebot machen!

Arnd von Wedemeyer
Mettmannstr. 12
D-5603 Wullfrath
02058/71077
BTX \$ DTP \$ MIDI
Softwareentwicklung & -vertrieb

sehr guter (Nadel) Druckerbetreiber 98-
weitere Druckerbetreiber auf Anfrage

Spectre 128

699,- ** 399,- *

* ohne Rom ** mit 128 k Roms

Spectre GCR 699,- * 999,- **

findet und schreibt Disketten im Spectre- und im Mac-Format.
Bei uns mit deutschem Handbuch !!

Jede unserer Wechselplatten kann sowohl am Atari™ als auch am IBM™ oder -Kompatiblen (mit SCSI-Karte) als auch am Mac™ betrieben werden.

Der Einführungs- Knüller- Preis von 2350,- DM versteht sich inklusive eines Wechselmediums und der Kabel zum Anschluß an Atari™ und Mac™.

Es stehen zwei unterschiedliche Versionen zur Auswahl, die sich in Gehäusegröße und mitgelieferter Treibersoftware unterscheiden.

Bitte Info anfordern.

Mega-screen™

Mit Megascreeen bringt Ihnen Ihr Atari™ 832 * 624 Punkte und mehr auf den Monitor. Alle wichtigen Prog.'s laufen bereits. Demnächst wird auch Spectre unterstützt. DM 250,-. Info !!

Für ausführliche Demonstrationen bitte telefonisch einen Termin vereinbaren.

HG-Computer
Karl Hamacher-Gatzweiler, Giselstraße 9
5100 Aachen, 0241/ 603252
24-Stunden-Service durch Anrufbeantworter

Atari Computer und Zubehör zu äußerst günstigen Preisen

sehr schnelle SCSI-Fest-/ Wechselplatten aller führenden Anbieter

Druckservice zu Niedrigstpreisen

PD Disketten Aladin™-/ Spectreformat

Spectrekompatible Rechnerbeschleunigungskarte

Fordern Sie Probedrucke und ausführliche Leistungsbeschreibung unserer Druckertreiber an!

Pagestream™

das neue, sensationell leistungsfähige DTP-Programm für die Atari ST™-Serie zum Einführungspreis von 450,-. Info oder Demoversion anfordern. Dokumentenaustausch mit Spectre möglich.

Phantastische AT™-Tastatur, 100 % atari™- und spectre- und "auch sonst alles"-kompatibel, ca. 2m Spiralkabel 289,-

ATARI Mega ST 2 mit SM 124 2398,- DM
ATARI Mega ST 1 mit SM 124 1698,- DM
ATARI 1040 STF 1598,- DM
ATARI SM124 Monitor 338,- DM
Festplatte Megafille 60 MB 1498,- DM
Wechselplatte Megafille 44 2398,- DM
Speichererw. 512kB 299,- DM
Laserdrucker SML 804 2798,- DM

Diskettenlaufwerke für ST-Computer
vollkompatibel, anschlußfertig, graues Gehäuse, Netzschalter, 2"80 Spuren
1MB formatiert, Markenlaufwerke, komplett mit Netzteil und Kabel
3,5" 2"80 Tr. 720 kB 210,- DM
5,25" 40/80 Tr. schaltbar 298,- DM
unterstützt MS-DOS Emulatoren wie z.B. PC Dito, PC-Speed u.s.w.

Supercharger MS-DOS Emulator a. A.
Atari Mega ST mit QL-Multitasking-Betriebssystem 2998,- DM
MS-DOS Emulator PC-Speed 598,- DM

Zusatzastatur für ST-Computer
mit Druckpunkt und "Klick", großer Tastenkappenabstand, Anschluß ohne Eingriff über die Midi-Schnittstelle, Direktanschluß mit Adapter (Aufpreis), PC-Speed wird unterstützt, deutsche Anleitung 298,- DM

SCSI Festplatten für ST-Computer
hohe Datenübertragungsrate, schn. Zugriffszeit, Autoparkfunktion, bis zu 14 Partitionen einrichtbar, DMA-Anschluß, mit Schalternetzteil, kompl. anschlußfertig im Mega ST angepaßten Gehäuse
48 MB 1348,- DM
Colormonitor 1084 Monitor 598,- DM
NEC Multisync 3D DIN-A4-Drucker 1648,- DM
Panasonic KX-P 1124 24 Nadeln 998,- DM

Die angegebenen Preise verstehen sich für den Versandhandel zzgl. Transport. Angebot freibleibend, Irrtum und Preisanpassung vorbehalten. Bitte erfragen Sie den aktuellen Preis telefonisch Mo.-Fr. 9-18h Do. -20.30 Sa. 9-13h.

B & R DATENTECHNIK

Am Landgraben 1 • 4200 Oberhausen 11
☎ 0208.687886 • FAX 0208.680593

Private Kleinanzeigen

C-Lab-Creator und PC-Ditto
Tel. 08024/3646

ST-Comp. und 2000er-PDs je Disk 3 DM; PD Signum-Fonts, Sound/Grafikdemos, Grafiksammlung, Katalog gegen 2 DM Rückporto bei: S. Kraft, Albrechtstr. 1, 7920 Heidenheim

Neueste Versionen: Word Plus 149 DM; Daily Mail 98 DM; Laser Fonts (Rockwell) 59 DM; Signum-Bücher je 30 DM zu verkaufen, Tel.: 0261/57304

SuperCharger (MS-DOS-Simulator ST), neu, 512 KB 650 DM; 1 MB 780 DM + NN (Test: Chip 01/90; ST-Magazin 11/89; ST Comp. 10/89); U. Schröder, Reislinger Str. 97, 3180 Wollsborg 1

Kostenlos Zeugnis-Saver mit vielen Funktionen. Schickt mir eine Disk + Rückumschlag frankiert, D. Urban, Blumstr. 10, 1000 Berlin 26

GFA-Basic 3.0 (Orig.-Paket) VB 150,— DM
Tel. 02198/82507 ab 17 Uhr

PD Superaktion — Disk 3.5 DD 3.50 DM, 25 DD 2.30 DM, Jobs 0837/8860 ab 17 Uhr

1st XTRA, 1st Address inkl. Handbuch VB
Nur samstags Tel. 02365/14711

Suche: Hardware

Suche DIN-A4-Plotter
mit Centronics-Schnittstelle, Angebote an:
Udo Büttner, Memelweg 7, 8800 Ansbach

Suche Mega2 mit PD-Software!
Angebot an: H. Wendler, Moskau Str. 19,
DDR-4900 Zeitz

Suche Atari Mega ST 1 oder 2
(Selbstabholung möglich), Tel.: 0212/208613

Suche 520 ST oder 1040 ST ohne Zubehör.
Tausche auch gegen EGA (800 x 600) Karte +
Monitor, Tel.: 07531/50325

Biete an: Hardware

Rainbow — TOS 1.4 55,— DM
Doppel-TOS (1.4+1.0) 79,— DM
Mit Patches von ST-Computer 1/90 und Einbauanleitung, Tel. 0212/208613

260 ST, 1 MB + Weide-Uhr DM 299,— inkl.
ROM-TOS, Sperber, Tel. 0951/58028

SCSI-Festplatte, 50 MB, 9 Mte. alt, günstig zu
verkaufen, Tel. 0921/93215

Verkaufe Atari 260 ST mit 1-MB-RAM-Speicher, 3.5" NEC 1036a Disketten-Laufwerk (formatiert bis 950 KB), HF-Modulator, Maus, TOS 1.4 für DM 998 ■■■ Tel. 0541/73330

Verkaufe ST-LW 3.5" 160,— DM; ST-LW 5.25" 180,— DM; Amiga Farbmonitor 1081 nur 380,— DM; Dataphon Koppler 90,— DM; Monitor SM124 220,— DM, Tel. 0711/761666 (abends), Frank

Speichererweiterung auf 1 MB für die STs
VHB 222 DM
Tel. 07851/73973, 14-18 Uhr

Verk. meine Hardware: 2 MByte Leerplatte 39,— DM; Galprogrammer 65,— DM; TOS 1.4 m. Patches in EPROMs 66,— DM und vieles mehr. Info ab 18 Uhr, Tel.: 07931/8390

520 STM, SF 354, 1 Jahr alt, kaum gebraucht
nur 390 DM z. v. Tel. 09549/1340 n. 18 Uhr

An Bastler: Epson RX80 Centronics, Druckkopf defekt DM 100,—
Tel.: 07151/690270

Original CSF-Speichererweiterung auf 1 MByte (bisher in 520 STM), mit Einbauanleitung 175,— DM
Tel. (0921) 81155, nur nach 18.00 Uhr

Einzelblatt-Einzug für EPSON LQ-1050, fast
ungebraucht, günstig zu verkaufen.
Außerdem SPC-Modul 2 V.2.1 + Buch +
Bsp.-Disk (PD1)
Tel. 07083/7230, Christian

Atari ST-Rainbow-ROM-TOS 1.4 (6.4.89) mit
IBM-Grafik-Zeichensatz anstelle des hebräischen Alphabets, Druckeranpassung für NEC P6+, Einbauservice 85,— DM, Tel. 02630/7525

Verkaufe NEC P7 plus mit fast neuem Druckkopf 1500 DM, Vortex HD Plus 60 + PD-Software 1400 DM, Tel. 05238/1463

260 ST TOS im ROM, 0.5 MB + Monitor SM 124 + Laufwerke SF 314 + SF 354 + Joystick + Einstiegsbuch + Maus + Drucker SP 180, evtl. auch einzeln, VB 980 DM, Tel. 06471/41890

FM-Melody-MAKER:
MODUL + DISK + Beschr. 200,— DM, wenig benutzt, Klaus-Dieter Gens, Tel. 030/3632373

Umbau SH205/Megafile 20 auf 40 MB/28 mte für 600,— DM
Tel.: 02034/65979

Profile-System: Treiberkarte + 786 KB EPROM-Karte + 384 KB RAM-Karte (statisch + bootfähig) inkl. RAM-Bausteine, EPROMs u. Software für DM 399,— DM, Tel. 02158/6856

Sound-Sampler-ST + TV/Video-Modulator je 100 DM abzugeben, Tel. 02366/43865

Private Kleinanzeigen

2 SCSI-Festplatten-Interfaces, ST mit SEAGATE, QUANTUM, SYQUEST, FUJITSU, RODIME u.a., mit Anleitung (HW/SW) je 170,— DM inkl. Originalsoftware, Tel. 0228/626526

Atari 520 STM (1 MB) + Megafile 30 + SF 314 + SM 124 + NEC P2200 + Lih. + Zubeh. + 150 Disk., nur kompl. 1950,— DM, Axel Weiland, Saarbrücker Str. 22, 5630 Remscheid, Tel. 02191/344794

Eickmann-Umrüstung für SM 124 auf Multi-Sync. NP 149 DM (ohne MwSt.) für 110 DM wegen Neukauf eines RGB-Monitors.
Tel. 05273/1619, Martin

Verkaufe: 520 ST (2.5 MB) 890,— DM; 2-MByte-Ext. o. RAMs 47,— DM; Galprogrammer 65,— DM und anderes.
Tel. 07931/8390 ab 18 Uhr

Verkaufe 2x Floppy SF 354 (360 KB) je 75 DM, Drucker-Scanner 100 DM, Adv. Corruption 40 DM, Xerox 245 DMI Anruf: 02388/55020, Thomas — abends!

Btx-Interface zum Anschluß an die Postbox DBT-03 90,— DM, Tel.: 02954/1050

Rainbow-ROM-TOS 1.4 55,— DM
Mit Patches von ST-Computer 1/90
Tel.: (0212) 208613

ATARI-Netzteil PS-31 & PS-32 (520 ST/SF 314), 520 STM-Gehäuse + Blech SF 314 (JC def.) & Kabel (85 cm) zu verkaufen (alles 1/88; fast ungebraucht),
Telefon: (05585) 341

Private Kleinanzeigen

Verkaufe Megafile, 60-MB-Festplatte für Atari ST, STE, STFM, 1/2 Jahr, FP 800,— DM, Telefon 0941/948677

Verkaufe Festplatte HD Plus 20 (Vortex), neues Laufwerk von Kyocera VB 600,— DM, Tel. 07042/24705

ST 1040 mit Monitor SM 124 für DM 990,— zu verkaufen, Anruf genügt! 07441/3838 ab 20 Uhr

3 1/2-Zoll-doppels. Laufw., Anschlk. u. Netzteil 180,— DM; Dataphon a21d 150,— DM; Das große Signum-Buch v. Data Becker mit orig. Disk. 30,— DM, Tel. 08563/679

Scanner/Printer/DINA4 "SPAT"

(Ausführlicher Testbericht in "ST-COMPUTER" 5/89) incl. Software und deutschem Handbuch. Zusätzlich mit einigen sinnvollen PD-Programmen.

DM 998,— 12 Monate Garantie!

Wir unterhalten eine eigene Fachwerkstatt, und wir können eine Ersatzteilversorgung über Jahre hinaus garantieren! Finanzierung und Leasing auch an privat!

Prospekt und Testbericht anfordern bei:
Ringhul GmbH
Postfach 1645, 6070 Langen
Tel.: 06103/52660, Fax: 06103/28555
Tx: 17610 392

HARDWARE
für Ihren Atari ST

Speichererweiterungen inklusive Einbau

260/520 ST	auf 1.0 MB	198,—
520 ST/1040 ST	auf 2.0 MB	548,—
Mega 1	auf 2/4 MB	548,—/1098,—
Mega 2	auf 4 MB	548,—
Mega 1 mit 2 MB	auf 4 MB	ab 548,—

Preise für Platine/Einbausatz bitte anfragen

Lüfter und Sonstiges:

Leiser Lüfter in Mega 1/2/4/Harddisk je 59,—
Monitorbild SM124 um 25% größer 39,—
Floppy-Umschaltung (A/B, Side 0/1) je 49,—
TOS-Umschaltung 89,—
Umbau 2-e-6 EPROMs 89,—

Weitere Umbauen, Sockelservice a. Anfrage

Info gratis

FME Computerservice
Dipl.-Ing. Fritz Metternich Mozartstraße 7
Tel. ab 17h: (0 61 83) 2177

Atari-Calamus-Belichtung PostScript-Belichtung PostScript-Dia-Belichtung

type design

TypeDesign GmbH · Stresemannstr. 12 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel.: 0211 / 13 53 53 · Fax: 0211 / 13 53 56 · DfÜ.: 0211 / 13 53 57

Btx/Vtx mit dem ATARI ST MultiTerm pro professionell - programmierbar



Btx/Vtx Darstellung in Graustufen
und mit 32 Farben auf jedem ST

Mit Automatischem Makro Generierator AMG
und MultiTerm-Programming-Language MPL

An Modem 158DM An D-BT03 236DM
Schweiz tribatech ag Rankweg 2, 4632 Trimbach, Tel. 062-234747

TKR

Projensdorfer Str. 14
2300 Kiel 1
Tel: 0431 - 33 78 81
Fax: 0431 - 3 59 84

Btx: * TKR

MODEM

For better
communication

BEST 1200 PLUS (300,1200 Bit/s) solange Vorrat reicht nur 198,—
BEST 2400 L (300,1200,2400 Bit/s) nur 298,—
BEST 2400 PLUS (300,1200,1200/75,2400 Bit/s) nur 439,—
BEST 2400 EC (300,1200,2400 Bit/s) MNP-5 Protokoll nur 548,—

Alle BEST-Modems werden mit deutschem Handbuch geliefert
Der Anschluß der Modems am Postnetz der DRP Telekom ist strafbar

Händleranfragen erwünscht

Hilfe, mein Computer ist defekt

Wer kann mir weiterhelfen, wer kennt jemanden oder einen guten Service, der meinen Computer reparieren kann? Es stellt sich jedoch ein Problem dar, da die Platine in einem PC-Gehäuse untergebracht war, besitze ich das Original-Atari-Gehäuse nicht mehr, und kann Ihnen deshalb nur die Platine übergeben. Ich bitte um schnellste Antworten, da mir der technische Kundendienst Kartstadt bei der telefonischen Absprache und bei der Abgabe versicherte, die Platine trotzdem zu reparieren. Nach sage und schreibe einem Monat erkundigte ich mich dort und da sagte man mir, daß der Computer ohne Gehäuse nicht repariert werden kann. Also bitte, beeilt Euch.

Andreas Kressch, 4220 Dinslaken

Solche Klagen über den Service bei umgebauten Atari ST-Computern sind uns leider schon öfters zu Ohren gekommen. Deshalb vorneweg einen Rat an andere Anwender, die vorhaben, Ihren ST umzubauen: Heben Sie das Originalgehäuse Ihres Computers auf alle Fälle auf, da sich leider viele Service-Stellen weigern, einen derartig veränderten ST zu reparieren.

Unser Rat in diesem speziellen Fall lautet: Versuchen Sie es bei verschiedenen Händlern und Service-Stellen. Sicherlich finden Sie einen Techniker, der bereit ist, sich auch eines derartig umgebauten STs anzunehmen. (uw)

Systemwechsel Commodore — Atari

Ich beabsichtige, mir demnächst einen Atari Mega ST 1 zu kaufen. Bisher arbeitete ich mit Commodore 128D und dem Textverarbeitungsprogramm »EDV für Lehrer« (Starck-Verlag).

Mein Problem: Wie kann ich die bestehenden Text-Disketten weiter auf dem Atari verwenden?

- a) Kann ich sie selbst kopieren? Wie?
- b) Gibt es evtl. ein Kopier-/Anpaß-Programm?
- c) Gibt es eine Firma, die »Atari-fähige« Kopien anfertigt?

Bitte helfen Sie mir weiter, aber verständlich: ich bin kein Computer-Freak, sondern nur Anwender eines idiotensicheren Programms!

Hermann Dembowski, Sömi-Finnland

Uns ist kein direkter Weg bekannt, die Disketten des Commodore-Computers auf dem ST weiterzuverwenden. Sollte ein Leser hier jedoch eine Lösung gefunden haben, so sind wir natürlich bereit, diese einem größeren Anwenderkreis zugänglich zu machen. Bitte schreiben Sie uns oder setzen Sie sich direkt mit der Redaktion in Verbindung.

Aber es gibt auch einen anderen Weg, wie Sie Ihre Texte auf den Atari ST transferieren können. Wenn Sie für beide Computer ein DFÜ- oder Terminalprogramm besitzen, so können Sie die reinen Texte mit einem »Nullmodem-Kabel« über die serielle Schnittstelle auf Ihren neuen Computer übertragen. (uw)

Ein Absturz nach dem anderen

Ich habe einen Atari Mega ST4 mit einer Hard-Disk SH205. Bis vor etwa zwei Monaten funktionierte alles recht gut. Dann begann die Hard-Disk nach mehreren Abstürzen erst zu laden — bis dann die Hard-Disk nicht mehr geladen werden konnte. Den Versuch, die Anlage hier in Portugal bei den »autorisierten Fachhändlern« reparieren zu lassen, habe ich ganz schnell aufgeben müssen. (Mußte froh sein, daß der Mega ST4 nicht mit Hammer und Meißel aufgebrochen wurde...)

Folgendes tritt nun auf:

- 1.) Es kann normal (ohne Hard-Disk) geladen und gearbeitet werden.
- 2.) Ich kann auch ein Laufwerk C anmelden und dieses als RAM-Disk auch benutzen. Natürlich können auch weitere Laufwerke angemeldet werden.
- 3.) Die Laufwerke können unter »Arbeit sichern« auch auf Diskette geschrieben werden.
- 4.) Aber beim Neustart erscheint Laufwerk C nicht mehr. (Alle anderen Laufwerke erscheinen - A,B. -D,E,F, etc.) Nur Laufwerk C wird nicht angenommen.
- 5.) Dieses Phänomen tritt auch mit abgeschalteter (und entfernter) Hard-Disk, wie mit Hard-Disk auf.
- 6.) Ich habe mehrere verschiedene Disketten benutzt. Natürlich zuerst das ganze System abgeschaltet, dann neue Diskette mit einem neuen Desktop eingeladen. Immer der gleiche Vorgang — Laufwerk C wird einfach »ausgelassen«.
- 7.) Natürlich habe ich auch versucht von der Floppy-Disk mit HINSTALL.PRГ zu booten.
- 8.) Ich habe die Hard-Disk noch nicht

neu formatiert, weil ich noch einige Dateien darauf habe, die ich gerne gerettet hätte. Sollten alle Versuche scheitern, müßte ich vermutlich dies tun und versuchen ohne »Laufwerk C« auszukommen. (Mit Laufwerk D beginnen?)

Ernst Andreas Vetsch, P-3080 FIGUEIRA DA FOZ

Da Sie die anderen Partitionen Ihrer Festplatte noch ansprechen können, kann es sein, daß die Daten auf »C« durch irgend etwas zerstört wurden. Wenn Sie die Festplatte auch nicht mehr von »Hand« über die Diskette zum Laufwerk bringen, so bleibt Ihnen nur der bittere Weg einer Neuformatierung. Haben Sie jedoch wertvolle Daten auf dem logischen Laufwerk »C«, oder eine Neuformatierung bringt keine Abhilfe, so sollten Sie den Gang zu einer Service-Stelle nicht scheuen. Eventuell kann der Service-Techniker sogar noch Ihre wertvollen Daten »retten«. (uw)

Portfolio-Daten machen Schwierigkeiten

Ich habe einen Atari 1040 STF mit dem DOS-Emulator PC-Speed und einen Atari Portfolio. Bei dieser Gerätekonfiguration hatte ich die Hoffnung, Daten vom Portfolio (z.B. des Textprogrammes) auf den ST zur Weiterbearbeitung überspielen zu können.

Dies gelingt mir aber weder mit dem Parallel-, noch mit dem seriellen Interface des Portfolio (übrigens auch nicht auf einen DOS-AT).

Vielleicht könnt Ihr einem alten ST-Abonnenten helfen, und mir beschreiben, was ich tun muß, um mein o.g. Ziel zu erreichen.

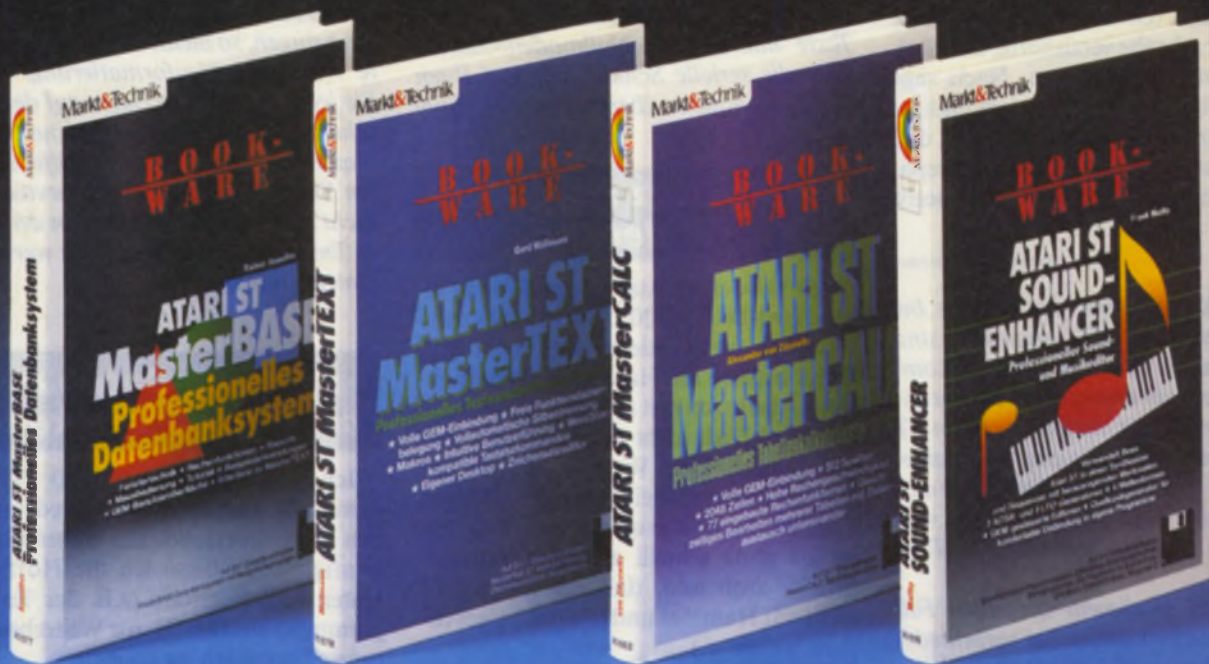
Nicolaus Klein, 8000 München

Leider benutzt das Parallelinterface des Portfolio einen Pin (Paper End) der Centronics-Schnittstelle, der am ST nicht beschaltet ist. Daher kann die Übertragung nicht funktionieren. Der Entwickler des »PC-SPEED«, Herr Sack, arbeitet aber an einer softwaretechnischen Lösung des Problems. Sie sollten daher bei Ihrem Händler nachfragen, ob Sie im Rahmen eines Updates Ihrer Treibersoftware eine neuere Version des Treibers mit dieser Fähigkeit bekommen. Oder Sie setzen sich direkt mit Herrn Sack in Verbindung, der immer ein offenes Ohr für die Probleme der Anwender des PC-SPEED hat. Sie erreichen ihn unter der Nummer 052 52/42 90. (uw)

ATARI ST

BOOK- WARE

Profi-Software unter 100 DM



R. Aumiller
Atari ST MasterBase
Professionelles Datenbanksystem
Fensterfunktion, Rechenfunktion,
Reports, Mausbedienung, Tutorial
Beispielanwendungen, GEM-Be-
nutzeroberfläche, Interface zu
MasterTEXT.
1989, 218 Seiten,
inkl. Programmdiskette
ISBN 3-89090-577-3
DM 79,-* (sFr 72,70*/öS 672,-*)

G. Möllmann
Atari ST MasterTEXT
Professionelles Textverarbei-
tungsprogramm
Volle GEM-Einbindung, Freie
Funktionstastenbelegung, Voll-
automatische Silbentrennung,
Makros, Intuitive Benutzer-
führung, WordStar-kompatible
Tastaturkommandos, Eigener
Desktop-Zeichensatzeditor.
1989, 172 Seiten,
inkl. Programmdiskette
ISBN 3-89090-578-1
DM 79,-* (sFr 72,70*/öS 672,-*)

A. von Zitzewitz
Atari ST MasterCalc
Professionelles Tabellenkalkula-
tionsprogramm
Volle GEM-Einbindung, 512
Spalten, 2048 Zeilen, Hohe
Rechengeschwindigkeit, 77
eingebaute Rechenfunktionen,
Gleichzeitiges Bearbeiten
mehrerer Tabellen mit Datenaus-
tausch untereinander.
1989, 221 Seiten,
inkl. Programmdiskette
ISBN 3-89090-652-4
DM 89,-* (sFr 81,90*/öS 757,-*)

F. Mathy
Atari ST Sound-Enhancer
Professioneller Sound- und
Musikeditor
Verwandelt Ihren Atari ST in einen
Synthesizer und Sequenzer mit
herausragenden Merkmalen:
3ADSR- und 3 LFO-Generatoren,
4 Wellenformen, GEM-gesteuerte
Editoren, Quellcodegenerator für
komfortable Einbindung in eigene
Programme.
1988, 244 Seiten,
inkl. Programmdiskette
ISBN 3-89090-616-8
DM 79,-* (sFr 72,70*/öS 672,-*)

*Unverbindliche Preisempfehlung

INFO-COUPON

Bitte senden Sie mir Ihr Gesamtverzeichnis
mit über 500 aktuellen Computerbüchern und Software.

☐ Ich bin Fachhändler

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte ausschneiden und schicken an: Markt & Technik Verlag AG, Buch- und
Software-Verlag, Hans-Pinsel-Straße 2, 8013 Haar bei München

**Markt & Technik-Bücher und
-Software erhalten Sie bei
Ihrem Buchhändler, in
Computer-Fachgeschäften
und in den Fachabteilungen
der Warenhäuser**


Markt & Technik
Zeitschriften · Bücher
Software · Schulung

Intelligenz- und Persönlichkeitstest

Ich denke, also bin ich

Vier Programme zu den Themen Intelligenz, logisches Kombinationsvermögen und Persönlichkeitsstruktur bietet diese neue PD-Diskette aus der 5000er Serie des PD-Pools. Wir beleuchten für Sie: Genius 2.0, IQ-Test, Persönlichkeitstest und Quizmaster.

Klaus Schultheis

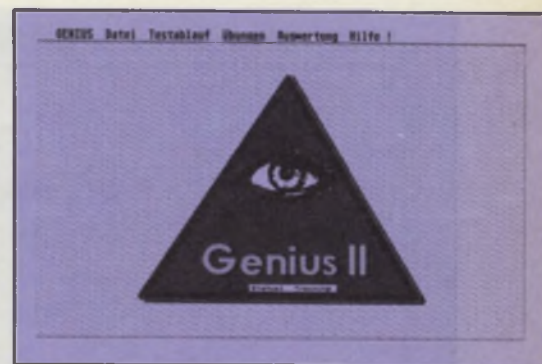
Zwei der Programme sind nur zum einmaligen Gebrauch zu empfehlen, denn die Fragestellungen sind immer die gleichen, die anderen beiden Programme jedoch variieren mit jedem neuen Durchlauf und verlieren auf diese Art nicht ihren Reiz.

Genius 2.0 ist der Logik auf der Spur

Genius 2.0 ermittelt mit Hilfe von zehn Einzeltests Ihre aktuelle intellektuell-logische Konstitution und weist sie am Ende grafisch (Balken- oder Liniendiagramm) als Quotienten aus. Das Programm kann verständlicherweise nur die unmittelbar meßbaren Logikfähigkeiten wie Kombinationsvermögen, Konzentrationsfähigkeit und Reaktionsvermögen erfassen. Kreativität muß hier außen vor bleiben. Jedoch soll laut dem Autor eine stetig wiederholte Nutzung des Programms helfen, die logischen Fähigkeiten zu trainieren und zu verbessern. Das mag insbesondere für Personen interessant sein, die unmittelbar vor einem Eignungstest stehen und sich eine gewisse Sicherheit verschaffen möchten.

Der erste Test fordert das Kurzzeitgedächtnis. Hier müssen 52 unterschiedlich dimensionierte Rechtecke, in deren Mitte Zahlen stehen, in der richtigen Reihenfolge angeklickt werden. Es empfiehlt sich, sich möglichst jeweils ganze Zahlenblöcke zu merken, anstatt sich nur von einer Zahl zur nächsthöheren zu hangeln. Beim zweiten Test gilt es, sich an sich zusammenhangslose Wortpaare mittels mnemonischer Assoziation zu merken, d.h. diese bildhaft zu verbinden.

Eine Linie, die durch Ellipsen und Kreise unterbrochen wird, mit den Augen verfolgen, muß man dann in der dritten Übung. Bei der vierten Aufgabe sollen zwei Buchstabenreihen verglichen werden. In der zweiten Reihe unterscheidet sich ein Buchstabe von dem entsprechenden in der ersten Reihe. Der fünfte Test ist, bis auf die Tatsache, daß hier Buchstaben an der Stelle von Zahlen stehen, identisch mit dem ersten. Die Zeit ist hier knapper, d.h. es entsteht eine Streßsituation. Als nächstes müssen mehrstellige Zahlen nachgetippt werden, die während der Eingabe verschwinden. Das Kurzzeitgedächtnis ist hier wieder gefragt. Siebte soll man per Mausklick (rechts oder links) entscheiden, ob eine abgebildete Zahl gerade oder ungerade ist. Das hört sich leichter an, als es ist, denn die Belegung der Maustasten ändert sich von Mal zu Mal, und so verlangt es ungeheure Konzentration, will man sich bei der Eingabe nicht irritieren lassen. An achter

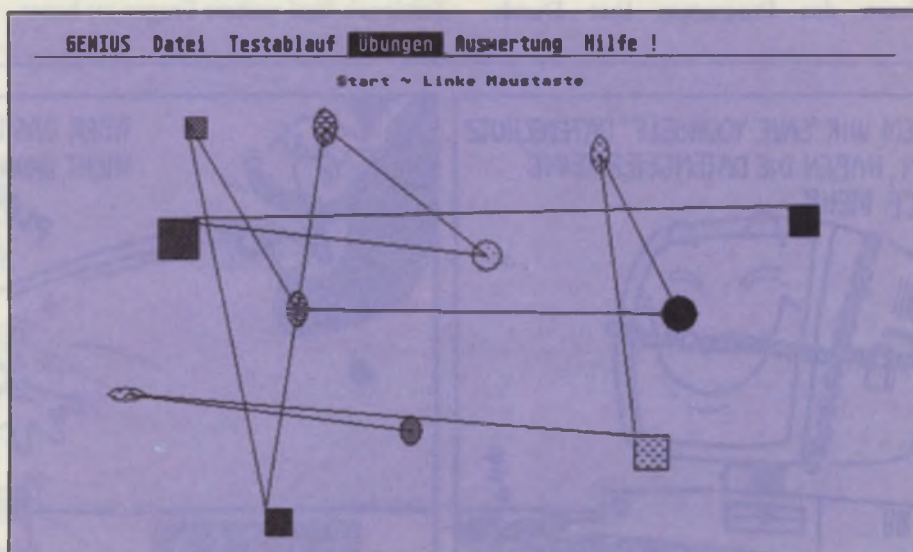


Das Eingangsbild von Genius II weist einen Hauch von Esoterik auf

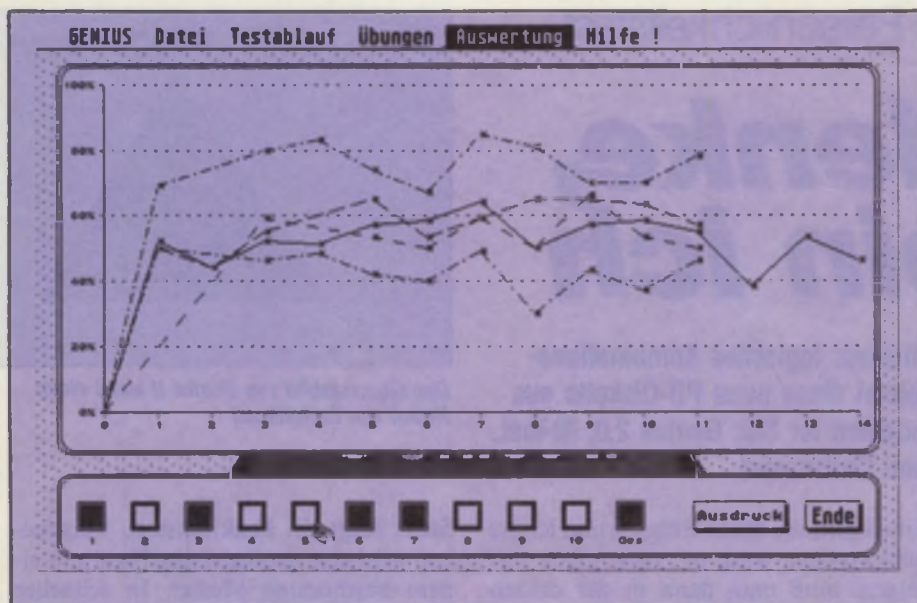
Stelle folgt ein Reaktionstest. Vorgegeben wird eine geometrische Figur mit einem bestimmten Muster. In schneller Reihenfolge werden nun weitere Figuren eingeblendet, und es muß so schnell wie möglich die Maustaste geklickt werden, wenn Form und Muster mit der Vorgabe identisch sind und zusätzlich ein akustisches Signal ertönt.

Schnelligkeit ist keine Hexerei

Anschließend folgt ein Schnellesetest. Worte erscheinen für Sekundenbruchteile und müssen in dieser Zeit erkannt und eingegeben werden. Der letzte Test ist wohl jedem nur zu gut bekannt: Es wird eine Folge von Zahlen vorgegeben, zwischen denen ein mathematischer Zusammenhang besteht. Die letzten beiden Stellen der Folge müssen ergänzt werden. Hat man alle Übungen überstanden,



Die Übungen von Genius II sind häufig grafisch aufgebaut



Alle Auswertungen von Genius II werden durch Balken- oder Linienprogramm dargestellt

zeigt das Programm die Wertung. Eine Quote von 25 Prozent soll laut Autor eine durchschnittliche Leistung sein, befindet man sich jenseits der 15-Prozent-Marke, sollte dies Anreiz sein, sich um seine Intelligenz zu sorgen. Man kann die Wertung abspeichern, und sich so den persönlichen Fortschritt im Laufe mehrerer Durchgänge vor Augen führen. Genius 2.0 ist ein interessantes Programm, das Spaß macht und das sicherlich einen gewissen Nutzen hat.

Zwanzig Fragen stellt IQ dem Anwender, um Intelligenz und logisches Denkvermögen zu ermitteln. Es gilt, Folgen und Reihen zu ergänzen, Worte, die nicht in die Gruppe passen, zu entdecken, Textaufgaben zu lösen und Familienverhältnisse zu analysieren. Am Ende nennt Ihnen das Programm Ihre Durch-

schnittsleistung, die durchschnittlich benötigte Zeit und Ihren IQ. Der Nachteil des Programmes liegt darin, daß die 20 Fragen fix sind, d.h., daß sie sich immer wiederholen.

Quizmaster — fast wie im Fernsehen

800 Fragen und 30 Rätsel stehen zur Auswahl, um in drei Spielrunden gestellt zu werden. Man kann sowohl alleine spielen, als auch zu zweit gegeneinander antreten. In der ersten Runde werden dem (den) Spieler(n) jeweils zwölf Fragen gestellt, von denen fünf beantwortet werden müssen. Gelingt dies, gelangt man in die zweite Runde, um dann unter Zeitdruck fünf weitere Fragen zu beant-

worten. Sollte auch dies geschafft sein, stellt das Spiel ein Rätsel. Der Weise, der es schafft, auch dieses zu lösen, darf sich nicht ohne Grund »Master of Quiz« nennen, denn die Fragen, die er bis dahin beantwortet hat, waren ungemein schwer.

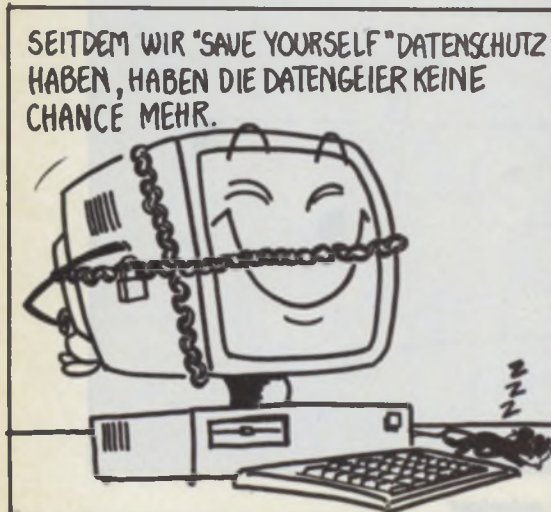
Inhalt der Fragen sind, ähnlich wie bei »Trivial Pursuit«, Themen aus allen Bereichen, wie Geschichte, Sport, Naturwissenschaften usw. Beantwortet werden sie im Multiple-Choice-Verfahren.

Persönlichkeitstest mit Pfiff

Das letzte Programm auf dieser Diskette erhebt laut Autor einen psychoanalytischen Anspruch. Es gliedert sich in vier Tests von je acht bis zwölf Aufgaben. Jeder Test durchleuchtet eine andere Facette des Egos.

Man kann die Tests (unzureichend) gliedern in: Wie verhalten Sie sich in bestimmten Situationen? Wie sehen Sie bestimmte Dinge und Sachverhalte? Wie verhalten Sie sich unter Streß, bei Belastung und bei Mißerfolgen? Wie erfolgreich sind Sie in den Augen anderer? Nach jedem dieser vier Frageblöcke erfolgt eine Analyse und Sie erhalten, ein wenig verklausuliert, eine Interpretation Ihrer charakterlichen Struktur. Ob diese stimmt oder nicht, sei an dieser Stelle nebensächlich, das obliegt Ihrer persönlichen Beurteilung. Immerhin ist der Autor ein Prof. Dr. der Medizin (eigene Angabe).

Auch dieses Programm stellt immer dieselben Fragen und ist damit in der Anwendung sehr eingeschränkt. (mb)



Strategiespiele aus dem Shareware-Bereich

Spiele für den kleinen Geldbeutel

Klaus Schultheis

Viele kommerzielle Spiele verfügen über interne Editoren, mit denen Karten, Spielfiguren und ganze Szenarien verändert oder vom Anwender komplett neu gestaltet werden können.

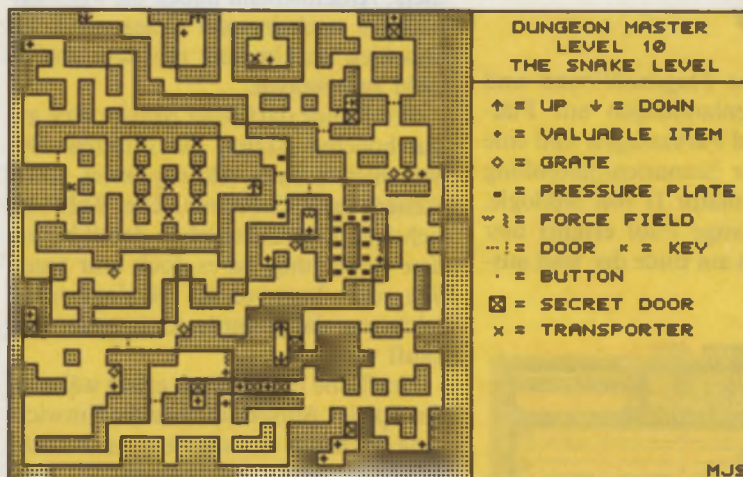
Einen ganz besonderen Leckerbissen für alle beherzten Abenteurer, die bereits damals Lord Chaos das Fürchten lehrten, ihn fusionierten und ihm zu allem Elend auch noch seine vier Coburnklumpen in den Aktivator warfen, stellt das vorliegende Save-Game dar. Wer von der Dungeonexploration immer noch nicht genug hat, der kann jetzt sechs neue Level mit (laut Autor) neuen Rätseln und neuen Monstern erforschen.

Dungeon Master-Levels

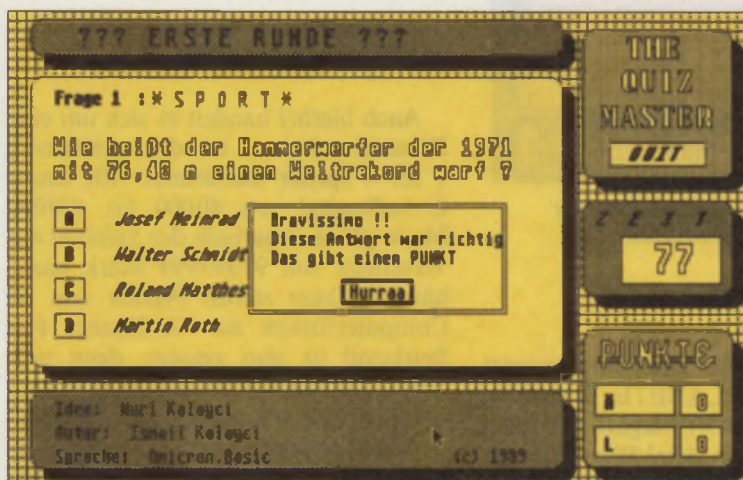
Die Aufgaben sollen noch schwieriger, das Spiel noch spannender sein. Zum Spielen wird das Dungeon Master-Programm benötigt, denn der neue Dungeon wird als Save-Game geladen. Zu Beginn startet man mit einem Charakter und einem Toten. Da die Knochen des Toten nicht im Inventory des Kameraden aufgeführt sind, kann man diesen Charakter nicht mehr wiederbeleben, d.h. er blockiert permanent einen Platz in der Gruppe. Man muß also mit drei Helden auskommen.

Ein paar Ecken vom Startpunkt aus gesehen gelangt man in die Hall of Fame und kann die Truppe komplettieren. Dann beginnt das eigentliche Abenteuer. Wenn diese sechs neuen Level immer noch nicht reichen, der kann sich an den Autor wenden und von ihm, gegen einen Betrag von 20 Mark, den gesamten Dungeon, bestehend aus 14 Level, erhalten.

Alle verirrten Dungeon Master-Fans können aufatmen. Dungeon Master-Karten stellt sämtliche Karten des ersten



Dungeon Master, eine Herausforderung für jeden Adventure-Liebhaber



Im Quizmaster geht es um korrekte Antworten auf Zeit

Originalspieles zum Ausdruck bereit. Nun kann es im ersten Teil endlich weitergehen, um mit »Chaos strikes back« fortzufahren.

Neue Empire Maps für Hochspannung

Erweiterungskarten für das Strategiespiel »Empire - Wargame of the Century« von Interstel. Zwölf großflächige Karten stellen den Anwender vor raffinierte taktische Probleme. Daneben befinden sich zwei realistische Bosphorus- und Nordsee-Karten auf dieser Diskette. Diese Erweiterungen werden bei den

Empire-Begeisterten sicher auf fruchtbaren Boden fallen.

Taktik mit UMS Scenarios

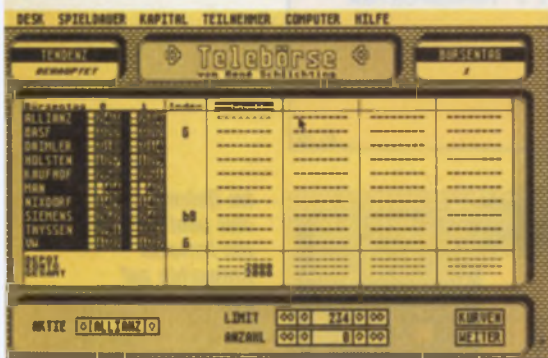
Die Schlachten von Fontenoy 1745, Cowpens 1781, Craonne 1814 und Wilderness 1864 wurden mit dem UMS (Universal Military Simulator) von Rainbird erstellt. Der Strategiespieler wird ins Zeitalter der Lineartaktik und Kavallerieattacken versetzt.

WCS - Assault ist eine Ergänzung zum WARGAME CONSTRUCTION SET von SSI, mit dem Sie taktische und ope-

rative Gefechte simulieren können. Sie befinden sich auf zwei kleinen Inseln, die mit dem Festland und miteinander durch mehrere Brücken verbunden sind. Der zu erwartende Angriff wird vermutlich in Kompaniestärke geführt und soll mit geringen Kräften zurückgeschlagen werden.

Flugsimulator Szenarien

Ungewöhnliche Flugsituationen und schwierige Außenlandungen auf Plätzen, Brücken und Parkanlagen sind eine Spezialität dieser Szenarien-Sammlung für den Flugsimulator II von Sublogic. Der abenteuerlustige Pilot erfährt hier außerdem, wie es am Ende der Welt aussieht.



Leider kann man bei der Telebörse nur simuliertes Geld erwirtschaften...

Teaser 1-7

Save-Dateien für das Strategiespiel FULL METAL PLANETE, das wir in dieser Ausgabe des ST-Magazin ausführlich vorstellen. Der Metal-Pilot wird mit neuen und ungewöhnlichen Spielsituationen konfrontiert, die ihm volles Engagement und Entschlußbereitschaft abfordern. Die Brettspiel-Version wurde übrigens in Heft 5/90 als Hauptpreis des PD-Programmierwettbewerbs ausgesetzt.

Telebörse

»Telebörse« ist eine Simulation des Börsenalltags für 1 bis 4 Spieler, wobei ein Spieler auch vom Computer übernommen werden kann. Das Programm zeichnet sich durch die realistische Berechnung der Börsenkurse aus. Die allgemeine Tendenz des Marktes wird ebenso berücksichtigt wie die Entwicklung einzelner Branchen.

So kann z.B. die Automobilindustrie trotz allgemein schlechter Tendenz äußerst widerstandsfähig sein. Natürlich kann der Spieler durch kapitalintensive Käufe und Verkäufe versuchen, die Kurse zu beeinflussen.

Zur Beginn des Spieles werden verschiedene Parameter eingestellt: Darunter natürlich die Spieleranzahl, die Spieldauer und das Startkapital jedes Teilnehmers. Anschließend haben die »Börsenmakler« nacheinander Gelegenheit, ihr Geschick im Umgang mit dem großen Geld zu beweisen.

Pro Runde darf jeder Makler eine gut durchdachte Aktion durchführen: Das Verschieben eines Aktienpaketes kostet Steuern und Gebühren. Die Wahl des richtigen Zeitpunkts erhält damit besondere Bedeutung, ist es doch sehr ärgerlich, wenn kurz vor der Dividendenausüttung das gesamte Aktienpaket verkauft wurde.

Grafische Übersichten geben während des Spieles Aufschluß über die Entwicklung der Kurse und die Kursentwicklung jedes einzelnen Unternehmens.

COBÖRSE 2.0

Auch hierbei handelt es sich um eine Börsensimulation, an der gleichzeitig 1 bis 4 Spieler teilnehmen. Mit einem Grundkapital von 40000 bis 400000 Mark gilt es, innerhalb der Spielzeit ein Vermögen von 99999999 Mark anzuhäufen. Dazu stehen Aktien von 20 Computerfirmen zur Verfügung. Für Spielspaß ist also gesorgt, denn welcher Computerfan möchte nicht einmal Großaktionär bei »Big Blue« IBM sein?

Alle Funktionen, wie z.B. Kaufen, Verkaufen, Abwarten usw., lassen sich bequem über die Maus und über Tastenkombinationen aufrufen. Zur besseren Übersicht kann die Entwicklung der Aktienkurse jeder Firma grafisch dargestellt werden. Auf Wunsch gibt es auch eine nach Reichtum geordnete Tabelle, die Aufschluß über das Vermögen jedes Spielers gibt. Die Freude ist groß, wenn der Spitzenreiter endlich überholt wurde.

Weil ein Spiel unter Umständen recht lange dauern kann, läßt sich der Spielstand jederzeit auf Diskette abspeichern. So muß man das Spiel nicht unbedingt an einem Tag durchspielen.

Es lassen sich die Aktienkurse, das Spielerkapital und die Kurvendiagramme der Kursentwicklung auf dem Drucker ausgeben. (mb)

EINKAUFSFÜHRER

1000 Berlin

DATAPLAY

Bundesallee 25 · 14191 Gutzmerstraße am ADM · Tel.: 030-861 91 81 · Parkplätze auf dem Hof

COMPUTER-STUDIO

Schlichting

... die etwas andere Computerei

ATARI-Fachmarkt
MS-DOS Fachmarkt · NEC-Fachhandel

Katzbachstraße 8 · 1000 Berlin 61
☎ 030 / 7 86 43 40

2800 Bremen

PL-DATA

Ihr Computerpartner in Bremen

2800 Bremen
Faulenstraße 48-52
Telefon 0421/170577

2900 Oldenburg

Linotronic-300-Belichtungs-service für ATARI-Calamus-Dokumente (635/1270/2540 dpi). NEU! Digitalisierungsservice zu Vorzugspreisen.

CALAMUS-BELICHTUNGSSERVICE

Preis auf Anfrage!

Wir belichten CompuGraphic, Linotype, und alle Zeichenschichten.

LASERSATZ

Postfach 11 65
2900 Oldenburg
Tel.: 0441 / 8 67 21

3170 Gifhorn

COMPUTER HAUS GIFHORN

INHALTER A. RITZ

MITGLIED DER **COMTEAM**

DIE COMPUTER-PARTNER

IHR FACHHÄNDLER FÜR

- ATARI · AMSTRAD · AEG
- LEO · NEC · OKI · EPSON

D-3170 GIFHORN · Pommernring 38
TELEFON 05371/54498

4000 Düsseldorf

Hard- und Software
Werner Wohlfahrtstätter
Atari Public Domain Atari Spiele
Atari Anwender
Ladenlokal
Irenenstraße 76c
4000 Düsseldorf-Unterrath
Telefon 0211/429876

5210 Troisdorf

LOGITEAM
Computerhandels-gesellschaft mbH
Kölner Straße 132
5210 Troisdorf
Tel. (0 22 41) 7 18 97
FAX (0 22 41) 7 58 58



5253 Lindlar

KRÜGER DIGITAL SYSTEMS
DIGITAL-SYSTEMS KRÜGER
ATARI System-Fachhändler
5253 Lindlar
Rheinstr. 15
Tel. 02266 / 4114 Fax 4083

6457 Maintal- Dörnigheim

LANDOLT-COMPUTER
Beratung - Service
Verkauf - Leasing
Finanzierung
ATARI star
6457 Maintal, Robert-Bosch-Str. 14
Tel: 06181-45293 Fax: 431043

7000 Stuttgart

Walliger
+Co. Personal Computer
Marktstr. 48, Tel. 0711/567143
7000 Stuttgart-Bad Cannstatt

8208 Kolbermoor

Calamus Belichtung
Wir belichten Ihre Calamus-Dokumente mit Linotronik 300 auf Film bis zu einer Auflösung von 2500 dpi.
THURM SIEBDRUCK GMBH
WERKSTRASSE 1
8208 KOLBERMOOR
TEL 08031/91076
FAX 08031/96871

Schweiz

Computer Trend
Ihr Computer Spezialist
5000 Aarau, Bahnhofstrasse 86,
Tel. 064/22 78 40
4102 Basel-Binningen, Kronenplatz,
Tel. 061/47 88 64
5430 Wettingen, Zentralstrasse 93,
Tel. 056/27 16 60
8400 Winterthur, St. Gallerstrasse 41,
Tel. 052/27 96 96
8021 Zürich, Langstrasse 31,
Tel. 01/241 73 73
Grösste Auswahl an
Peripherie, Software, Literatur
und Zubehör.

ADAG COMPUTER
SCHEUCHZERSTR.1 8006 ZÜRICH
TORSTRASSE25 9000 ST.GALLEN
ATARI
SOFT- UND HARDWARE
DRUCKER • ZUBEHÖR

Österreich

A-1040 Wien

Ihr ST-Fachhändler in Wien
Computer-Studio
Wehsner Gesellschaft m.b.H.
1040 Wien - Paniglgasse 18-20
Telefon 0222-505 7808, 505 8893

A-1180 Wien

Ihr kompetentes Atari-Fach-
geschäft in Wien
COMPUTING
Tel. 0222/485256
A-1180 Wien • Schulgasse 63

**Ihr Firmen-
zeichen**
dient durch häufigere
Wiederholung auch Ihrer
Produktwerbung.
ST MAGAZIN

Shareware: Ein Systemmonitor

Im Jahre 1990 noch ein Programm für den ST zu schreiben, das für sich tatsächlich die Prädikate »einzigartig« und »noch nie dagewesen« in Anspruch nehmen darf: das ist schon außergewöhnlich. In diesem Fall ist die Rede vom »SysMon« — einem Shareware-Programm vom Overscan-Mitentwickler Karsten Isakovic.

Julian Reschke

Wie der Name schon andeutet, versteht der »SysMon« sich als Systemmonitor — also als ein Programm, mit dem man die Vorgänge innerhalb des Rechners besser verfolgen und kontrollieren kann. Und so ist eine gründliche Analyse des Systems auch das erste, was der »SysMon« beim Start macht. So wird beispielsweise der gesamte Speicher nach Basepage-Strukturen und anderen charakteristischen Spuren untersucht.

Im allgemeinen kennt »SysMon« am Ende für jeden belegten Teil des Speichers sowohl Inhaber als auch Typ

Vergabe von Programmnamen

(Code, Environment, VDI-Informationen etc.). Bei resident installierten Programmen wird untersucht, ob irgendwelche Systemvektoren in den Codebereich des betreffenden Programms zeigen. Hat sich das Programm mit Hilfe des XBRV-Verfahrens installiert (oder wurde ein Cookie im »Cookie Jar« installiert), vergibt »SysMon« sogar einen »richtigen« Programmnamen.

Beispiel: da das Programm »POOL-FIX3« von Atari einen eindeutig bestimmten Cookie installiert, kann »SysMon« in der Programmübersicht auch den genauen Programmnamen anzeigen. Auch Accessories werden korrekt identifiziert und unter ihrem richtigen Namen angezeigt.

Die Anzeige von Trap- und Systemvektoren und der anderen Systemvariablen ist so umfassend wie nur möglich.

Der absolute

MD	Start - End	Length	Owner	
...				
\$003F70	\$0FE31A-\$0FE44E	308	Unknown	VDI-Block : 2
\$003F60	\$0FAF1A-\$0FE31A	13312	Unknown	Data
\$003F90	\$0F8518-\$0FAF1A	10754	Unknown	SCSICTRL Code
\$003F3A	\$0F84F8-\$0F8518	32	Unknown	SCSICTRL Env.
\$003F2A	\$0F7C46-\$0F84F8	2226	Unknown	SCSICTRL AES-Block : 5
\$003F1A	\$0F5194-\$0F7C46	10930	Unknown	SETUP630 Code
\$003F4A	\$0F5174-\$0F5194	32	Unknown	SETUP630 Env.
\$003EF4	\$0F48C2-\$0F5174	2226	Unknown	SETUP630 AES-Block : 4
\$003EE4	\$0DEAB2-\$0F48C2	89616	Unknown	CLIPBRD Code
\$003ED4	\$0DEA92-\$0DEAB2	32	Unknown	CLIPBRD Env.
\$003F04	\$0DE1E0-\$0DEA92	2226	Unknown	CLIPBRD AES-Block : 3
\$003EAE	\$0D1E76-\$0DE1E0	50026	Unknown	KUBIS Code
\$003E9E	\$0D1E56-\$0D1E76	32	Unknown	KUBIS Env.
\$003E8E	\$0CDC30-\$0D1E56	16934	Unknown	Unknown Resource
\$003EBE	\$0CD830-\$0CDC30	1024	Unknown	Data
\$003E22	\$0CD7CC-\$0CD830	100	Unknown	Unknown LineF Handler
\$003E12	\$0CD6CC-\$0CD7CC	256	GEM	GENV_Prg PD
\$003E02	\$0CD6BE-\$0CD6CC	14	GEM	Data
\$003E32	\$0B9A34-\$0CD6BE	81034	..SMon.	Sys_Mon Data
\$003E68	\$0980C8-\$0B9A34	137580	..SMon.	Sys_Mon Code
\$003E58	\$0980C4-\$0980C8	4	--Free--	
	\$0954C2-\$0980C4	11266	..Res..	GENV_Prg Code
	\$0952F2-\$0954C2	464	..Res..	Vdi-Fix Code
	\$05E768-\$0952F2	224138	..Res..	Data
	\$05AF38-\$05E768	14384	..Res..	Res_F Code
	\$05AF34-\$05AF38	4	..Res..	Res_F Env.
	\$05AC54-\$05AF34	736	..Res..	KeyInter Code
	\$04E24C-\$05AC54	51720	..Res..	Data
	\$048DBA-\$04E24C	21650	..Res..	TemplMon Code
	\$048DB8-\$048DBA	2	..Res..	Data
	\$045F96-\$048DB8	11810	..Res..	OverScan Code
	\$045F92-\$045F96	4	..Res..	OverScan Env.
	\$0456F2-\$045F92	2208	..Res..	PoolFix Code
	\$044DF2-\$0456F2	2304	..Res..	Data
\$003DA6	\$0448E2-\$044DF2	1296	--Free--	
	\$0448DE-\$0448E2	4	..Res..	Data
	\$03F75E-\$0448DE	20864	..Res..	Res_A Code
	\$03F75A-\$03F75E	4	..Res..	Res_A Env.
\$003CEA	\$03F65A-\$03F75A	256	Unknown	GEM PD
\$003D1A	\$03F656-\$03F65A	4	Unknown	GEM Env.
\$00048E	\$00A84E-\$03F656	216584	Unknown	H&S_HD Code
	\$000000-\$00A84E	43086	..Res..	System

Alle Accessories haben eine AC_CLOSE-Mitteilung

So werden beispielsweise Vektorketten mittels XBRA weiterverfolgt und natürlich auch der jeweilige Programmname mit angegeben. Daneben werden auch die Basepages aller gefundenen Programme, die VDI-Workstationattribute, die Header der installierten GEM-Fonts, alle Line-A-Variablen und noch vieles mehr unter die Lupe genommen.

Ähnlich wie der »TempleMon« von Thomas Tempelmann (der mit »SysMon« friedlich koexistiert) wird »SysMon« einmal resident geladen und steht dann auf Tastendruck zur Verfügung (die verwendete Taste kann man sich dabei aussuchen).

Neben seinem umfassenden Wissen über den Zustand des Systems bietet der »SysMon« noch einen weiteren Dienst an, auf den man nicht mehr verzichten möchte, hat man sich einmal daran ge-

wöhnt: Jede einzelne Betriebssystemfunktion (von AES, VDI, GEMDOS, BIOS, XBIOS und Line-A) kann einzeln getraced werden. Zur Illustration ein paar Anwendungsbeispiele:

Es soll getestet werden, auf wie effektive Art und Weise GEMDOS auf die Festplatte zugreift. Dazu schaltet man das Tracing für die BIOS-Funktion »Rwabs()« ein und beobachtet die Aufrufe, die infolge des Schreibens einer Datei vorgenommen werden. Fazit: GEMDOS (natürlich Version 0.21 in TOS 1.4) aktualisiert die FAT (File Allocation Table) erst beim Schließen der Datei und stellt sich mithin in dieser Hinsicht recht clever an.

Ein anderes Beispiel: Man möchte beobachten, auf welche Art und Weise ein Programm und ein Accessory über die AES-Message-Pipeline Informationen

Durchblick

```

.....
*
* This file was created by SYS_MON, the ATARI ST System Monitor,
* copyright by Karsten Isakovic, Berlin
*
* It is forbidden to publish this file or extracts of it without
* the copyright header !
*
GEMINI graf_mouse BUSYBEE $000000 ->
GEMINI wind_new -> 1
GEMINI wind_update BEG_UPDATE -> 1
GEMINI wind_set H 0 NEWDESK $000000 Num 0 -> 1
GEMINI form_dial FINISH (0 ,0 ) (0 ,0 ) TO (0 ,0 ) (672,448) -> 1
GEMINI graf_mouse HIDE MOUSE $000000 ->
GEMINI graf_mouse SHOW MOUSE $000000 ->
GEMINI wind_update END_UPDATE -> 1
GEMINI appl_exit -> 1
GEMINI shel_write Start GEM-APP now 'D:\TC20\HDJI\SCSIT00L.APP' ''
>CLIPBRD evnt_multi -> (211,414) B$00 K$00 Key $0000 But $00 Event =
MU_MESAG { AC_CLOSE 3 }

CLIPBRD graf_mkstat
>SETUP630 evnt_multi -> (211,414) B$00 K$00 Key $000F But $BA Event =
MU_MESAG { AC_CLOSE 2 }

SETUP630 wind_update BEG_UPDATE
>KUBIS evnt_mesag -> { AC_CLOSE 1 }
KUBIS evnt_mesag $ODE18A
>SCSICTRL evnt_mesag -> { AC_CLOSE 0 }
SCSICTRL evnt_mesag $0FAEFO
>GEMINI shel_write -> 1
PD-Changed to $16906A SCSIT00L
SCSIT00L appl_init
>CLIPBRD graf_mkstat -> (211,414) But $00 Key $0000
CLIPBRD wind_update BEG_UPDATE
>SETUP630 wind_update -> 1
SETUP630 wind_update END_UPDATE
>SCSIT00L appl_init -> 0
SCSIT00L graf_handle -> (8 ,16 ) (19 ,19 ) Ret 1
SCSIT00L wind_get H 0 WORK

*
* End of SYS_MON file.
.....

```

Ausschnitt aus der Liste der Speicherblöcke

austauschen. Dazu selektiert man zunächst in der Programmliste genau die beiden Programme, die man untersuchen möchte. Dann stellt man Tracing für die AES-Funktionen »appl_read()« und »appl_write()« ein. »SysMon« protokolliert nun gewissenhaft die Unterhaltung zwischen den beiden AES-Prozessen (auch das AES-Prozeß-Switching kann man dabei wunderbar beobachten).

Ausführliche Protokolle

Bei der Protokollierung der Betriebssystem-Aufrufe werden Programmname und Parameter ausführlich ausgegeben (siehe Abbildung). Dabei bemüht sich »SysMon«, die Parameterliste möglichst leicht lesbar zu gestalten. Bei GEMDOS-Filefunktionen wird beispielsweise neben dem verwendeten Filehandle auch

der betreffende Dateiname angezeigt. Da es häufig vorkommt, daß man verschiedene Problemstellungen immer wiederkehrend untersucht, bietet »SysMon« die Möglichkeit, zehn verschiedene Systemeinstellungen separat vorzunehmen und in einer Info-Datei zu speichern. Die aktuelle Konfiguration kann dann einfach durch Drücken einer Funktionstaste gesetzt werden.

Normalerweise reserviert »SysMon« genau wie der »TempleMon« für sich einen zweiten Bildschirm. Dabei wird — natürlich — auch die Overscan-Umrüstung (und auch das neue Autoswitch-Overscan) berücksichtigt. Benutzer von Großbildschirmen können die Ausgaben auf ihrem Zweitmonitor verfolgen. Doch damit nicht genug: wer einen zweiten Rechner zur Verfügung hat, kann Ein- und Ausgabe auf die serielle Schnittstelle, die parallele Schnittstelle oder die MIDI-Schnittstelle umlenken. Daneben

können alle Ausgaben auch in eine Datei verfrachtet werden. »SysMon« bringt es dabei sogar fertig, die Trace-Ausgaben von BIOS-Aufrufen in die Datei zu schreiben.

Im interaktiven Modus wird »SysMon« über Drop-Down-Menüs und Fenster (aus Zeichengrafik) gesteuert. Damit ist es nicht notwendig, unnötig viele Befehle und Tastenkürzel im Kopf zu behalten. Selbst ein kleiner Editor zur Eingabe von Kommentaren in die Protokolldatei ist da.

Weiterentwicklung ist wichtig

Prinzipbedingt ist der »SysMon« ein Programm, das tief und auf nicht dokumentierte Art und Weise ins System eindringt. Daher wird in Hinblick auf neue Hardware (TT) und neue TOS-Versionen eine ständige Weiterentwicklung von Nöten sein und hoffentlich stattfinden.

Im Lieferumfang ist eine etwa 40 Seiten starke Anleitung (mit interessanten Beispielen) — und zwar als ASCII-Datei, Wordplus-Datei und auch als TeX-Datei (für maximale Druckqualität).

Kurzum: Der »SysMon« ist ein Werkzeug, auf das ein ernsthafter Programmierer kaum verzichten kann (wenn er ihn erst mal kennt). Es ist wie bei allen guten Dingen so, kennt man sie erst einmal, möchte man sie nicht mehr missen.

Der Sharewarebeitrag von 50 DM rechtfertigt den Nutzen ohne weiteres. Professionelle Entwickler sollten 100 DM überweisen und erhalten im Gegenzug automatisch die ersten fünf Updates kostenlos zugesandt. Wie würde Jerry Pournelle in der »Byte« schreiben? »Very recommended!« (mb)

Wie Sie den »SysMon« bekommen:

1. Aus verschiedenen Mailboxen, zum Beispiel: Maus Münster (0251/77261), Maus Berlin (030/3956092)
2. Direkt beim Autor gegen Einsendung einer formatierten Diskette und eines frankierten Rückumschlags (Karsten Isakovic, Wilmersdorfer Straße 82, 1000 Berlin 12, Kontoverbindung: Sparkasse der Stadt Berlin, BLZ 10050000, Kto.: 0950128864)

Schönschrift für Nadeldrucker im »alten Stil«

Tune up für 9-Nadel-Matrix- Drucker

Sollten Sie den Kauf eines 9-Nadel-NLQ-Druckers in Erwägung ziehen und sind bereits Besitzer eines funktionstfähigen Matrixdruckers (Epson-kompatibel), dann ist der »Gutenberg-Drucker« eine geldbeutel-schonende Alternative.

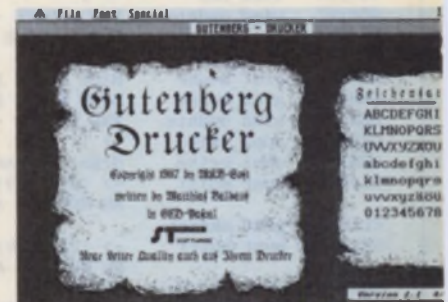
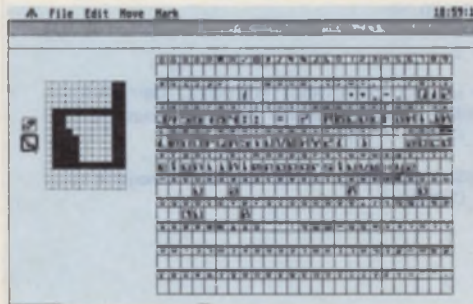
Klaus Schultheis

Auch wenn Sie schon in Besitz eines etwas neueren NLQ-Druckers sind, werden Sie die Vorzüge von Gutenberg schätzen lernen. Der »Gutenberg-Drucker« ist nicht nur eine Softwareemulation eines NLQ-Druckers, sondern zudem ein hervorragendes Druckprogramm für vorhandene ASCII-, Ist_Word- und Textomat-Texten. Es stehen Ihnen eine Reihe von fertigen Fonts zur Verfügung. Darunter befinden sich traditionelle Schriften (der Name Gutenberg verpflichtet!) bis hin zu hypermodernen Computer-Lettern.

Mit dem Fonteditor, der außerhalb des Programms gesondert gestartet werden muß, sind die Fonts leicht zu ändern. Ebenso sind neue, von Ihnen gestaltete Fonts problemlos zu erstellen.

Das Hauptprogramm nutzt die gleiche Verfahrensweise, die sogenannte Near-Letter-Quality-Drucker hardwaremäßig bieten:

Eine NLQ-Zeile wird durch zweimaliges Überfahren mit dem Druckkopf erstellt. Der Drucker zerlegt die Zeichenmatrix in zwei Teile und druckt diese, vertikal geringfügig versetzt, untereinander aus. Dadurch ergibt sich eine doppelt so lange Druckzeit im Vergleich zum »normalen« Druckmodus. Viele Drucker gleichen dies aus, indem sie die Zeilen bidirektional bedrucken, d.h. der Druckkopf druckt von links nach rechts und in



Mit dem Gutenberg-Drucker ist man sein eigener Setzer und Layouter

umgekehrter Richtung. Das ist, sicher auch aus Gründen der Kompatibilität, bei der Emulation nicht implementiert.

Mit »Font laden« wird der gewünschte Font in den Speicher geladen und in einem Fontüberblick auf dem Monitor angezeigt.

Ist_Word-Texte werden mittels der Funktion »Text drucken« zum Drucker geschickt. Formatierung, Layoutinformationen sowie Fuß- und Kopfzeile innerhalb der Textes werden dabei beachtet, nicht jedoch Textattribute wie »fett« oder »kursiv«. Der linke Rand kann, wie beim Druck mit Ist_Word, innerhalb der Druckfunktion frei gewählt werden, ebenso der Seitenoffset für längere Texte. Erfreulich auch die Tatsache, daß der Druckvorgang mit einer beliebigen Taste zu unterbrechen ist, ohne umständlich dem Drucker den Strom entziehen zu müssen. Das Druckergebnis vom »Gutenberg-Drucker« braucht den Vergleich mit Ausdrucken von Texten interner NLQ-Druckerfonts nicht zu scheuen.

Die Nadelstruktur im Schriftbild ist, wie immer bei einem 9-Nadel-Drucker, auch hier zu erkennen. Mit einem frischen Farbband lassen sich diese Strukturen jedoch etwas »verwischen«.

Der Fonteditor (FONT.PRGM) bietet wie schon erwähnt die Möglichkeit, die vorhandenen Fonts zu ändern oder neue bequem zu erstellen. Dazu wird im Zeichensatz jedem Buchstaben oder Zei-

chen ein Kästchen zugewiesen. Zum Bearbeiten klickt man das entsprechende Feld an, der Buchstabe wird in einem vergrößerten Kästchen dargestellt und ähnlich wie bei einem Sprite-Editor, wird dann Pixel für Pixel gesetzt oder mit einer Löschroutine wieder entfernt. Gleichzeitig ist der werdende Buchstabe in dem Originalfeld zu beobachten. Ist der Buchstabe fertig gestylt, werden die anderen durch Kopieren und Spiegeln an der Längs- oder Horizontalachse vorgefertigt. Professionelle Schriftenherausgeber beginnen oftmals mit dem »b«, da viele Buchstaben darauf aufbauen, so z.B. d, g, p oder q. So wächst Ihr persönlicher Font heran. (mb)

Die vorgestellten Disketten erhalten Sie exklusiv bei folgenden PD-Pool-Händlern:

Volker Uecker, Hohenkamp 2, 2308 Preetz
ST profi-partner, Mönkhofer Weg 126, 2400 Lubeck 1
T.U.M. Soft + Hard, Hauptstr. 67, 2905 Edewecht
Axel Witaseck, Postfach 12 05 53, 4000 Düsseldorf 12
Hard & Software Wohlfahrtsstätt, Irenenstr. 76c, 4000 Düsseldorf 30
intersoft, Nohlstr. 76, 4200 Oberhausen 1
Ohst Software Versand, Nelkenstr. 2, 4053 Jüchen 2
Elektronikversand Michiels, Leloh 24, 4056 Schwalmtal
IDL Software, Lagerstr. 11, 6100 Darmstadt 13
ALPHACOPY Th. Baumann, Hohemarkstr. 67, 6370 Oberursel
Computer Software Ralf Markert, Balbachstr. 71, 6970 Lauda
Weeske Computer-Technik, Potsdamer Ring 10, 7150 Backnang
PD-Express Jörg Rangnow, Ittlinger Str. 45, 7519 Eppingen 3
Duffner's PD-Center, Ritterstr. 6, 7833 Endingen
LAUTERBACH Software, Josephsplatz 3, 8000 München 40

**ARMIN
HIERSTETTER**

Wir schreiben das Jahr 5087. Eine längst vergessene Außenstation der Erde, Gargore, wird wiederentdeckt. Vor langer Zeit hatte man Androiden auf diese Station verbannt, die inzwischen eine mittelalterliche Zehn-Klassen-Feudalherrschaft entwickelten.

Dunkle Mächte gegen Menschen

Währenddessen entstand unter den ansässigen Königreichen eine dunkle Macht, die nach einem Feldzug gegen die Menschen auf der Erde verlangte. Einige Androidenstämme sprachen sich zwar gegen diese Bestrebungen aus, doch war die Macht der Gegner soweit ange-

Onslaught

wachsen, daß es zum Bürgerkrieg auf Gargore kam. Just zu diesem Zeitpunkt entdeckte man auf der Erde die lange vergessene Station und beschloß, die von ihr ausgehende Bedrohung zu beseitigen. Der Spieler erhält den Auftrag, alle Königreiche auf Gargore zu erobern, von denen der böse Einfluß ausgeht.

Das Wargame besteht aus vier Abschnitten: Feldschlacht, Belagerung, Verteidigung und Nervenkrieg. Die Feldschlacht beginnt auf einer Gefechtskarte, in der das anzugreifende Territorium bestimmt wird. Danach erscheint die Hochburg des Gegners. Sie kämpfen sich von links nach rechts bis hin zur gegneri-

schen Fahne durch. Haben Sie Ihr Ziel erreicht, wechselt das Spielgeschehen in die Belagerung. Bei erfolgreicher Belagerung nennen Sie das Territorium nach einem gewonnenen Nervenkrieg Ihr eigen.

Gute Grafik und Musik

Durch verschiedene strategische Elemente bietet Onslaught auch einen Anreiz für weniger kampflustige Spieler. Grafik und Musik sind von gehobener Sorte, jedoch scheint der Bildschirm während der Gefechtszenen reichlich überladen, so

daß man anfangs leicht den Überblick verliert. Eine nette Sache ist der Edit-Mode, mit dem Sie Ihre eigenen Spielwelten gestalten können. Die Anleitung zu Onslaught ist im ganzen recht ordentlich. (mb)

Onslaught

Hersteller: Hewson
Vertrieb: Ariola Soft
Preis: 84,95 Mark

Benötigt: mindestens 512 K RAM, Joystick und Farbmonitor

Kurzbeschreibung: Mischung aus Strategie- und Actionspiel im Mittelschwergewicht

Ariola Soft, Hauptstraße 70, 4835 Rietberg 2,
Tel. 05244/4080



Onslaught läßt jedem Spieler, der etwas für Kampf, Strategie und gute Grafik übrig hat das Herz höher schlagen.

DIE ALTERNATIVE ZUR ATARI WECHSELPLATTE DISC-file-20

100% Atari kompatibel — 20 MB auf einer 5 1/4" Diskette — Zugriffszeit: 65 m/sec. — Laufwerk mit einer Diskette und Treiber-
software — Diskettenpreis 80,— / 60 Stück

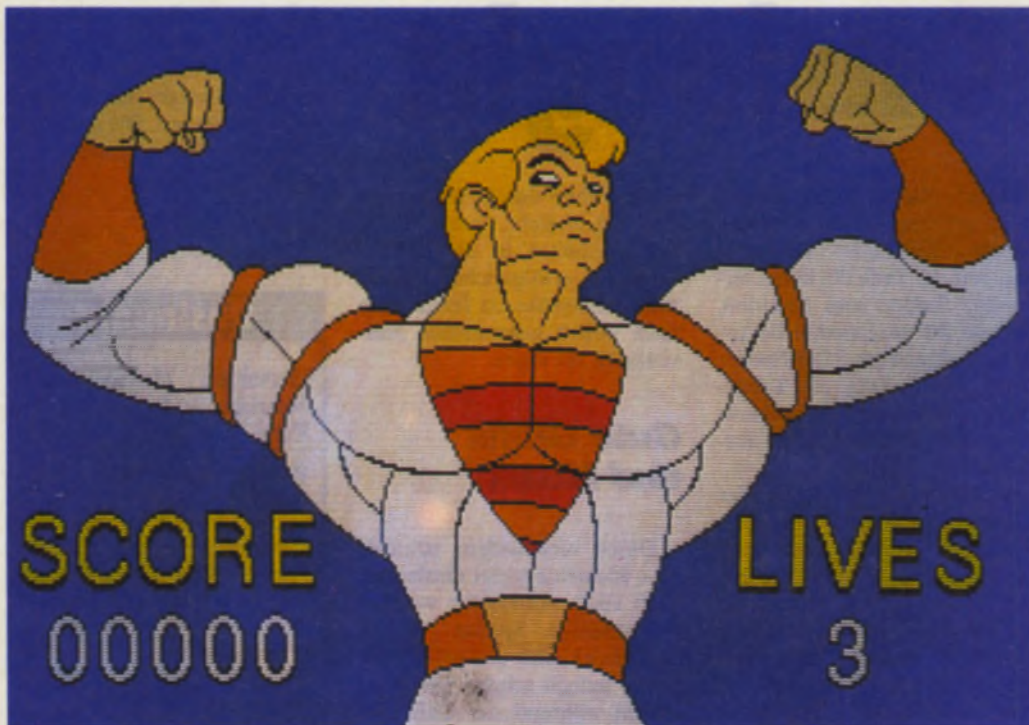
MS-DOS-Version in Vorbereitung

DM 1.998,-

FISCHER-COMPUTER

Goethestraße 7 — 6101 Fränkisch-Crumbach

Telefon 06164-4601 + 3748 · abends zwischen 18.00 + 22.00 Uhr ebenso · Telefax 06164-3748



Drei Leben stehen dem Helden ACE zur Verfügung, doch die sind in vielen Situationen schnell verbraucht

Space Ace

ARMIN
HIERSTETTER

Es liegt noch nicht weit zurück, da sorgte ein Spiel durch seine schier unglaublich realistische Animationsgrafik für großes Aufsehen. Es war die Umsetzung des Spielhallenhits »Dragon's Lair«. Jetzt schickt Don Bluth einen Nachfolger: Space Ace.

Sie übernehmen die Rolle von Ace, um dem Bösewicht Borf in seinem Betreiben, die Erde zu unterjochen, Einhalt zu gebieten. Mit Hilfe seiner schrecklichen Waffe, einem Verjüngungsstrahl, will Borf die gesamte Menschheit in Kleinkinder verwandeln. Nur Sie und die schöne Kimberley haben den Mut, Borf aufzuhalten. Auf dem Weg zu seiner Burg jedoch trifft Borf Sie mit seinem Verjüngungsstrahl und verwandelt Sie in Ihr schwaches AlterEgo Dexter. Gleichzeitig entführt er Kimberley...

Ziel ist es nun, allen Gefahren zum Trotz, Borf in einem ent-

scheidenden Zweikampf gegenüberzutreten, um Kimberley zu befreien und die Welt vor der Sklaverei zu bewahren. Doch der Weg bis dahin ist voller Gefahren. Ständig müssen Sie Ihr Geschick im Kampf gegen Borfs Monster beweisen. Space Ace besteht aus insgesamt 33 verschiedenen Szenen, die allesamt eine kleine »Überraschung« bereithalten.

Wer »Dragon's Lair« bereits kennt, weiß um die knifflige

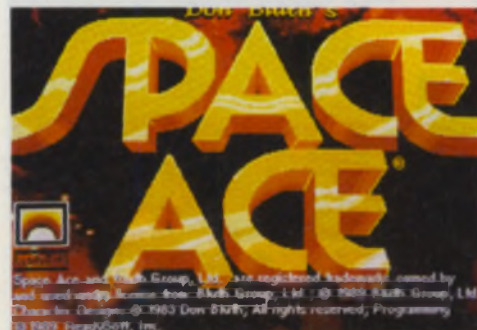
Space Ace

Hersteller: Bluth Group, Ltd.
Vertrieb: Ariola Soft
Preis: 139,95 Mark

Benötigt: mindestens 512 K RAM, Joystick, Farbmonitor

Kurzbeschreibung: Schweres Actionspiel mit hervorragender Animation

Besonderheiten: Unterstützt 4096 Farben des STE



Der Titel von Space Ace ist schon eindrucksvoll,...



...die Demo im Vorspann verspricht, was das Spiel hält

Steuerung. Da der Ablauf einer Szene durch die Animation der Gegner bereits vorgeformt ist, muß im entscheidenden Augenblick die richtige Joystickbewegung erfolgen, oder Ace haucht eines seiner drei Leben aus. Hat man jedoch eine Szene einmal bewältigt, stellt sie auch in späteren Spielen kein Hindernis mehr dar. Damit der Start nicht schon

in Frust endet, wird im Handbuch die erste Szene komplett beschrieben. Weiterhin finden Sie hier Kurzbeschreibungen zu den anderen Szenen, die allerdings nur wenig Lösungshinweise enthalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, den Spielstand abzuspeichern.

Grafik und Sound sind Güteklasse »A«. Die Animation ruckelt nicht im geringsten und die digitalen Geräuscheffekte passen einfach himmlisch zum Spielgeschehen. Besitzer eines Atari STE kommen in einen ganz besonderen Genuß. Space Ace unterstützt die erweiterte Farbpalette von 4096 Farben, so daß Grafik und Animation noch realistischer wirken.

Space Ace wird auf vier doppelseitigen Disketten geliefert. Sollten Sie nur ein einseitiges Laufwerk besitzen, können Sie nur eine eingeschränkte Anzahl an Szenen spielen. Ein Liebhaber von schöner Animation und Grafik kommt an Space Ace

nicht vorbei. Aber Vorsicht: Space Ace ist ziemlich schwer zu spielen und verlangt eine Menge Geduld, Geschick und Timing.

Der Preis von fast 140 Mark ist für ein Spiel zwar sehr hoch, aber allemal durch die Qualität gerechtfertigt. (mb)

Ariola Soft, Hauptstraße 70, 4835 Rietberg 2, Tel. 05244/4080



*Black Tiger
erscheint sehr
spannend und
erweist sich beim
Spielen auch so*

Black Tiger

ARMIN
HIERSTETTER

Vor langer Zeit überfielen drei Drachen die Erde und brachten Finsternis und Zerstörung mit sich. Nur ein Mann, Black Tiger, ist mutig und furchtlos genug, sich den Mächten der Finsternis entgegenzustellen.

Sie schlüpfen in die Rolle des Black Tiger und müssen sich durch mehrere Ebenen schlagen. Am Ende eines jeden Levels begegnet Ihnen ein Obermonster übelster Sorte, aber auch unterwegs wimmelt es nur so von schauerlichen Kreaturen, die nach ihrem Ableben freundlicherweise ein paar Münzen zurückerlassen. Gelegentlich kommen Sie an versteinerten Greisen vorbei, die Ihnen bei Berührung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einige dieser Charaktere bieten Ihnen Waffen und Extras zum Kauf an.

Das Spielfeld scrollt in alle Richtungen, wobei das etwas ruckelige Scrolling den Spielablauf nicht stört. Grafisch ist das Spiel gelungen und macht anfangs eine Menge Spaß.

Einziges Manko: die Joysticksteuerung. Sprünge in nächsthöhere Etagen werden vor allem in Level 2 zum Geduldsspiel (wenn vorher nicht die Zeit abläuft), da die Abstände äußerst knapp bemessen sind. (mb)

Black Tiger

Hersteller: CAPCOM
Vertrieb: Ariola Soft
Preis: 64,95 Mark

Benötigt: mindestens 512 K RAM, Joystick und Farbmonitor

Kurzbeschreibung: Action-adventure mit gehobenem Schwierigkeitsgrad

Ariola Soft, Hauptstraße 70, 4835 Rietberg 2,
Tel. 05244/4080



*Genaueres Zielen
beim Hüpfen
ist hier das
»A« und »O«*



ÄHM, ... RÄUSPER ...
ALLE SAGEN ES SEI JEITZ SO
EINFACH SEINE POWER-PLAY-
SAMMLUNG ZUM POWER-PACK
AUSZUBAUEN...



Power Play Heft 1

Alles über
Videospiele:
Spielekonsolen und
Tests der neuen
Videospiel-Module

Power Play Heft 2

Faszination
Rollenspiele: Tests
der neuen Top-Pro-
gramme; Die besten
Spiele: Redaktions-
überblick; Exklusiv in
Power Play:
Starkiller, die Comic-
Serie

Power Play Heft 3

Vergleichstest von
Fußball-Simulationen;
Billig-Spiele;
Neues aus der
Spielhalle: Pac-Man
kehrt zurück;
Power-Tips: Hilfen für
schwere Spiele

RITSCH... RATSCH...
SAG! - ... ABER
KEINER HAT GESAGT, DASS
DAS SO ANSTRENGEND
IST!



Ich bestelle:

_____ Ausgaben Power Play Nr. _____
_____ Ausgaben Power Play Nr. _____

Insgesamt _____ Ausgaben für 6,50,- DM pro Exemplar.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Schicken Sie bitte die ausgefüllte Karte zusammen mit dem Rechnungsbetrag als Verrechnungsscheck im Briefumschlag an: Computer Service Ernst Jost, Markt&Technik Leserservice, Postfach 140220, 8000 München 5.



Power Play Heft 5
Fantasy & Abenteuer:
So löst ihr schwierige
Adventures; Exklusiv
Video-Spiele: Atari
VCS, Sega, Nintendo;
Computer-Spiele: Alle
wichtigen Neuheiten
im Power-Test

**BOB
LOFTHAUS**

Irgendwann in ferner Zukunft ist das Erz knapp geworden, es muß auf anderen Planeten abgebaut und zur Erde gebracht werden. Private Mininggesellschaften haben für diese Aufgabe spezielle Schürfkraabben und Transporter entwickelt, die riesige Raumschiffe auf dem fremden Planeten absetzen.

Ziel des Strategiespiels ist es, den Planeten — vor Einsetzen der großen Flut — mit möglichst viel Erz und Fahrzeugen zu verlassen.

Völlig konfliktfrei ist diese Aufgabe nicht zu bewältigen, zumal auf dem fremden Planeten gleichzeitig zwei bis vier Mininggesellschaften um begrenzte Ressourcen streiten. Zum Schutz der eigenen Fahrzeuge haben alle Raumschiffe deshalb auch Panzer und Kanonenboote an Bord. Eine Gezeitenraupe verarbeitet Erzbrocken und konstruiert daraus vor Ort weitere Panzer und Schürfkraabben.

Die Macht der Gezeiten

Bereits beim Anflug auf den Planeten stellt der Metal-Pilot fest, worauf er sich eingelassen hat, denn zwischen den zahlreichen Wasserflächen und Gezeitentümpeln bieten sich nur wenige geeignete Landeplätze. Wer den richtigen Liegeplatz gefunden hat, kann sofort nach der Landung mit dem Absetzen seiner Fahrzeuge beginnen. Landungs- und Kanonenboote werden zu Wasser gelassen, Panzer, Kraabben und Gezeitenraupe fahren an Land oder werden an Bord des Landungsbootes gesetzt. Ein Gezeitentümpel in der Landezone muß mit dem Ponton überbrückt werden, um den Landfahrzeugen Zugang zum Hinterland zu verschaffen.

In der Entfaltungsphase — zwischen Runde drei und acht — schwärmen Fahrzeuge und Schiffe aus und besetzen weite Teile des Planeten. Der geübte Metal-Pilot macht sich mit dem Landungsboot, einer Kraabbe und — zu deren Schutz — einigen Panzern auf den Weg zur

zentral gelegenen Insel und beginnt dort ebenfalls zu schürfen. Derweil verwandelt die Gezeitenraupe Erzbrocken in neue Kraabben, die ihrerseits Erz einsammeln und zum Raumschiff zurückbringen sollen.

Going in, getting rich...

Wenn alle Metal-Piloten derart effizient arbeiten, kommt es schnell zu Auseinandersetzungen. Übereifrige Kraabben wagen sich oft zu weit vor die eigenen Linien und riskieren, von gegnerischen Panzern und Kanonen-

Full Metal Planete — Sammler in einer



Mit einem Mal-Editor ist man in der Lage, sein eigenes Wappen zu entwerfen und es für weitere Spiele auf Diskette abzuspeichern



Die Auswahl des Wappens und des eventuellen Computergegenspielers erfolgt in diesem Menü

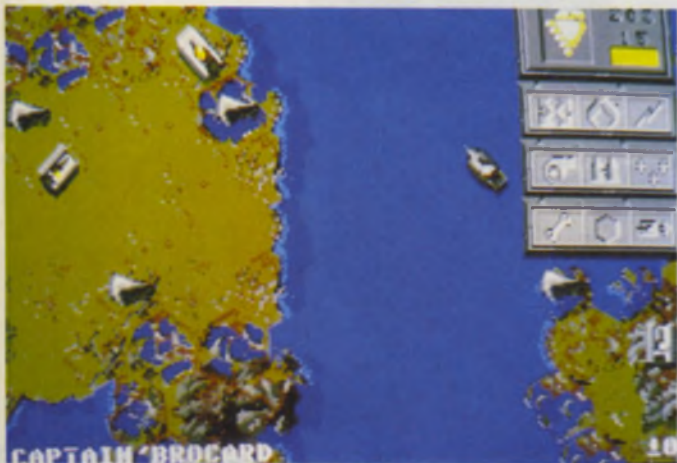
booten zerstört oder gefangen genommen zu werden. Manche Metal-Piloten spezialisieren sich sogar auf den räuberischen Erwerb des begehrten Erzes, wenn sie Panzer statt Kraabben produzieren und damit Jagd auf Erztransporter machen. Wem es gelingt, ein gegnerisches Raumschiff zu erbeuten, der hat die

Kontrolle über sämtliche Fahrzeuge und Erze seines ehemaligen Rivalen.

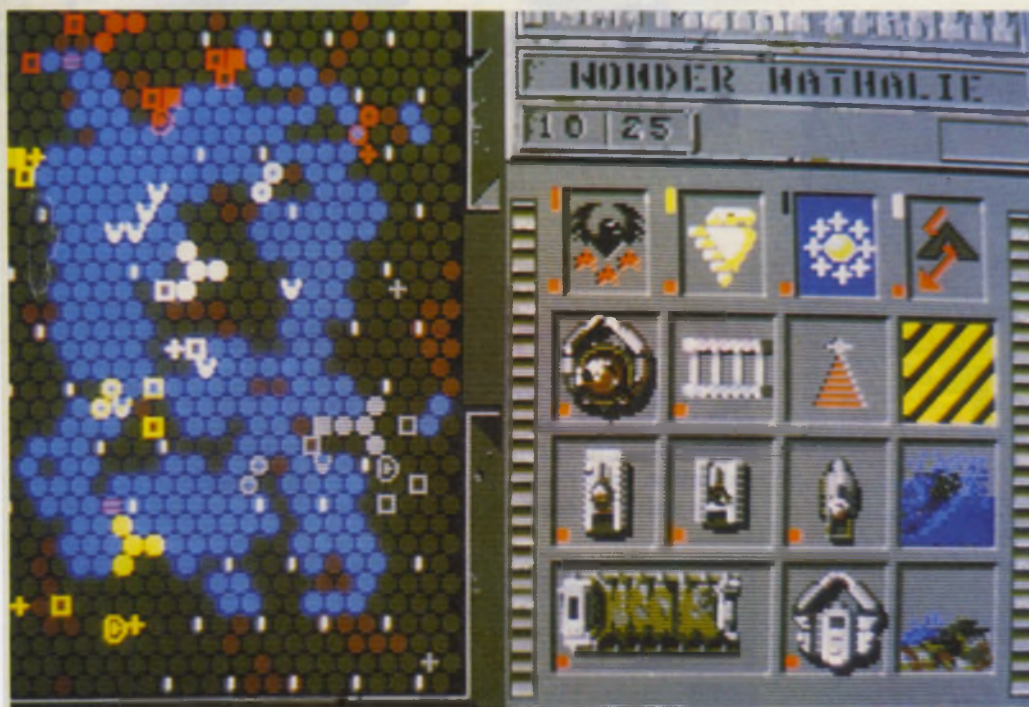
Der Aufenthalt auf dem Planeten bringt weitere Gefahren mit sich: Ständige Gezeitenwechsel lassen Tümpel entstehen, wo vorher Land war, und Fahrzeuge des Spielers bleiben nicht selten darin stecken. Ähn-

lich ergeht es den Landungs- und Kanonenbooten, die allzuoft von der Ebbe überrascht werden und ein bis zwei Runden am Ufer festliegen. Mit den einsatzuntüchtigen Fahrzeugen hat der Gegner leichtes Spiel: Sie werden abgeschossen oder im Handstreich erbeutet. Solange der Spieler eine Gezeitenraupe

Jäger und fremden Welt



Mit Panzern und Schnellbooten verteidigt man sein Raumschiff und die Einsatzfahrzeuge, wie Krabben und Transporter



Lageplan aller gelandeter Raumschiffe, die einzelnen kleinen Punkte und Quadrate stellen die Utensilien dar

besitzt, kann er die erwarteten Gezeitenwechsel am Monitor abrufen, andernfalls muß er sich die zahlreichen Gefahrenstellen merken und umfahren. Irgendwann zwischen der 21. und 25. Runde schwappt schließlich die große Flutwelle über den Planeten und zwingt den Raumfrachter zum Alarmstart. Erztrans-

porter und Panzer, die sich zu diesem Zeitpunkt noch auf dem Planeten befinden, werden zerstört. Für die Punktwertung gehen sie verloren. Erfahrene Metal-Piloten schließen meist Bündnisse und Nichtangriffspakte mit rivalisierenden Minengesellschaften ab, um Zeit für die Arbeit zu gewinnen.

Gerade in der Computerversion von Full Metal Planete sollte man diese Möglichkeit nutzen, da man hier oft von zwei Seiten angegriffen und aufgerieben wird. Offenbar hat es die computergeführte Minengesell-

...and getting out with luck

schaft »Stealer Hijacker« besonders auf den menschlichen Gegner abgesehen: Auf mysteriöse Weise verschwinden nacheinander alle wichtigen Fahrzeuge des Spielers. Diese Bedrohung kann man durch einen

räuberischen Erzbaronen und hartgesottenen Metal-Piraten gleichermaßen Aussicht auf Erfolg bereiten.

Wer sich für das Brettspiel Full Metal Planete entscheidet, wird vom Hersteller Ludodlire mit wahrem Luxus überhäuft: Die attraktive Verpackung enthält einen vierfarbig bedruckten Spielplan, Gezeitenkarten, 100 Erzbrocken, 84 erstklassig gestaltete und detaillierte Fahrzeuge aus Zinn: 4 Raumschiffe, 12 Geschütztürme, 8 Krabben, 4 Gezeitenraupen, 32 Panzer, 4 Hyper-Panzer, 8 Kanonenboote, 4 Landungsboote, 8 Pontons und 100 Markierungszeichen zur Darstellung der von jedem Raumschiff kontrollierten Fahrzeuge.

Die Computervariante zeichnet sich durch hervorragende Farbgrafik, dramatische und zum Spielthema passende Soundeffekte aus. Hier besteht zudem die Möglichkeit des Solospiels gegen einen bis drei Computergegner unterschiedlicher Qualität. Da beiden Spielen die gleichen Regeln zugrundeliegen, und die Umsetzung in beiden Varianten gelungen ist, fällt die Entscheidung wohl im Detail.

Übung macht den Meister

Deshalb unser Tip: Wer nicht aufs Geld achten muß, spielt mit seinen Freunden die Brettversion und übt zu Hause heimlich am Computer! (mb)

Full Metal Planete

Hersteller: Ludodlire
Vertrieb: Bonuco
Preise: Brettspiel
108 Mark,
Computerspiel
89 Mark

Benötigt: mindestens 512 K RAM, Maus, Farbmonitor

Kurzbeschreibung:
Spannendes Action-Adventure, das sich über einige Stunden Spielzeit erstreckt. Grafik und Spielidee sind sehr gut

Bonuco, Elbingerstr. 1, 6000 Frankfurt/M. 90.
Tel. 069/706050

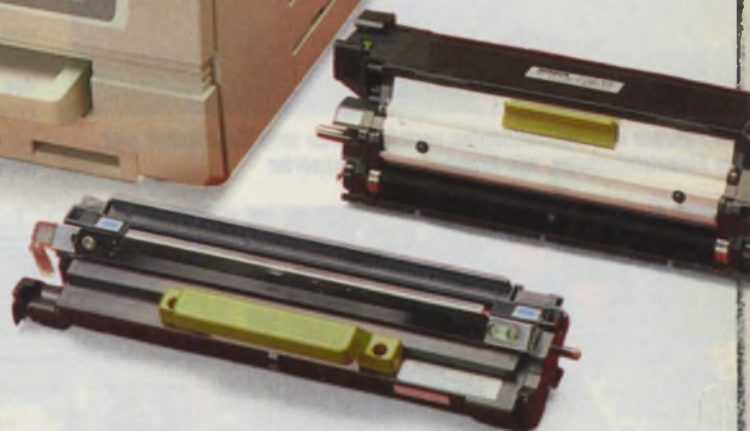
Professionelle Drucker

Gerade in letzter Zeit entwickelt sich der ST immer mehr zur professionellen Maschine. Da muß natürlich auch der Drucker mithalten. Daher haben wir für Sie eine Reihe hochwertiger Ausgabegeräte dieser Spezies in die Redaktion geholt, um zu überprüfen, wie sie mit dem Atari harmonieren.



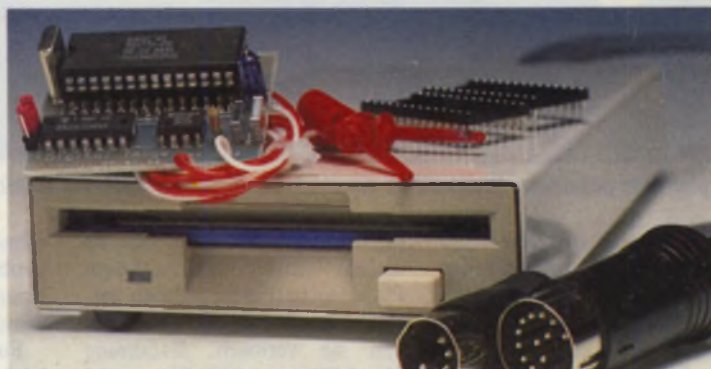
Kleine Hilfe großgeschrieben

Wozu braucht man eigentlich kleine Hilfsprogramme (Tools). Diese Frage und noch ein paar mehr beantworten wir in unserer nächsten Ausgabe.



HD-Laufwerk am ST

Seit geraumer Zeit bieten einige Hersteller Floppy-Laufwerke an, die mehr als die üblichen 720 KByte Speicherplatz zur Verfügung stellen. In einem aktuellen Test lesen Sie, ob sich die Anschaffung eines solchen Gerätes für Sie lohnt.



Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juni 1990

Für alle, deren Atari bisher sprachlos war. Turbo C 2.0

Denn mit Turbo C 2.0 und dem brandneuen Turbo Debugger verwandeln Sie Ihren Atari ST in Null Komma nichts in ein ausgesprochenes Sprachgenie.

Damit verfügen Sie über ein komplettes C-Entwicklungssystem:

Einen Compiler, der effizientesten Production-Quality-Code im ANSI-Standard bei optimaler Geschwindigkeit produziert.

Und den einzigartigen Turbo Debugger 1.0, mit dem sogar die Fehlersuche noch Spaß macht!

Damit Ihnen auch als C-Einsteiger bei soviel Turbo-Power nicht das Wort im Halse stecken bleibt, ist Turbo C voll in GEM integriert. Da haben Sie durch jede Menge blitzsauberer Fenster von Anfang an den nötigen Durchblick.

Alles auf einmal: Turbo C

Auf einen Tastendruck haben Sie mit Turbo C 2.0 alles, was man von einer professionellen C-Entwicklungsumgebung erwartet: Editor, Compiler und Linker verstehen sich prächtig, LINT überprüft mit viel Sprachgefühl die Syntax und mit 8000 übersetzten Zeilen pro Minute bringt Turbo C dem Quelltext rasant die Flötentöne bei.

Durch die perfekte Einbindung in GEM sind so die "Turn-around-Zeiten" (Compilieren-Ausprobieren-Fehlerbeheben-Erneut compilieren usw.) bei Turbo C extrem kurz.

Die Stimme aus dem Off: Das Help-Window

Mit der Maus holen Sie sich die kontextsensitive Hilfefunktion, die klipp und klar erklärt, was gerade Sache ist. Natürlich auf Deutsch.

Und wenn Sie "Alles" wissen wollen, sind da ja noch insgesamt 900 Seiten deutsches Benutzer- und Referenzhandbuch: Mit einer Einführung in die C-Programmierung auf dem Atari ST und ausführlichen Er-



klärungen zu allen Features von Turbo C.

Turbo-Debuggen ohne Gnade

Beim nagelneuen, symbolischen Turbo Debugger 1.0 möchte man wirklich kein Fehler sein: ein Wink mit der Maus genügt, und Turbo Debugger macht sich erbarmungslos über alle suspekten Stellen her. Ganz gleich, ob in TOS- oder GEM-Programmen.

Und keiner braucht sich dafür mit Assembler herumzuschlagen, denn Turbo Debugger nimmt sich den Quelltext gleich in der C-Syntax vor!

Sie können Quellcode, Maschinencode und Variablen dabei in aller Ruhe über verschiedene Fenster wie unter dem Mikroskop verfolgen.

Volle Kontrolle

Mit beliebig vielen Watch- und Inspect-Fenstern entgeht Ihnen bei der Analyse komplexer Datenstrukturen nichts: Variableninhalte und Ausdrücke werden in übersichtlicher C-

Syntax, ständig aktualisiert, angezeigt.

Sie können "live" verfolgen, wie sich bestimmte Speicherinhalte verändern - mit der Animate-Funktion sogar in Zeitlupe!

Sieger nach Break-Points

Auch bei der Programm-Kontrolle macht Turbo Debugger nur Pluspunkte. Mit einfachen Breakpoints können Sie Ihr Programm stoppen, wo immer Sie wollen. Globale Breakpoints unterbrechen den Ablauf des Programms, sobald eine Variable oder ein Speicherinhalt seinen Wert ändert. Eine Kombination aus beiden sind schließlich die komplexen Breakpoints, die

mit Zusatzbedingungen versehen werden können. So wird selbst bei hinterhältigen Seiteneffekten die Fehlersuche zum reinen Vergnügen.

Standard mit Format

Mit Turbo C spricht Ihr Atari ST auf Anhieb eine Weltsprache:

Denn Portierungsprobleme kennt Turbo C für den Atari nicht, dafür aber den ANSI-Standard.

Innovativ und auf dem besten Wege ein neuer Standard zu werden, ist das Objekt-Format. Es ist jetzt noch kompakter geworden und macht dem Linker erst so richtig Beine.

Und ST-typische Funktionen wie die AES-, VDI- und TOS-Bi-

bliotheken sind selbstverständlich implementiert.

Mehr als nur Make-Up

Wenn Sie jetzt schon große Programmier-Pläne schmieden, wird die Projektverwaltung MAKE ganz nach Ihrem Geschmack sein: Damit lassen sich auch umfangreiche Projekte zeitsparend und komfortabel verwalten.

Auch der voll integrierbare Makro-Assembler MAS wird von MAKE unterstützt.

Und Turbo C 2.0, Turbo Debugger 1.0 und den Makroassembler MAS - 68K 1.0 gibt es zusammen im unverschrämpt günstigen Profi-Pack Turbo C 2.0 Pro!

Nach alledem wären wir schon sehr verwundert, wenn Sie jetzt nicht gleich den Coupon gierig herausreißen und jede Menge Info-Material oder gleich das komplette Profi-Pack anfordern würden.

Bei BORLAND.

Turbo C 2.0 und Turbo Debugger laufen auf allen Atari ST Computern unter dem Betriebssystem TOS. Die minimale Speicheranforderung beträgt 512 KByte. Turbo C 2.0 läuft in hoher und mittlerer Bildschirmauflösung, Turbo Debugger nur in der hohen.

Alle Prozessoren der MC 680x0-Familie sowie die arithmetischen Coprozessoren MC 68881 und MC 68882 werden unterstützt.

Ich bestelle für meinen Atari ST:

- ☐ per Nachnahme (+ DM 6,-)
- ☐ mit beiliegendem Scheck.
- ☐ Turbo C 2.0 Pro für DM 458,28
- ☐ Turbo C 2.0 für DM 248,52

Die Lieferung erfolgt unfrei.

Senden Sie mir Informationen über:

- ☐ Ihre Produkte
- ☐ Upgrades
- ☐ Auslandsbestellungen

Name: _____

Straße/Haus Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

Datum/Unterschrift: _____

BORLAND

Borland GmbH, Lindnerstr. 88, 8 München 2, FAX (089) 77 93 39,
Tel. (089) 720 10 - 123 Upgradeservice: Tel. (089) 720 10 - 212

GESUCHT

Suche Name: Klaus M??er
Ort: 8000

GEFUNDEN

In 0,2 Sekunden*

Klaus Maier, Robert-Stolz-Weg 44, 8000 München
Klaus P. Maier, Marienburger Straße 5, 8000 München 90
Dr. Klaus Mayer, Wittelsbacher Straße 19, 8000 München
Klaus Gerd Mayer, Schackstraße 43a, 8000 München 83
Klaus Theo Mayer, Nymphenburger Straße 101, 8000 München
Klaus Meier, Starnberger Landstraße 189, 8000 München
Klaus-Jürgen Meier, Senser Straße 3, 8000 München 40
Meyer, Klaus, Ayinger Straße 22, 8000 München 22
Klaus-Peter Graf von Meyer, Leopoldstraße, 8000 München 2

DANK



DEM FLEXIBLEN DATENBANKSYSTEM

DAS FLEXIBLE DATENBANKSYSTEM

... eröffnet völlig neue Möglichkeiten: Keine Beschränkung in der Satzlänge, selbst ganze Bücher können gespeichert werden. Keine feste Feld-Einteilung (Name, Straße, Ort – und Schluß), sondern eine Struktur, bei der Sie neue Felder hinzufügen können – jederzeit, ohne Aufwand, und für jeden Datensatz andere.

Bisher glaubte man, solche Möglichkeiten machten das System lang-

sam; doch EasyBase beweist das Gegenteil (* siehe oben).

Damit vereint EasyBase die Vorteile der Computer-Datenbank mit denen der Karteikarte: Flexibel wie die Karteikarte, ebenso leicht zu bedienen, dabei mit allen Computer-Vorteilen. Was es mit der Ähnlichkeitssuche auf sich hat, was die Wort-Orientierung bringt und wie einfach Sie mit Ihren Daten Serienbriefe, Listen etc. erstellen, erfahren Sie nächsten Monat. Oder sofort beim OMIKRON-Vertragshändler, der EasyBase für Sie bereithält. Zum Einführungspreis von DM 198,- (unverbindliche Preisempfehlung).

OMIKRON-Soft- + Hardware GmbH
Erlachstraße 15c · D-7534 Birkenfeld 2
Telefon 070 82/5 00 48



XEST, Webgasse 21, A-1060 Wien
DTZ Data Trade GmbH, Landstr. 1, CH-5415 Rieden/Baden
Elecomp, 11 avenue de la gare, L-4131 Esch/Alzette
Jotka Computing, Postbus 8183, NL-6710 AD Ade